

## **Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen**

Die 11. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie findet am

**Dienstag, 08.02.2022, 17:00 Uhr,**

im Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151, 57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal, statt.

---

### **A.      ÖFFENTLICHE SITZUNG**

1.      Hinweise zu Niederschriften
  - 1.1      Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 21.10.2021
  - 1.2      Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 07.12.2021
2.      Fragestunde
  - 2.1      Universitätsstadt Siegen - Zero Waste Stadt Siegen  
- Antrag der Volt- Fraktion
3.      Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung
  - 3.1      Errichtung eines Trinkbrunnens auf dem Spielplatz am Oberen Schloss  
Antrag der Fraktionen CDU und SPD
4.      Beratung des Verwaltungsentwurfs von Haushaltssatzung / Haushalt 2022 der Stadt Siegen
5.      Bebauungsplan Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" und 106. Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Siegen-Mitte  
hier:  
- Auf § 31 GO NW wird hingewiesen  
- Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV- Anlage Rothenberg" und der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP)  
- Beschluss der Entwürfe und der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 457 und der 106. FNP-Änderung samt Begründungen
6.      Sitzung der städtischen Baumkommission am 21.09.2021 und 25.11.2021;  
Beschlussempfehlungen
7.      Baumschutz im Stadtgebiet Siegen;  
- Jahresbericht 2021 der städtischen Baumkommission  
- Jahresbericht 2021 über die Umsetzung der städtischen Baumschutzsatzung
8.      Städtische Bezuschussung von Umweltprojekten;  
Sachstandsbericht 2021

- 9. "Grünes Telefon" und Umweltberatung der Stadt Siegen;  
Bericht für das Jahr 2021
- 10. Mitteilungen der Verwaltung

**B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG**

- 1. Hinweise zu Niederschriften
  - 1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 07.12.2021
  - 1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 07.12.2021

**2. VERSCHIEDENES**

**3. MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE**

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) abrufbar.

---

Siegen, 27.01.2022

Der Bürgermeister

## **Nachtragsbekanntmachung**

**zur 11. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie**

am: **08.02.2022**  
um: **17:00 Uhr**  
Ort: **Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,  
57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal**

### **Nachtrag:**

#### **A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

##### **10.1 Bericht Stabsstelle Klimaschutz**

---

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Universitätsstadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) abrufbar.

Siegen, 04.02.2022

Der Bürgermeister

## **Nachtragsbekanntmachung**

**zur 11. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie**

am: **08.02.2022**  
um: **17:00 Uhr**  
Ort: **Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,  
57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal**

### **Nachtrag:**

#### **A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

##### **2.1 Pelletheizung für die Gesamtschule Eiserfeld - Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen**

---

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Universitätsstadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) abrufbar.

Siegen, 04.02.2022

Der Bürgermeister



## ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie

vom: 08.02.2022  
von: 17:02 Uhr  
bis: 18:24 Uhr  
Ort: Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,  
57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal

### Anwesend waren:

#### Vom Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie:

Stv Boller, Joachim	- als Vorsitzender
AM Bornhütter, Nils	
Stv Christian, Thomas	
AM Dinter, Oliver	
Stv Hähner, André	
Stv Hof, Felix	
AM Kammann, Jacob	vertritt AM Gieseler, André
AM Klaas, Henner	
Stv Klein, Henning	vertritt Stv Becker, Melanie
AM Lohmeier, Elke	vertritt AM Greber, Gudrun
AM Mäckeler, Bernd	vertritt Shirley, Julia
AM Scherzberg, Nicole	vertritt Krumm, Heike
AM Schneider, Walter	
Stv Sondermann, Christian Paul	
AM Wüst, Eckard	
Stv Dr. Zybill, Christian	

#### Beratende Mitglieder:

AM Katz, Heike  
IntRM Tahmaz, Hanan  
AM Weiskirch, Jürgen

AM Wiegel, Roland  
AM Zapletal, Martin

Als Zuhörer:

AM Fraune, Dominik  
AM Plümer, Barbara

Von der Verwaltung:

StK Cavelius	
StBR Schumann	
VA Roth	techn. Betriebsleiter ESi bis 17.59 Uhr
VA Gebers	
VA Dr. Kraft	
Städt. OVR Diehl	
Städt. OVR O. Schmidt	
VA Bergholz	
VA Meyer	
StAR Wieczorek	- bis 18.09 Uhr
VA Krippendorf	- bis 18.25 Uhr
VA Mockenhaupt	- als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Bauch, Dr. Wolfgang	
Stv Becker, Melanie	vertreten durch Stv Klein, Henning
AM Gieseler, André	vertreten durch AM Kammann, Jacob
AM Greber, Gudrun	vertreten durch AM Lohmeier, Elke
Stv Krumm, Heike	vertreten durch AM Scherzberg, Nicole
Stv Shirley, Julia	vertreten durch AM Mäckeler, Bernd
Stv Zöller, Klaus	
AM Häger, Stephan	
AM Semper, Manfred	

**A.      ÖFFENTLICHE SITZUNG**

Zur Tagesordnung weist Herr Boller darauf hin, dass versehentlich der Antrag „Zero- Waste Stadt unter dem TOP Anfragen aufgeführt worden ist. Die Beratung des Antrages erfolgt unter

**3.2      Universitätsstadt Siegen - Zero Waste Stadt Siegen  
- Antrag der Volt- Fraktion**

Vorlage Nr. AT 176/2022

Da Herr Dr. Kraft in den Ruhestand geht und letztmalig an der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie teilnimmt, bedankt sich Herr Boller bei ihm für die in den vergangenen Jahren geleistete gute Arbeit und die gute Zusammenarbeit und wünscht im Namen des Ausschusses alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Im Anschluss daran stellt sich der Nachfolger von Herrn Dr. Kraft, Herr Henrik Gebers, den Ausschussmitgliedern vor und erläutert seinen beruflichen Lebensweg.

Da auch der Abteilungsleiter der Technischen Gebäudewirtschaft erstmalig an der Sitzung des Ausschusses teilnimmt, stellt sich ebenfalls Herr Peter Meyer vor.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt abgehandelt:

## **1. Hinweise zu Niederschriften**

### **1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 21.10.2021**

Es werden keine Hinweise vorgebracht.

**11. AfUKE 08.02.2022**

### **1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 07.12.2021**

Es werden keine Hinweise vorgebracht.

**11. AfUKE 08.02.2022**

## **2. Fragestunde**

### **2.1 Pelletheizung für die Gesamtschule Eiserfeld - Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen**

Vorlage Nr. AF 88/2022

Herr Meyer informiert, diese werde derzeit noch nicht gebaut, sondern man befinde sich in der Planung. In der Schule befänden sich Nachtspeicheröfen, die autark seien und elektrisch betrieben würden. Sie verfügten über kein Heizungssystem. Man müsse sich Gedanken machen über Installation, Heizkörper, Baukonstruktives und Brandschutz. Dies sei für dieses Jahr vorgesehen, so dass in 2023 mit dem Bau begonnen werden könnte.

Aufgrund des Beginns der Planungen in 2022 fragt Herr Mäckeler, ob diese nicht bereits für 2020 vorgesehen gewesen seien.

Herr Schumann informiert, bis vor drei Monaten habe man lediglich über einen Heizungs- und Sanitärinstallateur verfügt. Es handele sich bei dem Projekt um eine Größenordnung, die man nicht alleine planen könne, da auch viele Schnittstellen zu anderen Gewerken geklärt werden müssten.

Die Verwaltung habe das Projekt zwar „auf dem Schirm“ gehabt, habe es aber bisher nicht realisieren konnten. 2020 habe man versucht, Fördermittel zu erhalten, um das Projekt mit Personal zu flankieren und als Schulprojekt zu realisieren. Dies habe nicht funktioniert. Das Projekt genieße Priorität, aber in letzter Zeit sei es im Heizungsbereich zu Havarien gekommen, bei denen man sofort handeln müsse.

Herr Meyer ergänzt, dass an zwei Schulen die Heizungskessel geplatzt seien, wie z. B. am Gymnasium Auf der Morgenröthe. Gebäude und Kessel seien teilweise 35 Jahre alt. Es gebe zwar eine Prioritätenliste, aber auch bereits jüngere Heizungsanlagen gingen kaputt. Ob sich noch Auswirkungen auf Gaskessel in Zusammenhang mit der Umstellung von L auf H- Gas ergeben, könne noch nicht gesagt werden.

Darüber hinaus sei die technische Gebäudewirtschaft hinsichtlich der personellen Kapazitäten voll ausgelastet.

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

### **3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**

#### **3.1 Errichtung eines Trinkbrunnens auf dem Spielplatz am Oberen Schloss Antrag der Fraktionen CDU und SPD**

Vorlage Nr. AT 159/2021

Auf Nachfrage von Herrn Kamann, wie der Trinkbrunnen hinsichtlich Wasserleitungen, Anschlüssen etc. entstehen könne, führt Herr Bergholz aus, ein Vergleich zum Trinkbrunnen am Unteren Schloss könne nicht gezogen werden, da es sich dort um ein Kunstprojekt handle, für das bisher noch kein Sponsor gefunden worden sei. Am Oberen Schloss sehe man eine einfache, aber ansprechende Technik vor, um den Kostenrahmen erträglich halten. Asphaltflächen sollten nicht wieder aufgerissen werden. Die meisten Leitungen lägen unter den Wegen, so dass man bezüglich des Standortes eingeschränkt sei. Er bevorzuge einen Standort unterhalb der Quermauer, da der Trinkbrunnen dort einfach umzusetzen wäre.

In der Antragsbegründung sei formuliert, die Verwaltung werde gebeten, die Kosten zu ermitteln und die diese im Haushalt bereitzustellen, so Herr Klaas. Zunächst sei Intension des Antrages Prüfung, Kostenermittlung, Plausibilitätsprüfung und Entscheidung über die Durchführung. Natürlich sei ein Trinkbrunnen gewünscht, möglicherweise auch an anderen Stellen im Stadtgebiet.

Herr Boller bittet um Klärung, ob der Beschlussvorschlag dahingehend geändert werden solle, da Herr Klaas nunmehr ein zweistufiges Verfahren vorschlage.

Über diesen Dissenz ergibt sich eine Aussprache, an der sich die Herren Klaas, Boller, H. Klein und Christian beteiligen.

Anfallende Kosten könnten grob recherchiert und geschätzt werden. Mittel könne man im Haushalt bereitstellen lassen. Planungen oder die Klärung der Frage, ob es Sponsoren dafür gebe, seien innerhalb der drei Wochen bis zur Entscheidung über den Haushalt nicht möglich, so Herr Schumann.

Im Anschluss daran, wird der unveränderte Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen beauftragt die Verwaltung, an dem neu errichteten Kinderspielplatz am Oberen Schloss einen Trinkbrunnen zu errichten.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**11. AfUKE 08.02.2022**

### **3.2      Universitätsstadt Siegen - Zero Waste Stadt Siegen - Antrag der Volt- Fraktion**

Vorlage Nr. AT 176/2022

Nach Erläuterung des Antrages durch Herrn Kamann, regt Herr Christian an, den Antrag an den Arbeitskreis Abfallwirtschaft zu verweisen und dort zu beraten.

Herr Klaas unterstützt die Anregung von Herrn Christian. Der Arbeitskreis Abfallwirtschaft solle prüfen, ob der Beitritt zur Initiative Sinne mache. Ziffer 5 des Antrages, für die Stabsstelle Klimaschutz eine halbe Stelle zu diesem Zweck zu schaffen, sehe er kritisch. Eine Ausweitung des Haushaltes um eine halbe Stelle trage die CDU- Fraktion nicht mit. Entweder solle über die Ziffern 1-4 und 5 getrennt abgestimmt oder der Antrag in den Arbeitskreis Abfallwirtschaft verwiesen werden, wo er thematisch gut aufgehoben sei.

Begrüßenswert sei die grundsätzliche Zustimmung, sicherlich sei Punkt 5 zu diskutieren, so Herr Kamann. Dies könne aber im Ausschuss nicht ausdiskutiert werden. Gegebenenfalls könne in der Ratssitzung im März eine Empfehlung zur Projekterstellung befürwortet werden. Eine Notwendigkeit einer weiteren Beratungsrunde im Arbeitskreis sehe er nicht, die Diskussion könne im Ausschuss erfolgen, bis zur Entscheidung im Rat stehe noch ausreichend Zeit zur Verfügung.

Er könne nicht den Zeitdruck erkennen, dass die Entscheidung im Rat im März erfolgen müsse. Die Vorberatung im Arbeitskreis halte er für sinnvoll, so Herr Christian.

Den Antrag könne die FDP- Fraktion mittragen, so Herr Schneider, aber er schließe sich der Auffassung an, die Beratung zunächst im Arbeitskreis vorzunehmen. Ziel des Antrages sei die Konzepterstellung bis Mitte 2023, so dass durch die Beratung im Arbeitskreis keine Verzögerung eintrete. Die Stellenausweitung bei der Stabsstelle Klimaschutz trage er nicht mit.

Sowohl der Vorsitzende des Arbeitskreises als auch der Leiter der Abfallwirtschaft seien anwesend, es werde somit sicher kurzfristig die Möglichkeit bestehen, zu einer Sitzung der Arbeitskreises einzuladen, so Herr Boller.

Grundsätzlich finde die CDU- Fraktion den Antrag gut, schlüssiger sei es aber, wenn dieser in den Arbeitskreis verwiesen werde. Die Plausibilitätsprüfung im Arbeitskreis werde als wichtig angesehen, so Herr Klaas.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen verweist den Antrag „Universitätsstadt Siegen- Zero Waste Stadt Siegen“ in den Arbeitskreis Abfallwirtschaft.

Nach Beratung des Antrages im Arbeitskreis ist die Empfehlung dem Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen erneut vorzulegen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**11. AfUKE 08.02.2022**

#### **4. Beratung des Verwaltungsentwurfs von Haushaltssatzung / Haushalt 2022 der Stadt Siegen**

Vorlage Nr. VL 740/2022

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen berät die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Haushaltsansätze des Haushaltsplanentwurfes 2022.

Die Problematik der fehlenden Teilstellenpläne sei ein EDV- technisches. Diese würden zur Ratssitzung nachgereicht, so Herr Cavelius. Die Personalverwaltung habe darüber informiert.

Sodann gibt Herr Cavelius ausführlich einen Überblick über die Eckdaten des Haushaltes, die Haushaltssituation, die Zusammenhänge mit dem Coronaschaden sowie die Auswirkungen für die Zukunft. Der Haushalt müsse in diesem Jahr ausgeglichen werden, sollte dies nicht erreicht werden können, habe dies Auswirkungen auf die freiwilligen Ausgaben. Der Ausgleich müsse sowohl im Plan als auch in der Rechnung erfolgen. Es gebe auch noch Haushaltsrisiken, denen man begegnen müsse, auch der Klimawandel würde noch Finanzmittel verursachen.

Sodann berät der Ausschuss die jeweiligen Haushaltsansätze der entsprechenden Produktgruppen.

Fragen der Ausschussmitglieder werden durch die die Herren Bergholz, Dr. Kraft und Meyer abschließend beantwortet.

Folgende Hinweise werden zur Niederschrift genommen:

### **Herstellung und Pflege von Grünanlagen**

Die Fragen von Herrn Wüst nach den Kennzahlen sowie nach dem Mittelverbrauch für die Aktion „800 Bäume für Siegen“ beantwortet Herr Bergholz dahingehend, die Kennzahlen würden anhand des Katasters laufend aktualisiert, zu der Aktion 800 Bäume für Siegen erhalte man Einzahlung von Spendern und dann würden die Bäume beschafft. Nicht immer sei dies kostendeckend. Man gehe auf Wünsche des Spenders ein. Die Ausgabe erfolge aufgrund des Interesses der Spender in der Regel zeitnah.

### **Städt. Wald- und Forstflächen**

Zu den Fragen von Herrn Wüst zu den Erträgen führt Herr Bergholz aus, die Jagd werde auf Jahresverträge umgestellt, so dass man nicht mehr langjährige Verträge habe. Dadurch würden mehr Einnahmen aus den Pachten sowie aus den Jagderlaubnisscheinen generiert.

2021 habe es noch Erträge aus dem Verkauf von Fichtenholz gegeben. Der Ansatz stelle die zukünftig erwarteten Erträge dar, jedoch nicht mehr speziell aus dem Fichtenholzverkauf, sondern aus der laufenden Veräußerung von Holz.

### **Umweltschutzmaßnahmen**

Zur Frage von Herrn Boller, ob der Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie über einen Zuschuss an die Taubenhilfe berücksichtigt sei, führt Herr Dr. Kraft aus, die Veranschlagung finde sich unter dem Produkt 5317000 Zuschüsse für Umweltschutzmaßnahmen.

Herr Boller kritisiert die nichtssagenden Titel im Haushalt und dass man über die Suchfunktion die Maßnahme im Haushalt nicht finde.

#### ***Hinweis der Verwaltung:***

Der Kämmerei lag eine Mittelnachmeldung nicht vor. Im Änderungsdienst konsumtiv zum HH 2022 wird nun eine Erhöhung Ansatzes [14.01.01./5317000](#) von 4.200 um 9.800 € auf 14.000 € vorgesehen.

Von daher erscheint der Begriff „Taubenverein“ auch nicht in den Erläuterungen und kann so auch nicht über die Suchfunktion gefunden werden. Dies wird nun ebenfalls korrigiert.

Zusätzlich gilt es zu bedenken, dass die KEG im Parkhaus „Reichwaldsecke“ dem Taubenmanagement zwei Stellplätze kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Dies entspricht einem Gegenwert von 2.040 € p.a.

### **Gebäudewirtschaft/ Energie/ Klima**

Die Frage in Zusammenhang mit der Roadmap zur Erreichung der Klimaziele und der Installation von Photovoltaikanlagen von Herrn Boller, führt Herr Meyer aus, es bestehe das Ziel, bei Sanierungsbedarf die Geeignetheit zu prüfen und dann umzusetzen. Kurzfristig werde ein Ingenieurbüro beauftragt, eine entsprechende Analyse für städtische Gebäude zu erstellen. Diese Maßnahme werde zu 90 % gefördert.

Herr Boller bezieht sich auf einen Zeitungsartikel zum Rathaus in Wilnsdorf, wo die Photovoltaikanlage mit einer Lebensdauer von 20 bis 30 Jahren und die Amortisierungszeitraum mit 10 Jahren angegeben worden sei. Für die Beleuchtungsamortisierung sei ein Zeitraum von 3 Jahren angegeben worden. Er halte dies für gut angelegtes Geld.

Zum Thema Beleuchtung ständen 20 Projekte zur Umstellung auf LED- Beleuchtung für das Jahr 2022 auf der Agenda mit der jeweiligen Förderung. In diesem Jahr würden auf 9 bis 10 Flachdächer Solaranlagen installiert, so Herr Meyer.

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Verwaltungsentwurf von Haushaltssatzung/ Haushaltsplan 2022 der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

- 5. Bebauungsplan Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" und 106. Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Siegen-Mitte**  
**hier:**
- Auf § 31 GO NW wird hingewiesen
  - Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV- Anlage Rothenberg" und der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP)
  - Beschluss der Entwürfe und der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 457 und der 106. FNP-Änderung samt Begründungen

Vorlage Nr. VL 724/2022

Derzeitiger Stand sei, dass die frühzeitige Beteiligung durchgeführt ist. Jetzt liege der Offenlegungsbeschluss als Entwurf vor. Erst zum Satzungsbeschluss müssten die Stellungnahmen gebündelt eingebracht und durch den Rat bestätigt werden, so Frau Krippendorf.

Zur Frage von Herrn Boller, wann der Baubeginn möglich sei, führt Frau Krippendorf aus, generell könne in einem qualifizierten Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplanes nach erfolgter Offenlegung eine Baugenehmigung unter bestimmten Bedingungen und Voraussetzungen erteilt werden. In diesem speziellen Fall sei es erforderlich, dass der ökologische Ausgleich herbeigeführt worden sei. Hier müssten alle städtebaulichen Regelungen abgearbeitet sein, bevor eine Baugenehmigung erteilt werden könne.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

- die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" und die damit verbundene 106. Änderung des FNPs im Stadtteil Siegen-Mitte gemäß § 2 Abs. 1 BauGB;
- den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 457 und der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) samt Begründungen;



- die öffentliche Auslegung der Entwürfe gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**11. AfUKE 08.02.2022**

**6. Sitzung der städtischen Baumkommission am 21.09.2021 und 25.11.2021;  
Beschlussempfehlungen**

Vorlage Nr. VL 741/2022

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Niederschriften über die Zusammenkünfte der städtischen Baumkommission vom 21.09.2021 und 25.11.2021 und die getroffenen Empfehlungen zur weiteren Behandlung städtischer Bäume und Gehölzflächen zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

**7. Baumschutz im Stadtgebiet Siegen;  
- Jahresbericht 2021 der städtischen Baumkommission  
- Jahresbericht 2021 über die Umsetzung der städtischen Baumschutzsatzung**

Vorlage Nr. VL 743/2022

Die Baumkommission habe diskutiert, ob es Sinn mache, zukünftig im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie auch über die Ersatzpflanznahmen zu berichten, damit diese nachgehalten würden und der Ausschuss über den Stand der Ersatzpflanzungen informiert sei, so Herr Klaas. Wenn dies gewünscht wäre, erbitte er ein entsprechendes Votum.

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Jahresbericht der städtischen Baumkommission zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Ersatzpflanzungen nachzuhalten und den Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie zu unterrichten.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

**8. Städtische Bezuschussung von Umweltprojekten;  
Sachstandsbericht 2021**

Vorlage Nr. VL 736/2022

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die bewilligten Zuschüsse für Umweltschutzmaßnahmen und –projekte des Jahres 2021 zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

## 9. "Grünes Telefon" und Umweltberatung der Stadt Siegen; Bericht für das Jahr 2021

Vorlage Nr. VL 734/2022

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht des Jahres 2021 zum „Grünen Telefon“ und die Umweltberatung der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

## 10. Mitteilungen der Verwaltung

### 10.1 Zertifizierung des Städtischen Stadtwalds

1. Herr Bergholz informiert, dass die Universitätsstadt Siegen für den Siegener Stadtwald das FSC- Zertifikat erhalten habe, welches am heutigen Tag dem Bürgermeister übergeben worden sei.

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Zertifizierung des Stadtwaldes zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

### 10.2 Messstelle in der Sandstraße

Herr Dr. Kraft berichtet, die vom Landesumweltamt NRW gemessenen vorläufigen NO<sub>2</sub>-Werte des Passivsammlers in der Sandstraße liegen bisher für die Monate Januar bis November 2021 vor.

Danach liegen die NO<sub>2</sub>-Werte deutlich unter dem Grenzwert. Dies dürfte neben den Corona-bedingten Beschränkungen im Frühjahr vor allem auf die erweiterten Linksabbiegespuren im Kreuzungsbereich Kochs Ecke zurückzuführen sein. Insgesamt liegt der vorläufige Jahresmittelwert mit 32,7 µg/m<sup>3</sup> deutlich unter dem geltenden Grenzwert von 40 µg/m<sup>3</sup>.

### Monatswerte der NO<sub>2</sub>-Konzentration in der Sandstraße (LANUV-Messstelle SIGS)

	2021	2020
Januar	31	39
Februar	37	40
März	38	31
April	32	31
Mai	32	27
Juni	35	30
Juli	25	27
August	30	33
September	34	37

Oktober	34	30
November	32	32
Dezember		30
<b>Mittelwert</b>	<b>32,7*</b>	<b>32</b>

\* Vorläufiger Mittelwert

Quelle:

Einzelwerte der Diskontinuierlicher Messungen, LANUV 2021

<https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/luft/immissionen/berichte-und-trends/einzelwerte-diskontinuierlicher-messungen/>

⇒ Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Messstelle in der Sandstraße zur Kenntnis.

11. AfUKE 08.02.2022

### 10.3 Projekt Naturprofis

Herr Dr. Kraft berichtet, im vergangenen Jahr 2021 konnte die Veranstaltungsreihe „Siegener Naturprofi“ coronabedingt leider nur in eingeschränktem Umfang durchgeführt werden. Da alle Veranstaltungen im Mai und Juni ausfallen mussten, standen letztlich nur 13 Termine von Juli bis September im Jahresprogramm. Von diesen konnten 3 Veranstaltungen aus unterschiedlichsten Gründen nicht durchgeführt werden. Insgesamt haben 65 Kinder teilgenommen, wovon 45 Mädchen und Jungen, die bei mindestens 3 Exkursionen mit dabei waren, bei der Abschlussveranstaltung am 15. November von Bürgermeister Steffen Mues im Großen Saal der Bismarckhalle als Siegener Naturprofi geehrt wurden.

Die Planungen für den Siegener Naturprofi 2022 mit einem umfangreichen Programm von Mai bis September laufen aktuell in der Hoffnung darauf, dass es coronabedingt keine Einschränkungen wird geben müssen.

⇒ Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Veranstaltung „Siegener Naturprofi 2021“ zur Kenntnis.

11. AfUKE 08.02.2022

### 10.4 Projekt Blütenzauber

Herr Dr. Kraft trägt vor, auch im Jahr 2021 wurde von der städtischen Umwelta Abteilung im Rahmen der Aktion „Siegener Blütenzauber“ Samenmaterial für Blühflächen an Siegener Bürgerinnen und Bürger abgegeben:

Frühjahrsansaat, loses Material:	insges. 4.325 m <sup>2</sup> (Privatgärten)
Frühjahrsansaat, Tüten für 1, 5 oder 10m <sup>2</sup> :	insges. 4.400m <sup>2</sup>
Spätsommer, loses Material:	1.530m <sup>2</sup> (Privatgärten)
Spätsommer, loses Material:	500 m <sup>2</sup> (städt. Flächen)
Spätsommer, Tüten für 1,5 oder 10m <sup>2</sup> :	insges. 4.080m <sup>2</sup>

Gesamtbilanz der Aktion seit April 2018: 42.400 m<sup>2</sup>

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht der Verwaltung zur Aktion „Siegener Blütenzauber“ zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

## **10.5 Förderprogramm Dachbegrünung**

Herr Dr. Kraft trägt vor:

### Ziel des Förderprogramms:

Mit der vom Rat beschlossenen Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen soll im Stadtgebiet Siegens ein Beitrag zur Verbesserung des lokalen Stadtklimas geleistet werden. Insbesondere in stark versiegelten Quartieren der Innenstadt können Dach- und Fassadenbegrünungen einen Beitrag dazu leisten, die sommerliche Hitzebelastung zu verringern, die Staubbindung zu verbessern und die Kühlleistung der Vegetation zu erhöhen. Durch die dezentrale Zwischenspeicherung von Regenwasser auf begrünten Dächern wird zudem ein Beitrag zur schadlosen Ableitung von Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen geleistet.

### Anzahl der Anträge:

Seit Inkrafttreten der Förderrichtlinie am 10. April 2019 wurden 35 Anträge auf Förderung von Dachbegrünungsmaßnahmen gestellt. Zwei Förderanträge mussten abgelehnt werden, da die Maßnahmen bei Antragsstellung bereits abgeschlossen waren und dadurch eine Förderung gemäß den städtischen Förderrichtlinien nicht mehr möglich war.

Ein Antrag aus dem Dezember 2021 konnte noch nicht beschieden werden, da zunächst abgewartet werden muss, ob auch im Jahr 2022 die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Förderanträge zur Fassadenbegrünung wurden bisher nicht gestellt.

### Höhe der Förderbeträge:

Gemäß den Förderrichtlinien beträgt die Förderhöhe bei Dachbegrünungen maximal 50 % der als förderfähig anerkannten Kosten, pro Quadratmeter höchstens 40 Euro jedoch maximal 800 Euro pro Maßnahme.

Insgesamt wurde in 15 Fällen der Förderhöchstbetrag von 800 Euro ausgezahlt, sechs bewilligte Maßnahmen mit einer Förderung von 800 Euro sind noch nicht abgeschlossen. Neun Projekte wurden mit einer Förderung zwischen 230 und 720 Euro unterstützt.

Die Gesamthöhe der ausgezahlten Förderungen betrug bis Ende 2021 insgesamt 17.460,- Euro.

### Art der geförderten Dachbegrünungen:

Bei den Maßnahmen handelte es sich ausschließlich um extensive Begrünungen, das heißt eine Ansaat und/oder Pflanzung aus hitze- und trockenheitsresistenten Fetthennengewächsen (Sedum-Arten), Gräsern, Stauden und Kräutern.

Seit das Land NRW ebenfalls ein Programm zur Förderung von Dachbegrünungen anbietet, das mit höheren Fördersummen vor allem größere Projekte fördert, beziehen sich die Anträ-

ge bei der Stadt Siegen zumeist auf kleine Flächen wie Garagen/Doppelgaragen oder Gartenschuppen.

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über das Förderprogramm Dachbegrünung zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

## **10.6 Entsorgung von Altbatterien und Altakkus**

Herr Diehl berichtet, seit 01.01.2022 werden u.a. auf Grund des vorbeugenden Brandschutzes in den Rathäusern und Verwaltungsgebäuden der Stadt Siegen keine Altbatterien bzw. Altakkus mehr zurückgenommen. Die Sammelbehältnisse werden eingezogen und an die Stadtreinigung zurückgegeben.

Durch die Novellierung des Batteriegesetzes sind Vertreiber von Batterien verpflichtet, diese vom Endnutzer an oder in unmittelbarer Nähe des Handelsgeschäfts unentgeltlich zurückzunehmen. Dadurch stehen den Endnutzern vielfache Möglichkeiten zur Rückgabe von Altbatterien zur Verfügung.

Von dieser Möglichkeit sollte auch für die Entsorgung von Altbatterien oder Altakkus, die während des Dienstbetriebs genutzt wurden, Gebrauch gemacht werden.

Neben den Handelsgeschäften besteht für Siegener Bürgerinnen und Bürger zusätzlich die Möglichkeit Altbatterien und Altakkus bei den Siegener Recycling Werkstätten gGmbH (SRW) abzugeben.

Die SRW gGmbH wurde durch die Stadt Siegen als offizielle Annahmestelle nach dem Batteriegesetz mit der Rücknahme beauftragt.

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Neuregelung der Abgabe von Altbatterien in Rathäusern zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

## **10.7 Kontrollen in der Umweltzone Siegen 2021**

Herr O. Schmidt berichtet, auch im Jahr 2021 wurde von der städtischen Ordnungsverwaltung im Rahmen der Überwachung des ruhenden Verkehrs die Einhaltung der Vorschriften zur Umweltzone Siegen kontrolliert.

Hierbei wurden insgesamt **3.097** Ordnungswidrigkeiten-Verfahren gegen Fahrzeugführer eingeleitet.

Bußgeldverfahren insgesamt:	3.097 Verfahren
Eingestellte Verfahren:	392 Verfahren

Herabgesetzte Geldbuße: 2.240 Verfahren  
Festsetzung der Regelgeldbuße\*: 857 Verfahren  
Abgeschlossene Verfahren: 2.401 Verfahren

Daten für das Jahr 2021 (Stand 03.02.2022):

Die Herabsetzung der Geldbuße bezieht sich auf die Entscheidung, anstatt eines Bußgeldes von 80,00 € bzw. 100,00 € ab dem 09.11.2021 nebst Gebühren und Auslagen in Höhe von 28,50 € ein Verwarngeld in Höhe von 55,00 € festzusetzen. Die abgeschlossenen Verfahren stellen diese dar, in denen eine Entscheidung getroffen wurde und der Betroffene die Geldbuße beglichen hat.

\*Mit der Novellierung des Bußgeldkataloges vom 09.11.2021 wurde die Regelsatzgeldbuße auf 100,00 € festgesetzt.

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Kontrollen der Umweltzone zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

#### **10.8 Bericht Stabsstelle Klimaschutz**

*Der Bericht der Stabsstelle wurde den Ausschussmitgliedern bereits vorab zur Verfügung gestellt.*

⇒ *Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht der Stabsstelle Klimaschutz zur Kenntnis.*

**11. AfUKE 08.02.2022**

gez. Boller  
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt  
Schriftführerin

## **A N F R A G E**

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

<b>Anfragesteller/in</b>	<b>Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen</b>
<b>Eingang</b>	<b>02.02.2022</b>
<b>Federführend</b>	<b>GB 4/ Abt. 4/4</b>

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**08.02.2022**

Betreff:

**Pelletheizung für die Gesamtschule Eiserfeld**  
**- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen**





**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

Kopien erledigt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Im Rat der Stadt Siegen · Markt 2/Rathaus · 57072 Siegen

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Umwelt,  
Landschaftspflege und Energie  
Herrn Joachim Boller

Rathaus Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
- 2. Feb. 2022	
GB	PR
Abt.	INSTITUTE

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Im Rat der Stadt Siegen  
Markt 2/Rathaus  
57072 Siegen  
0271 - 404-1432  
gruene@siegen.de

Mittwoch, 02.02.2022

**Anfrage zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landschaftspflege und Energie am 08.02.2022  
Pelletheizung für die Gesamtschule Eiserfeld**

Sehr geehrter Herr Boller,  
sehr geehrte Damen und Herren,

bei einem Besuch von Bürgermeister Mues an der Gesamtschule Eiserfeld am 16.12.2021 erklärte dieser laut Video von diesem Besuch auf der Internet-Seite der Schule: „Die Gesamtschule Eiserfeld wird bald mit Pellets beheizt.“ Ein Datum zur Konkretisierung des unbestimmten Begriffs „bald“ findet sich hier jedoch nicht.

Die Gesamtschule Eiserfeld wird z.Zt. – zumindest teilweise – mit Nachtspeicheröfen beheizt, der aktuell teuersten und umweltfeindlichsten Heizmethode. Dazu kommt, dass sich die Heizung in der Gesamtschule nur eingeschränkt regeln lässt und überschüssige Wärme über die Fenster weggelüftet wird. Deshalb wird von der Verwaltung seit Jahren die baldige Installation einer Pelletheizung versprochen.

Maßnahmen zur Umsetzung dieses Ziels sind für uns leider noch nicht zu erkennen, ein entsprechender Ansatz lässt sich im HH-Plan-Entwurf 2022 nicht finden. Deshalb fragen wir:

1. Wann/zu welchem Datum ist mit der Inbetriebnahme der Pelletheizung an der Gesamtschule Eiserfeld zu rechnen?
2. Wie hoch sind die Investitionskosten für die Pelletheizung?
3. Wie sind diese Kosten in den Haushalten 2022 ff veranschlagt?

Mit freundlichen Grüßen,  
für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Rat der Stadt Siegen

Eckard Wüst  
Mitglied im Umweltausschuss

i.A. Urdel Götting  
Fraktionsbüro



## **A N T R A G**

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

<b>Antragsteller/in</b>	<b>Fraktionen CDU/ SPD</b>
<b>Eingang</b>	<b>17.11.2021</b>
<b>Federführend</b>	<b>Abt. 4/6</b>

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**08.02.2022**

Betreff:

**Errichtung eines Trinkbrunnens auf dem Spielplatz am Oberen Schloss**  
**Antrag der Fraktionen CDU und SPD**



**CDU** FRAKTION  
SIEGEN

Fraktion  
der Universitätsstadt Siegen

**SPD**

An die Universitätsstadt Siegen  
Herrn Bürgermeister  
Steffen Mues  
Rathaus Siegen  
Markt 2

EINGANG BÜRGERMEISTER	
17. Nov. 2021	
GB	PR
Abt.	INSTITUTE

57072 Siegen

16.11.2021

**Antrag gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen zur nächsten Sitzung des Bezirksausschuss IV – Siegen-Mitte am 20.01.2022 und des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 08.02.2022**

### **Errichtung eines Trinkbrunnens auf dem Spielplatz am Oberen Schloss**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mues,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Universitätsstadt Siegen bitten, folgenden Antrag im Rahmen der o. g. Sitzungen des Bezirksausschusses IV – Siegen-Mitte und des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie der Universitätsstadt Siegen zur Abstimmung zu stellen:

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, an dem neu errichteten Kinderspielplatz am Oberen Schloss einen Trinkbrunnen zu errichten.

#### **Begründung:**

Den Fraktionen von CDU und SPD ist es wichtig, dass die Kinder beim Toben und Spielen im Freien die Möglichkeit haben, ihren Durst zu stillen. Mit einem erfrischenden Schluck von unserem qualitativ hochwertigen Siegener Trinkwasser haben die Kinder und Erwachsenen das gesündeste Getränk überhaupt zur Verfügung. Gerade an diesem stark frequentierten Spielplatz im Schlosspark ist die Errichtung eines Trinkbrunnens eine weitere Umweltschutzmaßnahme der Universitätsstadt Siegen, Plastikmüll zu verringern.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten für diese Baumaßnahme zu ermitteln und diese im Haushalt 2022 bereitzustellen.

Ziel der Fraktionen von CDU und SPD ist, weitere Trinkbrunnen an geeigneten Standorten im Stadtgebiet zu installieren.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Weber  
(Fraktionsvorsitzender der CDU)

Detlef Rujanski  
(Fraktionsvorsitzender der SPD)

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: 4/7 - Umwelt  
Bearbeitet von: Herr Dr. Kraft

Siegen, 13.01.2022

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**08.02.2022**

Kurzbezeichnung:

**Beratung des Verwaltungsentwurfs von Haushaltssatzung / Haushalt 2022 der Stadt Siegen**

Für die Beratung des Verwaltungsentwurfs von Haushaltssatzung / Haushalt 2022 der Stadt Siegen sind in der beiliegenden Auflistung auszugsweise die für den Ausschuss relevanten Produkte aufgeführt.

Im Auftrag

gez.

Dr. Kraft

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

#### Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

#### Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

#### Anlage

[Anlage Haushaltsberatung 2022](#)

Stadt Siegen  
Abteilung Umwelt

Auskunft: Herr Dr. Kraft  
Telefon: 3448  
Datum: 10.01.2022

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 08.02.2022**  
**hier: Beratung des Verwaltungsentwurfs von Haushaltssatzung und Haushalt**  
**2022 der Stadt Siegen**

Nachstehend sind die Seiten des Haushaltsentwurfes mit den für den Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie relevanten Produkten mit Angabe der jeweils zuständigen Abteilung aufgeführt:

Produkt-nummer	Produktbezeichnung	Zuständige Abteilung	Seite
11.01.01	Abfallentsorgung	2/2 - Ordnung und Stadtreinigung	584 - 590
12.03.01	Straßenreinigung	2/2 - Ordnung und Stadtreinigung	648 - 655
13.01.01	Herstellung und Pflege von Grünanlagen	4/6 - Grünflächen	659 - 669
13.02.01	Naturschutz und Landschaftspflege	4/7 - Umwelt	670 - 674
13.02.02	Städtische Wald- und Forstflächen	4/6 - Grünflächen	675 - 679
13.02.03	Wasserläufe	Entsorgungsbetrieb (ESi)	680 - 690
13.03.01	Friedhofs- und Bestattungswesen	4/6 - Grünflächen	691 - 697
14.01.01	Umweltschutzmaßnahmen	4/7 – Umwelt Stabsstelle Klimaschutz	701 - 706

## Haushaltsplan 2022

Produkt 11.01.01 Abfallentsorgung							
Verantwortliche Organisationseinheit				Verantwortliche Person(en)			
Abteilung 2/2 Ordnung und Stadtreinigung				Diehl, Elmar			
Kurzbeschreibung							
Das Produkt "Abfallentsorgung" ist eine Pflichtaufgabe mit Anschluss- und Benutzungszwang nach dem KAG. Es umfasst die Entsorgung von Rest-, Bio- und Sperrmüll sowie Elektroschrott. Ein Teil des Produktes besteht in der Sammlung wiederverwertbarer Stoffe. Wichtiger Bestandteil ist die Abfall- bzw. Wertstoffberatung.							
Zielgruppe							
Alle Haushalte und Benutzer im Rahmen des KAG und der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Siegen.							
Konkrete (messbare) Ziele							
<ul style="list-style-type: none"><li>- Steigerung des Stadtanteils an kommunalen Wertstoffen durch Intensivierung der Abfall- und Wertstoffberatung</li><li>- Reduzierung der Wartezeiten bei der Sperrmüllabfuhr (Durchschnitt)</li><li>- ordnungsgemäße, wirtschaftliche und umweltverträgliche Abfallentsorgung</li><li>- Kostendeckungsgrad durch Abfallgebühren = 100 %</li></ul>							
Kennzahlen							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	max. Wartezeit bei der Sperrmüllabfuhr (Tage)	29,00	28,00	28,00	28,00	28,00	28,00
	Kostendeckungsgrad (%)	88,98	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Produktinformation							
Erläuterungen Kennzahlen							
* vorläufiges Ergebnis							

## Haushaltsplan 2022

Stellenplanauszug Produkt 11.01.01							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022			
	Laufbahnggruppe 2	0,00	0,95	0,00			
	Summe Beamte und Beamtinnen	0,00	0,95	0,00			
	Entgeltgruppen 9b-12	0,00	2,75	0,00			
	Entgeltgruppen 5-9a	0,00	14,32	0,00			
	Entgeltgruppen 1-4	0,00	23,00	0,00			
	Summe tariflich Beschäftigte	0,00	40,07	0,00			
Produktinformation							
Erläuterungen Stellenplanauszug							
Teilergebnisplan Produkt 11.01.01 Abfallentsorgung							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4147000	Spenden/Zuschüsse Unternehmen/Vereine/Stiftungen	0,00	1.000	0	0	0	0
4161000	Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	0,00	65.700	65.700	65.700	65.700	65.700
4161800	Auflösung Sonderposten GVG	0,00	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	85.700	84.700	84.700	84.700	84.700
4321000	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	11.845,89	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
4321030	Restmüll	7.008.523,57	8.700.000	8.700.000	8.720.000	8.740.000	8.760.000
4321035	Biomüll	2.027.582,78	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
4321040	Entsorgung Transportverpackungen	84.550,38	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
4381000	Erträge Auflösung SoPo Gebührenaussgleich	0,00	93.000	30.000	52.000	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.132.502,62	10.385.400	10.322.400	10.364.400	10.332.400	10.352.400
4421000	Erträge aus Verkauf	61.170,81	42.000	245.000	245.000	245.000	245.000
4461000	Sonst. privatrechtliche Leistungsentgelte	147.935,57	162.700	155.700	155.700	155.700	155.700
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	209.106,38	204.700	400.700	400.700	400.700	400.700
4487010	Kostenerstattung in konsumtiven Schadensfällen	84,19	0	0	0	0	0
4488000	Kostenerstattungen v. übrigen Bereichen	393.639,42	350.500	430.500	430.500	430.500	430.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	393.723,61	350.500	430.500	430.500	430.500	430.500
4561000	Bußgelder	917,50	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
4591000	Sonstige ordentliche Erträge	4.194,73	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.112,23	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
10	= Ordentliche Erträge	9.740.444,84	11.034.300	11.246.300	11.288.300	11.256.300	11.276.300
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	62.140,02	68.135	68.592	69.278	69.970	70.677
5012000	Dienstaufwendungen tarifl. Beschäftigte	2.054.772,22	1.921.458	1.932.651	1.951.977	1.971.499	1.991.419
5022000	Versorgungskassenbeiträge tarifl. Beschäftigte	146.802,37	148.514	149.345	150.838	152.347	153.886

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 11.01.01 Abfallentsorgung							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
5032000	Gesetzl. Sozialversicherungsbeitr. tarifl. Besch.	382.801,22	393.018	403.471	407.506	411.581	415.740
5041000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen	2.499,75	3.316	3.615	3.652	3.688	3.725
5051000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	3.980	4.163	3.659	3.837	3.837
5061000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	0,00	4.257	2.113	2.038	2.054	2.054
11	- Personalaufwendungen	2.649.015,58	2.542.678	2.563.950	2.588.948	2.614.976	2.641.338
5215000	Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	808,65	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
5251010	Kraftfahrzeugsteuer	7.703,00	9.000	8.000	8.000	8.000	8.000
5251020	Kfz-Versicherungsbeiträge	34.460,35	30.000	35.000	35.000	35.000	35.000
5251919	Haltung von Fahrzeugen,diff.Kostenarten	300.741,78	260.000	300.000	300.000	300.000	300.000
5255000	Unterhalt. sonst. bewegl. Vermögen	0,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	63.664,63	35.000	40.000	40.000	40.000	40.000
5291000	Aufw. für sonstige Dienstleistungen	1.191.233,00	1.520.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000	1.470.000
5291040	Deponiegebühren	5.854.360,55	5.750.000	5.800.000	5.800.000	5.800.000	5.800.000
5291060	Aufwendungen für Reinigung	63.775,00	110.000	110.000	110.000	110.000	110.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.516.746,96	7.734.000	7.783.000	7.783.000	7.783.000	7.783.000
5711300	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	400	400	400	400	400
5711400	Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	200	7.500	7.500	7.500	7.500
5711500	Abschreibungen auf Maschinen und Fahrzeuge	3.448,07	136.800	160.000	160.000	160.000	160.000
5711800	Abschreibungen GVG 60 - 800 EUR	0,00	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.448,07	156.400	186.900	186.900	186.900	186.900
5317000	Zuwend. an priv.Unternehmen/Vereine/Stiftungen	0,00	1.000	0	0	0	0
5318000	Zuschüsse an übrige Bereiche f.lfd. Zwecke	242,39	500	500	500	500	500
15	- Transferaufwendungen	242,39	1.500	500	500	500	500
5412020	Aufwendungen für Dienstreisen	657,36	0	0	0	0	0
5423000	Leasinggebühren	13.539,44	0	0	0	0	0
5423010	Leasing von Dienst- und Schutzkleidung	21.297,98	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
5429000	Softwarewartung und Lizenzgebühren	9.853,20	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
5431000	Geschäftsaufwendungen	9.834,00	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
5431400	Erwerb Vermögen unter 60 EUR (bis 2021)	66.352,92	69.000	69.000	69.000	69.000	69.000
5431410	Dienst-/Schutzkleidung unter 60 EUR	13.383,36	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5445000	Steuern auf Ertrag - BgA -	0,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5473010	Ausbuchung von Forderungen (Niederschlagungen)	1.169,77	0	0	0	0	0
5499000	Sonstige Aufwendungen lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	500	500	500	500	500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	136.088,03	132.500	132.500	132.500	132.500	132.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.305.541,03	10.567.078	10.666.850	10.691.848	10.717.876	10.744.238



## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 11.01.01 Abfallentsorgung							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-565.096,19</b>	<b>467.222</b>	<b>579.450</b>	<b>596.452</b>	<b>538.424</b>	<b>532.062</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-565.096,19</b>	<b>467.222</b>	<b>579.450</b>	<b>596.452</b>	<b>538.424</b>	<b>532.062</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV (= Zeilen 22 und 25)</b>	<b>-565.096,19</b>	<b>467.222</b>	<b>579.450</b>	<b>596.452</b>	<b>538.424</b>	<b>532.062</b>
4811002	ILV - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (Einzelabrechnung)	46.219,73	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
4811800	ILV - Grundbesitzabgaben	0,00	316.900	316.900	316.900	316.900	316.900
<b>27</b>	<b>+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>46.219,73</b>	<b>351.900</b>	<b>351.900</b>	<b>351.900</b>	<b>351.900</b>	<b>351.900</b>
5811050	ILV - Gebäudeunterhaltung/Bewirtschaftung (ZGW)	0,00	91.000	91.000	91.000	91.000	91.000
5811150	ILV - Verwaltungskosten (zentral ermittelt)	289.800,00	289.800	251.100	251.100	251.100	251.100
5811200	ILV - Fuhrpark	0,00	207.000	207.000	207.000	207.000	207.000
<b>28</b>	<b>- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>289.800,00</b>	<b>587.800</b>	<b>549.100</b>	<b>549.100</b>	<b>549.100</b>	<b>549.100</b>
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)</b>	<b>-808.676,46</b>	<b>231.322</b>	<b>382.250</b>	<b>399.252</b>	<b>341.224</b>	<b>334.862</b>
<b>31</b>	<b>= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 29 und 30)</b>	<b>-808.676,46</b>	<b>231.322</b>	<b>382.250</b>	<b>399.252</b>	<b>341.224</b>	<b>334.862</b>
<b>Erläuterungen</b>							
<b>4421000</b>							
Durch steigende Papiererlöse werden voraussichtlich wieder Einnahmen erzielt. Eine verlässliche Planung, insbesondere für die Folgejahre ist nicht möglich.							
<b>4461000</b>							
Durch Änderungen des Verpackungsgesetzes wird ein Teil der Nebenleistungsentgelte bei 4488000 "Kostenerstattung von übrigen Bereichen" vereinnahmt.							
<b>4488000</b>							
Aufgrund einer höheren Anteilsvereinbarung mit dem Dualen System kommt es zu höheren Kostenerstattungen.							
<b>5215000</b>							
Der Ansatz dient der Verbesserung der Depotstandorte.							
<b>5431400</b>							
Wegen erhöhtem Bedarf an Neuanschaffungen von Abfallbehältern wurde der Ansatz ab 2021 erhöht.							

## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produkt 11.01.01 Abfallentsorgung								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6810000	Investitionszuweisungen vom Bund	0,00	0	1.440.000	0	0	0	0
01	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	1.440.000	0	0	0	0
6831000	Einz. a.d. Veräuß. v. beweglichem Vermögen	8.411,00	13.000	13.000	0	13.000	5.000	5.000
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	8.411,00	13.000	13.000	0	13.000	5.000	5.000
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8.411,00</b>	<b>13.000</b>	<b>1.453.000</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	384.251,26	719.000	2.354.000	280.000	314.000	34.000	194.000
	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€					(280.000)		
7832000	Erwerb bewegl. Vermögen 60-800€ (GVG)	40.054,99	19.000	19.000	0	19.000	19.000	19.000
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen (Verpflichtungsermächtigungen)	424.306,25	738.000	2.373.000	280.000	333.000	53.000	213.000
						(280.000)		
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Verpflichtungsermächtigungen)</b>	<b>424.306,25</b>	<b>738.000</b>	<b>2.373.000</b>	<b>280.000</b>	<b>333.000</b> <b>(280.000)</b>	<b>53.000</b>	<b>213.000</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen) (Verpflichtungsermächtigungen)</b>	<b>-415.895,25</b>	<b>-725.000</b>	<b>-920.000</b>	<b>-280.000</b>	<b>-320.000</b> <b>(-280.000)</b>	<b>-48.000</b>	<b>-208.000</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 11.01.01 Abfallentsorgung										
Investition V110101001 Fahrzeuge Abfallentsorgung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6810000	Investitionszuweisungen vom Bund	0,0	0,0	0,0	0,0	1.440,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6831000	Einz. a.d. Veräuß. v. beweglichem Vermögen	0,0	0,0	8,4	8,0	8,0	0,0	8,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,4</b>	<b>8,0</b>	<b>1.448,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	0,0	0,0	381,5	680,0	2.320,0	280,0	280,0	0,0	160,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>381,5</b>	<b>680,0</b>	<b>2.320,0</b>	<b>280,0</b>	<b>280,0</b>	<b>0,0</b>	<b>160,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-373,1</b>	<b>-672,0</b>	<b>-872,0</b>	<b>-280,0</b>	<b>-272,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-160,0</b>
<p><i>Erläuterungen:</i></p> <p>Für 2022 wurde eine Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 120T€ für die Beschaffung eines Kleinmüllsammelfahrzeugs bereitgestellt sowie 2.200 T€ für die Beschaffung von zwei Abfallsammelfahrzeugen mit Wasserstoffantrieb. Die Mehrkosten gegenüber Fahrzeugen mit Dieselantrieb werden zu 90 % gefördert.</p> <p>Für 2023 wird eine Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 280 T€ für die Beschaffung eines Müllsammelfahrzeugs bereitgestellt.</p> <p>Für 2025 ist vorgesehen, ein neues Servicefahrzeug für den Behälterwechsel zu beschaffen.</p>										

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 11.01.01 Abfallentsorgung										
Investition I110101000 Abfallentsorgung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	5,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	23,2	20,0	20,0	0,0	20,0	20,0	20,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>23,2</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>0,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-23,2</b>	<b>-15,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>-15,0</b>
Investition I110101001 Müllgefäße										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	19,0	35,0	30,0	0,0	30,0	30,0	30,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>19,0</b>	<b>35,0</b>	<b>30,0</b>	<b>0,0</b>	<b>30,0</b>	<b>30,0</b>	<b>30,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-19,0</b>	<b>-35,0</b>	<b>-30,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-30,0</b>	<b>-30,0</b>	<b>-30,0</b>
Investition I110101900 Dienst- und Schutzkleidung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	0,6	3,0	3,0	0,0	3,0	3,0	3,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,0</b>

## Haushaltsplan 2022

<b>Produkt 12.03.01 Straßenreinigung</b>							
<b>Verantwortliche Organisationseinheit</b>			<b>Verantwortliche Person(en)</b>				
Abteilung 2/2 Ordnung und Stadtreinigung			Diehl, Elmar				
<b>Kurzbeschreibung</b>							
Das Produkt "Straßenreinigung" umfasst neben der Reinigung aller öffentlichen Straßen, Wege, Plätze und Sonderflächen auch den Räum- und Streudienst im Winter gem. den Regelungen der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Stadt Siegen in der jeweils gültigen Fassung.							
<b>Zielgruppe</b>							
Anlieger und Benutzer satzungsgemäß definierter Straßen und Plätze							
<b>Konkrete (messbare) Ziele</b>							
Beseitigung festgestellter bzw. gemeldeter Verunreinigungen auf öffentlichen Flächen am gleichen Arbeitstag, spätestens am folgenden Arbeitstag bis 8.00 Uhr.							
<b>Kennzahlen</b>							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	Erfüllungsgrad (%)	99,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

## Haushaltsplan 2022

Stellenplanauszug Produkt 12.03.01							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022			
	Laufbahnggruppe 2	0,00	0,95	0,00			
	Summe Beamte und Beamtinnen	0,00	0,95	0,00			
	Entgeltgruppen 9b-12	0,00	1,00	0,00			
	Entgeltgruppen 5-9a	0,00	11,40	0,00			
	Entgeltgruppen 1-4	0,00	25,00	0,00			
	Summe tariflich Beschäftigte	0,00	37,40	0,00			
Produktinformation							
Erläuterungen Stellenplanauszug							
Teilergebnisplan Produkt 12.03.01 Straßenreinigung							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4161000	Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	0,00	13.800	45.700	45.700	45.700	45.700
4161800	Auflösung Sonderposten GVG	0,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	17.800	49.700	49.700	49.700	49.700
4321000	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	79.563,90	0	70.000	70.000	70.000	70.000
4321050	Straßenreinigungsgebühr	975.767,21	1.780.000	1.100.000	1.100.000	1.200.000	1.200.000
4321060	Winterdienst	651.862,31	0	550.000	550.000	560.000	560.000
4381000	Erträge Auflösung SoPo Gebührenaussgleich	0,00	0	186.000	80.000	400.000	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.707.193,42	1.780.000	1.906.000	1.800.000	2.230.000	1.830.000
4591000	Sonstige ordentliche Erträge	3.505,52	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
4591050	Erträge aus niedergeschlagenen Forderungen	124,52	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.630,04	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
10	= Ordentliche Erträge	1.710.823,46	1.801.800	1.959.700	1.853.700	2.283.700	1.883.700
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	62.140,02	68.135	68.592	69.278	69.970	70.677
5012000	Dienstaufwendungen tarifl. Beschäftigte	1.489.621,25	1.647.782	1.693.736	1.710.674	1.727.782	1.745.240
5022000	Versorgungskassenbeiträge tarifl. Beschäftigte	124.115,83	127.029	130.182	131.484	132.799	134.141
5032000	Gesetzl. Sozialversicherungsbeitr. tarifl. Besch.	327.712,33	337.428	352.278	355.800	359.359	362.990
5041000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen	2.499,75	3.316	3.615	3.652	3.688	3.725
5051000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	3.980	4.163	3.659	3.837	3.837
5061000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	0,00	4.257	2.113	2.038	2.054	2.054
11	- Personalaufwendungen	2.006.089,18	2.191.927	2.254.679	2.276.585	2.299.489	2.322.664
5251010	Kraftfahrzeugsteuer	3.024,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5251020	Kfz-Versicherungsbeiträge	45.683,83	40.000	45.000	45.000	45.000	45.000
5251919	Haltung von Fahrzeugen,diff.Kostenarten	264.477,34	300.000	290.000	290.000	290.000	290.000

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 12.03.01 Straßenreinigung							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
5255000	Unterhalt. sonst. bewegl. Vermögen	4.990,97	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	451.338,91	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
5281030	Streusalz - Winterdienst	63.819,06	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
5291000	Aufw. für sonstige Dienstleistungen	3.587,72	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
5291060	Aufwendungen für Reinigung	0,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	836.921,83	1.055.500	1.050.500	1.050.500	1.050.500	1.050.500
5711400	Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	15,28	5.800	11.500	11.500	11.500	11.500
5711500	Abschreibungen auf Maschinen und Fahrzeuge	0,00	122.600	252.300	252.300	252.300	252.300
5711800	Abschreibungen GVG 60 - 800 EUR	0,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15,28	132.400	267.800	267.800	267.800	267.800
5423000	Leasinggebühren	6.834,96	1.800	0	0	0	0
5423010	Leasing von Dienst- und Schutzkleidung	22.265,66	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5431000	Geschäftsaufwendungen	5.723,54	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5431400	Erwerb Vermögen unter 60 EUR (bis 2021)	5.787,61	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
5431410	Dienst-/Schutzkleidung unter 60 EUR	1.077,63	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5473010	Ausbuchung von Forderungen (Niederschlagungen)	6.458,24	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.147,64	37.300	35.500	35.500	35.500	35.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.891.173,93	3.417.127	3.608.479	3.630.385	3.653.289	3.676.464
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.180.350,47	-1.615.327	-1.648.779	-1.776.685	-1.369.589	-1.792.764
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.180.350,47	-1.615.327	-1.648.779	-1.776.685	-1.369.589	-1.792.764
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV (= Zeilen 22 und 25)	-1.180.350,47	-1.615.327	-1.648.779	-1.776.685	-1.369.589	-1.792.764
4811800	ILV - Grundbesitzabgaben	0,00	134.900	134.900	134.900	134.900	134.900
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	134.900	134.900	134.900	134.900	134.900
5811050	ILV - Gebäudeunterhaltung/Bewirtschaftung (ZGW)	0,00	154.000	154.000	154.000	154.000	154.000
5811150	ILV - Verwaltungskosten (zentral ermittelt)	237.000,00	237.000	231.600	231.600	231.600	231.600
5811200	ILV - Fuhrpark	0,00	305.000	305.000	305.000	305.000	305.000
5811350	ILV - Vermessung	39.525,00	33.900	33.900	33.900	33.900	33.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	276.525,00	729.900	724.500	724.500	724.500	724.500
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	-1.456.875,47	-2.210.327	-2.238.379	-2.366.285	-1.959.189	-2.382.364
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 29 und 30)	-1.456.875,47	-2.210.327	-2.238.379	-2.366.285	-1.959.189	-2.382.364
Erläuterungen							
4321060							

## Haushaltsplan 2022

<b>Teilergebnisplan Produkt 12.03.01 Straßenreinigung</b>	
Durch den Wegfall des nachrangigen Winterdienstes werden die Einnahmen sinken.	
<b>5281000</b>	
Das Submissionsergebnis zur Vergabe der Entsorgung des Straßenkehrrechts hat zu einer Steigerung der Aufwendungen geführt, daher wurde der Ansatz ab 2021 angepasst.	
<b>5291000</b>	
In 2020 startete eine koordinierte Initiative für mehr Sauberkeit in der Stadt. Für Beauftragung von Dienstleistungen und/oder den Einsatz von Apps sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen werden jährlich 15 T€ bereitgestellt.	



## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produkt 12.03.01 Straßenreinigung								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6810000	Investitionszuweisungen vom Bund	112.373,32	0	0	0	0	0	0
01	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	112.373,32	0	0	0	0	0	0
6831000	Einz. a.d. Veräuß. v. beweglichem Vermögen	17.189,00	3.000	0	0	0	0	0
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	17.189,00	3.000	0	0	0	0	0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>129.562,32</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	58.542,31	212.500	567.000	0	207.000	207.000	207.000
7832000	Erwerb bewegl. Vermögen 60-800€ (GVG)	8.333,95	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	66.876,26	216.500	571.000	0	211.000	211.000	211.000
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>66.876,26</b>	<b>216.500</b>	<b>571.000</b>	<b>0</b>	<b>211.000</b>	<b>211.000</b>	<b>211.000</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>62.686,06</b>	<b>-213.500</b>	<b>-571.000</b>	<b>0</b>	<b>-211.000</b>	<b>-211.000</b>	<b>-211.000</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 12.03.01 Straßenreinigung										
Investition K120301001 Anschaffung emissionsarmer Fahrzeuge Straßenreinig										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6810000	Investitionszuweisungen vom Bund	308,0	308,0	112,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>308,0</b>	<b>308,0</b>	<b>112,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	342,0	342,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7891000	Rückzahlung investiver Zuwendungen und Zuschüsse	23,0	23,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>365,0</b>	<b>365,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-57,0</b>	<b>-57,0</b>	<b>112,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 12.03.01 Straßenreinigung										
Investition V120301001 Fahrzeuge Straßenreinigung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6831000	Einz. a.d. Veräuß. v. beweglichem Vermögen	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	0,0	0,0	0,0	145,5	400,0	0,0	140,0	140,0	140,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>145,5</b>	<b>400,0</b>	<b>0,0</b>	<b>140,0</b>	<b>140,0</b>	<b>140,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-142,5</b>	<b>-400,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-140,0</b>	<b>-140,0</b>	<b>-140,0</b>
<i>Erläuterungen:</i> In 2021 wurde bereits eine Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 400 T€ für die Beschaffung einer Großkehrmaschine sowie von drei Doppelkabinenfahrzeugen bereitgestellt. Ab 2023 ist jährlich die Beschaffung einer Kleinkehrmaschine veranschlagt. Die Anschaffungskosten liegen bei rd. 140 T€.										
Investition V120301002 Aufbauten Fahrzeuge Winterdienst										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	0,0	0,0	58,5	50,0	150,0	0,0	50,0	50,0	50,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>58,5</b>	<b>50,0</b>	<b>150,0</b>	<b>0,0</b>	<b>50,0</b>	<b>50,0</b>	<b>50,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-58,5</b>	<b>-50,0</b>	<b>-150,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>-50,0</b>
<i>Erläuterungen:</i> Für die Beschaffung eines gebrauchten Winterdienstfahrzeugs werden in 2022 zusätzliche 100 T€ bereitgestellt.										

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 12.03.01 Straßenreinigung										
Investition I120301000 Straßenreinigung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	16,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>16,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	1,9	4,0	4,0	0,0	4,0	4,0	4,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,9</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>14,3</b>	<b>-4,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>-4,0</b>
Investition I120301001 Ausrüstung Straßenreinigung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	1,2	9,0	9,0	0,0	9,0	9,0	9,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,2</b>	<b>9,0</b>	<b>9,0</b>	<b>0,0</b>	<b>9,0</b>	<b>9,0</b>	<b>9,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-9,0</b>	<b>-9,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-9,0</b>	<b>-9,0</b>	<b>-9,0</b>
Investition I120301002 Ausrüstung Winterdienst										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	3,1	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	5,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,1</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,1</b>	<b>-5,0</b>	<b>-5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,0</b>	<b>-5,0</b>	<b>-5,0</b>
Investition I120301900 Dienst- und Schutzkleidung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	2,1	3,0	3,0	0,0	3,0	3,0	3,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,1</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,1</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,0</b>

## Haushaltsplan 2022

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege				
Produktübersicht				
13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen				
13.02.01 Naturschutz und Landschaftspflege				
13.02.02 Städtische Wald- und Forstflächen				
13.02.03 Wasserläufe				
13.03.01 Friedhofs- und Bestattungswesen				
Stellenplanauszug Produktbereich 13				
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022
	Laufbahnggruppe 2	0,00	2,31	0,00
	<b>Summe Beamte und Beamtinnen</b>	<b>0,00</b>	<b>2,31</b>	<b>0,00</b>
	Entgeltgruppen 13-15	0,00	1,00	0,00
	Entgeltgruppen 9b-12	0,00	11,28	0,00
	Entgeltgruppen 5-9a	0,00	101,10	0,00
	Entgeltgruppen 1-4	0,00	5,00	0,00
	<b>Summe tariflich Beschäftigte</b>	<b>0,00</b>	<b>118,38</b>	<b>0,00</b>

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	170.344,08	416.200	787.000	712.100	712.100	708.100
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.299.882,99	2.353.100	2.403.100	2.403.100	2.403.100	2.403.100
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.372,27	167.500	167.500	167.500	167.500	167.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.740,26	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	116.704,08	46.600	52.600	52.600	52.600	52.600
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>2.662.043,68</b>	<b>3.086.900</b>	<b>3.513.700</b>	<b>3.438.800</b>	<b>3.438.800</b>	<b>3.434.800</b>
11	- Personalaufwendungen	6.550.032,21	7.078.787	7.194.080	7.264.832	7.337.743	7.411.776
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.995.859,69	2.350.900	2.386.300	2.419.800	2.433.700	2.437.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.870,02	2.067.700	2.158.700	2.158.700	2.158.700	2.154.700
15	- Transferaufwendungen	600,00	83.000	81.000	7.600	7.600	7.600
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	290.133,90	272.150	244.750	244.750	244.750	244.750
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>8.839.495,82</b>	<b>11.852.537</b>	<b>12.064.830</b>	<b>12.095.682</b>	<b>12.182.493</b>	<b>12.256.026</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-6.177.452,14</b>	<b>-8.765.637</b>	<b>-8.551.130</b>	<b>-8.656.882</b>	<b>-8.743.693</b>	<b>-8.821.226</b>
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-6.177.452,14</b>	<b>-8.765.637</b>	<b>-8.551.130</b>	<b>-8.656.882</b>	<b>-8.743.693</b>	<b>-8.821.226</b>
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26T</b>	<b>= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV</b>	<b>-6.177.452,14</b>	<b>-8.765.637</b>	<b>-8.551.130</b>	<b>-8.656.882</b>	<b>-8.743.693</b>	<b>-8.821.226</b>
27T	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	808,18	631.000	631.000	631.000	631.000	631.000
28T	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	663.304,00	2.171.850	2.198.050	2.198.050	2.198.050	2.198.050
<b>29T</b>	<b>= Teilergebnis (= Zeilen 26T, 27T, 28T)</b>	<b>-6.839.947,96</b>	<b>-10.306.487</b>	<b>-10.118.180</b>	<b>-10.223.932</b>	<b>-10.310.743</b>	<b>-10.388.276</b>

## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	189.482,75	1.515.000	810.000	0	1.091.000	349.000	0
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	39.641,00	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>229.123,75</b>	<b>1.520.000</b>	<b>815.000</b>	<b>0</b>	<b>1.096.000</b>	<b>354.000</b>	<b>5.000</b>
24	- Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0	10.000	0
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen)	338.550,03	2.803.000	2.730.000	2.215.000	3.402.000 (2.110.000)	1.192.000 (105.000)	674.000 (0)
26	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen (Verpflichtungsermächtigungen)	547.193,39	718.200	422.200	150.000	309.700 (150.000)	159.700 (0)	149.700 (0)
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	77.000	0	0	0	0	0
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b> (Verpflichtungsermächtigungen)	<b>885.743,42</b>	<b>3.598.200</b>	<b>3.152.200</b>	<b>2.365.000</b>	<b>3.711.700</b> (2.260.000)	<b>1.361.700</b> (105.000)	<b>823.700</b> (0)
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)</b> (Verpflichtungsermächtigungen)	<b>-656.619,67</b>	<b>-2.078.200</b>	<b>-2.337.200</b>	<b>-2.365.000</b>	<b>-2.615.700</b> (-2.260.000)	<b>-1.007.700</b> (-105.000)	<b>-818.700</b> (0)

## Haushaltsplan 2022

Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen							
Verantwortliche Organisationseinheit				Verantwortliche Person(en)			
Abteilung 4/6 Grünflächen				Bergholz, Ralf			
Kurzbeschreibung							
Die städtischen Grünflächen einschließlich der Spiel- und Freiräume für Kinder, der Eingrünung von Straßen und der unbebauten Grundstücke, dienen zur Bereitstellung innerstädtischen Erholungsräumen und der Verschönerung des Stadtgebietes sowie zur Steigerung der Attraktivität und des Erholungswertes der Stadt. Gleichzeitig verbessern sie das Stadtklima. Das Produkt enthält sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit der Planung, dem Bau und der Unterhaltung oben genannter Grünflächen.							
Zielgruppe							
<div>- Besucher und Nutzer der Grünanlagen</div> <div>- Spielende Kinder und Jugendliche</div> <div>- Verkehrsteilnehmer</div> <div>- Nutzer der öffentlichen Gebäude</div>							
Konkrete (messbare) Ziele							
<div>- Optimierung der Versorgung mit Spielplätzen / Spielmöglichkeiten</div> <div>- Steigerung der Spielplatzqualität</div> <div>- Gestaltung der Grünflächenpflege als Lebensraumentwicklung</div> <div>- Erhalt und Steigerung der Artenvielfalt</div> <div>- Baumschutz und Baumpflege</div> <div>- Erhöhung und Qualitätssteigerung des Grünflächenanteils zur Verbesserung der Stadtökologie</div>							
Kennzahlen							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	Grün- und Parkanlagen	263,00	255,00	256,00	256,00	256,00	256,00
	Fläche der Grün- und Parkanlagen (qm)	270.050,00	268.545,00	271.651,00	271.651,00	271.651,00	271.651,00
	städtische Bäume	25.999,00	21.524,00	21.075,00	21.075,00	21.075,00	21.075,00
	Spielplätze	117,00	117,00	117,00	117,00	117,00	117,00
	Fläche der Spielplätze (qm)	177.840,00	176.632,00	176.771,00	176.771,00	176.771,00	176.771,00
	erreichte Schulnote nach Bewertung d. Spielplätze durch d. Spielplatzkommission	2,30	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10
	Straßengrün	552,00	563,00	565,00	565,00	565,00	565,00
	Straßengrün (qm)	361.190,00	368.448,00	376.296,00	376.296,00	376.296,00	376.296,00
	Sportflächen	20,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
	Sportflächen (qm)	292.086,00	213.779,00	213.779,00	213.779,00	213.779,00	213.779,00
	Schulen	47,00	44,00	44,00	44,00	44,00	44,00
	Schulen (qm)	425.954,00	383.797,00	383.797,00	383.797,00	383.797,00	383.797,00
	Kindertagesstätten	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
	Kindertagesstätten (qm)	4.659,00	6.293,00	6.293,00	6.293,00	6.293,00	6.293,00
	Öffentliche Gebäude	66,00	64,00	66,00	66,00	66,00	66,00
	Öffentliche Gebäude (qm)	111.368,00	114.194,00	114.569,00	114.569,00	114.569,00	114.569,00
	Kleingärten	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00
	Kleingärten (qm)	166.490,00	180.291,00	180.292,00	180.292,00	180.292,00	180.292,00



## Haushaltsplan 2022

Kennzahlen							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	waldartige Flächen	279,00	258,00	262,00	262,00	262,00	262,00
	waldartige Flächen (qm)	124.216,00	117.997,00	128.952,00	128.952,00	128.952,00	128.952,00
	landwirtschaftliche Flächen	4,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
	landwirtschaftliche Flächen (qm)	10.478,00	12.319,00	12.319,00	12.319,00	12.319,00	12.319,00
	Biotopflächen	19,00	26,00	26,00	26,00	26,00	26,00
	Biotopflächen (qm)	53.196,00	70.209,00	70.289,00	70.289,00	70.289,00	70.289,00
	Vorbehaltsflächen	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
	Vorbehaltsflächen (qm)	21.557,00	23.081,00	23.081,00	23.081,00	23.081,00	23.081,00
	Straßenböschungen	633,00	608,00	611,00	611,00	611,00	611,00
	Straßenböschungen (qm)	305.444,00	316.597,00	319.531,00	319.531,00	319.531,00	319.531,00
	unbebaute städt. Grundstücke	65,00	59,00	59,00	59,00	59,00	59,00
	unbebaute städt. Grundstücke (qm)	132.774,00	129.458,00	128.265,00	128.265,00	128.265,00	128.265,00
	Fußgängerwege/Treppen	97,00	102,00	104,00	104,00	104,00	104,00
	Fußgängerwege/Treppen (qm)	64.886,00	71.915,00	80.982,00	80.982,00	80.982,00	80.982,00
	Baumscheiben	140,00	130,00	129,00	129,00	129,00	129,00
	Baumscheiben (qm)	52.754,00	54.401,00	53.738,00	53.738,00	53.738,00	53.738,00
Produktinformation							
Erläuterungen Kennzahlen							
Mit Einführung des Grünflächenkatasters erfolgte eine Datenzuordnung nach den oben genannten Objektbereichen. Diese Struktur wurde durch die Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) entwickelt und von den meisten Städten zum Zweck der Vergleichbarkeit übernommen. Die Flächenzuordnung ist noch nicht endgültig abgeschlossen, oben genannte Zahlen aber weitgehend vollständig.							

## Haushaltsplan 2022

Stellenplanauszug Produkt 13.01.01							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022			
	Laufbahnggruppe 2	0,00	1,35	0,00			
	Summe Beamte und Beamtinnen	0,00	1,35	0,00			
	Entgeltgruppen 13-15	0,00	0,85	0,00			
	Entgeltgruppen 9b-12	0,00	7,39	0,00			
	Entgeltgruppen 5-9a	0,00	61,75	0,00			
	Entgeltgruppen 1-4	0,00	2,00	0,00			
	Summe tariflich Beschäftigte	0,00	71,99	0,00			
Produktinformation							
Erläuterungen Stellenplanauszug							
Teilergebnisplan Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4161000	Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	0,00	54.000	226.000	226.000	226.000	226.000
4161500	Auflösung Sonderposten Festwerte	4.750,00	0	0	0	0	0
4161800	Auflösung Sonderposten GVG	0,00	19.000	23.500	23.500	23.500	23.500
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.750,00	73.000	249.500	249.500	249.500	249.500
4321000	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	260,00	100	100	100	100	100
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	260,00	100	100	100	100	100
4487010	Kostenerstattung in konsumtiven Schadensfällen	4.868,65	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.868,65	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
4591000	Sonstige ordentliche Erträge	9.530,77	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.530,77	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
4711000	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
08	+ Aktivierete Eigenleistungen	0,00	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
10	= Ordentliche Erträge	19.409,42	184.100	360.600	360.600	360.600	360.600
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	67.075,42	68.780	69.157	69.848	70.547	71.260
5012000	Dienstaufwendungen tarifl. Beschäftigte	3.164.746,69	3.338.956	3.352.638	3.386.164	3.420.030	3.454.585
5022000	Versorgungskassenbeiträge tarifl. Beschäftigte	245.625,09	258.130	259.542	262.137	264.759	267.434
5032000	Gesetzl. Sozialversicherungsbeitr. tarifl. Besch.	636.726,20	683.831	698.263	705.245	712.298	719.495
5041000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen	9.352,54	3.348	3.645	3.682	3.718	3.756
5051000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	4.018	4.202	3.693	3.874	3.874
5061000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	0,00	4.297	2.133	2.057	2.074	2.074
11	- Personalaufwendungen	4.123.525,94	4.361.360	4.389.580	4.432.826	4.477.300	4.522.478
5215000	Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	197.434,37	300.000	340.000	350.000	360.000	360.000

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
5216000	Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	98.695,06	61.000	61.000	61.000	61.000	61.000
5216010	Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	0,00	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
5241000	Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	62.338,69	60.000	63.000	63.000	63.000	63.000
5251010	Kraftfahrzeugsteuer	9.181,65	8.700	9.000	9.000	9.000	9.000
5251020	Kfz-Versicherungsbeiträge	26.470,93	23.000	27.000	27.000	27.000	27.000
5251919	Haltung von Fahrzeugen,diff.Kostenarten	149.443,77	145.000	150.000	152.000	154.000	156.000
5255000	Unterhalt. sonst. bewegl. Vermögen	50.636,34	45.000	50.000	50.000	50.000	50.000
5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	29.280,84	28.000	28.000	28.000	28.000	28.000
5291000	Aufw. für sonstige Dienstleistungen	257.155,22	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	880.636,87	990.700	1.048.000	1.060.000	1.072.000	1.074.000
5711000	Abschreibungen auf Sonstiges Infrastrukturvermögen	0,00	100	8.100	8.100	8.100	8.100
5711100	Abschreibungen auf Gebäude	0,00	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
5711200	Abschreibungen auf Straßen	0,00	17.000	7.100	7.100	7.100	7.100
5711300	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	600	6.000	6.000	6.000	6.000
5711400	Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	243,50	103.200	189.500	189.500	189.500	189.500
5711500	Abschreibungen auf Maschinen und Fahrzeuge	2.506,14	63.400	104.100	104.100	104.100	104.100
5711600	Abschreibungen auf Außenanlagen	0,00	345.400	162.000	162.000	162.000	162.000
5711800	Abschreibungen GVG 60 - 800 EUR	0,00	19.000	23.500	23.500	23.500	23.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.749,64	550.000	501.600	501.600	501.600	501.600
5318000	Zuschüsse an übrige Bereiche f.lfd. Zwecke	600,00	2.000	1.000	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	600,00	2.000	1.000	0	0	0
5412000	Aufwendungen für Ausbildung und Umschulung	484,44	0	0	0	0	0
5412020	Aufwendungen für Dienstreisen	127,10	0	0	0	0	0
5412050	Personalnebenaufwendungen	2.645,62	0	0	0	0	0
5422000	Mieten und Pachten	572,00	0	0	0	0	0
5423000	Leasinggebühren	55.129,96	33.000	0	0	0	0
5423010	Leasing von Dienst- und Schutzkleidung	23.290,22	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5429000	Softwarewartung und Lizenzgebühren	9.821,49	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
5431000	Geschäftsaufwendungen	25.261,13	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
5431400	Erwerb Vermögen unter 60 EUR (bis 2021)	648,26	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
5431410	Dienst-/Schutzkleidung unter 60 EUR	9.248,15	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5446000	Unfall- und Haftpflichtversicherung	40.222,30	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
5448000	Aufwendungen für Schadensfälle	4.964,86	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
5499000	Sonstige Aufwendungen lfd. Verwaltungstätigkeit	7.293,97	8.100	8.100	8.100	8.100	8.100
5499030	Aufwendungen für Festwerte	36.597,61	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	216.307,11	193.600	160.600	160.600	160.600	160.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.223.819,56	6.097.660	6.100.780	6.155.026	6.211.500	6.258.678
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.204.410,14	-5.913.560	-5.740.180	-5.794.426	-5.850.900	-5.898.078
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-5.204.410,14	-5.913.560	-5.740.180	-5.794.426	-5.850.900	-5.898.078
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV (= Zeilen 22 und 25)	-5.204.410,14	-5.913.560	-5.740.180	-5.794.426	-5.850.900	-5.898.078
4811002	ILV - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (Einzelabrechnung)	808,18	0	0	0	0	0
4811300	ILV - Grünflächenpflegeservice	0,00	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	808,18	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
5811050	ILV - Gebäudeunterhaltung/Bewirtschaftung (ZGW)	0,00	243.000	243.000	243.000	243.000	243.000
5811150	ILV - Verwaltungskosten (zentral ermittelt)	369.300,00	369.300	347.600	347.600	347.600	347.600
5811200	ILV - Fuhrpark	0,00	64.000	64.000	64.000	64.000	64.000
5811300	ILV - Grünflächenpflegeservice	0,00	606.000	606.000	606.000	606.000	606.000
5811350	ILV - Vermessung	20.684,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5811351	ILV - Bereitstellung von Geodaten	916,00	0	0	0	0	0
5811800	ILV - Grundbesitzabgaben	0,00	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	390.900,00	1.293.800	1.272.100	1.272.100	1.272.100	1.272.100
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	-5.594.501,96	-7.182.360	-6.987.280	-7.041.526	-7.098.000	-7.145.178
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 29 und 30)	-5.594.501,96	-7.182.360	-6.987.280	-7.041.526	-7.098.000	-7.145.178
Erläuterungen							
5215000							
Seit 2021 werden zusätzliche Mittel bereitgestellt. Diese sollen für die Aufnahme zusätzlicher Flächen/Objekte sowie für die Aufnahme der Gehölzpflegemaßnahmen dieser Objekte in die Fremdvergabe eingesetzt werden.							
5216010							
Zum 01.01.2020 ging die Zuständigkeit für die Spielgeräte auf städtischen Schulhöfen von der Zentralen Gebäudewirtschaft auf die Grünflächenabteilung über. Daher erhöhte sich der Ansatz um 20 T€. Der Ansatz auf dem Konto 5255000 im Produkt 01.13.03 wurde entsprechend reduziert. Seit 2021 werden die 20 T€ auf dem Konto 5216010 veranschlagt.							

## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6810000	Investitionszuweisungen vom Bund	121.632,75	0	0	0	0	0	0
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	0,00	90.000	0	0	0	0	0
6817000	Investitionszuschüss. v.priv. Unternehmen/Vereinen und Stiftungen	5.000,00	0	0	0	0	0	0
01	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	126.632,75	90.000	0	0	0	0	0
6831000	Einz. a.d. Veräuß. v. beweglichem Vermögen	14.627,00	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	14.627,00	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>141.259,75</b>	<b>93.000</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	29.870,89	269.000	280.000	0	209.000	189.000	189.000
7853900	Auszahlung Festwert Aufwuchs / NW-Räume	36.547,89	22.000	22.000	0	22.000	22.000	22.000
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	66.418,78	291.000	302.000	0	231.000	211.000	211.000
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€ Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	101.729,69	314.000	139.000	150.000	203.500 (150.000)	53.500	53.500
7832000	Erwerb bewegl. Vermögen 60-800€ (GVG)	53.998,81	19.000	23.500	0	23.500	23.500	23.500
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen (Verpflichtungsermächtigungen)	155.728,50	333.000	162.500	150.000	227.000 (150.000)	77.000	77.000
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Verpflichtungsermächtigungen)</b>	<b>222.147,28</b>	<b>624.000</b>	<b>464.500</b>	<b>150.000</b>	<b>458.000 (150.000)</b>	<b>288.000</b>	<b>288.000</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen) (Verpflichtungsermächtigungen)</b>	<b>-80.887,53</b>	<b>-531.000</b>	<b>-461.500</b>	<b>-150.000</b>	<b>-455.000 (-150.000)</b>	<b>-285.000</b>	<b>-285.000</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen										
Investition K130101001 Anschaff.emissionsarmer Fahrzeuge Grünflächen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6810000	Investitionszuweisungen vom Bund	144,0	144,0	121,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>144,0</b>	<b>144,0</b>	<b>121,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	263,0	263,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>263,0</b>	<b>263,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-119,0</b>	<b>-119,0</b>	<b>121,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen										
Investition T130101010 Innerstädtisches Grünflächenkonzept										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	0,0	0,0	0,0	20,0	20,0	0,0	20,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>0,0</b>	<b>20,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-20,0</b>	<b>-20,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-20,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Investition T130101100 Kleingartenanl. Unterm Sender, Wasserleitungen/Zaun										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	90,0	90,0	0,0	90,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>90,0</b>	<b>90,0</b>	<b>0,0</b>	<b>90,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	170,0	170,0	0,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>170,0</b>	<b>170,0</b>	<b>0,0</b>	<b>150,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-80,0</b>	<b>-80,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-60,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<p><i>Erläuterungen:</i></p> <p>Die Stadt ist lt. Pachtvertrag für die Instandhaltung der öffentlichen Einrichtungen in den Kleingartenanlagen zuständig. Hierzu gehören insbesondere die Wasser- und Stromleitungen sowie die Einfriedungen. In der Kleingartenanlage "Unterm Sender" kommt es durch mehrere Leckagen im Wasserleitungsnetz zu erheblichen Wasserverlusten. Bedingt durch das Alter der Anlage kommt nur eine Erneuerung des Wassernetzes in Frage.</p>										

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen										
Investition V130101004 Fahrzeuge Grünflächen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	0,0	0,0	32,8	0,0	0,0	150,0	150,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>32,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>150,0</b>	<b>150,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-32,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-150,0</b>	<b>-150,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<i>Erläuterungen:</i> Für die Beschaffung verschiedener Fahrzeuge im Grünflächenbereich wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150 T€ bereitgestellt.										



## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen										
Investition I130101000 Öffentliches Grün										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	14,6	3,0	3,0	0,0	3,0	3,0	3,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>14,6</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	39,4	41,0	72,0	0,0	41,0	41,0	41,0
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	68,4	86,0	84,0	0,0	27,0	27,0	27,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>107,8</b>	<b>127,0</b>	<b>156,0</b>	<b>0,0</b>	<b>68,0</b>	<b>68,0</b>	<b>68,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-93,2</b>	<b>-124,0</b>	<b>-153,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-65,0</b>	<b>-65,0</b>	<b>-65,0</b>
Erläuterungen: In 2021 und 2022 werden zusätzliche Mittel für die Anschaffung eines Raupenhackers sowie für die Erneuerung des Schattierungs-/Verdunkelungsgewebes der Gewächshäuser bereitgestellt.										
Investition I130101001 Öffentliches Grün- Aktion 800 Bäume für Siegen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
01	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Investition I130101002 Kinderspielplätze										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	23,9	55,0	190,0	0,0	150,0	150,0	150,0
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	39,7	170,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>63,5</b>	<b>225,0</b>	<b>190,0</b>	<b>0,0</b>	<b>150,0</b>	<b>150,0</b>	<b>150,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-63,5</b>	<b>-225,0</b>	<b>-190,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-150,0</b>	<b>-150,0</b>	<b>-150,0</b>
Erläuterungen: Bereitstellung zusätzlicher Mittel in 2021 und 2022 für Sanierung städtischer Spielplätze gemäß des Sanierungsprogramms (s. VV 1727/2018).										
Investition I130101003 Spielgeräte auf Schulhöfen										

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.01.01 Herstellung und Pflege von Grünanlagen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	6,6	70,0	70,0	0,0	41,5	41,5	41,5
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,4</b>	<b>70,0</b>	<b>70,0</b>	<b>0,0</b>	<b>41,5</b>	<b>41,5</b>	<b>41,5</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,4</b>	<b>-70,0</b>	<b>-70,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-41,5</b>	<b>-41,5</b>	<b>-41,5</b>
<p><i>Erläuterungen:</i></p> <p>Die Zuständigkeit für Spielgeräte auf Schulhöfen ist zum 01.01.2020 von der Zentralen Gebäudewirtschaft auf die Grünflächenabteilung übergegangen.</p> <p>Der Ansatz auf I030100000 im Produkt 01.13.02 wurde entsprechend reduziert.</p> <p>Bereitstellung zusätzlicher Mittel in 2021 und 2022 für die Erneuerung von nicht mehr verkehrssicheren Spielgeräten.</p>										
Investition I130101100 Kleingartenanlagen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	0,0	25,0	20,0	0,0	20,0	20,0	20,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>25,0</b>	<b>20,0</b>	<b>0,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-25,0</b>	<b>-20,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-20,0</b>	<b>-20,0</b>	<b>-20,0</b>
<p><i>Erläuterungen:</i></p> <p>Die Stadt ist durch die vorhandenen Pachtverträge mit dem Bezirksverband der Kleingärtner für die Instandhaltung der öffentlichen Einrichtungen in den einzelnen Anlagen zuständig.</p>										
Investition I130101900 Dienst- und Schutzkleidung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	8,2	7,0	8,5	0,0	8,5	8,5	8,5
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,2</b>	<b>7,0</b>	<b>8,5</b>	<b>0,0</b>	<b>8,5</b>	<b>8,5</b>	<b>8,5</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-8,2</b>	<b>-7,0</b>	<b>-8,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-8,5</b>	<b>-8,5</b>	<b>-8,5</b>

## Haushaltsplan 2022

Produkt 13.02.01 Naturschutz und Landschaftspflege							
Verantwortliche Organisationseinheit				Verantwortliche Person(en)			
Abteilung 4/7 Umwelt				Dr. Kraft, Bernhard			
Kurzbeschreibung							
Das Produkt Naturschutz und Landschaftspflege stellt den Schutz der Bäume und des Baumbestandes außerhalb des städtischen Forstbestandes sicher. Es umfasst weiterhin den Aufbau eines städtischen Öko-Kontos mit Ausgleichs- und Ersatzflächen sowie die Pflege und Optimierung schutzwürdiger Flächen im Stadtgebiet bzw. die Vermeidung und Beseitigung von Landschaftsschäden. Ferner sollen die heimische Tier- und Pflanzenwelt durch Artenschutzmaßnahmen unterstützt und das Umweltbewusstsein gestärkt werden.							
Zielgruppe							
- Erholungssuchende, Waldspaziergänger, Naturfreunde - Schülerinnen und Schüler							
Konkrete (messbare) Ziele							
- Ausbau des Ökokontos um jährlich 2 Maßnahmen - verstärkte Wiederaufforstung / Naturverjüngung, Pflege und Erhalt des Baumbestandes im Stadtgebiet							
Kennzahlen							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	durchgeführte Ökokonten-Maßnahmen (gesamt)	55,00	57,00	59,00	61,00	63,00	65,00
	Baumschutzanträge	100,00	120,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	OWiG-Verfahren im Baumschutz	13,00	8,00	13,00	13,00	13,00	13,00
	Ersatzpflanzungen Bäume	95,00	139,00	95,00	95,00	95,00	95,00

## Haushaltsplan 2022

Stellenplanauszug Produkt 13.02.01							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022			
	Laufbahnggruppe 2	0,00	0,31	0,00			
	Summe Beamte und Beamtinnen	0,00	0,31	0,00			
	Entgeltgruppen 9b-12	0,00	0,62	0,00			
	Entgeltgruppen 5-9a	0,00	0,10	0,00			
	Summe tariflich Beschäftigte	0,00	0,72	0,00			
Produktinformation							
Erläuterungen Stellenplanauszug							
Teilergebnisplan Produkt 13.02.01 Naturschutz und Landschaftspflege							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4141000	Landeszuweisung für laufende Zwecke	9.335,44	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
4142000	Zuweisung des Kreises	0,00	2.500	2.500	0	0	0
4161000	Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	0,00	3.100	5.600	5.600	5.600	5.600
4161800	Auflösung Sonderposten GVG	0,00	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.335,44	14.800	17.300	14.800	14.800	14.800
4311000	Verwaltungsgebühren	2.602,00	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.602,00	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
4487000	Kostenerstatt. v. priv.Unternehmen/Vereinen/Stift.	1.800,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.800,00	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
4561000	Bußgelder	753,20	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
4591000	Sonstige ordentliche Erträge	90,00	500	500	500	500	500
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	843,20	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
10	= Ordentliche Erträge	14.580,64	20.800	23.300	20.800	20.800	20.800
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	23.323,62	23.651	23.765	24.003	24.243	24.488
5012000	Dienstaufwendungen tarifl. Beschäftigte	42.470,17	47.006	47.230	47.702	48.179	48.666
5022000	Versorgungskassenbeiträge tarifl. Beschäftigte	3.231,35	3.637	3.655	3.692	3.728	3.766
5032000	Gesetzl. Sozialversicherungsbeitr. tarifl. Besch.	8.506,73	9.494	9.646	9.742	9.840	9.939
5041000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen	181,39	1.151	1.253	1.265	1.278	1.291
5051000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	1.382	1.445	1.270	1.332	1.332
5061000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	0,00	1.478	733	707	713	713
11	- Personalaufwendungen	77.713,26	87.799	87.727	88.381	89.313	90.195
5238000	Erstatt. an übrige Bereiche, lfd. Verw.	2.239,70	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
5251010	Kraftfahrzeugsteuer	0,00	600	600	600	600	600
5251020	Kfz-Versicherungsbeiträge	1.039,06	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 13.02.01 Naturschutz und Landschaftspflege							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
5251919	Haltung von Fahrzeugen,diff.Kostenarten	2.278,36	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
5255000	Unterhalt. sonst. bewegl. Vermögen	0,00	300	300	300	300	300
5291000	Aufw. für sonstige Dienstleistungen	25.816,79	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.373,91	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500
5711000	Abschreibungen auf Sonstiges Infrastrukturvermögen	0,00	600	600	600	600	600
5711400	Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
5711600	Abschreibungen auf Außenanlagen	0,00	2.400	6.400	6.400	6.400	6.400
5711800	Abschreibungen GVG 60 - 800 EUR	0,00	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	5.800	9.800	9.800	9.800	9.800
5412020	Aufwendungen für Dienstreisen	9,50	0	0	0	0	0
5423000	Leasinggebühren	0,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
5431000	Geschäftsaufwendungen	423,56	700	700	700	700	700
5431400	Erwerb Vermögen unter 60 EUR (bis 2021)	72,55	300	300	300	300	300
5431410	Dienst-/Schutzkleidung unter 60 EUR	322,60	300	300	300	300	300
5446000	Unfall- und Haftpflichtversicherung	59,50	0	100	100	100	100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	887,71	2.300	2.400	2.400	2.400	2.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	109.974,88	116.399	120.427	121.081	122.013	122.895
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-95.394,24	-95.599	-97.127	-100.281	-101.213	-102.095
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-95.394,24	-95.599	-97.127	-100.281	-101.213	-102.095
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV (= Zeilen 22 und 25)	-95.394,24	-95.599	-97.127	-100.281	-101.213	-102.095
5811050	ILV - Gebäudeunterhaltung/Bewirtschaftung (ZGW)	0,00	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	-95.394,24	-103.599	-105.127	-108.281	-109.213	-110.095
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 29 und 30)	-95.394,24	-103.599	-105.127	-108.281	-109.213	-110.095
Erläuterungen							
4141000							
Der Ansatz beinhaltet Zuschüsse des Landes für Amphibienschutzmaßnahmen.							

## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produkt 13.02.01 Naturschutz und Landschaftspflege								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	0,00	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
7832000	Erwerb bewegl. Vermögen 60-800€ (GVG)	2.690,20	1.700	1.700	0	1.700	1.700	1.700
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	2.690,20	3.200	3.200	0	3.200	3.200	3.200
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.690,20</b>	<b>3.200</b>	<b>3.200</b>	<b>0</b>	<b>3.200</b>	<b>3.200</b>	<b>3.200</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-2.690,20</b>	<b>-3.200</b>	<b>-3.200</b>	<b>0</b>	<b>-3.200</b>	<b>-3.200</b>	<b>-3.200</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.01 Naturschutz und Landschaftspflege										
Investition I130201000 Naturschutz und Landschaftspflege										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	2,7	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0	2,0
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	2,7	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0	2,0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,0	0,0	-2,7	-2,0	-2,0	0,0	-2,0	-2,0	-2,0
Investition I130201900 Dienst- und Schutzkleidung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	1,2	1,2	0,0	1,2	1,2	1,2
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	1,2	1,2	0,0	1,2	1,2	1,2
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,0	0,0	0,0	-1,2	-1,2	0,0	-1,2	-1,2	-1,2

## Haushaltsplan 2022

Produkt 13.02.02 Städtische Wald- und Forstflächen							
Verantwortliche Organisationseinheit				Verantwortliche Person(en)			
Abteilung 4/6 Grünflächen				Bergholz, Ralf			
Kurzbeschreibung							
Das Produkt enthält die Bewirtschaftung und Pflege des Stadtwaldes. Der Stadtwald stellt über seine Vielfalt die typischen Nutz-, Schutz-, und Erholungsfunktionen des Kommunalwaldes bereit. Die Nutzfunktion beinhaltet den Holzverkauf, die Jagdverpachtung, Einnahmen aus den Jagdgenossenschaften und die Wildfleischvermarktung aus dem städtischen Tiergehege. Der Erholungswald wird durch die Bereitstellung und Pflege von Wildparkplätzen, Waldwegen, Ruhebänken und Hinweistafeln für die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei erschlossen. Schwerpunkte bieten der Erlebniswald Historischer Tiergarten mit Erlebnispfad und Pilzlehrpfad, der Häusling und der Flowtrail in der Numbach. Die Waldflächen sorgen für ein gutes Stadtklima, wirken Erosion entgegen, Filtern die Luft, erzeugen Sauerstoff, sorgen für Lärmschutz und bieten einen vielfältigen Lebensraum.							
Zielgruppe							
<ul style="list-style-type: none"><li>- Sägewerke</li><li>- Erholungssuchende, Bürger/-innen, Schüler/-innen, Naturinteressierte</li><li>- Jagdausübungsberechtigte</li><li>- Brennholzkäufer</li></ul>							
Konkrete (messbare) Ziele							
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einschlag und Verkauf der nachhaltig nutzbaren Holzmenge</li><li>- Kontrolle und Sicherung der relevanten Waldflächen nach dem Verkehrssicherungskonzept</li><li>- Anlage und Pflege von Forstkulturen zur Entwicklung eines wirtschaftlichen, stabilen, vielfältigen, artenreichen und klimaangepassten Dauerwaldes</li><li>- Qualifizierung des Erholungsangebotes durch Aufbau, Pflege und Erhalt der Erholungseinrichtungen</li><li>- Instandsetzung und Pflege von geeigneten Waldwegen für die Forstwirtschaft und Erholung</li><li>- Steigerung Laubholzanteil</li><li>- naturnahes Belassen der nicht nutzbaren Waldflächen</li></ul>							
Kennzahlen							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	Waldfläche (ha)	957,00	957,00	900,00	900,00	900,00	900,00
	Laubholzanteil (%)	68,50	68,50	68,50	68,50	68,50	68,50
	Waldwegepflege (km)	7,50	7,50	15,00	15,00	7,50	7,50
	Verkehrssicherung (ha)	475,00	475,00	475,00	475,00	475,00	475,00
	Forstkulturen (ha)	2,00	2,00	50,00	50,00	50,00	2,00
	Holzeinschlag /-verkauf (Festmeter)	7.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00



## Haushaltsplan 2022

Stellenplanauszug Produkt 13.02.02							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022			
	Laufbahnggruppe 2	0,00	0,40	0,00			
	Summe Beamte und Beamtinnen	0,00	0,40	0,00			
	Entgeltgruppen 13-15	0,00	0,05	0,00			
	Entgeltgruppen 9b-12	0,00	0,12	0,00			
	Entgeltgruppen 5-9a	0,00	4,50	0,00			
	Summe tariflich Beschäftigte	0,00	4,67	0,00			
Produktinformation							
Erläuterungen Stellenplanauszug							
Teilergebnisplan Produkt 13.02.02 Städtische Wald- und Forstflächen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4161000	Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	0,00	0	22.700	22.700	22.700	22.700
4161800	Auflösung Sonderposten GVG	0,00	2.000	6.500	6.500	6.500	2.500
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	2.000	29.200	29.200	29.200	25.200
4411050	Jagdpacht	11.265,96	15.700	15.700	15.700	15.700	15.700
4421000	Erträge aus Verkauf	49.056,31	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
4461000	Sonst. privatrechtliche Leistungsentgelte	50,00	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.372,27	167.500	167.500	167.500	167.500	167.500
4591000	Sonstige ordentliche Erträge	1.108,97	100	100	100	100	100
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.108,97	100	100	100	100	100
10	= Ordentliche Erträge	61.481,24	169.600	196.800	196.800	196.800	192.800
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	21.209,95	21.773	21.873	22.091	22.312	22.538
5012000	Dienstaufwendungen tarifl. Beschäftigte	172.979,24	213.732	269.876	272.575	275.301	278.083
5022000	Versorgungskassenbeiträge tarifl. Beschäftigte	13.073,33	16.537	20.888	21.097	21.308	21.523
5032000	Gesetzl. Sozialversicherungsbeitr. tarifl. Besch.	35.423,95	44.253	56.359	56.922	57.492	58.073
5041000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen	709,94	1.060	1.153	1.165	1.176	1.188
5051000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	1.272	1.330	1.169	1.226	1.226
5061000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	0,00	1.360	675	651	656	656
11	- Personalaufwendungen	243.396,41	299.987	372.154	375.670	379.471	383.287
5215000	Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	12.880,87	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
5216000	Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	224,79	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
5216010	Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	0,00	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5241000	Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	2.482,16	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
5251010	Kraftfahrzeugsteuer	660,00	300	600	600	600	600

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 13.02.02 Städtische Wald- und Forstflächen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
5251020	Kfz-Versicherungsbeiträge	2.538,16	2.500	2.600	2.600	2.600	2.600
5251919	Haltung von Fahrzeugen,diff.Kostenarten	10.847,42	7.500	11.000	11.500	12.000	12.500
5255000	Unterhalt. sonst. bewegl. Vermögen	1.327,08	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
5291000	Aufw. für sonstige Dienstleistungen	12.106,58	167.000	150.000	150.000	150.000	150.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.067,06	200.000	186.900	187.400	187.900	188.400
5711400	Abschreibungen Betriebs-und Geschäftsausstattung	0,00	1.700	17.800	17.800	17.800	17.800
5711500	Abschreibungen auf Maschinen und Fahrzeuge	0,00	2.200	21.000	21.000	21.000	21.000
5711600	Abschreibungen auf Außenanlagen	0,00	300	300	300	300	300
5711800	Abschreibungen GVG 60 - 800 EUR	0,00	2.000	6.500	6.500	6.500	2.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	6.200	45.600	45.600	45.600	41.600
5412020	Aufwendungen für Dienstreisen	3,00	0	0	0	0	0
5412050	Personalnebenaufwendungen	336,64	0	0	0	0	0
5431000	Geschäftsaufwendungen	2.620,41	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
5431400	Erwerb Vermögen unter 60 EUR (bis 2021)	0,00	200	200	200	200	200
5431410	Dienst-/Schutzkleidung unter 60 EUR	36,66	350	350	350	350	350
5446000	Unfall- und Haftpflichtversicherung	8.618,04	8.000	8.700	8.700	8.700	8.700
5446010	Sonstige Versicherungen	911,22	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
5499000	Sonstige Aufwendungen lfd. Verwaltungstätigkeit	710,83	200	1.500	1.500	1.500	1.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.236,80	13.950	15.950	15.950	15.950	15.950
17	= Ordentliche Aufwendungen	299.700,27	520.137	620.604	624.620	628.921	629.237
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-238.219,03	-350.537	-423.804	-427.820	-432.121	-436.437
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-238.219,03	-350.537	-423.804	-427.820	-432.121	-436.437
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV (= Zeilen 22 und 25)	-238.219,03	-350.537	-423.804	-427.820	-432.121	-436.437
5811050	ILV - Gebäudeunterhaltung/Bewirtschaftung (ZGW)	0,00	53.000	53.000	53.000	53.000	53.000
5811150	ILV - Verwaltungskosten (zentral ermittelt)	35.100,00	35.100	33.900	33.900	33.900	33.900
5811200	ILV - Fuhrpark	0,00	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
5811350	ILV - Vermessung	20.684,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
5811351	ILV - Bereitstellung von Geodaten	0,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
5811800	ILV - Grundbesitzabgaben	0,00	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	55.784,00	98.700	97.500	97.500	97.500	97.500
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	-294.003,03	-449.237	-521.304	-525.320	-529.621	-533.937
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 29 und 30)	-294.003,03	-449.237	-521.304	-525.320	-529.621	-533.937

## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produkt 13.02.02 Städtische Wald- und Forstflächen								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	-806,61	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-806,61	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	5.302,71	3.000	11.000	0	9.000	9.000	3.000
7832000	Erwerb bewegl. Vermögen 60-800€ (GVG)	2.930,81	2.000	6.500	0	6.500	6.500	2.500
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	8.233,52	5.000	17.500	0	15.500	15.500	5.500
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>7.426,91</b>	<b>8.000</b>	<b>20.500</b>	<b>0</b>	<b>18.500</b>	<b>18.500</b>	<b>8.500</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-7.426,91</b>	<b>-8.000</b>	<b>-20.500</b>	<b>0</b>	<b>-18.500</b>	<b>-18.500</b>	<b>-8.500</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.02 Städtische Wald- und Forstflächen										
Investition I130202000 Städtische Wald- und Forstflächen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	-0,8	3,0	3,0	0,0	3,0	3,0	3,0
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	7,9	4,0	16,0	0,0	14,0	14,0	4,0
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	7,1	7,0	19,0	0,0	17,0	17,0	7,0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,0	0,0	-7,1	-7,0	-19,0	0,0	-17,0	-17,0	-7,0
Investition I130202900 Dienst- und Schutzkleidung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	0,3	1,0	1,5	0,0	1,5	1,5	1,5
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,3	1,0	1,5	0,0	1,5	1,5	1,5
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,0	0,0	-0,3	-1,0	-1,5	0,0	-1,5	-1,5	-1,5

## Haushaltsplan 2022

Produkt 13.02.03 Wasserläufe							
Verantwortliche Organisationseinheit				Verantwortliche Person(en)			
Entsorgungsbetrieb (ESi)				Roth,Stephan/Quandel,Christof			
Kurzbeschreibung							
Das Produkt umfasst die Unterhaltung und Entwicklung von Gewässern und Wasserläufen nach dem Landeswassergesetz NRW. Es beinhaltet u.a. die Erstellung und Umsetzung von Gewässerentwicklungskonzepten in Zusammenarbeit mit anderen zuständigen Wasserbehörden. Wesentliche Ziele sind die Zurückführung von Gewässern in ihren natürlichen Zustand auf der Basis der EU-WRRRL, durch Rückbau technischer Regulierungseinrichtungen sowie die Förderung der natürlichen Gewässerentwicklung. Des weiteren sind Gewässerverrohrungen gemäß dem Stand der Technik zu unterhalten.							
Zielgruppe							
allgemeine Öffentlichkeit							
Konkrete (messbare) Ziele							
<ul style="list-style-type: none"><li>- Rückbau von Wehranlagen</li><li>- Rückbau von Sohlabstürzen</li><li>- Rückbau von Ufermauern</li><li>- Renaturierung von Gewässerverrohrungen</li><li>- Förderung der natürlichen Gewässerentwicklung</li><li>- Renaturierung von Fließgewässern</li><li>- Erneuerung von Gewässerverrohrungen</li><li>- Bekämpfung von Neophyten</li></ul>							
Kennzahlen							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	Rückbau von Wehranlagen	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
	Förderung der natürlichen Gewässerentwicklung	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
	Renaturierung von Fließgewässern	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
	Erneuerung von Gewässerverrohrungen	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Produktinformation							
Erläuterungen Kennzahlen							
Maßnahmen, die über mehrere Jahre laufen, sind in den entsprechenden Jahren berücksichtigt worden.							

## Haushaltsplan 2022

Stellenplanauszug Produkt 13.02.03							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022			
	Summe Beamte und Beamtinnen	0,00	0,00	0,00			
	Summe tariflich Beschäftigte	0,00	0,00	0,00			
Produktinformation							
Erläuterungen Stellenplanauszug							
Teilergebnisplan Produkt 13.02.03 Wasserläufe							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4140000	Bundeszusweisung für laufende Zwecke	0,00	81.000	80.000	7.600	7.600	7.600
4161000	Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	0,00	184.600	352.500	352.500	352.500	352.500
4161800	Auflösung Sonderposten GVG	0,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	266.600	433.500	361.100	361.100	361.100
4591030	Abrechnungsguthaben/Überzahlungen aus Vorjahren	60.719,00	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	60.719,00	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	60.719,00	266.600	433.500	361.100	361.100	361.100
5215000	Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	92.983,71	220.000	180.000	200.000	200.000	200.000
5235000	Erstatt. an verb.Unternehmen lfd. Verwaltungstät.	503.000,00	495.000	520.000	520.000	520.000	520.000
5255000	Unterhalt. sonst. bewegl. Vermögen	0,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	595.983,71	717.000	702.000	722.000	722.000	722.000
5711000	Abschreibungen auf Sonstiges Infrastrukturvermögen	0,00	1.266.600	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000
5711100	Abschreibungen auf Gebäude	0,00	0	6.700	6.700	6.700	6.700
5711500	Abschreibungen auf Maschinen und Fahrzeuge	0,00	0	26.800	26.800	26.800	26.800
5711600	Abschreibungen auf Außenanlagen	0,00	0	67.800	67.800	67.800	67.800
5711800	Abschreibungen GVG 60 - 800 EUR	0,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	1.267.600	1.352.300	1.352.300	1.352.300	1.352.300
5315000	Zuweis./Zusch. an verb.Unternehmen/Beteilig.	0,00	81.000	80.000	7.600	7.600	7.600
15	- Transferaufwendungen	0,00	81.000	80.000	7.600	7.600	7.600
5423010	Leasing von Dienst-und Schutzkleidung	0,00	900	900	900	900	900
5431400	Erwerb Vermögen unter 60 EUR (bis 2021)	0,00	100	100	100	100	100
5431410	Dienst-/Schutzkleidung unter 60 EUR	0,00	100	100	100	100	100
5446000	Unfall- und Haftpflichtversicherung	1.660,05	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.660,05	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
17	= Ordentliche Aufwendungen	597.643,76	2.068.500	2.137.200	2.084.800	2.084.800	2.084.800
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-536.924,76	-1.801.900	-1.703.700	-1.723.700	-1.723.700	-1.723.700

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 13.02.03 Wasserläufe							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-536.924,76	-1.801.900	-1.703.700	-1.723.700	-1.723.700	-1.723.700
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV (= Zeilen 22 und 25)	-536.924,76	-1.801.900	-1.703.700	-1.723.700	-1.723.700	-1.723.700
5811150	ILV - Verwaltungskosten (zentral ermittelt)	37.300,00	37.300	61.200	61.200	61.200	61.200
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.300,00	37.300	61.200	61.200	61.200	61.200
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	-574.224,76	-1.839.200	-1.764.900	-1.784.900	-1.784.900	-1.784.900
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 29 und 30)	-574.224,76	-1.839.200	-1.764.900	-1.784.900	-1.784.900	-1.784.900
Erläuterungen							
<b>4140000 + 5315000</b>							
Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESI) hat über die Stadt Siegen einen Zuschuss beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für ein Forschungsvorhaben beantragt. Ziel ist es, ein optimiertes Verfahren zur Erzeugung von Düngemitteln aus Klärschlamm zu entwickeln, wodurch die Energieeffizienz gesteigert und der Additiveinsatz sowie die Abfallströme verringert werden.							
<b>5235000</b>							
Die Gewässerunterhaltung ist eine städtische Aufgabe. Die anfallenden Personalkosten sind im Rahmen der Geschäftsbesorgung an den Entsorgungsbetrieb (ESI) zu erstatten.							

## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produkt 13.02.03 Wasserläufe								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6810000	Investitionszuweisungen vom Bund	0,00	77.000	0	0	0	0	0
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	62.850,00	1.348.000	810.000	0	1.091.000	349.000	0
01	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	62.850,00	1.425.000	810.000	0	1.091.000	349.000	0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>62.850,00</b>	<b>1.425.000</b>	<b>810.000</b>	<b>0</b>	<b>1.091.000</b>	<b>349.000</b>	<b>0</b>
7821000	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	10.000	0
07	- Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0	10.000	0
7851000	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	0,00	0	225.000	0	400.000	533.000	200.000
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	87.764,32	2.145.000	1.914.000	2.215.000	2.628.000	325.000	140.000
	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen					(2.110.000)	(105.000)	
7852100	Planungskosten Tiefbau	37.569,63	264.000	89.000	0	40.000	20.000	20.000
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen)	125.333,95	2.409.000	2.228.000	2.215.000	3.068.000	878.000	360.000
						(2.110.000)	(105.000)	
7832000	Erwerb bewegl. Vermögen 60-800€ (GVG)	0,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
7815000	Investitionszuschüsse an verbundene Unternehmen	0,00	77.000	0	0	0	0	0
11	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	77.000	0	0	0	0	0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Verpflichtungsermächtigungen)</b>	<b>125.333,95</b>	<b>2.487.000</b>	<b>2.229.000</b>	<b>2.215.000</b>	<b>3.069.000</b>	<b>889.000</b>	<b>361.000</b>
						(2.110.000)	(105.000)	
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen) (Verpflichtungsermächtigungen)</b>	<b>-62.483,95</b>	<b>-1.062.000</b>	<b>-1.419.000</b>	<b>-2.215.000</b>	<b>-1.978.000</b>	<b>-540.000</b>	<b>-361.000</b>
						(-2.110.000)	(-105.000)	



## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.03 Wasserläufe										
Investition T130203001 Renaturierung Pocheweiher										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	2.583,0	2.583,0	62,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.583,0</b>	<b>2.583,0</b>	<b>62,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	2.890,0	2.890,0	15,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7852100	Planungskosten Tiefbau	683,0	683,0	7,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.573,0</b>	<b>3.573,0</b>	<b>22,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-990,0</b>	<b>-990,0</b>	<b>40,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Investition T130203006 Austausch/ Sanierung Gewässerverrohrungen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	0,0	0,0	0,0	80,0	80,0	0,0	80,0	80,0	80,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>80,0</b>	<b>80,0</b>	<b>0,0</b>	<b>80,0</b>	<b>80,0</b>	<b>80,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-80,0</b>	<b>-80,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-80,0</b>	<b>-80,0</b>	<b>-80,0</b>
Investition T130203011 Verrohrung Eisernbach, Brücke 3154										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	603,0	0,0	0,0	250,0	201,0	0,0	125,0	277,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>603,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>250,0</b>	<b>201,0</b>	<b>0,0</b>	<b>125,0</b>	<b>277,0</b>	<b>0,0</b>
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	660,0	0,0	0,3	270,0	400,0	260,0	260,0	0,0	0,0
7852100	Planungskosten Tiefbau	95,0	95,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>755,0</b>	<b>95,0</b>	<b>0,3</b>	<b>270,0</b>	<b>400,0</b>	<b>260,0</b>	<b>260,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-152,0</b>	<b>-95,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>-20,0</b>	<b>-199,0</b>	<b>-260,0</b>	<b>-135,0</b>	<b>277,0</b>	<b>0,0</b>
<i>Erläuterungen:</i> Die Verrohrung des Eisernbaches ist nicht mehr standsicher und einsturzgefährdet, sodass eine Sanierung unwirtschaftlich wäre und ein Neubau erforderlich ist. Die Maßnahme wird ab 2022 neu veranschlagt.										
Investition T130203012 Verrohrung Trupbach, Brücke 3020										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	300,0	0,0	0,0	50,0	50,0	250,0	250,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>300,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>50,0</b>	<b>50,0</b>	<b>250,0</b>	<b>250,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-300,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>-250,0</b>	<b>-250,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<i>Erläuterungen:</i> Die Maßnahme wird im HH 2022 neu veranschlagt.										

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.03 Wasserläufe										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
<b>Investition T130203013 Verrohrung Sohlbach, Brücke 3083</b>										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	300,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	200,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>300,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>0,0</b>	<b>200,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-300,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-100,0</b>	<b>-100,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-200,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Erläuterungen: Die Maßnahme wird im HH 2022 neu veranschlagt.										
<b>Investition T130203014 Verrohrung Sohlbach Brücke 3085</b>										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	240,0	0,0	0,0	100,0	35,0	205,0	100,0	105,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>240,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>100,0</b>	<b>35,0</b>	<b>205,0</b>	<b>100,0</b>	<b>105,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-240,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-100,0</b>	<b>-35,0</b>	<b>-205,0</b>	<b>-100,0</b>	<b>-105,0</b>	<b>0,0</b>
Erläuterungen: Die Maßnahme wird im HH 2022 neu veranschlagt.										
<b>Investition T130203015 Verrohrung Sohlbach Brücke 3131</b>										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7851000	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	225,0	0,0	0,0	0,0	225,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>225,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>225,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-225,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-225,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Investition T130203016 Verrohrung Leimbach Brücke 3018</b>										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7851000	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	1.133,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	400,0	533,0	200,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.133,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>400,0</b>	<b>533,0</b>	<b>200,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-1.133,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-400,0</b>	<b>-533,0</b>	<b>-200,0</b>
<b>Investition T130203017 Verrohrung Hofbach</b>										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	454,0	0,0	0,0	100,0	54,0	400,0	400,0	0,0	0,0

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.03 Wasserläufe										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	454,0	0,0	0,0	100,0	54,0	400,0	400,0	0,0	0,0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-454,0	0,0	0,0	-100,0	-54,0	-400,0	-400,0	0,0	0,0
Erläuterungen: Die Hofbachverrohrung im Bereich Wenschstraße ist aufgrund starker Beschädigungen einsturzgefährdet und soll in den Jahren 2022/2023 erneuert werden. Die Maßnahme wird in 2022 neu veranschlagt.										
Investition T130203018 Verrohrung Fludersbach										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	300,0	0,0	0,0	300,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	300,0	0,0	0,0	300,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-300,0	0,0	0,0	-300,0	-250,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erläuterungen: Aus Gründen der Arbeitssicherheit muss ein offenliegender Teil des Fludersbach Rechen verrohrt werden. Die Maßnahme wird im Haushalt 2022 neu veranschlagt.										
Investition T130203088 Wehrrückbau Weiß Lothar-Irle-Straße										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	1.242,0	229,0	0,0	900,0	113,0	0,0	0,0	0,0	0,0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.242,0	229,0	0,0	900,0	113,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	1.576,0	1.256,0	4,6	1.000,0	320,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7852100	Planungskosten Tiefbau	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.576,0	1.256,0	34,6	1.000,0	320,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-334,0	-1.027,0	-34,6	-100,0	-207,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erläuterungen: Die Maßnahme wurde in 2021 teilweise neu veranschlagt.										
Investition T130203089 Weiß, Renaturierung im Bereich Haus der Musik										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	296,0	0,0	0,0	198,0	296,0	0,0	0,0	0,0	0,0
06	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	296,0	0,0	0,0	198,0	296,0	0,0	0,0	0,0	0,0

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.03 Wasserläufe										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	350,0	0,0	0,0	85,0	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7852100	Planungskosten Tiefbau	20,0	0,0	0,0	135,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>370,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>220,0</b>	<b>370,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-74,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-22,0</b>	<b>-74,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Erläuterungen: Im Zuge der Baumaßnahme des Haus der Musik wird die Weiß in diesem Bereich renaturiert. Dadurch wird eine ökologische Aufwertung und eine Verbesserung des Hochwasserschutzes in Siegen-Mitte erreicht. Im HH 2022 erfolgt durch die Erweiterung der Maßnahme "Renaturierung Weiß im Bereich Löhrtor" (T130203092) eine verringerte Neuveranschlagung.										
Investition T130203090 Birlenbachverrohrung Brücke 3164 (Geisweider Str.)										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	93,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	93,0	0,0	0,0
7852100	Planungskosten Tiefbau	14,0	0,0	0,0	14,0	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>107,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>14,0</b>	<b>14,0</b>	<b>0,0</b>	<b>93,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-107,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-14,0</b>	<b>-14,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-93,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Erläuterungen: Die Maßnahme wird im HH 2022 neu veranschlagt.										
Investition T130203091 Birlenbach, Wehrrückbau hinter dem Hüttengraben										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	88,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,0	72,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>88,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>16,0</b>	<b>72,0</b>	<b>0,0</b>
7821000	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	0,0
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0	0,0
7852100	Planungskosten Tiefbau	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>110,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>20,0</b>	<b>90,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-22,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>-18,0</b>	<b>0,0</b>
Investition T130203092 Weiß, Renaturierung im Bereich Löhrtor										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6811000	Investitionszuweisungen vom Land	1.150,0	0,0	0,0	0,0	200,0	0,0	950,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.150,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>200,0</b>	<b>0,0</b>	<b>950,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.03 Wasserläufe										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	1.400,0	0,0	0,1	0,0	215,0	1.100,0	1.185,0	0,0	0,0
7852100	Planungskosten Tiefbau	130,0	95,0	0,0	95,0	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.530,0</b>	<b>95,0</b>	<b>0,1</b>	<b>95,0</b>	<b>250,0</b>	<b>1.100,0</b>	<b>1.185,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-380,0</b>	<b>-95,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-95,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>-1.100,0</b>	<b>-235,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<p><i>Erläuterungen:</i></p> <p>Im Zuge des Projekts "Siegen. Wissen verbindet" wird die Weiß in diesem Bereich renaturiert. Dadurch wird eine ökologische Aufwertung und eine Verbesserung des Hochwasserschutzes in Siegen-Mitte erreicht.</p>										

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.03 Wasserläufe										
Investition V130203100 ESI, 5 Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6810000	Investitionszuweisungen vom Bund	77,0	77,0	0,0	77,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>77,0</b>	<b>77,0</b>	<b>0,0</b>	<b>77,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
7815000	Investitionszuschüsse an verbundene Unternehmen	77,0	77,0	0,0	77,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>77,0</b>	<b>77,0</b>	<b>0,0</b>	<b>77,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<i>Erläuterungen:</i> Zuschussweiterleitung an Esi für die Anschaffung von 5 Elektrofahrzeugen und den Ausbau der Ladeinfrastruktur.										

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.02.03 Wasserläufe										
Investition I130203000 Ausbau von Wasserläufen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	0,0	40,0	40,0	0,0	40,0	40,0	40,0
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,5
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	40,5	40,5	0,0	40,5	40,5	40,5
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,0	0,0	0,0	-40,5	-40,5	0,0	-40,5	-40,5	-40,5
Investition I130203035 Folgemaßnahmen aus Durchlass- und Brückenprüfung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	67,5	40,0	40,0	0,0	40,0	40,0	40,0
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	67,5	40,0	40,0	0,0	40,0	40,0	40,0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,0	0,0	-67,5	-40,0	-40,0	0,0	-40,0	-40,0	-40,0
Investition I130203900 Dienst- und Schutzkleidung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,5
13	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,5
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5

## Haushaltsplan 2022

Produkt 13.03.01 Friedhofs- und Bestattungswesen							
Verantwortliche Organisationseinheit			Verantwortliche Person(en)				
Abteilung 4/6 Grünflächen			Bergholz, Ralf				
Kurzbeschreibung							
Das Produkt beinhaltet die Bereitstellung von Begräbnisplätzen sowie die Durchführung von Bestattungen gemäß den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen. Ferner enthält es die Grünpflege und Verkehrssicherung auf den Friedhöfen sowie die Unterhaltung der Trauerhallen, Kriegsgräberanlagen und jüdischen Friedhöfe.							
Zielgruppe							
<ul style="list-style-type: none"><li>- Angehörige und Freunde Verstorbener sowie sonstige Bestattungsteilnehmer</li><li>- Friedhofsbesucher und Erholungssuchende</li></ul>							
Konkrete (messbare) Ziele							
<ul style="list-style-type: none"><li>- bedarfsorientiertes Angebot von Bestattungsmöglichkeiten</li><li>- Erhalt der dezentralen Friedhofsstruktur</li><li>- Erhalt und Verbesserung der Artenvielfalt durch Erhalt und Ausweitung der Lebensräume auf Friedhöfen für heimische Kleintierarten</li><li>- Stabilisierung des Kostendeckungsgrades im Bestattungswesen</li></ul>							
Kennzahlen							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	Kostendeckungsgrad (%)	98,00	98,00	98,00	98,00	98,00	98,00



## Haushaltsplan 2022

Stellenplanauszug Produkt 13.03.01							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022			
	Laufbahngruppe 2	0,00	0,25	0,00			
	Summe Beamte und Beamtinnen	0,00	0,25	0,00			
	Entgeltgruppen 13-15	0,00	0,10	0,00			
	Entgeltgruppen 9b-12	0,00	3,15	0,00			
	Entgeltgruppen 5-9a	0,00	34,75	0,00			
	Entgeltgruppen 1-4	0,00	3,00	0,00			
	Summe tariflich Beschäftigte	0,00	41,00	0,00			
Produktinformation							
Erläuterungen Stellenplanauszug							
Teilergebnisplan Produkt 13.03.01 Friedhofs- und Bestattungswesen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4141000	Landeszuweisung für laufende Zwecke	156.258,64	43.000	43.000	43.000	43.000	43.000
4161000	Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	0,00	5.800	1.500	1.500	1.500	1.500
4161800	Auflösung Sonderposten GVG	0,00	11.000	13.000	13.000	13.000	13.000
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	156.258,64	59.800	57.500	57.500	57.500	57.500
4311000	Verwaltungsgebühren	814,25	0	0	0	0	0
4321020	Bestattungsgebühren	2.296.206,74	2.350.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.297.020,99	2.350.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000
4481000	Kostenerstattungen vom Land	5.828,86	0	0	0	0	0
4487010	Kostenerstattung in konsumtiven Schadensfällen	2.242,75	0	0	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.071,61	0	0	0	0	0
4511020	Abgabe zum Betrieb Feuerbestattungsanlage	43.604,00	34.000	40.000	40.000	40.000	40.000
4591000	Sonstige ordentliche Erträge	137,63	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
4591060	Erträge aus niedergeschlagenen Altforderungen	760,51	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	44.502,14	36.000	42.000	42.000	42.000	42.000
10	= Ordentliche Erträge	2.505.853,38	2.445.800	2.499.500	2.499.500	2.499.500	2.499.500
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	11.546,06	11.823	11.901	12.020	12.140	12.263
5012000	Dienstaufwendungen tarifl. Beschäftigte	1.634.152,16	1.805.576	1.810.851	1.828.960	1.847.251	1.865.916
5022000	Versorgungskassenbeiträge tarifl. Beschäftigte	128.581,17	139.653	140.079	141.480	142.895	144.339
5032000	Gesetzl. Sozialversicherungsbeitr. tarifl. Besch.	330.491,79	370.584	380.072	383.872	387.711	391.629
5041000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen	625,42	575	627	634	640	647
5051000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	691	722	635	666	666
5061000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	0,00	739	367	354	356	356

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 13.03.01 Friedhofs- und Bestattungswesen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
11	- Personalaufwendungen	2.105.396,60	2.329.641	2.344.619	2.367.955	2.391.659	2.415.816
5215000	Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	62.831,86	0	0	0	0	0
5216000	Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	166.093,26	215.000	220.000	220.000	220.000	220.000
5241000	Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	338,05	0	0	0	0	0
5242919	Bewirtschaft.Infrasturkturverm.,diff.Kostenarten	98.469,84	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
5251010	Kraftfahrzeugsteuer	3.248,00	2.600	3.000	3.000	3.100	3.100
5251020	Kfz-Versicherungsbeiträge	9.290,28	9.000	9.200	9.200	9.500	9.500
5251919	Haltung von Fahrzeugen,diff.Kostenarten	75.476,07	74.400	75.000	76.000	77.000	78.000
5255000	Unterhalt. sonst. bewegl. Vermögen	24.678,30	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	4.372,48	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	444.798,14	422.700	428.900	429.900	431.300	432.300
5711300	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	100	100	100	100	100
5711400	Abschreibungen Betriebs-und Geschäftsausstattung	120,38	21.700	29.300	29.300	29.300	29.300
5711500	Abschreibungen auf Maschinen und Fahrzeuge	0,00	82.500	106.000	106.000	106.000	106.000
5711600	Abschreibungen auf Außenanlagen	0,00	122.800	101.000	101.000	101.000	101.000
5711800	Abschreibungen GVG 60 - 800 EUR	0,00	11.000	13.000	13.000	13.000	13.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	120,38	238.100	249.400	249.400	249.400	249.400
5412010	Aufwendungen für Fortbildung	0,00	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
5412020	Aufwendungen für Dienstreisen	0,50	0	0	0	0	0
5412050	Personalnebenaufwendungen	673,28	0	0	0	0	0
5422000	Mieten und Pachten	460,20	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
5423010	Leasing von Dienst-und Schutzkleidung	10.792,01	9.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5431000	Geschäftsaufwendungen	13.272,72	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
5431400	Erwerb Vermögen unter 60 EUR (bis 2021)	64,98	0	0	0	0	0
5431410	Dienst-/Schutzkleidung unter 60 EUR	3.881,22	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200
5446000	Unfall- und Haftpflichtversicherung	20.082,70	14.500	20.000	20.000	20.000	20.000
5448000	Aufwendungen für Schadensfälle	3.490,48	0	0	0	0	0
5473010	Ausbuchung von Forderungen (Niederschlagungen)	5.324,14	0	0	0	0	0
5499000	Sonstige Aufwendungen lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	200	200	200	200	200
5499030	Aufwendungen für Festwerte	0,00	8.000	5.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	58.042,23	59.400	62.900	62.900	62.900	62.900
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.608.357,35	3.049.841	3.085.819	3.110.155	3.135.259	3.160.416
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-102.503,97	-604.041	-586.319	-610.655	-635.759	-660.916
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-102.503,97	-604.041	-586.319	-610.655	-635.759	-660.916
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV (= Zeilen 22 und 25)	-102.503,97	-604.041	-586.319	-610.655	-635.759	-660.916

## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 13.03.01 Friedhofs- und Bestattungswesen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4811300	ILV - Grünflächenpflegeservice	0,00	606.000	606.000	606.000	606.000	606.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	606.000	606.000	606.000	606.000	606.000
5811050	ILV - Gebäudeunterhaltung/Bewirtschaftung (ZGW)	0,00	504.000	504.000	504.000	504.000	504.000
5811150	ILV - Verwaltungskosten (zentral ermittelt)	179.000,00	179.000	204.200	204.200	204.200	204.200
5811200	ILV - Fuhrpark	0,00	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
5811350	ILV - Vermessung	320,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
5811800	ILV - Grundbesitzabgaben	0,00	50	50	50	50	50
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	179.320,00	734.050	759.250	759.250	759.250	759.250
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	-281.823,97	-732.091	-739.569	-763.905	-789.009	-814.166
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 29 und 30)	-281.823,97	-732.091	-739.569	-763.905	-789.009	-814.166

## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produkt 13.03.01 Friedhofs- und Bestattungswesen								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6831000	Einz. a.d. Veräuß. v. beweglichem Vermögen	25.014,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	25.014,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>25.014,00</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>0</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
7851000	Auszahlung für Hochbaumaßnahmen	0,00	0	62.000	0	0	0	0
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	146.549,28	92.000	130.000	0	95.000	95.000	95.000
7853000	Auszahlungen techn. Anlagen/Betriebsvorrichtungen	1.054,63	0	0	0	0	0	0
7853900	Auszahlung Festwert Aufwuchs / NW-Räume	0,00	8.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	147.603,91	100.000	197.000	0	100.000	100.000	100.000
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	367.341,34	365.000	225.000	0	50.000	50.000	50.000
7832000	Erwerb bewegl. Vermögen 60-800€ (GVG)	13.199,83	11.000	13.000	0	13.000	13.000	13.000
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	380.541,17	376.000	238.000	0	63.000	63.000	63.000
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>528.145,08</b>	<b>476.000</b>	<b>435.000</b>	<b>0</b>	<b>163.000</b>	<b>163.000</b>	<b>163.000</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-503.131,08</b>	<b>-474.000</b>	<b>-433.000</b>	<b>0</b>	<b>-161.000</b>	<b>-161.000</b>	<b>-161.000</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.03.01 Friedhofs- und Bestattungswesen										
Investition V130301001 Fahrzeuge Bestattungswesen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
6831000	Einz. a.d. Veräuß. v. beweglichem Vermögen	0,0	0,0	24,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>24,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
7831000	Erwerb bewegl. Vermögen > 800€	0,0	0,0	295,1	325,0	175,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>295,1</b>	<b>325,0</b>	<b>175,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-270,4</b>	<b>-325,0</b>	<b>-175,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<i>Erläuterungen:</i> Für die Beschaffung eines Schmalspurkommunalfahrzeuges sowie eines Transporters mit Kipperaufbau werden in 2022 Mittel in Höhe von 175 T€ bereitgestellt.										

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 13.03.01 Friedhofs- und Bestattungswesen										
Investition I130301000 Friedhofs- und Bestattungswesen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
02	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0	0,4	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0	2,0
<b>06</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	147,6	100,0	197,0	0,0	100,0	100,0	100,0
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	81,0	46,0	58,0	0,0	58,0	58,0	58,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>228,6</b>	<b>146,0</b>	<b>255,0</b>	<b>0,0</b>	<b>158,0</b>	<b>158,0</b>	<b>158,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-228,2</b>	<b>-144,0</b>	<b>-253,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-156,0</b>	<b>-156,0</b>	<b>-156,0</b>
<p><i>Erläuterungen:</i></p> <p>In 2022 werden zusätzliche Mittel für den nötigen Umbau einer Garage auf dem Friedhof Lindenberg bereitgestellt.</p> <p>Die Garage hat eine gemeinsame Wand mit einem schimmelbefallenen Pavillon, welches abgerissen werden soll. Der Abriss des Pavillons wird von der ZGW ausgeführt.</p>										
Investition I130301900 Dienst- und Schutzkleidung										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	4,5	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	5,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,5</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,5</b>	<b>-5,0</b>	<b>-5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,0</b>	<b>-5,0</b>	<b>-5,0</b>

## Haushaltsplan 2022

<b>Produkt 14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen</b>							
<b>Verantwortliche Organisationseinheit</b> Abteilung 4/7 Umwelt				<b>Verantwortliche Person(en)</b> Dr. Kraft, Bernhard			
<b>Verantwortlich</b> Stabsstelle Klimaschutz: Daub, Lars-Ole							
<b>Kurzbeschreibung</b> Inhalt dieses Produktes sind die Erfassung und Aufbereitung von Daten zur Umweltsituation in der Stadt Siegen zum Zwecke des Aufbaus eines Umweltinformationssystems zur Erstellung von Umweltberichten, Gutachten und Stellungnahmen. Weitere Produktanteile sind Umweltberatung und -aktionen. Das Leistungsspektrum umfasst außerdem Prüfungen städtischer und privater Bau- und Planungsvorhaben auf Umweltverträglichkeiten sowie Maßnahmen zum Schutz vor altlastenbedingten Gefahren. Zudem werden Konzepte zum Schutz und zur Entwicklung der Umwelt erarbeitet.							
<b>Zielgruppe</b> - Unternehmer und Gewerbetreibende - private Bauherren und Bauwillige - städtische Abteilungen (Stadtentwicklung und -planung, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Hochbau, Straße und Verkehr, u.a.)							
<b>Konkrete (messbare) Ziele</b> - zeitnahe Erstellung neuer Datensätze ins Umweltinformationssystem innerhalb von 4 Wochen - Erhöhung der Anzahl an Beratungsgesprächen und Veranstaltungen zu Umweltthemen - Beibehaltung des Umfangs der Veranstaltungen "Siegener Naturprofi" - zeitnahe Erarbeitung von Stellungnahmen - sukzessive Umsetzung des Zielkonzeptes "Klimaschutz und Klimaanpassung" der Stadt Siegen							
<b>Kennzahlen</b>							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
	Beratungsgespräche zu Umweltthemen	2.582,00	1.794,00	2.650,00	2.700,00	2.750,00	2.800,00
	Veranstaltungen zu Umweltthemen	9,00	20,00	15,00	17,00	19,00	21,00
	Veranstaltungen zum Klimaschutz	15,00	20,00	19,00	21,00	23,00	25,00
	Medienpräsenz (Presseartikel, Interviews)	30,00	32,00	34,00	36,00	38,00	40,00
	Gutachten/Studien zur Erfassung der Umweltsituation	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
	abgegebene Stellungnahmen	223,00	269,00	223,00	223,00	223,00	223,00
	Anträge Förderprogramm "Klimaschutz"	0,00	15,00	35,00	40,00	45,00	50,00

## Haushaltsplan 2022

Stellenplanauszug Produkt 14.01.01							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022			
	Laufbahngruppe 2	0,00	0,69	0,00			
	Summe Beamte und Beamtinnen	0,00	0,69	0,00			
	Entgeltgruppen 13-15	0,00	1,00	0,00			
	Entgeltgruppen 9b-12	0,00	4,38	0,00			
	Entgeltgruppen 5-9a	0,00	2,90	0,00			
	Summe tariflich Beschäftigte	0,00	8,28	0,00			
Produktinformation							
Erläuterungen Stellenplanauszug							
Teilergebnisplan Produkt 14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
4147000	Spenden/Zuschüsse Unternehmen/Vereine/Stiftungen	1.500,00	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
4161000	Auflösung Sonderposten für Zuwendungen	0,00	300	2.100	2.100	2.100	2.100
4161800	Auflösung Sonderposten GVG	0,00	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.500,00	5.400	7.200	7.200	7.200	7.200
4311000	Verwaltungsgebühren	756,00	200	500	500	500	500
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	756,00	200	500	500	500	500
4421000	Erträge aus Verkauf	9.246,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.246,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
10	= Ordentliche Erträge	11.502,00	10.600	12.700	12.700	12.700	12.700
5011000	Dienstaufwendungen Beamte	51.913,84	52.644	52.898	53.427	53.961	54.506
5012000	Dienstaufwendungen tarifl. Beschäftigte	366.182,49	335.132	473.630	478.366	483.150	488.031
5022000	Versorgungskassenbeiträge tarifl. Beschäftigte	27.892,30	25.934	36.666	37.033	37.402	37.781
5032000	Gesetzl. Sozialversicherungsbeitr. tarifl. Besch.	72.517,09	66.723	96.333	97.296	98.270	99.263
5041000	Beihilfen und Unterstützungsleistungen	403,75	2.562	2.788	2.816	2.844	2.873
5051000	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	3.075	3.216	2.827	2.965	2.965
5061000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	0,00	3.289	1.632	1.575	1.587	1.587
11	- Personalaufwendungen	518.909,47	489.359	667.163	673.340	680.179	687.006
5255000	Unterhalt. sonst. bewegl. Vermögen	50,00	900	900	900	900	900
5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	36.562,65	15.600	15.600	15.600	15.600	15.600
5291000	Aufw. für sonstige Dienstleistungen	7.319,08	12.000	15.000	15.000	15.000	15.000
5291800	Aufw.sonstige Dienstleist. m. konsumtiv. Auftrag	0,00	100.000	100.000	100.000	100.000	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.931,73	128.500	131.500	131.500	131.500	31.500
5711400	Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	400	400	400	400	400



## Haushaltsplan 2022

Teilergebnisplan Produkt 14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
5711500	Abschreibungen auf Maschinen und Fahrzeuge	0,00	500	2.100	2.100	2.100	2.100
5711800	Abschreibungen GVG 60 - 800 EUR	0,00	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	3.000	4.600	4.600	4.600	4.600
5317000	Zuwend. an priv.Unternehmen/Vereine/Stiftungen	7.913,91	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
5318000	Zuschüsse an übrige Bereiche f.lfd. Zwecke	11.010,00	88.000	86.500	86.500	86.500	86.500
15	- Transferaufwendungen	18.923,91	92.200	90.700	90.700	90.700	90.700
5412020	Aufwendungen für Dienstreisen	15,50	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
5431000	Geschäftsaufwendungen	1.333,70	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
5431400	Erwerb Vermögen unter 60 EUR (bis 2021)	45,94	900	900	900	900	900
5446010	Sonstige Versicherungen	4.462,50	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.857,64	9.900	9.900	9.900	9.900	9.900
17	= Ordentliche Aufwendungen	587.622,75	722.959	903.863	910.040	916.879	823.706
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-576.120,75	-712.359	-891.163	-897.340	-904.179	-811.006
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-576.120,75	-712.359	-891.163	-897.340	-904.179	-811.006
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung der ILV (= Zeilen 22 und 25)	-576.120,75	-712.359	-891.163	-897.340	-904.179	-811.006
5811050	ILV - Gebäudeunterhaltung/Bewirtschaftung (ZGW)	0,00	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
5811200	ILV - Fuhrpark	0,00	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
5811350	ILV - Vermessung	620,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	620,00	38.000	38.000	38.000	38.000	38.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27, 28)	-576.740,75	-750.359	-929.163	-935.340	-942.179	-849.006
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (= Zeilen 29 und 30)	-576.740,75	-750.359	-929.163	-935.340	-942.179	-849.006
Erläuterungen							
4147000 + 5317000							
Der Ansatz beinhaltet Mittel für Zuschüsse zu Umweltschutzmaßnahmen sowie alle zwei Jahre Preisgelder Klimaschutzpreis.							
5318000							
Für Solarförderung und Förderung energetischer Sanierungen werden jährlich 75 T€ bereitgestellt. Außerdem werden Dach- und Fassadenbegründung mit jährlich 10 T€ gefördert. 1.500 € stehen für den pädagogischen Umweltpreis zur Verfügung.							

## Haushaltsplan 2022

konsumtive Aufträge Produkt 14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen							
Investition A140101000 Klimaschutzmaßnahmen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
5291800	Aufw.sonstige Dienstleist. m. konsumtiv. Auftrag	0,00	100.000	100.000	100.000	100.000	0
<b>23</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>100.000</b>	<b>100.000</b>	<b>100.000</b>	<b>100.000</b>	<b>0</b>
<b>24</b>	<b>= Ergebnis (Erträge ./ Aufwendungen)</b>	<b>0,00</b>	<b>-100.000</b>	<b>-100.000</b>	<b>-100.000</b>	<b>-100.000</b>	<b>0</b>
<i>Erläuterungen:</i> Gem. Ratsbeschluss vom 26.02.2020 werden von 2020 - 2024 für Kleinmaßnahmen zum Klimaschutz jährlich 100 T€ konsumtiv bereitgestellt.							

## Haushaltsplan 2022

Teilfinanzplan Produkt 14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen								
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
7852000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	0,00	203.000	203.000	0	203.000	203.000	3.000
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	203.000	203.000	0	203.000	203.000	3.000
7832000	Erwerb bewegl. Vermögen 60-800€ (GVG)	785,32	2.100	2.100	0	2.100	2.100	2.100
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	785,32	2.100	2.100	0	2.100	2.100	2.100
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>785,32</b>	<b>205.100</b>	<b>205.100</b>	<b>0</b>	<b>205.100</b>	<b>205.100</b>	<b>5.100</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>-785,32</b>	<b>-205.100</b>	<b>-205.100</b>	<b>0</b>	<b>-205.100</b>	<b>-205.100</b>	<b>-5.100</b>

## Haushaltsplan 2022

Investitionsmaßnahmen (in T€) Produkt 14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen										
Investition I140101000 Umweltschutzmaßnahmen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	0,0	3,0	3,0	0,0	3,0	3,0	3,0
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	0,8	1,1	1,1	0,0	1,1	1,1	1,1
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,8</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>0,0</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,1</b>
Investition I140101001 Klimaschutzmaßnahmen										
Nr.	Bezeichnung	Gesamtbedarf	bisher bereitgestellt	RE 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	VE	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
08	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,0	0,0	0,0	200,0	200,0	0,0	200,0	200,0	0,0
09	- Ausz. f. d. Erwerb v. beweglichem Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0
<b>13</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>201,0</b>	<b>201,0</b>	<b>0,0</b>	<b>201,0</b>	<b>201,0</b>	<b>1,0</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-201,0</b>	<b>-201,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-201,0</b>	<b>-201,0</b>	<b>-1,0</b>
<i>Erläuterungen:</i> Gem. Ratsbeschluss vom 26.02.2020 werden von 2020 - 2024 für investive Klimaschutzmaßnahmen jährlich 200 T€ bereitgestellt.										

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4/5-2 AG Stadtplanung  
Bereich: Stadtplanung  
Bearbeitet von: Herrn Kapitza und Herrn Stahl

Siegen, 12.01.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

<b>Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie</b>	<b>08.02.2022</b>
<b>Bauausschuss</b>	<b>09.02.2022</b>
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften</b>	<b>10.02.2022</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>16.02.2022</b>
<b>Rat</b>	<b>02.03.2022</b>

Kurzbezeichnung:

**Bebauungsplan Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" und 106. Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Siegen-Mitte  
hier:**

- Auf § 31 GO NW wird hingewiesen
- Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV- Anlage Rothenberg" und der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP)
- Beschluss der Entwürfe und der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 457 und der 106. FNP-Änderung samt Begründungen

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

- die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" und die damit verbundene 106. Änderung des FNP im Stadtteil Siegen-Mitte gemäß § 2 Abs. 1 BauGB;
- den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 457 und der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) samt Begründungen;
- die öffentliche Auslegung der Entwürfe gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB.

**Sachverhalt / Begründung:**

Die Geltungsbereiche des Bebauungsplanes und der Flächennutzungsplanänderung sind identisch und liegen in der Gemarkung Siegen, Flur 12, Flurstück 12, östlich des Siegener Stadtteils Gosenbach sowie der Siegener Straße (Landesstraße 533), südwestlich der Bundesautobahn (BAB) 45. Sie haben jeweils eine Größe von ca. 0,9 ha.

**Ziel und Inhalt der Planung**

Ziel des Bebauungsplanes Nr. 457 ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage (PV-Anlage) zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Einspeisung in das örtliche Stromversorgungsnetz. Der Vorhabenträger und späterer Betreiber der Anlage sind die „Siegener Versorgungsunternehmen GmbH“, die das Grundstück vom Eigentümer der Flächen für die Dauer der Nutzung pachtet. Die Leistung der PV-Anlage soll maximal 749 kWp betragen. Je nach technischer Umsetzung entspricht dies einer Anzahl von 2.500 bis 2.800 Modulen. Der Bebauungsplan und der Realisierung der Freiflächen-PV-Anlage tragen dazu bei, die seit der Novellierung des BauGB im Jahr 2011 verankerten städtebaulichen Aufgaben und Ziele, wie den Klimaschutz und die Förderung der erneuerbaren Energien, auf lokaler Ebene umzusetzen. Es soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die Ziele des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), des Klimaschutzgesetzes NRW sowie die Klimaschutzziele der Stadt Siegen zur Ausweitung der alternativen Energien zu erreichen.

Das Plangebiet des Bebauungsplanes wird hinsichtlich der Art der baulichen Nutzung zum Großteil als „Sonstiges Sondergebiet“ gem. § 11 BauNVO mit der Zweckbestimmung „PV-Freiflächenanlage“ festgesetzt. Ein kleiner Bereich des Plangebietes an der Siegener Straße wird als „private Grünfläche“ festgesetzt. Die überbaubare Grundstücksfläche wird durch eine Baugrenze und eine Grundflächenzahl von 0,6 reguliert, was einem maximalen Eingriff von ca. 5.350 m<sup>2</sup> entspricht. Tatsächlich versiegelt wird durch die aufgeständerte PV-Anlage aber nur ein Bruchteil des Bodens. Üblicherweise sind es ca. 1-2 % der Modulfläche, in diesem Fall etwa 55 m<sup>2</sup> - 110 m<sup>2</sup>.

**Aktuelles Planungsrecht und Verfahren der Planaufstellung**

Die Fläche befindet sich planungsrechtlich im sogenannten Außenbereich nach § 35 BauGB. Für das Vorhaben besteht im Außenbereich keine planungsrechtliche Zulässigkeit. Die Errichtung von PV-Anlagen ist nur im Innenbereich nach § 34 BauGB oder nach § 30 Baugesetzbuch, als Vorhaben im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes, zulässig. Daher wird zur Umsetzung des Vorhabens und der Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung der o.g. Bebauungsplan aufgestellt. Der Bebauungsplan wird im Normalverfahren durchgeführt, d. h. unter Anwendung der frühzeitigen Öffentlichkeits- sowie Behördenbeteiligung und Durchführung einer Umweltprüfung (gemäß §§ 2 Abs. 4 i. V. m. § 1 Abs. 6 Nr. 7 und 1a BauGB). Das Plangebiet des Bebauungsplanes ist im geltenden Flächennutzungsplan der Stadt Siegen als „Flächen für die Landwirtschaft“ ausgewiesen. Der

Bebauungsplan kann daher aufgrund der abweichenden Festsetzungen nicht gemäß § 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Siegen (FNP) entwickelt werden, sodass eine Änderung des FNPs erforderlich ist. Dieser wird daher im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB als 106. Änderung entsprechend der angestrebten Nutzung „Sondergebiet PV-Anlage“ angepasst.

Durch die Planung sind Eingriffe in Boden, Natur und Landschaft verbunden, wodurch ein Ausgleich notwendig wird. Die Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung der Bestands- und Planungssituation ergab ein Defizit von 13.154 Ökopunkten. Zum Ausgleich der damit einhergehenden Beeinträchtigungen ist somit eine Biotopwertverbesserung um insgesamt 13.154 Ökopunkte erforderlich. Der Eingriff wird aus dem Ökokonto des Kreises Siegen-Wittgenstein (Wert 13.000 Ökopunkte) erbracht, welches bereits durchgeführte Maßnahmen beinhaltet (siehe Anlage 6). Kompensationen im Plangebiet oder in unmittelbarer Nähe sind nicht möglich, so dass auf diese externe Kompensationsmaßnahmen zurückgegriffen wird, die mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein abgestimmt ist.

Ebenfalls wurden mögliche artenschutzrechtlich relevante Inhalte mittels einer Artenschutzprüfung der Stufe 1 (ASP 1) geprüft und im Fachbeitrag Artenschutzdargelegt (siehe Anlage 7). Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Planung keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen auf die untersuchten planungsrelevanten Arten hat.

#### Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Im März 2021 haben der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften und der Bauausschuss einen Konzeptionsbeschluss gefasst und die Verwaltung damit beauftragt, die Aufstellung des Bebauungsplanes vorzubereiten (siehe Vorlage 232/2021). Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit für den Bebauungsplan und die Flächennutzungsplanänderung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB fand in der Zeit vom 09.08.2021 bis 27.08.2021 statt. Ein Bürger hat innerhalb des Zeitraumes eine Stellungnahme abgegeben. Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (TÖB) gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wurde in der Zeit vom 09.08.2021 bis 03.09.2021 durchgeführt. Seitens der Naturschutzverbände, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Autobahn GmbH wurden Anregungen, u.a. zur Blendwirkung der PV-Module, zum Umweltbericht und zur Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung vorgebracht. Diese wurden in der weiteren Planung berücksichtigt bzw. in den Entwurf zur öffentlichen Auslegung eingearbeitet. Ebenfalls erfolgt ist die landesplanerische Beteiligung gemäß § 34 Abs. 1 Landesplanungsgesetz (LPIG) NRW, wonach keine landesplanerischen Bedenken gegenüber der beabsichtigten Planung bestehen. Im Zuge der anstehenden öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sollen zeitgleich die Behörden und TÖB gemäß § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt werden. Des Weiteren wird vor der öffentlichen Auslegung die landesplanerische Beteiligung gemäß § 34 Abs. 5 LPIG NRW

durchgeführt. Anschließend werden alle in den Beteiligungsschritten hervorgebrachten Anregungen zum Satzungsbeschluss in der Abwägung zusammengefasst und abgewogen.

Das Verfahren wird als kooperatives Verfahren mit dem Vorhabenträger, die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, unter Heranziehung eines externen Landschaftsplanungsbüros durchgeführt. Der Vorhabenträger trägt die Kosten für die erforderlichen Gutachten. Die Stadt trägt die Sach- und Personalkosten für das Bauleitplanverfahren. Für den Bebauungsplan wurde eine Planungsvereinbarung mit dem Vorhabenträger und der Stadt Siegen zur Durchführung der Planung geschlossen. Eine Rückbauverpflichtung nach Nutzungsende der Anlage wird mit dem Vorhabenträger und Betreiber noch vertraglich fixiert. Weitere Einzelheiten zur Planung bitte ich den Anlagen zu entnehmen.

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

#### Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

#### Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b> Die Errichtung einer PV-Freiflächen-Anlage leistet durch die Stromherstellung einen erheblichen Beitrag zur CO <sup>2</sup> -Reduktion. Durch die Errichtung der PV-Module wird der Boden hauptsächlich überdeckt und nur minimal versiegelt und somit bleibt der Boden größtenteils in seinem naturnahen Zustand erhalten.			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b> Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Planung, zu Handlungsoptionen und zur Klimarelevanz befinden sich in den Anlagen zum Bebauungsplan und zur Flächennutzungsplanänderung und in den Anlagen zur Vorlage.			



i.V.

gez.

Henrik Schumann  
Statbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Geltungsbereiche](#) Bebauungsplan Nr. 457 und 106. FNP-Änderung
2. [Entwurf Planzeichnung Bebauungsplan Nr. 457](#)
3. [Entwurf Begründung Bebauungsplan Nr. 457](#)
4. [Entwurf Planzeichnung 106. FNP-Änderung](#)
5. [Entwurf Begründung 106. FNP-Änderung](#)
6. [Gemeinsamer Umweltbericht](#)
7. [Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag](#)



# Anlage 1

UNIVERSITÄTSSTADT

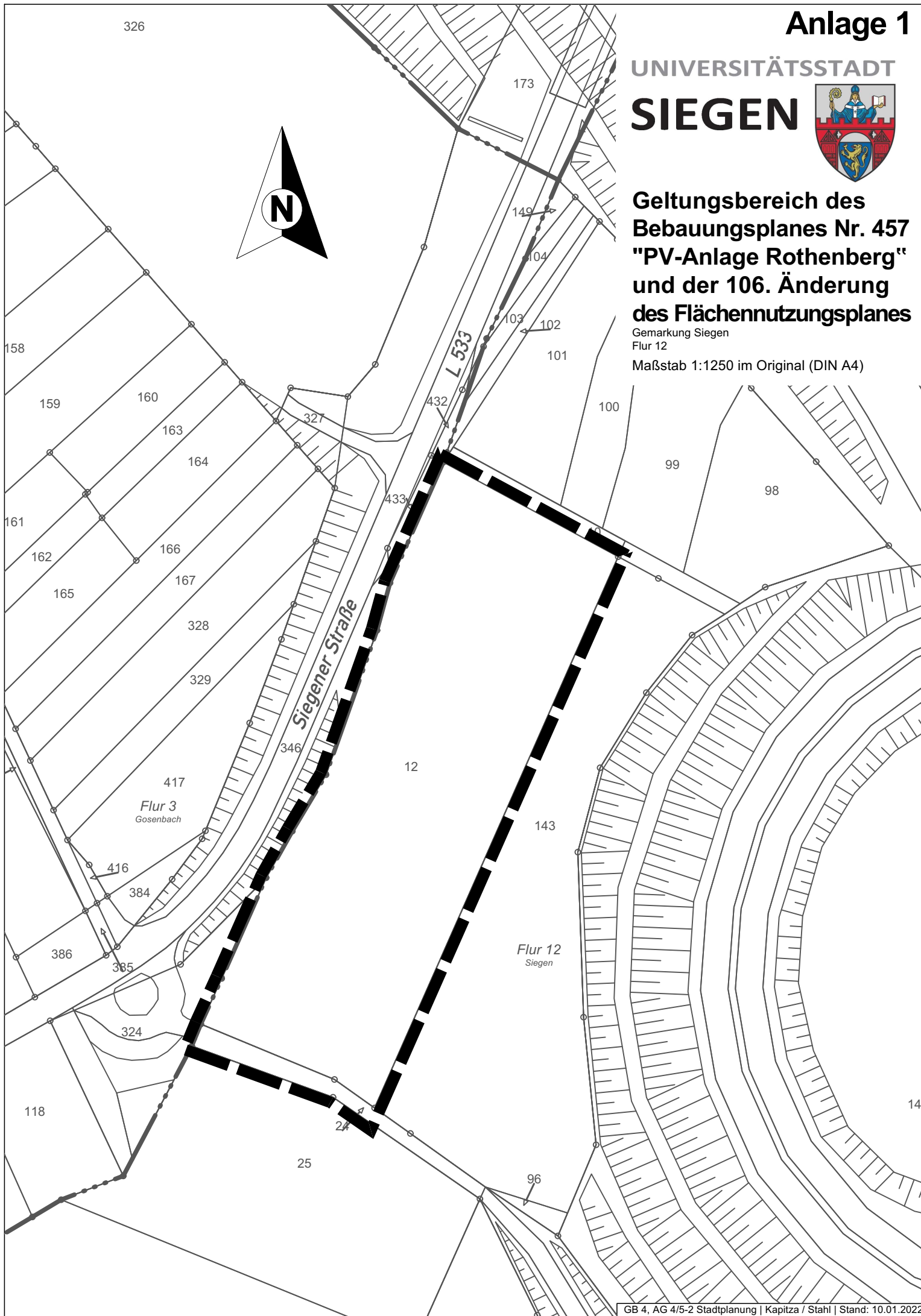
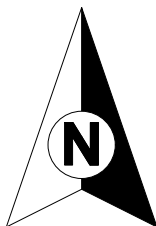
## SIEGEN



### Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" und der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes

Gemarkung Siegen  
Flur 12

Maßstab 1:1250 im Original (DIN A4)





# Anlage 2

2. Das Plangebiet liegt außerhalb eines Bombenabwurfgebietes aus dem zweiten Weltkrieg. Eine unmittelbare Kampfmittelgefährdung ist nicht zu vermuten, aber auch nicht gänzlich auszuschließen. Insoweit ist folgender Hinweis, auf den in der Baugenehmigung besonders hinzuweisen ist, vom Bauherren zu beachten: Weist bei Durchführung der Bauvorhaben der Erdaushub auf eine außergewöhnliche Verfallung hin oder werden verdächtige Gegenstände beobachtet, sind die Arbeiten sofort einzustellen und der Kampfmittelbeseitigungsdienst durch die Ordnungsbehörde oder Polizei zu verständigen.

3. Nach den vorliegenden Unterlagen ist innerhalb der Planfläche kein einwirkungsrelevanter Bergbau dokumentiert. Unabhängig davon ist aber im gesamten Stadtgebiet von Siegen immer mit unbekanntem Uralbergbau zu rechnen. Daher ist bei Auftreten von Relikten des Bergbaus (Uralbergbau) die Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung 6 unter Telefon 02931 / 82 - 0 unverzüglich zu unterrichten und deren Weisungen Folge zu leisten.

4. Die Photovoltaikanlage ist so zu errichten und zu betreiben, dass keine Belästigung durch Lichtmissionen, z. B. Blendwirkung in Bezug auf die angrenzende BAB A45 und die Siegerner Straße, auftreten und eine Verkehrsgefährdung vermieden wird.

5. Zur Vermeidung der Verbotstatbestände sollte eine Begrenzung der Inanspruchnahme von Vegetationsbeständen auf Zeiten außerhalb der Brutzeit (1. März bis 30. September) erfolgen. Räumungsmaßnahmen sämtlicher Vegetationsflächen sollten dementsprechend nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar durchgeführt werden. Im Falle nicht vermeidbarer Flächenbeanspruchungen durch eine umweltfachliche Baubegleitung überprüft werden, ob die Flächen frei von einer Quaternierung durch Vögel sind. Sind die Flächen frei von einer Quaternierung durch Vögel, können die Räumungsmaßnahmen der Vegetationsflächen durchgeführt werden. Sollten die Vegetationsflächen als Brutstandort genutzt werden, darf die Flächeninanspruchnahme erst nach dem Ende der Brutzeit erfolgen. Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung etc.) sollen auf die zukünftig versiegelten Bereiche beschränkt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass zu erhaltende Gehölzbestände und Vegetationsbestände der näheren Umgebung vor Beeinträchtigung geschützt sind und auch weiterhin eine Funktion als Lebensraum übernehmen können. Besonders geschützte Pflanzenarten kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor. Dementsprechend ergibt sich keine Relevanz des § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG, wonach es verboten ist, wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

6. Hinweis der Autobahn GmbH  
Werbeanlagen jeder Art dürfen weder auf dem Straßengebiet (BAB A45) noch innerhalb der Anbauverbotszone errichtet oder angebracht werden. In der Anbaubeschränkungszone bedürfen Anträge der Zustimmung des Fernstraßen-Bundesamtes (FBA). Dies gilt auch für Schilder bauausführenden Firmen.

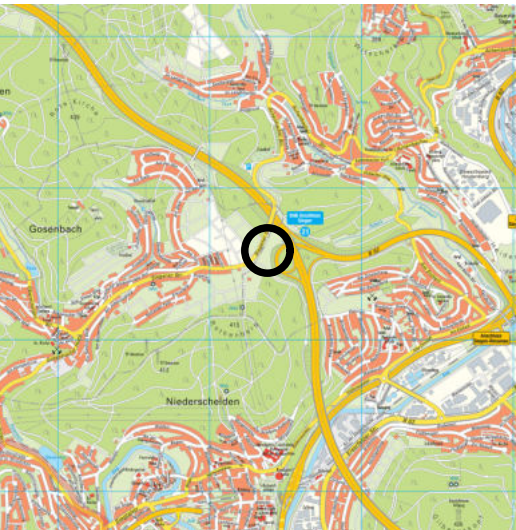
## Inkrafttreten

Die ortsübliche Bekanntmachung erfolgte am

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.  
Dieser Bebauungsplan wird mit Begründung und zusammenfassender Erklärung gemäß § 10 des BauGB vom Tage der ortsüblichen Bekanntmachung an in der Servicestelle der Abteilung Bauaufsicht der Stadt Siegen zu jedermanns Einsicht bereitgehalten sowie gemäß § 10a BauGB ergänzend auch in das Internet eingestellt und über ein zentrales Internetportal des Landes zugänglich gemacht werden.

Siegen,

## Lage des Plangebietes



## Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“

Gemarkung Siegen

Flur 12

Maßstab 1:1000 im Original (DIN A3)

## Präambel

Nach § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW S. 666) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29.09.2020 (GV.NRW. S. 916), der §§ 2 und 9 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 10.09.2021 (BGBl. I S. 4147), in Verbindung mit der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21.11.2017 (BGBl. I S. 3786) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14.06.2021 (BGBl. I S. 1802) und des § 89 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW 2018), in Kraft getreten am 04.08.2018 und am 01.01.2019 (GV. NRW. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14.09.2021 (GV. NRW. S. 1086) hat der Rat der Stadt Siegen am ..... diesen Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

Siegen,

## Festsetzungen und Planzeichenerklärung

### a) Festsetzungen gemäß § 9 BauGB

1. Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, §§ 1 bis 11 BauNVO)

**SO** Sonstiges Sondergebiet  
Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Zweckbestimmung Photovoltaik-Freiflächenanlage

2. Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 16 BauNVO)

**0,6** Grundflächenzahl (GRZ)

3. Bauweise, Baulinien, Baugrenzen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO)

Baugrenze

4. Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)

Straßenverkehrsfläche

Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

Einfahrtbereich

Bereich ohne Ein- und Ausfahrt

5. Flächen für Versorgungsanlagen, für die Abfallentsorgung und Abwasser-beseitigung sowie für Ablagerungen; Anlagen, Einrichtungen und sonstige Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken (§ 9 Abs. 1 Nr. 12, 14 und Abs. 6 BauGB)

Flächen für Versorgungsanlagen, u. ä.

**MFS** Mobilfunksendeanlage

6. Grünflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 und Abs. 6 BauGB)

**priv** Private Grünfläche  
Zweckbestimmung: Gehölzstreifen

7. Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20, 25 und Abs. 6 BauGB)

Fläche mit Bindung für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern

8. Sonstige Planzeichen (§ 9 Abs. 6, § 172 Abs. 1 BauGB)

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 7 BauGB)

### b) Textliche Festsetzungen

1. Art der baulichen Nutzung gem. § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB

Das Baugebiet wird gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i. V. m. § 11 Abs. 2 BauNVO als sonstiges Sondergebiet (SO) für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik-Freiflächenanlage“ ausgewiesen, das der Errichtung und dem Betrieb von photovoltaischen Anlagen dient.

Innerhalb der überbaubaren Flächen sind folgende Anlagen und Nutzungen allgemein zulässig:  
- aufgeständerte Photovoltaik-Freiflächenanlagen,  
- sämtliche für die betrieblichen Zwecke erforderliche Anlagenbestandteile und technische Infrastrukturen, wie z. B. Solarwechselrichter und Transformatoren.

2. Maß der baulichen Nutzung

Die maximal zulässige Höhe der PV-Module beträgt 3,00 m über der natürlichen Geländeoberfläche. Bezugspunkt ist die natürliche Geländeoberfläche unmittelbar unterhalb des höchsten Punktes des jeweiligen PV-Moduls. Der Mindestabstand der Unterkante der PV-Module zur natürlichen Geländeoberfläche beträgt 0,50 m.

3. Nebenanlagen

Die Grundfläche der Solarwechselrichter, Transformer-Stationen sowie sonstige Nebenanlagen gem. § 14 BauNVO wird zur Minimierung der Versiegelung und der Eingriffe in den Boden auf das für den Betrieb der Anlage technisch erforderliche Maß begrenzt. Innerhalb der überbaubaren Flächen dürfen für den Betrieb erforderlichen Nebenanlagen wie Transformer-Stationen, nur mit einer maximalen Gebäudehöhe von 3,50 m über der natürlichen Geländeoberfläche errichtet werden.

4. Begrünung

Die Fläche ist als ein- bis zweischürige Extensivwiese (Mahd nach Ende der Grasblüte (ab ca. 15. Juni)) zu entwickeln und dauerhaft zu erhalten. Im Falle vorheriger ackerbaulicher Nutzung ist die Fläche mittels regionaler Saatgutmischungen mit Gräsern und Kräutern herzurichten und anzusäen. Das anfallende Mähgut ist zu entsorgen. Aufkommende Gehölze sind zu entfernen. Biozid-, Düngereinsatz ist unzulässig.

5. Gestalterische Festsetzungen

Im Sondergebiet "Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie, Zweckbestimmung Photovoltaik-Freiflächenanlage" ist gem. § 9 Abs. 4 BauGB i. V. m. § 89 BauO NRW nur eine Zaunanlage inkl. Toranlage bis max. 2,00 m Höhe über der natürlichen Geländeoberfläche zulässig. Die Zaunanlage hat eine Bodenfreiheit von 20 cm für Kleintiere aufzuweisen.

### c) Sonstige Darstellungen

Vorhandene Gebäude

Vorhandene Böschungen

Flurstücksgrenzen

152 Flurstücksnummer

Flurgrenze

Flur 1 Flurnummer

Höhenlinien im Bestand mit Höhenangaben über NHN - 1-m-Linie

Höhenlinien im Bestand mit Höhenangaben über NHN - 5-m-Linie

Höhenlinien im Bestand mit Höhenangaben über NHN - 10-m-Linie

309,8 Höhenpunkte in Meter über NHN. z.B. 306,23

## Hinweise

1. Bei Bodeneingriffen können Bodendenkmäler (kultur- und / oder naturgeschichtliche Bodenfunde, d.h. Mauern, alte Gräben, Einzelfunde aber auch Veränderungen und Verfallungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit, Höhlen und Spalten, aber auch Zeugnisse tierischen und / oder pflanzlichen Lebens aus erdgeschichtlicher Zeit) entdeckt werden.  
Die Entdeckung von Bodendenkmälern ist der Stadt Siegen als Unterer Denkmalbehörde und / oder der LWL-Archäologie für Westfalen, Außenstelle Olpe (Tel.: 02761/ 93750; Fax: 02761/ 937520) unverzüglich anzuzeigen und die Entdeckungsstätte mindestens drei Werktage in unverändertem Zustand zu erhalten (§§ 15 und 16 Denkmalschutzgesetz NRW), falls diese nicht vorher von den Denkmalbehörden freigegeben wird. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe ist berechtigt, das Bodendenkmal zu bergen, auszuwerten und für wissenschaftliche Erforschung bis zu 6 Monaten in Besitz zu nehmen (§ 16 Abs. 4 DSchG NRW).



# Entwurf

## Begründung

zum

### Bebauungsplan Nr. 457

### "PV-Anlage Rothenberg"

im Stadtteil Siegen



**Universitätsstadt Siegen**

AG Stadtplanung

Stand: 10.01.2022

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	i
Abbildungsverzeichnis	ii
<b>1. Einführung</b>	<b>1</b>
1.1. Lage und Abgrenzung des Plangebiets	1
1.2. Anlass und Erfordernis der Planaufstellung	2
1.3. Ziel und Zweck der Planung	3
1.4. Verfahren	3
<b>2. Ausgangssituation</b>	<b>5</b>
2.1. Stadträumliche Einbindung	5
2.2. Aktuelles Planungsrecht	6
<b>3. Planinhalt und Festsetzungen</b>	<b>11</b>
3.1. Art der baulichen Nutzung	11
3.2. Maß der baulichen Nutzung	12
<b>4. Umweltbelange</b>	<b>14</b>
4.1. Umweltbericht	14
4.2. Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag	15
4.3. Kompensationsmaßnahmen	15
<b>5. Planungsalternativen</b>	<b>17</b>
<b>6. Städtebauliche Kenndaten</b>	<b>19</b>
6.1. Kosten und Finanzierung	19
<b>7. Rechtsgrundlagen</b>	<b>20</b>

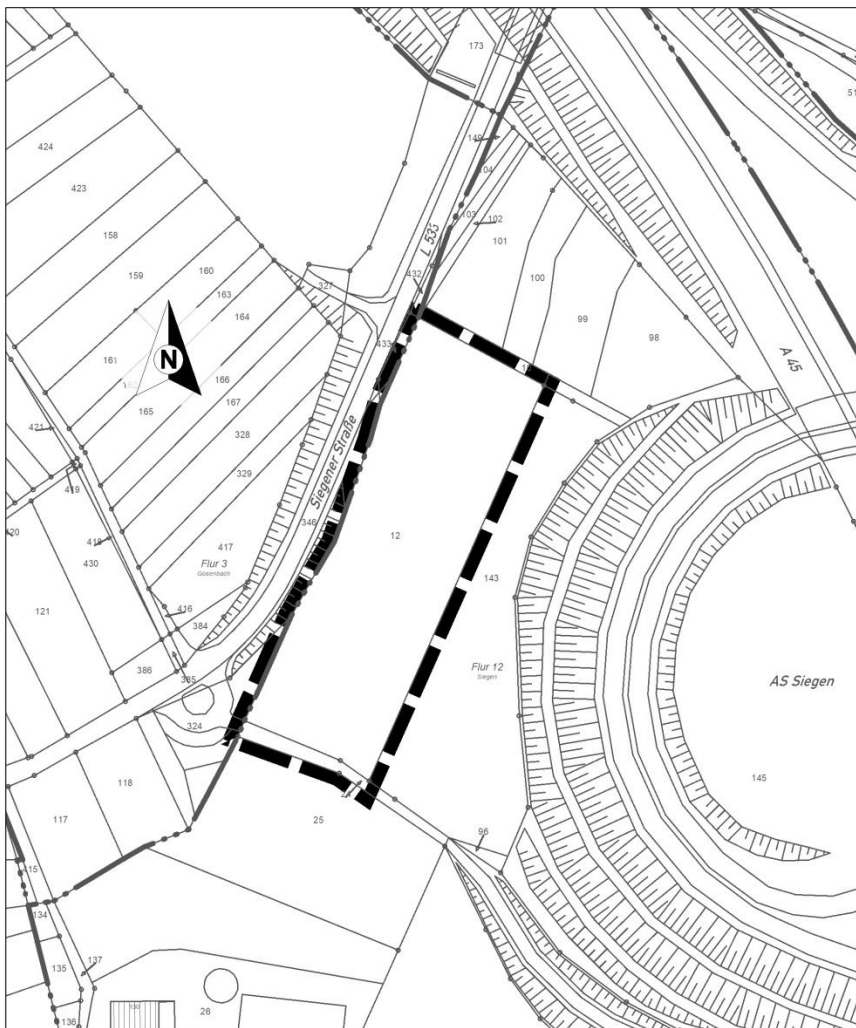
<b>Abbildungsverzeichnis</b> <b>Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.</b> Abbildung 1: Geltungsbe-	
reich des Bebauungsplanes Nr. 457	1
Abbildung 2: Luftbild mit dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 457	2
Abbildung 3: Gesamtstädtische Einbindung und Lage des Bebauungsplanes Nr. 457	5
Abbildung 4: Schrägluftbild	6
Abbildung 5: Regionalplan (Ausschnitt Plangebiet)	8
Abbildung 6: Regionalplan (Ausschnitt Plangebiet Neuaufstellung)	8
Abbildung 7: FNP (Ausschnitt aus dem wirksamen Flächennutzungsplan)	9
Abbildung 8: 106. Änderung des Flächennutzungsplanes	9
Abbildung 9: Bebauungsplan	11
Abbildung 10: Beispiel für die Anordnung der PV-Module	12

**Bei Abbildungen ohne Quellenangabe ist die Quelle die Stadt Siegen.**

# 1. Einführung

## 1.1. Lage und Abgrenzung des Plangebiets

Der ca. 0,9 ha große Planbereich des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" liegt in der Gemarkung Siegen, Flur 12, Flurstück 12, östlich des Siegener Stadtteils Gosenbach, südwestlich der A 45.



**Abbildung 1:** Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 457





**Abbildung 2:** Luftbild mit dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 457

## **1.2. Anlass und Erfordernis der Planaufstellung**

Am 26.02.2020 hat der Rat einen Grundsatzbeschluss gefasst, mit dem Ziel erneuerbare Energien kurzfristig im Stadtgebiet auszubauen. Die Verwaltung wurde diesbezüglich beauftragt Flächen im Stadtgebiet unter Berücksichtigung ökologischer und städtebaulicher Aspekte für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen zu prüfen. Daraufhin hat der Rat der Stadt Siegen am 15.12.2020 beschlossen eine Potenzialflächenanalyse für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet Siegen zu erstellen und die notwendigen, sich aus der Analyse ergebenden Bauleitplanverfahren selbst durchzuführen. Die Fläche am Rothenberg liegt innerhalb der Förderkulisse des EEG (hier: zwischen 15 und 200 m Abstand von der A 45) und stellt somit ohnehin eine Potenzialfläche der in Ausarbeitung befindlichen stadtweiten Potentialflächenanalyse dar. Aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen und der zeitlichen und damit wirtschaftlichen Dimension, wurde am 10.03.2021 im Bauausschuss der

Konzeptionsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst und gleichzeitig damit beschlossen, dass die Aufnahme der Planung noch vor der Fertigstellung der gesamstädtischen Potenzialanalyse erfolgen soll.

### **1.3. Ziel und Zweck der Planung**

Ziel des Bebauungsplanes ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer durch die SVB GmbH betriebene PV-Anlage zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Einspeisung in das örtliche Stromversorgungsnetz. Die Leistung der PV-Anlage soll maximal 749 kWp betragen. Je nach technischer Umsetzung entspricht dies einer Anzahl von 2.500 bis 2.800 Modulen. Mit der Realisierung der Freiflächen PV-Anlage am Rothenberg soll ein Beitrag dazu geleistet werden, um die Ziele des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), des Klimaschutzgesetzes NRW sowie die Klimaschutzziele der Stadt Siegen zur Ausweitung der alternativen Energien zu erreichen. Der Bebauungsplan trägt dazu bei, die seit der Novellierung des BauGB im Jahr 2011 verankerten städtebaulichen Aufgaben wie den Klimaschutz und die Förderung der erneuerbaren Energien wahrzunehmen.

### **1.4. Verfahren**

Die Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen ist an diesem Standort, der im Außenbereich liegt, nicht zulässig. Freiflächen-PV-Anlagen sind nur im unbeplanten Innenbereich nach § 34 BauGB oder im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes nach § 30 BauGB zulässig.

Daher ist zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Am 10.03.2021 haben der Bauausschuss und am 11.03.2021 der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften einen Konzeptionsbeschluss gefasst und die Verwaltung damit beauftragt, die Aufstellung des Bebauungsplanes vorzubereiten.

Der Bebauungsplan wird im Normalverfahren durchgeführt, d. h. unter Anwendung der frühzeitigen Öffentlichkeits- sowie Behördenbeteiligung und Durchführung einer Umweltprüfung (gemäß §§ 2 Abs. 4 i. V. m. § 1 Abs. 6 Nr. 7 und 1a BauGB). Eingriffe in Boden, Natur und Landschaft sind mit der Planung verbunden, wodurch ein Ausgleich notwendig wird. Die Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung ergab ein Defizit in der Betrachtung der Bestands- zur Planungssituation von 13.154 Ökopunkten. Zum Ausgleich der mit dem geplanten Vorhaben einhergehenden Beeinträchtigungen von Natur ist im Zuge der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen eine Biotopwertverbesserung um insgesamt 13.154 Biotopwertpunkte erforderlich. Im Plangebiet ist kein bzw. nur ein geringfügiger Ausgleich möglich, daher wird der Eingriff durch 13.000 Ökopunkte des Ökokontos des Kreises Siegen-Wittgenstein erbracht (siehe Umweltbericht). Ebenfalls wurden mögliche artenschutzrechtlich relevante Inhalte geprüft. Eine artenschutzrechtliche Betroffenheit gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird unter Berücksichtigung der im Bebauungsplan beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen ausgeschlossen (siehe artenschutzrechtlicher Fachbeitrag).

Der Bebauungsplan kann aufgrund abweichender Festsetzungen nicht gem. § 8 (2) BauGB aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen (FNP) entwickelt werden, sodass eine Flächennutzungsplanänderung erforderlich ist. Der Flächennutzungsplan der Stadt

Siegen wird daher im Parallelverfahren gem. § 8 (3) BauGB als 106. Änderung entsprechend der angestrebten Nutzung „Sondergebiet PV-Anlage“ angepasst.

#### Öffentlichkeitsbeteiligung und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit für den Bebauungsplan und der Flächennutzungsplanänderung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB fand in der Zeit vom 09.08.2021 bis 27.08.2021 statt. Ein Bürger hat innerhalb des Zeitraumes eine Stellungnahme abgegeben.

Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (TÖB) gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wurde in der Zeit vom 09.08.2021 bis 03.09.2021 durchgeführt. Seitens der Naturschutzverbände, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Autobahn GmbH wurden Anregungen, u.a. zur Blendwirkung der PV-Module, zum Umweltbericht und zur Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung vorgebracht. Diese wurden in die in der weiteren Planung berücksichtigt bzw. in den Entwurf zur öffentlichen Auslegung eingearbeitet.

Ebenfalls erfolgt ist die landesplanerische Beteiligung gemäß § 34 Abs. 1 LPlG NRW, wonach keine landesplanerischen Bedenken gegenüber der beabsichtigten Planung bestehen.

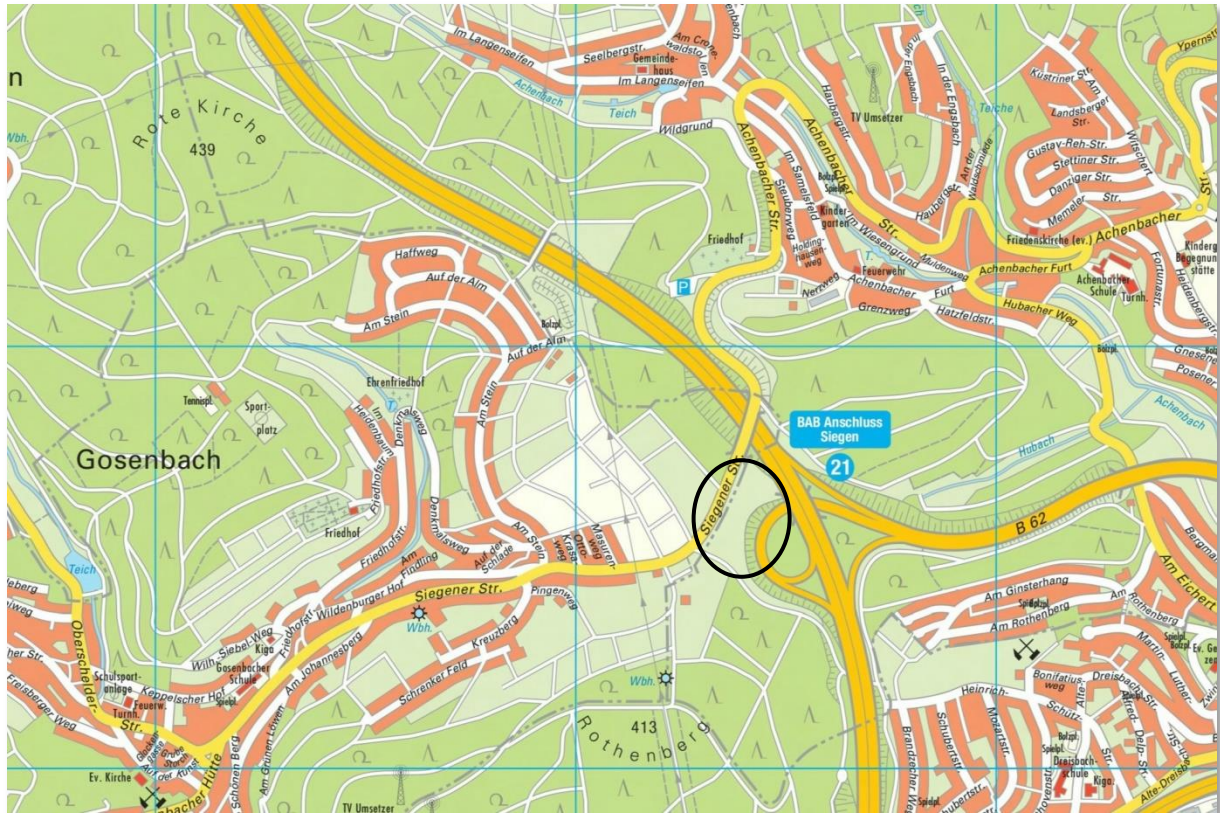
Im Zuge der anstehenden öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sollen zeitgleich die TÖB gemäß § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt werden. Des Weiteren wird vor der öffentlichen Auslegung die landesplanerische Beteiligung gemäß § 34 Abs. 5 LPlG NRW durchgeführt. Anschließend werden alle in den Beteiligungsschritten hervorgebrachten Anregungen zum Satzungsbeschluss in der Abwägung zusammengefasst und abgewogen.



## 2. Ausgangssituation

### 2.1. Stadträumliche Einbindung

Der ca. 0,9 ha große Planbereich liegt östlich des Stadtteils Gosenbach, südwestlich der A 45.



**Abbildung 3:** Gesamtstädtische Einbindung und Lage des Bebauungsplanes Nr. 457



**Abbildung 4:** Schrägluftbild

## **2.2. Aktuelles Planungsrecht**

### **Raumordnung und Landesplanung**

#### Raumordnung

Das System der räumlichen Planung in Deutschland ist durch einen mehrstufigen hierarchischen Aufbau gekennzeichnet. Die höchste Planungsebene bildet die Raumordnung, welche im Raumordnungsgesetz (ROG) auf Bundesebene die mit Leitbildern, Zielen, Grundsätzen und sonstigen Erfordernisse der Raumordnung festlegt. Nach § 1 Abs. 4 des Baugesetzbuches sind dabei Bauleitpläne, d.h. auch Bebauungspläne, an die Ziele der Raumordnung anzupassen. Das ROG wird auf der jeweiligen Landesebene konkretisiert, in Nordrhein-Westfalen durch den Landesentwicklungsplan (LEP NRW) auf Grundlage des Landesplanungsgesetzes (LPIG NRW).

#### **Landesentwicklungsplan (LEP NRW)**

Die Belange der Raumordnung sind auf der Ebene der Landesplanung im Landesentwicklungsplan 2017 des Landes Nordrhein-Westfalen (LEP) geregelt. Der LEP fordert in Grundsatz 10.1-1 eine nachhaltige Energieversorgung in Nordrhein-Westfalen. So soll in allen Teilen des Landes „den räumlichen Erfordernissen einer Energieversorgung Rechnung getragen werden, die sich am Vorrang und den Potenzialen der erneuerbaren Energien orientiert.“ Es wird gefordert, dass vorrangig erneuerbare Energieträger eingesetzt und die räumlichen

Voraussetzungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Erhöhung der Energieeffizienz und eine sparsame Energienutzung geschaffen werden.

Standorte für die raumbedeutsame Nutzung von Solarenergie müssen bestimmte Anforderungen erfüllen und mit der im Regionalplan festgelegten Schutz- und Nutzfunktion vereinbar sein. Als raumbedeutsam gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 6 ROG gelten im Falle der Freiflächenphotovoltaik Flächen ab 3 ha.

Konkret werden zum Thema Solarenergie unter dem Ziel 10.2-5 folgende Anforderungen an die Standorte für die Nutzung erneuerbarer Energien gestellt, die größtenteils mit der EEG-Flächenkulisse übereinstimmen:

#### **10.2-5 Ziel Solarenergienutzung**

Die Inanspruchnahme von Flächen für die raumbedeutsame Nutzung der Solarenergie ist möglich, wenn der Standort mit der Schutz- und Nutzfunktion der jeweiligen Festlegung im Regionalplan vereinbar ist und es sich um

- die Wiedernutzung von gewerblichen, bergbaulichen, verkehrlichen oder wohnungsbaulichen
- Brachflächen oder baulich geprägten militärischen Konversionsflächen,
- Aufschüttungen oder
- Standorte entlang von Bundesfernstraßen oder Schienenwegen mit überregionaler Bedeutung

handelt.

In den Erläuterungen wird zudem konkretisiert, dass die Nutzung der Solarenergie auf und an vorhandenen baulichen Anlagen der Errichtung von großflächigen Solarenergieanlagen auf Freiflächen (Freiflächen-Solarenergieanlagen) vorzuziehen ist.

Daher dürfen Standorte für Freiflächen-Solarenergieanlagen nur ausnahmsweise im Freiraum festgelegt werden. Die Standortanforderungen tragen den Belangen des Freiraumschutzes und des Landschaftsbildes Rechnung und leisten einen Beitrag zu einer nachhaltigen Flächeninanspruchnahme. Im Gegensatz zu Windenergieanlagen und privilegierten energetischen Biomasseanlagen sind Freiflächen-Solarenergieanlagen nicht bauplanungsrechtlich privilegiert. Für eine Freiflächen-Solarenergieanlage, die im Außenbereich als selbständige Anlage errichtet werden soll, ist ein Bebauungsplan aufzustellen, der an die textlichen und zeichnerischen Festlegungen der landesplanerischen Vorgaben und der Regionalpläne, die für das Planungsgebiet bestehen, anzupassen ist.

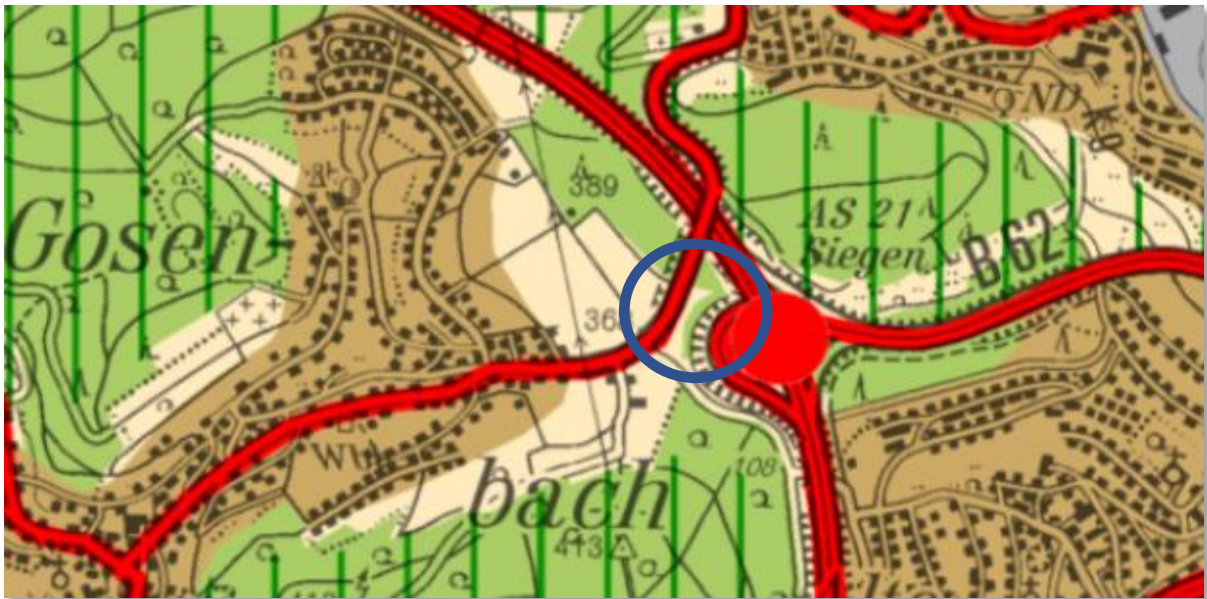
### **Regionalplan**

Der Regionalplan legt die regionalen Ziele der Raumordnung für die Entwicklung der Region und für alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen fest. Wesentliche Grundlage ist der Landesentwicklungsplan. Die Regionalplanung ist zum einen an die Vorgaben des Landesentwicklungsplans gebunden, zum anderen trifft sie Planaussagen für die kommunale Bauleitplanung. Sie ist damit die planerische Mittelungsebene zwischen Land und Kommune.

Die Stadt Siegen liegt im Geltungsbereich des Regionalplans Arnsberg, Teilabschnitt „Oberbereich Siegen“ (Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein).



Im gültigen Regionalplan ist das Plangebiet „Allgemeiner Freiraum und Agrarbereich“ und als „Waldbereich“ (im Randbereich) festgelegt.



**Abbildung 5:** Regionalplan (Ausschnitt Plangebiet)

In der Neuaufstellung des Regionalplans ist das Plangebiet als „Allgemeiner Freiraum und Agrarbereich“, als Bereich für „Grundwasser- und Gewässerschutz“ und als Bereich für den „Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung“ festgelegt. Die Festsetzung „Waldbereich“ ist im Vergleich zum rechtskräftigen Regionalplan entfallen.



**Abbildung 6:** Regionalplan (Ausschnitt Plangebiet Neuaufstellung)

Das Verfahren zur Neuaufstellung des Regionalplans wird derzeit durchgeführt. Durch den Erarbeitungsbeschluss vom 10. Dezember 2020 sind die in Aufstellung befindlichen Ziele gemäß § 3 Absatz 1 Nr. 4 ROG als sonstige Erfordernisse der Raumordnung zu werten. Diese sind gemäß § 4 Absatz 1 ROG seitens der nachgelagerten Planungsbehörden in Abwägungs- oder Ermessensentscheidungen zu berücksichtigen.



## Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan (FNP) als "vorbereitender Bauleitplan" stellt die Grundzüge der Art der Bodennutzung für das gesamte Stadtgebiet dar. Neben der Festlegung der Nutzungsart für bereits bebaute Gebiete (Gewerbe, Wohnen, Verkehr, Gemeinbedarf, Erholung, Landwirtschaft) werden im Flächennutzungsplan auch potentielle Siedlungserweiterungen dargestellt. Der FNP ist gemäß § 1 (4) Baugesetzbuch (BauGB) an die Ziele der Raumordnung anzupassen.

Im wirksamen Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Siegen ist der Bereich als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt. Damit entsprechen die Planungsziele bzw. die vorgesehenen Festsetzungen des Bebauungsplans nicht den Darstellung des FNP und somit auch nicht dem Entwicklungsgebot des § 8 Abs.2 BauGB, wonach Bebauungspläne aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln sind. Eine Änderung des Flächennutzungsplans ist daher erforderlich. Die erforderliche 106. Änderung des FNP wird im Parallelverfahren betrieben.



**Abbildung 7:** FNP (Ausschnitt aus dem wirksamen Flächennutzungsplan)



**Abbildung 8:** 106. Änderung des Flächennutzungsplanes



## **Anpassung an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung**

Mit Schreiben vom 16.03.2021 wurde ein Verfahren zur landesplanerischen Anpassung der gemeindlichen Bauleitplanung an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung gemäß § 34 Abs. 1 Landesplanungsgesetz NRW durchgeführt. Die Bezirksregierung Arnsberg teilte mit Bescheid vom 19.04.2021 mit, dass für die Anpassung gem. § 34 Abs. 1 LPLG NRW eine Vereinbarkeit mit den Erfordernissen der Raumordnung in Aussicht gestellt wird. Zeitgleich mit der öffentlichen Auslegung soll auch die Abfrage gem. § 34 Abs. 5 LPlG NRW gestellt werden.

Die Bezirksregierung Arnsberg (Bezirksplanungsbehörde) hat mit Verfügung vom ..... bestätigt, dass die Änderung Nr. 106 an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung gemäß § 34 LPlG NRW angepasst ist.

Nach Wirksamwerden der 106. Änderung des FNP gilt somit der Bebauungsplan als aus dem FNP entwickelt.

## **2.4 Naturschutzfachliche Pläne und Richtlinien**

### Landschaftsplan / Landschaftsschutzgebiete

Das Plangebiet befindet sich im Geltungsbereich des Landschaftsplanes Siegen. Für das Plangebiet ist der flächendeckende Landschaftsschutz festgesetzt. Die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Siegen“ dient der Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, der Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes sowie der Bewahrung des im Interesse des Erholungsverkehrs überregional bedeutsamen Gebietes. In der Entwicklungskarte wird das Entwicklungsziel 1 „Erhaltung“ dargestellt.

Entsprechend § 20 (4) LNatSchG NRW treten mit der Umsetzung von Inhalten Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ entgegenstehende Bestimmungen des Landschaftsplanes Siegen (u. a. Bauverbot im Bereich des Landschaftsschutzgebietes) mit einer Rechtskraft des Bebauungsplanes außer Kraft.

### Geschützte Biotope nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz

Nach § 30 BNatSchG sowie nach § 42 LNatSchG NRW werden bestimmte Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung als Biotope haben, gesetzlich geschützt. Handlungen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen Beeinträchtigung dieser Biotope führen können, sind verboten.

Gesetzlich geschützte Biotope befinden sich nicht im Bereich des Plangebietes, sind jedoch in der näheren Umgebung vorhanden. Das gesetzlich geschützte Biotop BT-4113-676-8 liegt etwa 360 m östlich des Plangebietes und umfasst bachbegleitende Feuchtbrachen.

### Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

Natura 2000-Gebiete befinden sich weder im Plangebiet noch in der näheren Umgebung.

Weitere Informationen zu den einzelnen naturschutzfachlichen Plänen und Richtlinien befinden sich im gemeinsamen Umweltbericht zur FNP-Änderung und zum Bebauungsplan Nr. 457.

### 3. Planinhalt und Festsetzungen

#### 3.1. Art der baulichen Nutzung

Art der baulichen Nutzung wird der geplanten Flächennutzung entsprechend als sonstiges Sondergebiet nach § 11 BauNVO für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik“ festgesetzt.

Innerhalb der überbaubaren Fläche sind die Errichtung und der Betrieb von photovoltaischen Anlagen zulässig. Um die Versiegelung und die Eingriffe in den Boden auf ein Minimum zu begrenzen und einen leichten Rückbau der Anlagen zu ermöglichen, sind nur aufgeständerte Anlagen mit Ramm- und Schraubfundamentierungen in stationärer Bauweise zulässig. Zwischen der PV-Anlage und der Siegener Straße wird ein Streifen als private Grünfläche festgesetzt. Die darin befindliche Bäume und Sträucher sollen eine optische Abgrenzung zur PV-Anlage schaffen. Um einen dauerhaften Schutz des Grünstreifens zu gewährleisten wird die Fläche zusätzlich als Fläche mit Bindung und Erhaltung für Bepflanzungen festgesetzt.



**Abbildung 9:** Bebauungsplan

Abbildung 10 zeigt beispielhaft die Anordnung der einzelnen Module im Geltungsbereich. Nach Nutzungsende der Anlage ist der Vorhabenträger und Betreiber verpflichtet die Anlage rückzubauen. Ein Waldbestand stellt von Natur aus, insbesondere bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen, eine potentielle Gefahrenquelle dar. Daher wird mit dem Eigentümer der östlich angrenzenden Waldflächen, der Stadt Siegen, ein Haftungsverzicht sowie eine Regelung zu den Sicherungspflichten abgeschlossen.



**Abbildung 10:** Beispiel für die Anordnung der PV-Module

### 3.2. Maß der baulichen Nutzung

Die überbaubare Fläche wird durch Baugrenzen festgesetzt.

Die Grundflächenzahl wird gemäß § 17 BauNVO für Sondergebiete auf 0,6 festgesetzt. Die tatsächlich versiegelte Fläche ist jedoch wesentlich geringer und wird durch die spezielle Konstruktionsweise der PV-Anlage nur punktuell wirksam. Für die Ermittlung der GRZ wird in Bezug auf die Photovoltaikanlagen die von den Solarmodulen überspannte Fläche zugrunde gelegt.

Die maximal zulässige Höhe der PV-Module beträgt 3,00 m über der natürlichen Geländeoberfläche. Bezugspunkt ist die natürliche Geländeoberfläche unmittelbar unterhalb des höchsten Punktes des jeweiligen PV-Moduls. Der Mindestabstand der Unterkante der PV-Module zur natürlichen Geländeoberfläche beträgt 0,50 m.

Mit der Höhenbegrenzung sollen negative Auswirkung auf das Landschaftsbild vermieden werden. Der Abstand der Unterkante der Modultische zur Oberkante des Geländes soll mindestens 0,50 m betragen, um eine geschlossene Vegetationsdecke unterhalb der Solarmodule sowie deren Mahd zu ermöglichen.

### **Nebenanlagen**

Die Grundfläche der Solarwechselrichter, Transformer-Stationen sowie sonstigen Nebenanlagen gem. § 14 BauNVO wird zur Minimierung der Versiegelung und der Eingriffe in den Boden, auf das für den Betrieb der Anlage technisch erforderliche Maß begrenzt. Innerhalb der überbaubaren Flächen dürfen für den Betrieb erforderlichen Nebenanlagen, wie Transformer-Stationen, mit einer maximalen Gebäudehöhe von 3,50 m über der natürlichen Geländeoberfläche errichtet werden

### **Abwasser / Niederschlagwasser**

Mit der Umsetzung eines Vorhabens im Rahmen der Aufstellung eines B-Planes besteht grundsätzlich die Pflicht zur abwassertechnischen Erschließung durch die Kommune. Dies ist hier im Zusammenhang mit der Sondernutzung eindeutig auszuschließen. Die beplante Fläche ist abwassertechnisch nicht erschlossen, bedarf aber auch keines Anschlusses. Eine (auch spätere) Erschließung ist nicht vorgesehen, weil aufgrund der geplanten Nutzung kein häusliches Abwasser anfällt und das Niederschlagwasser weiterhin im Plangebiet versickern kann. Aus dem Plangebiet wird der BAB-Straßenentwässerung kein Ab- oder Niederschlagswasser zugeleitet.

### **Werbeanlagen**

Es ist zu beachten, dass in der Anbaubeschränkungszone Werbeanlagen jeder Art einer Zustimmung des Fernstraße-Bundesamtes bedürfen. Dies gilt auch für Schilder bauausführender Firmen.

### **Erschließung**

Die verkehrliche Erschließung der geplanten Anlage erfolgt über den im südlichen Bereich vorhandenen städtischen Wirtschaftsweg, der über die Buswende an die Siegener Straße (L533) mündet.

### **Naturschutz-Korridor**

Ein von der EEG 2021 geforderte mindestens 15 m breiter Korridor zwischen der PV-Anlage und dem äußeren Fahrbandrand der BAB wird eingehalten.

## 4. Umweltbelange

Der Begründung zum Bebauungsplan Nr. 457 liegen als gesonderter Teil der Umweltbericht und die Artenschutzprüfung bei.

### 4.1. Umweltbericht

Der Umweltbericht für den Bebauungsplan und die Flächennutzungsplanänderung kommt zu folgendem Ergebnis: Zusammenfassend wird deutlich, dass es durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen zur Überschirmung von Flächen kommen wird, die derzeit als Extensivgrünland genutzt werden. Die Überschirmung führt zu einer unterschiedlich starken Beschattung und Wasserversorgung dieser Flächen. Die veränderten Standortbedingungen werden unterschiedliche Artenzusammensetzungen der Vegetation bedingen, was auch Einfluss auf die Lebensraumeignung der Flächen für die Fauna hat. Weiterhin gehen mit der Anlage der Solarmodule geringfügige mikroklimatische Veränderungen sowie geringe Versiegelungen des Bodens einher. Aufgrund der Kleinflächigkeit und der Geringfügigkeit der beschriebenen Veränderungen werden jedoch keine erheblichen Beeinträchtigungen für die im Umweltbericht untersuchten und genannten Schutzgüter erwartet.

#### Blendwirkung der PV-Anlage

Die PV-Anlage wird aus folgenden Gründen keine Blendwirkung auf den Verkehr der BAB 45 und der L 533 auslösen:

Das Flurstück befindet sich auf einer Anhöhe von 357 bis 364 m ü. M. und liegt ca. 25 m oberhalb des Verlaufs der BAB 45. Es fällt im Osten ab und steigt im Süden und Nordwesten an. Des Weiteren ist es im Osten und Norden durch einen ca. 15 bis 50 m breiten Laubbaum- und Strauchbestand mit 3 bis 5 m hohen Bäumen/Sträuchern umsäumt

Es ist geplant die PV-Anlage mit einer Anlagendrehung von rund 28 Grad nach südwest auszurichten. Die Anlage soll eine Aufständigung mit einem besonders flachen und dadurch blendungshemmenden Neigungswinkel auszurichten. Die Anlage wird voraussichtlich mit blendungshemmenden, schwarzen Modulen der Marke JA Solar ausgestattet (JAM 60S10-345/PR).

Aufgrund des Höhenunterschiedes zwischen dem Flurstück und der BAB 45, des Geländegefälles und des laubbaum- und Strauchbestandes kann davon ausgegangen werden, dass blendreduzierende Maßnahmen nicht notwendig sind. Eine Blendwirkung kann durch die am östlichen Rand des Flurstücks gegebenen Baum-/Strauchbestände ausgeschlossen werden, was durch deren hohe Dichte ebenso für die Wintermonate gilt. Für den Fall, dass die vorhandenen Laub- und Strauchbestände nicht mehr vorhanden wären, verhindert die Höhenlage des Flurstücks eine Blendwirkung der PV-Anlage auf den Verkehr der BAB 45. Der Verkehr auf der nördlich entlang des Flurstücks verlaufenden L 533 (Siegener Straße) wird durch die Neigung und die südwestliche Ausrichtung der Anlage ebenfalls nicht geblendet. Eine Fernwirkung der PV-Anlage ergibt sich damit nicht. Eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch die PV-Anlage entsteht nicht.

## 4.2. Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben und der Aufstellung des Bebauungsplanes und der FNP-Änderung ist im Rahmen einer Artenschutzprüfung zu untersuchen, ob gemäß § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) eine unzulässige Betroffenheit von artenschutzrechtlich relevanten Arten eintreten kann.

Als Ergebnis der Artenschutzprüfung wurde festgestellt, dass die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen auf die genannten planungsrelevanten Arten hat. Eine vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände gemäß Stufe II ist demnach nicht durchzuführen.

In der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde geäußert, dass „durch das Vorhaben der Lebensraum von Rotmilan und Raubwürger verloren ginge und dies noch eingehender untersucht werden solle.“ Der Rotmilan kommt im Siegerland nahezu flächendeckend vor. Der nächste bekannte Brutstandort ist vom Plangebiet ca. 3,5 km entfernt in Richtung Oberschelden. Aufgrund der geringen Größe des Plangebietes (weniger als 0,9 ha) und der guten Verfügbarkeit von weiteren ausgedehnten Offenlandflächen in den Stadtteilen Gosenbach und vor allem Oberschelden, wird das Grünland im Plangebiet nicht als essentielles Nahrungshabitat eingestuft. Ein temporärer Verlust kann kompensiert werden. Der Raubwürger ist im Siegerland nur ein sehr seltener Brutvogel und kommt im Stadtgebiet von Siegen nicht mehr vor. Im Siegerland gehören große Kahlschlags- und Windwurfflächen zu seinen bedeutendsten Habitaten. Dadurch ist die Aussage unzutreffend, dass der Raubwürger durch das Planvorhaben Lebensraum verliert. Weitergehende Untersuchungen sind somit für diese beiden Vogelarten nicht notwendig.

## 4.3. Kompensationsmaßnahmen

Nach § 18 BNatSchG ist bei Eingriffen in Natur und Landschaft auf Grund einer Bauleitplanung über Vermeidung, Ausgleich und den Ersatz (Verursacherpflichten nach § 15 BNatSchG) nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zu entscheiden (§ 1a Abs. 3 i. V. m. § 135a BauGB).

Die Ermittlung der Biotopwertpunkte im Plangebiet vor dem Eingriff ergibt einen Bestandswert von 42.486 Biotopwertpunkten. Für den Zustand nach Realisierung der Planung errechnet sich der Planwert auf 29.332 Biotopwertpunkte. Zum Ausgleich der mit dem geplanten Vorhaben einhergehenden Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft ist demnach im Zuge der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen eine Biotopwertverbesserung um insgesamt 13.154 Biotopwertpunkte erforderlich.

Für unvermeidbare Beeinträchtigungen durch bauliche Nutzung, insbesondere durch den Entzug von Lebensräumen, werden mit dem Bebauungsplan Maßnahmen zur Kompensation festgesetzt. Da sich aber innerhalb des Bebauungsplanes derzeit keine sinnvollen Maßnahmen zur Kompensation ergeben, ist es seitens des Gesetzgebers möglich, die Kompensationspflicht durch den Einsatz von innerhalb des Landkreises frei verfügbaren, sogenannten Ökopunkten zu erfüllen.

Zur Kompensation des Eingriffes wird das Ökokonto bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein belastet. Mit dem Einbringen von 13.000 Punkte Ökopunkten kann der Eingriff in Natur und Landschaft für den Bereich als kompensiert bezeichnet werden.

Die dort gutgeschriebenen Maßnahmen stehen im räumlichen und sachlichen Zusammenhang mit dem Plangebiet. Die Untere Naturschutzbehörde überwacht die entsprechenden Buchungen auf dem betroffenen Ökokonto.



## 5. Planungsalternativen

In der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden wurde vorgeschlagen, als Alternative zu Freiflächen-PV-Anlagen, vorhandene Dachfläche im Stadtgebiet für den Ausbau von PV-Anlagen zu nutzen. Folgende Argumente sprechen für den Bau der PV-Anlage am Rothenberg:

Im Interesse des Klima- und Umweltschutzes und zur Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung zielt die Energiepolitik in Deutschland auf den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien. Dieser Zielsetzung folgend hat der Rat der Stadt Siegen am 26.02.2020 den Beschluss gefasst, die Kapazitäten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien kurzfristig im Stadtgebiet auszubauen. Die Verwaltung wurde diesbezüglich beauftragt, geeignete Flächen im Stadtgebiet unter Berücksichtigung ökologischer und städtebaulicher Aspekte für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen zu prüfen. Daraufhin hat der Rat der Stadt Siegen am 15.12.2020 beschlossen, eine Potenzialflächenanalyse für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet Siegen zu erstellen und die notwendigen, sich aus der Analyse ergebenden Bauleitplanverfahren selbst durchzuführen. Im aktuellen Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) werden Förderkulissen für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen definiert. Hierbei handelt es sich um Flächen mit einem Abstand von bis zu 200 Metern entlang von Autobahnen oder Schienenwegen sowie um bereits versiegelte Deponien und Konversionsflächen (= Brachflächen). Ökologisch sensible Flächen sollen grundsätzlich geschützt werden. Vorbelastete oder in ihrem ökologischen Wert beeinträchtigte Flächen sind zu bevorzugen. Aus einer Potenzialstudie des LANUV „Erneuerbare Energien NRW“ geht für das Siegener Stadtgebiet ein differenziertes Bild hervor. Potenzielle Flächen, wie aktuell un- bzw. untergenutzte Gewerbeflächen entfallen, da diese seitens der Stadt für eine gewerbliche Nutzung priorisiert sind. Weitere mögliche Flächen sind Deponieflächen (Fludersbach, Haardter Berg) oder Randstreifen von Bahntrassen und Bundesautobahnen. Aufbauend auf den Parametern der Studie erarbeitet die Stadt Siegen aktuell die eigene stadtweite Analyse. Der in Siegen-Gosenbach am Rothenberg relevanten Fläche wird eine gute Eignung attestiert. Die biologische Vielfalt auf dieser Fläche ist als eher gering einzustufen, für die klimatische Bedeutung und die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes gilt das in ähnlicher Weise. Die Fläche gilt durch die unmittelbare Nähe an die Landesstraße als sehr gut erschlossen.

Unter landwirtschaftlichen Gesichtspunkten ist zu betonen, dass es sich bei dieser Fläche um einen Standort mit geringer bis mittlerer Ertragskraft handelt. Die Fläche wird daher auch nicht als Ackerstandort, sondern als extensiv genutztes Grünland bewirtschaftet. Sie dient keiner Lebensmittelproduktion. Im Kontext der o.g. Zielsetzung überwiegt daher die langfristige Nutzung der Fläche zur Erzeugung von Solarstrom als zur Futtermittelproduktion. Außerdem hervorzuheben sind die positiven Aspekte, die sich aus der Errichtung der PV-Anlage für den Boden ergeben. Neben einer Nitratreduktion, die sich positiv auf den Grundwasserhaushalt auswirkt, ist zudem eine Aktivierung des Bodenlebens durch höhere mikrobiologische Aktivitäten sowie eine Dämpfung der Nährstoffdynamik zu erwarten. Somit können positive Regenerationseffekte auf der Fläche wirken, von denen bei einem späteren Rückbau der Anlage die Landwirtschaft profitieren kann. Solarparks bzw. PV-Freiflächenanlagen können zudem signifikant und dauerhaft positiv auf die Biodiversität einwirken. Die Flächeninanspruchnahme durch die PV-Anlage kann zu einer Erhöhung der Artenvielfalt führen. Solarparks fördern als eine Art Biodiversitätsinseln die Artenvielfalt im



Vergleich zur umgebenden Landschaft (Bundesverband Neue Energiewirtschaft (2019), Solarparks - Gewinne für die Biodiversität).

Das vom kommunalen Vorhabenträger SVB in Siegen-Gosenbach am Rothenberg verfolgte Projekt ist als wichtiger Impuls für die Umsetzung der Energiewende in der Region einzuordnen. Es stellt einen ersten maßgeblichen kommunalen Baustein zum Aufbau von Kapazitäten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Stadtgebiet Siegen dar. Der zu beschreibende Ausbaupfad in der Stadt Siegen wird zukünftig sowohl die Umsetzung von Freiflächen- als auch Dachflächenanlagen bedingen. Im Vergleich zu Dachflächenanlagen führen Freiflächenanlagen in der Regel zu einer deutlich größeren und effizienteren Stromerzeugung als Dachflächenanlagen. Da sich die potenziellen Freiflächen in den beschriebenen Förderkulissen in peripheren und damit netztechnisch weniger stark beanspruchten Gebieten befinden, ist zudem hervorzuheben, dass die notwendige Netzanschlusskapazität dort überwiegend vorhanden ist. Hingegen ist bei vergleichbar großen Projekten auf Dachflächen häufig festzustellen, dass entweder die Netzanschlusskapazität oder die notwendigen Traglasten der Dächer nicht gegeben sind.

## 6. Städtebauliche Kenndaten

### Flächenbilanzierung:

Sondergebietsfläche:	7127 m <sup>2</sup>
Grünfläche:	1305 m <sup>2</sup>
Straßenverkehrsfläche	279 m <sup>2</sup>
Fläche für Versorgungsanlagen (Funkmast):	210 m <sup>2</sup>
 Plangebiet:	 <b>8921 m<sup>2</sup></b>
 Baufenster:	 5873 m <sup>2</sup>
Überbaubare Fläche:	5185 m <sup>2</sup>

### 6.1. Kosten und Finanzierung

Nach dem Beschluss vom 10.03.2021 wird der Bebauungsplan durch die Stadt Siegen auf eigene Kosten aufgestellt. Der Vorhabenträger trägt die Kosten für die erforderlichen Gutachten und die Kompensation des Eingriffs.

## **7. Rechtsgrundlagen**

Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29.09.2020 (GV.NRW. S. 916)

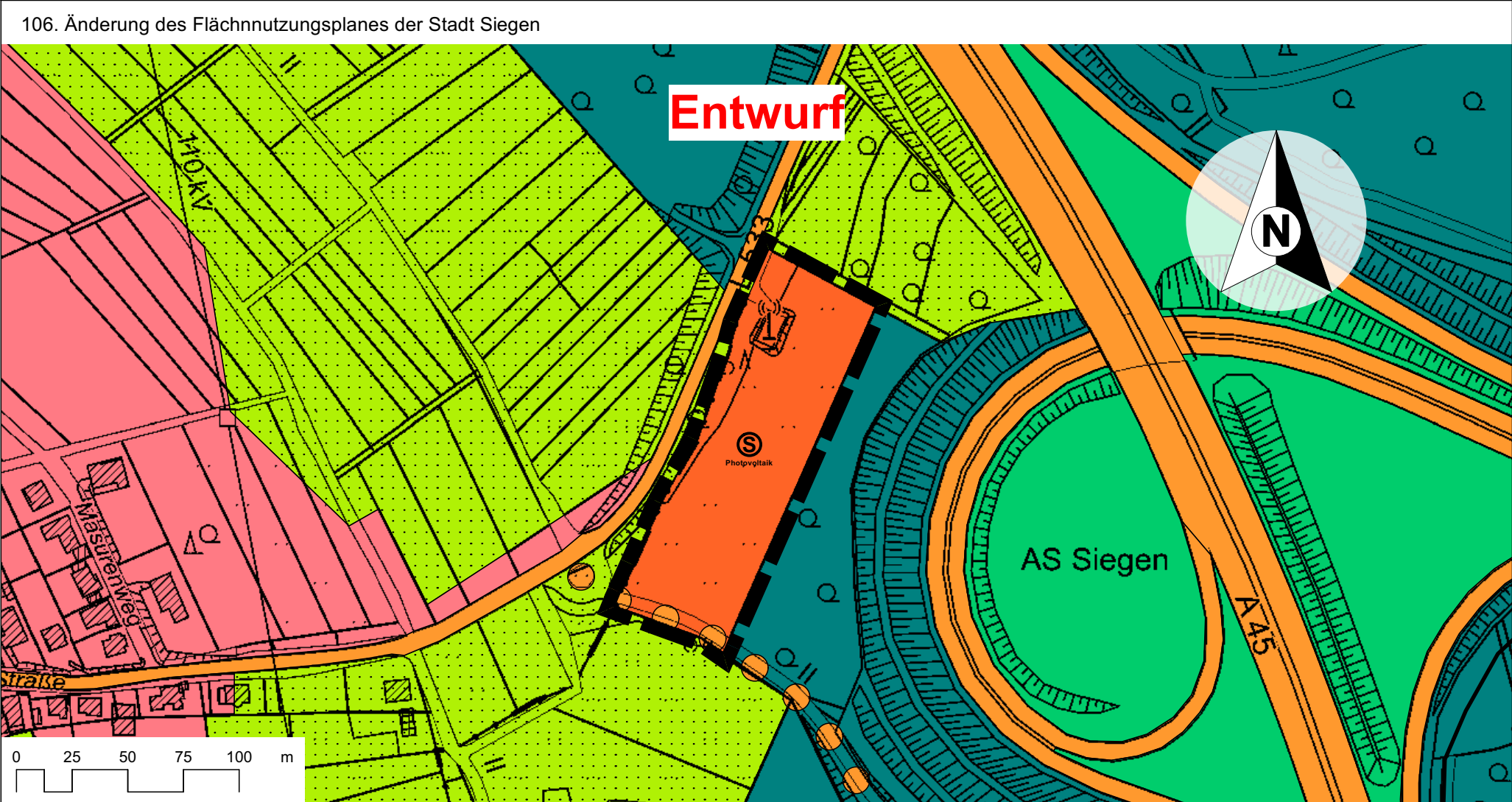
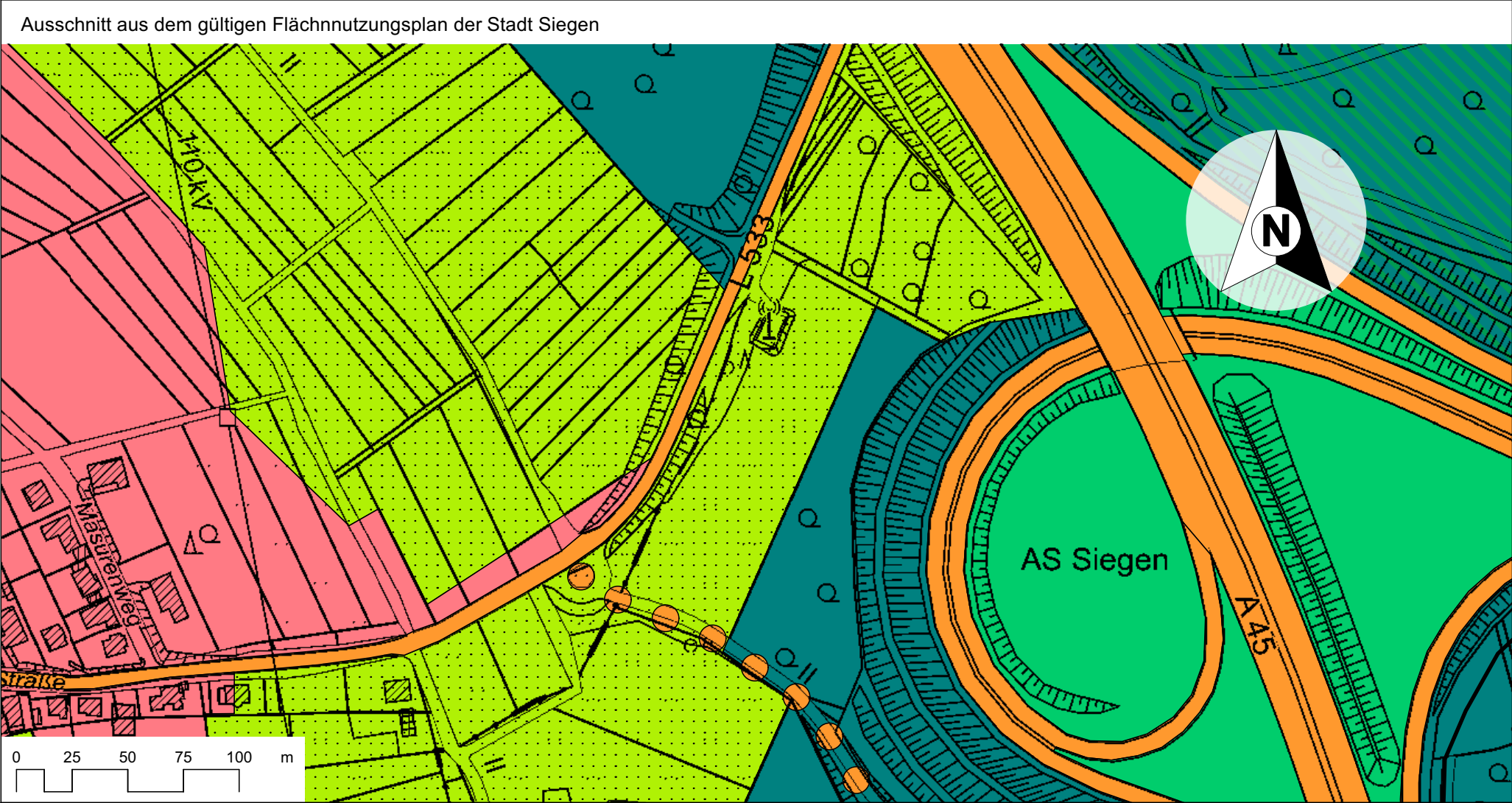
Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW 2018) In Kraft getreten am 04.08.2018 und am 01.01.2019 (GV. NRW. 2018 S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14.09.2021 (GV. NRW. S. 1086)

Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. 11 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 10.09.2021 (BGBl. I S. 4147)

Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. 11 2017 (BGBl. I S. 3786), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14.06.2021 (BGBl. I S. 1802)

Planzeichenverordnung (PlanZV) Bekanntmachung vom 18.12.1990 (BGBl. 1991 I S. 58), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 13.06.2021 (BGBl. I S. 1802)

Siegen, 10.01.2022



### Verfahren

Der Rat der Stadt Siegen hat am  
die Aufstellung dieser Planänderung beschlossen.  
Der Aufstellungsbeschluss wurde am

Siegen, Der Bürgermeister  
I.A.

gemäß § 2 (1) und § 1 (8) des BauGB  
ortsüblich bekanntgemacht.

Der Rat der Stadt Siegen hat am  
dieser Planänderung und seine öffentliche Auslegung beschlossen.

Siegen, Der Bürgermeister  
I.A.

gemäß § 3 (2) des BauGB den Entwurf

Der Entwurf dieser Planänderung hat mit der Begründung gemäß § 3 (2) BauGB nach  
der ortsüblichen Bekanntmachung am in der Zeit vom bis  
in der Arbeitsgruppe Stadtplanung der Stadt Siegen öffentlich ausgelegt.

Siegen, Der Bürgermeister  
I.A.

Nach § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der  
Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW S. 666) zuletzt geändert  
durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29.09.2020 (GV.NRW. S. 916), der §§ 2 und 5 des  
Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017  
(BGBl. I S. 3634) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14.06.2021 (BGBl. I  
S. 1802), in Verbindung mit der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke  
(BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21.11.2017 (BGBl. I S. 3786)  
zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14.06.2021 (BGBl. I S. 1802) hat der Rat  
der Stadt Siegen am diese Planänderung mit Begründung als  
Flächennutzungsplanänderung beschlossen.

Siegen,

.....  
Bürgermeister

.....  
Schriftführer(in)

Die Planänderung ist gemäß § 6 BauGB mit Verfügung vom  
Geschäftszeichen: genehmigt worden.

Amsberg, Die Bezirksregierung  
I.A.

Diese mit Verfügung vom genehmigte Änderung des  
Flächennutzungsplanes wird gemäß § 6 Abs. 5 BauGB vom Tage der ortsüblichen  
Bekanntmachung in der Servicestelle der Abteilung Bauaufsicht der Stadt Siegen zu  
jedermanns Einsicht bereitgehalten.

Siegen, Der Bürgermeister  
I.A.

Die ortsübliche Bekanntmachung erfolgte am

## Anlage 4

### Festsetzungen und Planzeichenerklärung

1. Darstellungen gemäß § 5 BauGB

- W** Wohnbauflächen
- S** Photovoltaik Sonderbauflächen  
Zweckbestimmung: Photovoltaik-Freiflächenanlage
- Orange** Straßenverkehrsflächen
- Orange Kreis** Straßenverkehrsfäche Neuplanung
- Grün** Grünflächen
- Grün Punkt** Fläche für die Landwirtschaft
- Blau** Fläche für Wald
- Grenze** Grenze des Änderungsbereiches

2. Sonstige Planzeichen

- Grün Wellenlinie** Erholungsbereich
- Antenne** Mobilfunksendeanlage

### Lage des Plangebietes

**UNIVERSITÄTSSTADT  
SIEGEN**

### 106. Änderung des Flächennutzungsplanes

Gemarkung Siegen  
Flur 12

Maßstab 1:2500 im Original (DIN A3)

GB 4, AG 4/5-2 Stadtplanung | Kapitza / Stahl | Stand: 10.01.2022



### Begründung

zur

### 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen

Bereich „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen



**Universitätsstadt Siegen**

AG Stadtplanung

Stand: 10.01.2022

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	i
Abbildungsverzeichnis	ii
<b>1. Einführung</b>	<b>1</b>
1.1. Lage und Abgrenzung des Plangebiets	1
1.2. Anlass und Erfordernis der Flächennutzungsplanänderung	2
1.3. Verfahren	2
<b>2. Planungsrecht</b>	<b>4</b>
2.1. Regionalplan	5
2.2. Flächennutzungsplan	6
2.3. Naturschutzfachliche Pläne und Richtlinien	7
<b>3. Vorgesehene Nutzungsänderung und Flächenbilanz</b>	<b>9</b>
3.1. Aktuelle Nutzung	9
3.2. Geplante Nutzung	9
3.3. Neudarstellung des FNP im Änderungsbereich	10
3.4. Erschließung und Versorgung	11
3.5. Flächenbilanz	11
3.6. Auswirkungen der Planänderung	11
<b>4. Planinhalte und Festsetzungen</b>	<b>12</b>
<b>5. Anpassung an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung</b>	<b>13</b>
<b>6. Umweltbelange</b>	<b>14</b>
6.1. Umweltbericht	14
6.2. Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag	14
6.3. Kompensation des Eingriffs	14
6.4. Planungsalternativen	15
<b>7. Rechtsgrundlagen</b>	<b>17</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geltungsbereich der 106. FNP-Änderung	1
Abbildung 2: Räumliche Einordnung im Stadtgebiet	2
Abbildung 3: Regionalplan-Teilabschnitt "Oberbereich Siegen" – Ausschnitt	6
Abbildung 4: Regionalplan-Teilabschnitt "Oberbereich Siegen" – Ausschnitt Plangebiet Neuaufstellung	6
Abbildung 5: FNP (Ausschnitt Plangebiet)	7
Abbildung 6: Geplante 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen	10
Abbildung 7: 106. Änderung des Flächennutzungsplans	12
Abbildung 8: Legende zur 106. Änderung des Flächennutzungsplanes	13

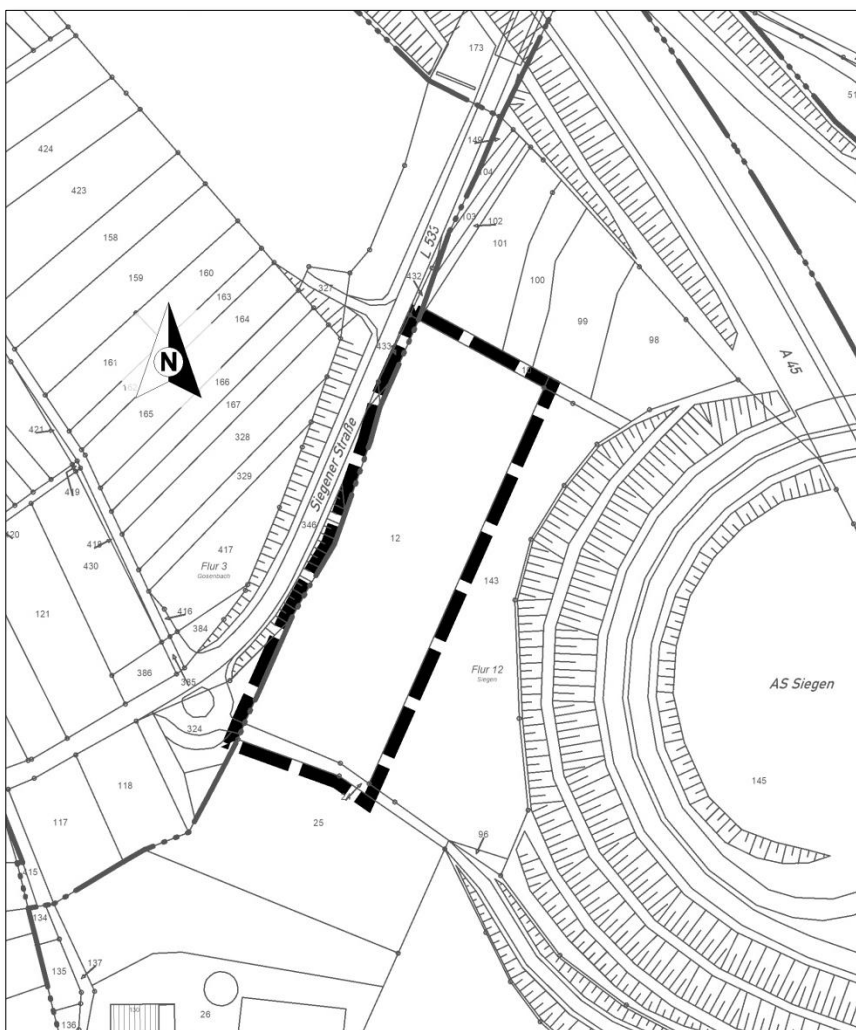
**Bei Abbildungen ohne Quellenangabe ist die Quelle die Stadt Siegen.**

# 1. Einführung

Im Zusammenhang mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde auch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" beschlossen, dessen Aufstellungsverfahren parallel zum Verfahren zur 106. Änderung des Flächennutzungsplanes durchgeführt wird. Die Änderung des Flächennutzungsplanes bildet die Voraussetzung für die Aufstellung des Bebauungsplanes, der die wesentlichen Belange nach dem Baugesetzbuch und insbesondere die umweltrelevanten Aspekte berücksichtigt und für die Umsetzung bestimmt. Zur Realisierung der genannten städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen ist die Änderung des Flächennutzungsplanes, der seit 1980 wirksam ist, erforderlich.

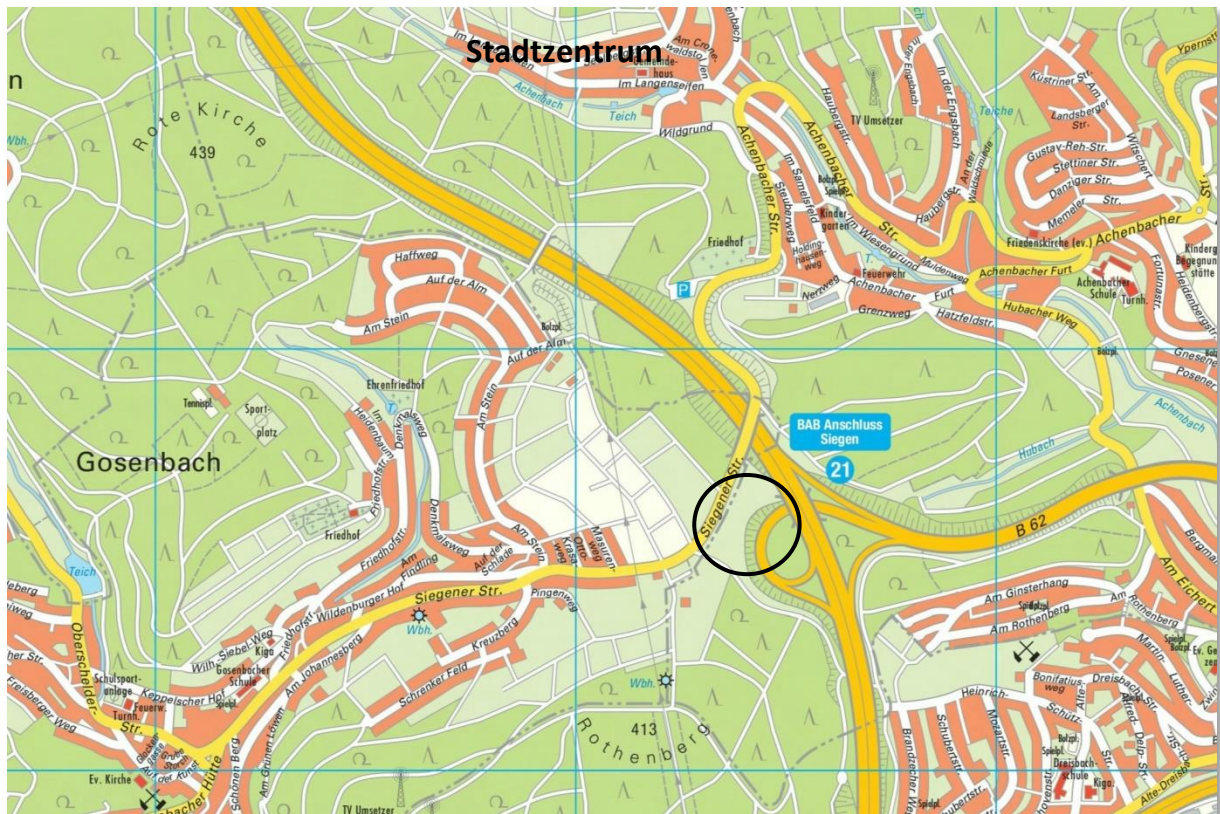
## 1.1. Lage und Abgrenzung des Plangebiets

Der ca. 0,9 ha große Planbereich des Bebauungsplanes Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" und der 106. FNP-Änderung liegt in der Gemarkung Siegen, Flur 12, Flurstück 12 und tlw. Flurstück 24, östlich des Stadtteils Gosenbach, südlichwestlich der A 45.



**Abbildung 1:** Geltungsbereich der 106. FNP-Änderung





**Abbildung 2:** Räumliche Einordnung im Stadtgebiet

## 1.2. Anlass und Erfordernis der Flächennutzungsplanänderung

Die 106. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitätsstadt Siegen wird notwendig, da die Stadt Siegen plant auf dem Änderungsbereich eine PV-Anlage zu errichten. Im wirk-samen Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Siegen ist der Bereich als „Fläche für die Land-wirtschaft“ dargestellt. Damit entsprechen die Planungsziele bzw. die vorgesehenen Festset-zungen des Bebauungsplans nicht den Darstellung des FNP und somit auch nicht dem Entwicklungsgebot des § 8 Abs.2 BauGB, wonach Bebauungspläne aus dem Flächennut-zungsplan zu entwickeln sind. Eine Änderung des Flächennutzungsplans ist daher erforder-lich. Die erforderliche 106. Änderung des FNP wird im Parallelverfahren betrieben.

## 1.3. Verfahren

Die Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen ist an diesem Standort, der im Außenbereich liegt, nicht zulässig. Freiflächen-PV-Anlagen sind nur im unbeplanten Innenbereich nach § 34 BauGB oder im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes nach § 30 BauGB zulässig. Daher ist zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Am 10.03.2021 haben der Bauausschuss und am 11.03.2021 der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften einen Konzeptionsbeschluss gefasst und die Verwaltung damit beauftragt, die Aufstellung des Bebauungsplanes vorzubereiten.

Der Bebauungsplan wird im Normalverfahren durchgeführt, d. h. unter Anwendung der frühzeitigen Öffentlichkeits- sowie Behördenbeteiligung und Durchführung einer Umwelt-

prüfung (gemäß §§ 2 Abs. 4 i. V. m. § 1 Abs. 6 Nr. 7 und 1a BauGB). Eingriffe in Boden, Natur und Landschaft sind mit der Planung verbunden, wodurch ein Ausgleich notwendig wird. Die Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung ergab ein Defizit in der Betrachtung der Bestands- zur Planungssituation von 13.154 Ökopunkten. Zum Ausgleich der mit dem geplanten Vorhaben einhergehenden Beeinträchtigungen von Natur ist im Zuge der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen eine Biotopwertverbesserung um insgesamt 13.154 Biotopwertpunkte erforderlich. Im Plangebiet ist kein bzw. nur eine geringfügiger Ausgleich möglich, daher wird der Eingriff durch 13.000 Ökopunkte des Ökokontos des Kreises Siegen-Wittgenstein erbracht (siehe Umweltbericht). Ebenfalls wurden mögliche artenschutzrechtlich relevante Inhalte geprüft. Eine artenschutzrechtliche Betroffenheit gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird unter Berücksichtigung der im Bebauungsplan beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen ausgeschlossen (siehe artenschutzrechtlicher Fachbeitrag).

Der Bebauungsplan kann aufgrund abweichender Festsetzungen nicht gem. § 8 (2) BauGB aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen (FNP) entwickelt werden, sodass eine Flächennutzungsplanänderung erforderlich ist. Der Flächennutzungsplan der Stadt Siegen wird daher im Parallelverfahren gem. § 8 (3) BauGB als 106. Änderung entsprechend der angestrebten Nutzung „Sondergebiet PV-Anlage“ angepasst.

#### Öffentlichkeitsbeteiligung und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit für den Bebauungsplan und der Flächennutzungsplanänderung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB fand in der Zeit vom 09.08.2021 bis 27.08.2021 statt. Ein Bürger hat innerhalb des Zeitraumes eine Stellungnahme abgegeben.

Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (TÖB) gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wurde in der Zeit vom 09.08.2021 bis 03.09.2021 durchgeführt. Seitens der Naturschutzverbände, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Autobahn GmbH wurden Anregungen, u.a. zur Blendwirkung der PV-Module (Ebene Bebauungsplan), zum gemeinsamen Umweltbericht und zur Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung vorgebracht. Diese wurden in die in der weiteren Planung berücksichtigt bzw. in den Entwurf zur öffentlichen Auslegung eingearbeitet.

Ebenfalls erfolgt ist die landesplanerische Beteiligung gemäß § 34 Abs. 1 LPlG NRW, wonach keine landesplanerischen Bedenken gegenüber der beabsichtigten Planung bestehen.

Im Zuge der anstehenden öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sollen zeitgleich die TÖB gemäß § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt werden. Des Weiteren wird vor der öffentlichen Auslegung die landesplanerische Beteiligung gemäß § 34 Abs. 5 LPlG NRW durchgeführt. Anschließend werden alle in den Beteiligungsschritten hervorgebrachten Anregungen zum Satzungsbeschluss in der Abwägung zusammengefasst und abgewogen.

## 2. Planungsrecht

### Raumordnung und Landesplanung

#### Raumordnung

Das System der räumlichen Planung in Deutschland ist durch einen mehrstufigen hierarchischen Aufbau gekennzeichnet. Die höchste Planungsebene bildet die Raumordnung, welche im Raumordnungsgesetz (ROG) auf Bundesebene die mit Leitbildern, Zielen, Grundsätzen und sonstigen Erfordernisse der Raumordnung festlegt. Nach § 1 Abs. 4 des Baugesetzbuches sind dabei Bauleitpläne, d.h. auch Bebauungspläne, an die Ziele der Raumordnung anzupassen. Das ROG wird auf der jeweiligen Landesebene konkretisiert, in Nordrhein-Westfalen durch den Landesentwicklungsplan (LEP NRW) auf Grundlage des Landesplanungsgesetzes (LPIG NRW).

#### Landesentwicklungsplan (LEP NRW)

In Nordrhein-Westfalen werden die abstrakten Aussagen des ROG im Landesentwicklungsplan (LEP) ausgearbeitet und räumlich konkretisiert. Der LEP legt die mittel- und langfristigen strategischen Ziele zur räumlichen Entwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen, anhand übergreifender Festlegungen, Festlegungen für bestimmte Sachbereiche sowie die zeichnerischen Festlegungen. Sie sind in der nachgeordneten Regional-, Bauleit- und Fachplanung zu beachten bzw. zu berücksichtigen.

Die Stadt Siegen wird im LEP NRW hinsichtlich der zentralörtlichen Gliederung als Oberzentrum und siedlungsräumlichen Grundstruktur als solitäres Verdichtungsgebiet deklariert.

Die Belange der Raumordnung sind auf der Ebene der Landesplanung im Landesentwicklungsplan 2017 des Landes Nordrhein-Westfalen (LEP) geregelt. Der LEP fordert in Grundsatz 10.1-1 eine nachhaltige Energieversorgung in Nordrhein-Westfalen. So soll in allen Teilen des Landes „den räumlichen Erfordernissen einer Energieversorgung Rechnung getragen werden, die sich am Vorrang und den Potenzialen der erneuerbaren Energien orientiert.“ Es wird gefordert, dass vorrangig erneuerbare Energieträger eingesetzt und die räumlichen Voraussetzungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Erhöhung der Energieeffizienz und eine sparsame Energienutzung geschaffen werden.

Standorte für die raumbedeutsame Nutzung von Solarenergie müssen bestimmte Anforderungen erfüllen und mit der im Regionalplan festgelegten Schutz- und Nutzfunktion vereinbar sein. Als raumbedeutsam gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 6 ROG gelten im Falle der Freiflächenphotovoltaik Flächen ab 3 ha.

Konkret werden zum Thema Solarenergie unter dem Ziel 10.2-5 folgende Anforderungen an die Standorte für die Nutzung erneuerbarer Energien gestellt, die größtenteils mit der EEG-Flächenkulisse übereinstimmen:

#### **10.2-5 Ziel Solarenergienutzung**

Die Inanspruchnahme von Flächen für die raumbedeutsame Nutzung der Solarenergie ist möglich, wenn der Standort mit der Schutz- und Nutzfunktion der jeweiligen Festlegung im Regionalplan vereinbar ist und es sich um

- die Wiedernutzung von gewerblichen, bergbaulichen, verkehrlichen oder wohnungsbaulichen
- Brachflächen oder baulich geprägten militärischen Konversionsflächen,
- Aufschüttungen oder
- Standorte entlang von Bundesfernstraßen oder Schienenwegen mit überregionaler Bedeutung
- handelt.

In den Erläuterungen wird zudem konkretisiert, dass die Nutzung der Solarenergie auf und an vorhandenen baulichen Anlagen der Errichtung von großflächigen Solarenergieanlagen auf Freiflächen (Freiflächen-Solarenergieanlagen) vorzuziehen ist.

Daher dürfen Standorte für Freiflächen-Solarenergieanlagen nur ausnahmsweise im Freiraum festgelegt werden. Die Standortanforderungen tragen den Belangen des Freiraumschutzes und des Landschaftsbildes Rechnung und leisten einen Beitrag zu einer nachhaltigen Flächeninanspruchnahme. Im Gegensatz zu Windenergieanlagen und privilegierten energetischen Biomasseanlagen sind Freiflächen-Solarenergieanlagen nicht bauplanungsrechtlich privilegiert. Für eine Freiflächen-Solarenergieanlage, die im Außenbereich als selbständige Anlage errichtet werden soll, ist ein Bebauungsplan aufzustellen, der an die textlichen und zeichnerischen Festlegungen der landesplanerischen Vorgaben und der Regionalpläne, die für das Planungsgebiet bestehen, anzupassen ist.

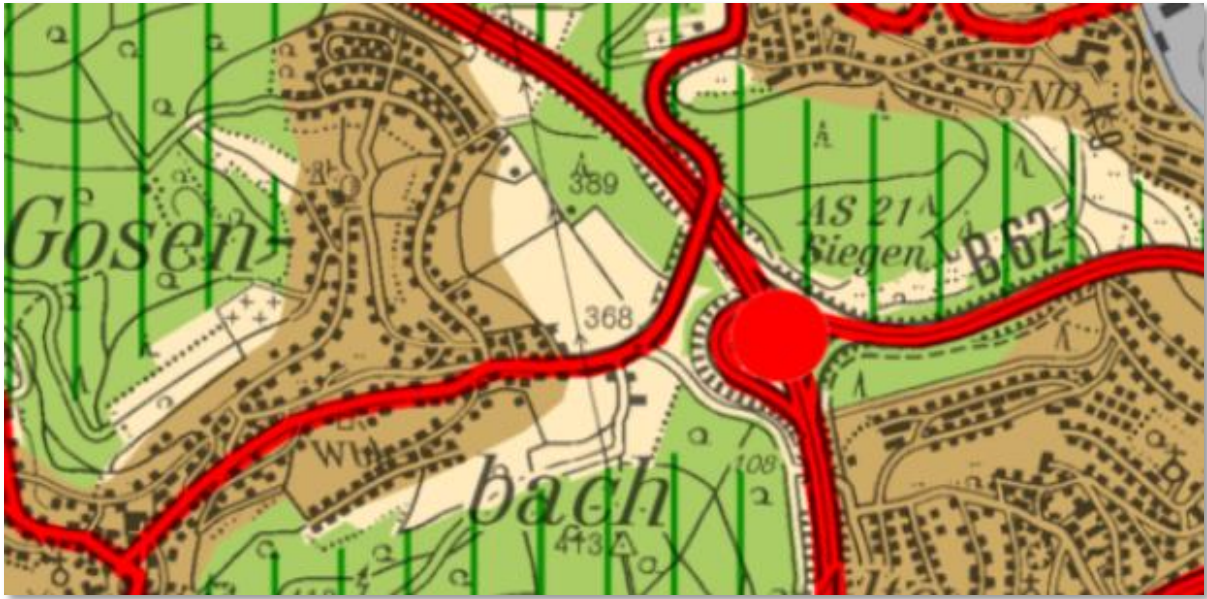
## **2.1. Regionalplan**

Der Regionalplan legt die regionalen Ziele der Raumordnung für die Entwicklung der Region und für alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen fest. Wesentliche Grundlage ist der Landesentwicklungsplan. Die Regionalplanung ist zum einen an die Vorgaben des Landesentwicklungsplans gebunden, zum anderen trifft sie Planaussagen für die kommunale Bauleitplanung. Sie ist damit die planerische Mittelungsebene zwischen Land und Kommune.

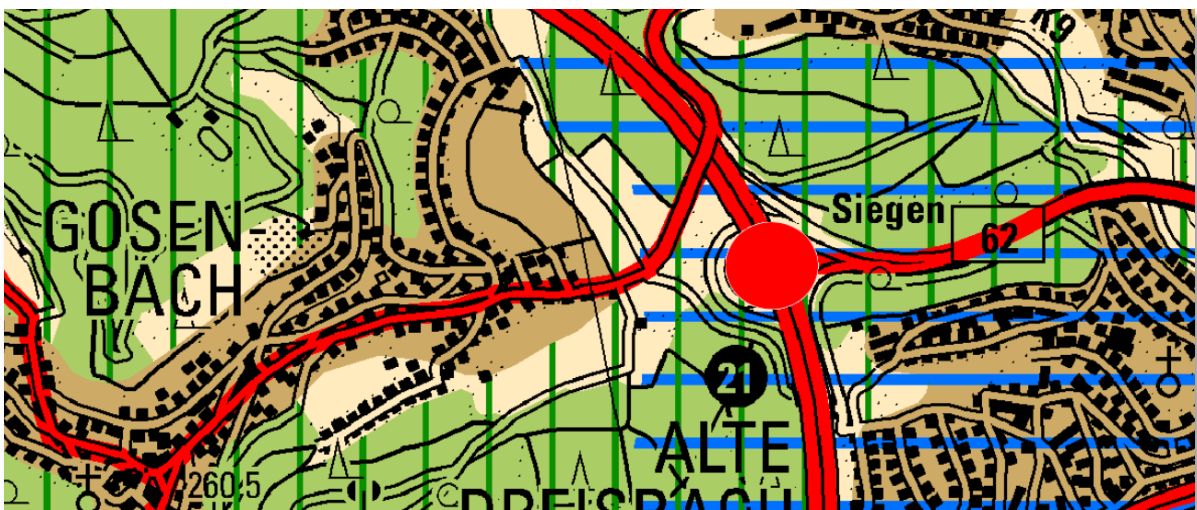
Die Stadt Siegen liegt im Geltungsbereich des Regionalplans Arnsberg, Teilabschnitt „Oberbereich Siegen“ (Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein).

Im gültigen Regionalplan ist das Plangebiet „Allgemeiner Freiraum und Agrarbereich“ und als „Waldbereich“ festgelegt (siehe **Abbildung 3:** Regionalplan-Teilabschnitt "Oberbereich Siegen" – Ausschnitt (Quelle: Regionalplan Arnsberg, 2008)).





**Abbildung 3:** Regionalplan-Teilabschnitt "Oberbereich Siegen" – Ausschnitt (Quelle: Regionalplan Arnsberg, 2008)



**Abbildung 4:** Regionalplan-Teilabschnitt "Oberbereich Siegen" – Ausschnitt Plangebiet Neuaufstellung (Quelle: Regionalplan Arnsberg, in Neuaufstellung)

## 2.2. Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan (FNP) als "vorbereitender Bauleitplan" stellt die Grundzüge der Art der Bodennutzung für das gesamte Stadtgebiet dar. Neben der Festlegung der Nutzungsart für bereits bebaute Gebiete (Gewerbe, Wohnen, Verkehr, Gemeinbedarf, Erholung, Landwirtschaft) werden im Flächennutzungsplan auch potentielle Siedlungserweiterungen dargestellt. Der FNP ist gemäß § 1 (4) Baugesetzbuch (BauGB) an die Ziele der Raumordnung anzupassen.

Im wirksamen Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Siegen ist der Bereich als „Fläche für die Landwirtschaft“ dargestellt. Damit entsprechen die Planungsziele bzw. die vorgesehenen

Festsetzungen des Bebauungsplans nicht den Darstellung des FNP und somit auch nicht dem Entwicklungsgebot des § 8 Abs.2 BauGB, wonach Bebauungspläne aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln sind. Eine Änderung des Flächennutzungsplans ist daher erforderlich. Die erforderliche 106. Änderung des FNP wird im Parallelverfahren betrieben.

Die Bezirksregierung Arnsberg (Bezirksplanungsbehörde) hat mit Verfügung vom .....bestätigt, dass die Änderung Nr. 106 an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung gemäß § 34 LPlG NRW angepasst ist.

Nach Wirksamwerden der 106. Änderung des FNP gilt somit der Bebauungsplan als aus dem FNP entwickelt.



**Abbildung 5:** FNP (Ausschnitt Plangebiet)

Das Plangebiet ist aktuell planungsrechtlich dem Außenbereich nach § 35 BauGB zuzuordnen. Für die Freiflächen PV-Anlage besteht am vorgesehenen Standort weder nach den §§ 30 und 31 noch nach den §§ 33 bis 35 Baugesetzbuch (BauGB) derzeit eine planungsrechtliche Zulässigkeit. Daher ist zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung parallel die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich.

## **2.3. Naturschutzfachliche Pläne und Richtlinien**

### Landschaftsplan / Landschaftsschutzgebiete

Das Plangebiet befindet sich im Geltungsbereich des Landschaftsplanes Siegen. Für das Plangebiet ist der flächendeckende Landschaftsschutz festgesetzt. Die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Siegen“ dient der Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, der Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes sowie

der Bewahrung des im Interesse des Erholungsverkehrs überregional bedeutsamen Gebietes. In der Entwicklungskarte wird das Entwicklungsziel 1 „Erhaltung“ dargestellt.

Entsprechend § 20 (4) LNatSchG NRW treten mit der Umsetzung von Inhalten Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ entgegenstehende Bestimmungen des Landschaftsplanes Siegen (u. a. Bauverbot im Bereich des Landschaftsschutzgebietes) mit einer Rechtskraft des Bebauungsplanes außer Kraft.

#### Geschützte Biotope nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz

Nach § 30 BNatSchG sowie nach § 42 LNatSchG NRW werden bestimmte Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung als Biotope haben, gesetzlich geschützt. Handlungen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen Beeinträchtigung dieser Biotope führen können, sind verboten.

Gesetzlich geschützte Biotope befinden sich nicht im Bereich des Plangebietes, sind jedoch in der näheren Umgebung vorhanden. Das gesetzlich geschützte Biotop „BT-4113-676-8“ liegt etwa 360 m östlich des Plangebietes und umfasst bachbegleitende Feuchtbrachen.

#### Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

Natura 2000-Gebiete befinden sich im Plangebiet und der näheren Umgebung nicht.

Weitere Informationen befinden sich im gemeinsamen Umweltbericht zur FNP-Änderung und zum Bebauungsplan Nr. 457.

### **3. Vorgesehene Nutzungsänderung und Flächenbilanz**

#### **3.1. Aktuelle Nutzung**

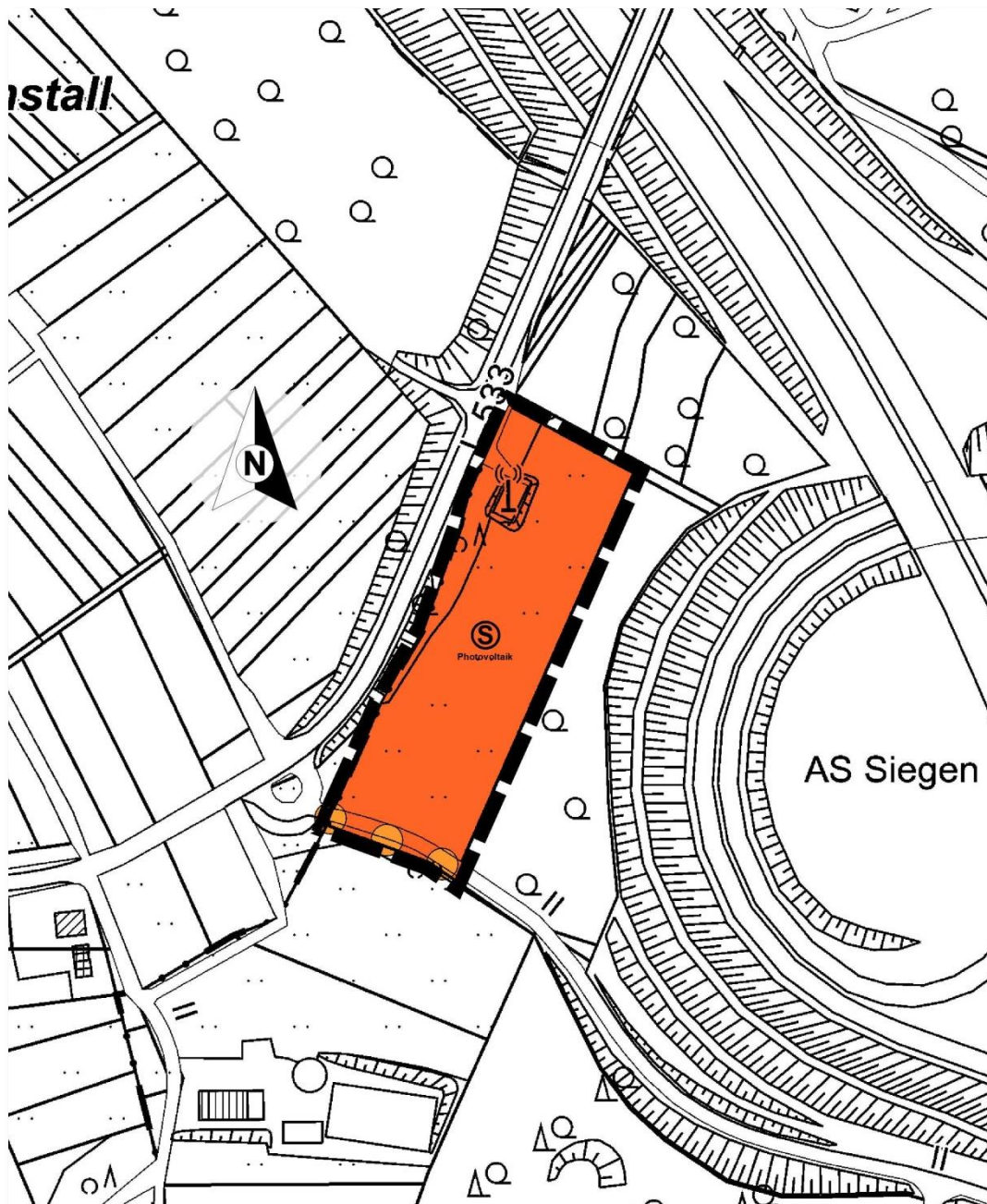
Bei der im Plangebiet befindlichen Fläche handelte es sich hauptsächlich um landwirtschaftliche Flächen. Im südlichen Bereich ist eine Straßenverkehrsfläche als Neuplanung dargestellt. Nach Rücksprache mit der Regionalniederlassung Südwestfalen des Landesbetrieb Straßenbau NRWs und der Abteilung Straße und Verkehr der Stadt Siegen ist die im Flächennutzungsplan von 1980 dargestellte Ortsumgehung bzw. eine Planung zum einer Verbindungsstraße zwischen Gosenbach und Eiserfeld nicht bekannt. Eine Beeinträchtigung der geplanten PV-Anlage wäre auch bei einer evtl. Planung in Zukunft nicht gegeben, daher wird die Darstellung auch im südlichen Bereich in die 106. FNP-Änderung „nachrichtlich“ übernommen.

#### **3.2. Geplante Nutzung**

Für den Planbereich der 106. Flächennutzungsplanänderung werden die Darstellungen auf Grundlage der Erfordernisse des Bebauungsplanes angepasst.

Die Planung sieht vor eine Photovoltaik Freiflächenanlage zu errichten. Die vorhandene Mobilfunkanlage sowie die parallel zur Siegener Straße vorhandene Grünfläche bewachsen mit Bäumen und Büschen sollen erhalten bleiben.





**Abbildung 6:** Geplante 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen

### 3.3. Neudarstellung des FNP im Änderungsbereich

Mit der 106. Planänderung wird das Gebiet entsprechend der neuen Nutzung als Sonderbaufläche dargestellt. Anders als im geplanten Bebauungsplan sollen auch der Bereich um die Mobilfunkanlage, der parallel zur Siegener Straße verlaufender Grünstreifen sowie die südlich im Plangebiet vorgesehene Straßenverkehrsfläche ebenfalls als eine Sonderbaufläche in der FNP-Änderung dargestellt werden.

### 3.4. Erschließung und Versorgung

Die äußere Erschließung des Plangebietes erfolgt über den im südlichen Bereich vorhandenen städtischen Wirtschaftsweg der über die Buswende an die Siegener Straße (L 533) mündet.

#### Ver- und Entsorgung

Aufgrund der Art der geplanten Nutzung des Geländers ist eine Ver- bzw Entsorgung nicht notwendig. Das Grundstück wird Abwassertechnisch ebenfalls nicht erschlossen. Das anfallende Niederschlagswasser wird vor Ort versickert.

### 3.5. Flächenbilanz

Mit der 106. Planänderung wird das Gebiet entsprechend der neuen Nutzung als Sondergebietsfläche dargestellt. Im Einzelnen ergibt sich folgende Flächenbilanz:

Darstellung	Fläche FNP alt	nach Änderung FNP
Fläche für die Landwirtschaft	0,89 ha	--
Sondergebietsfläche	--	0,89 ha
<b>Gesamtfläche</b>	<b>0,89 ha</b>	<b>0,89 ha</b>

### 3.6. Auswirkungen der Planänderung

Diese 106. Flächennutzungsplanänderung beschreibt in Grundzügen für das Plangebiet „... die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde...“ gemäß § 5 BauGB. Die Planungshoheit besitzt die Kommune. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung bei der Aufstellung des FNP trägt zur Wahrung dieses kommunalen Privilegs bei. Für die Verwaltung und Behörden stellt der FNP ein verbindliches Planungsinstrument dar, das für die konkrete Bodennutzung vorbereitend den Rahmen setzt. Dabei erzeugt der FNP als öffentlicher Belang keine Auswirkungen auf die Nutzung einzelner Grundstücke, d.h., es ergeben sich keine unmittelbaren Rechte und Pflichten für den Bürger oder gegenüber Dritten - diese Regelungen treffen erst auf den aus dem FNP abgeleiteten Bebauungsplan zu.



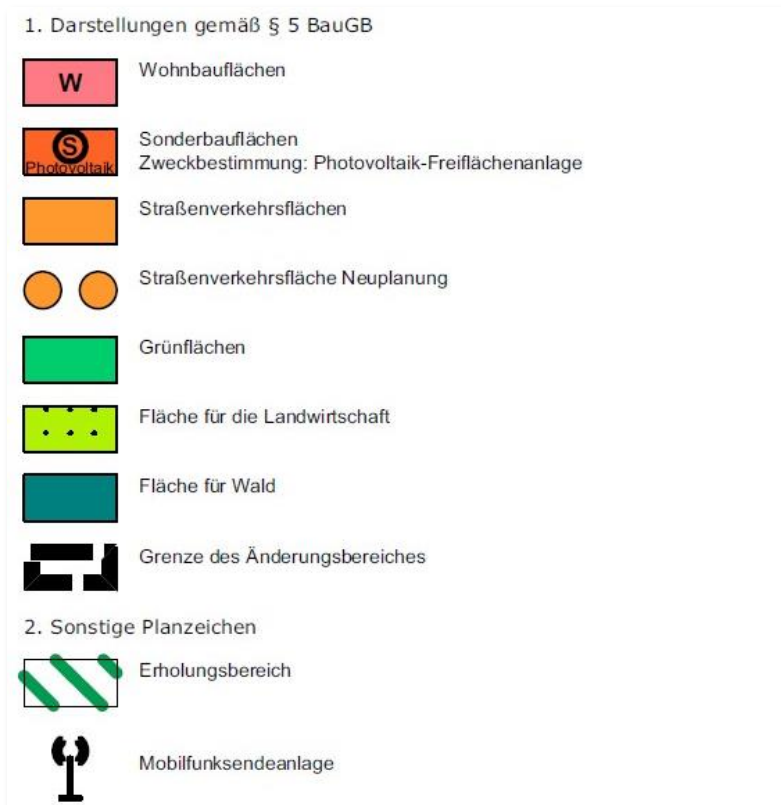
## 4. Planinhalte und Festsetzungen

### Neudarstellung des FNP im Änderungsbereich

Der gesamte Geltungsbereich der Flächennutzungsplanänderung besteht aus der Darstellung „Sonderbaufläche“. Der daraus zu entwickelnde Bebauungsplan mit seinen detaillierten Festsetzungen kann als aus dem FNP entwickelt bezeichnet werden.



Abbildung 7: 106. Änderung des Flächennutzungsplans



**Abbildung 8:** Legende zur 106. Änderung des Flächennutzungsplans

## 5. Anpassung an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung

Mit Schreiben vom 16.03.2021 wurde ein Verfahren zur landesplanerischen Anpassung der gemeindlichen Bauleitplanung an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung gemäß § 34 Landesplanungsgesetz NRW durchgeführt. Die Bezirksregierung Arnsberg teilte mit Bescheid vom 19.04.2021 mit, dass für die Anpassung gem. § 34 Abs. 1 LPLG NRW eine Vereinbarkeit mit den Erfordernissen der Raumordnung in Aussicht gestellt wird.

## 6. Umweltbelange

Der Begründung zur 106. Flächennutzungsplanänderung liegen als gesonderter Teil der Umweltbericht und die Artenschutzprüfung bei.

### 6.1. Umweltbericht

Der Umweltbericht für den Bebauungsplan und die Flächennutzungsplanänderung kommt zu folgendem Ergebnis: Zusammenfassend wird deutlich, dass es durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen zur Überschirmung von Flächen kommen wird, die derzeit als Extensivgrünland genutzt werden. Die Überschirmung führt zu einer unterschiedlich starken Beschattung und Wasserversorgung dieser Flächen. Die veränderten Standortbedingungen werden unterschiedliche Artenzusammensetzungen der Vegetation bedingen, was auch Einfluss auf die Lebensraumeignung der Flächen für die Fauna hat. Weiterhin gehen mit der Anlage der Solarmodule geringfügige mikroklimatische Veränderungen sowie geringe Versiegelungen des Bodens einher. Aufgrund der Kleinflächigkeit und der Geringfügigkeit der beschriebenen Veränderungen werden jedoch keine erheblichen Beeinträchtigungen für die im Umweltbericht untersuchten und genannten Schutzgüter erwartet.

### 6.2. Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben und der Aufstellung des Bebauungsplanes und der FNP-Änderung wurde im Rahmen einer Artenschutzprüfung untersucht, ob gemäß § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) eine unzulässige Betroffenheit von artenschutzrechtlich relevanten Arten eintreten kann.

Als Ergebnis der Artenschutzprüfung wurde festgestellt, dass die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen auf die genannten planungsrelevanten Arten hat. Eine vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände gemäß Stufe II ist demnach nicht durchzuführen.

### 6.3. Kompensation des Eingriffs

Nach § 18 BNatSchG ist bei Eingriffen in Natur und Landschaft auf Grund einer Bauleitplanung über Vermeidung, Ausgleich und den Ersatz (Verursacherpflichten nach § 15 BNatSchG) nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zu entscheiden (§ 1a Abs. 3 i. V. m. § 135a BauGB).

Da auf der Ebene dieses Flächennutzungsplanes entscheidende Informationen zu den genauen Eingriffsräumen und dem Maß der baulichen Nutzung fehlen, muss die Eingriffsregelung abschließend im Rahmen der im Parallelverfahren aufzustellenden BPlan bearbeitet werden. Hier sind folgende Punkte zu bearbeiten:

- Eingriffsräume und Bestandsbewertung
- Herleitung der Eingriffe
- Auswirkungen des Eingriffs auf die Schutzgüter und Vermeidungsmaßnahmen
- Bilanzierung des Resteingriffs
- Kompensation.

Die Ermittlung der Biotopwertpunkte im Plangebiet des BPlanes vor dem Eingriff ergibt einen Bestandswert von 42.486 Biotopwertpunkten. Für den Zustand nach Realisierung der Planung errechnet sich der Planwert auf 29.332 Biotopwertpunkte. Zum Ausgleich der mit dem geplanten Vorhaben einhergehenden Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft ist demnach im Zuge der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen eine Biotopwertverbesserung um insgesamt 13.154 Biotopwertpunkte erforderlich.

Für unvermeidbare Beeinträchtigungen durch bauliche Nutzung, insbesondere durch den Entzug von Lebensräumen, werden mit dem Bebauungsplan Maßnahmen zur Kompensation festgesetzt. Da sich aber innerhalb des Bebauungsplanes derzeit keine sinnvollen Maßnahmen zur Kompensation ergeben, ist es seitens des Gesetzgebers möglich, die Kompensationspflicht durch den Einsatz von innerhalb des Kreises frei verfügbaren, sogenannten Ökopunkten zu erfüllen.

Zur Kompensation des Eingriffes wird daher das Ökokonto bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein belastet. Mit dem Einbringen von 13.000 Ökopunkten, kann der Eingriff in Natur und Landschaft für den Bereich als kompensiert bezeichnet werden.

Die dort gutgeschriebenen Maßnahmen stehen im räumlichen und sachlichen Zusammenhang mit dem Plangebiet. Die Untere Naturschutzbehörde überwacht die entsprechenden Buchungen auf dem betroffenen Ökokonto.

## **6.4. Planungsalternativen**

In der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden wurde vorgeschlagen, als Alternative zu Freiflächen-PV-Anlagen, vorhandene Dachfläche im Stadtgebiet für den Ausbau von PV-Anlagen zu nutzen. Folgende Argumente sprechen für den Bau der PV-Anlage am Rothenberg:

Im Interesse des Klima- und Umweltschutzes und zur Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung zielt die Energiepolitik in Deutschland auf den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien. Dieser Zielsetzung folgend hat der Rat der Stadt Siegen am 26.02.2020 den Beschluss gefasst, die Kapazitäten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien kurzfristig im Stadtgebiet auszubauen. Die Verwaltung wurde diesbezüglich beauftragt, geeignete Flächen im Stadtgebiet unter Berücksichtigung ökologischer und städtebaulicher Aspekte für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen zu prüfen. Daraufhin hat der Rat der Stadt Siegen am 15.12.2020 beschlossen, eine Potenzialflächenanalyse für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet Siegen zu erstellen und die notwendigen, sich aus der

Analyse ergebenden Bauleitplanverfahren selbst durchzuführen. Im aktuellen Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) werden Förderkulissen für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen definiert. Hierbei handelt es sich um Flächen mit einem Abstand von bis zu 200 Metern entlang von Autobahnen oder Schienenwegen sowie um bereits versiegelte Deponien und Konversionsflächen (= Brachflächen). Ökologisch sensible Flächen sollen grundsätzlich geschützt werden. Vorbelastete oder in ihrem ökologischen Wert beeinträchtigte Flächen sind zu bevorzugen. Aus einer Potenzialstudie des LANUV „Erneuerbare Energien NRW“ geht für das Siegener Stadtgebiet ein differenziertes Bild hervor. Potenzielle Flächen, wie aktuell un- bzw. untergenutzte Gewerbeflächen entfallen, da diese seitens der Stadt für eine gewerbliche Nutzung priorisiert sind. Weitere mögliche Flächen sind Deponieflächen (Fludersbach, Haardter Berg) oder Randstreifen von Bahntrassen und Bundesautobahnen. Aufbauend auf den Parametern der Studie erarbeitet die Stadt Siegen aktuell die eigene stadtweite Analyse. Der in Siegen-Gosenbach am Rothenberg relevanten Fläche wird eine gute Eignung attestiert. Die biologische Vielfalt auf dieser Fläche ist als eher gering einzustufen, für die klimatische Bedeutung und die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes gilt das in ähnlicher Weise. Die Fläche gilt durch die unmittelbare Nähe an die Landesstraße als sehr gut erschlossen.

Unter landwirtschaftlichen Gesichtspunkten ist zu betonen, dass es sich bei dieser Fläche um einen Standort mit geringer bis mittlerer Ertragskraft handelt. Die Fläche wird daher auch nicht als Ackerstandort, sondern als extensiv genutztes Grünland bewirtschaftet. Sie dient keiner Lebensmittelproduktion. Im Kontext der o.g. Zielsetzung überwiegt daher die langfristige Nutzung der Fläche zur Erzeugung von Solarstrom als zur Futtermittelproduktion. Außerdem hervorzuheben sind die positiven Aspekte, die sich aus der Errichtung der PV-Anlage für den Boden ergeben. Neben einer Nitratreduktion, die sich positiv auf den Grundwasserhaushalt auswirkt, ist zudem eine Aktivierung des Bodenlebens durch höhere mikrobiologische Aktivitäten sowie eine Dämpfung der Nährstoffdynamik zu erwarten. Somit können positive Regenerationseffekte auf der Fläche wirken, von denen bei einem späteren Rückbau der Anlage die Landwirtschaft profitieren kann. Solarparks bzw. PV-Freiflächenanlagen können zudem signifikant und dauerhaft positiv auf die Biodiversität einwirken. Die Flächeninanspruchnahme durch die PV-Anlage kann zu einer Erhöhung der Artenvielfalt führen. Solarparks fördern als eine Art Biodiversitätsinseln die Artenvielfalt im Vergleich zur umgebenden Landschaft (Bundesverband Neue Energiewirtschaft (2019), Solarparks - Gewinne für die Biodiversität).

Das vom kommunalen Vorhabenträger SVB in Siegen-Gosenbach am Rothenberg verfolgte Projekt ist als wichtiger Impuls für die Umsetzung der Energiewende in der Region einzuordnen. Es stellt einen ersten maßgeblichen kommunalen Baustein zum Aufbau von Kapazitäten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Stadtgebiet Siegen dar. Der zu beschreitende Ausbaupfad in der Stadt Siegen wird zukünftig sowohl die Umsetzung von Freiflächen- als auch Dachflächenanlagen bedingen. Im Vergleich zu Dachflächenanlagen führen Freiflächenanlagen in der Regel zu einer deutlich größeren und effizienteren Stromerzeugung als Dachflächenanlagen. Da sich die potenziellen Freiflächen in den beschriebenen Förderkulissen in peripheren und damit netztechnisch weniger stark beanspruchten Gebieten befinden,



ist zudem hervorzuheben, dass die notwendige Netzanschlusskapazität dort überwiegend vorhanden ist. Hingegen ist bei vergleichbar großen Projekten auf Dachflächen häufig festzustellen, dass entweder die Netzanschlusskapazität oder die notwendigen Traglasten der Dächer nicht gegeben sind.

## **7. Rechtsgrundlagen**

Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29.09.2020 (GV.NRW. S. 916)

Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW 2018) In Kraft getreten am 04.08.2018 und am 01.01.2019 (GV. NRW. 2018 S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14.09.2021 (GV. NRW. S. 1086)

Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. 11 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 10.09.2021 (BGBl. I S. 4147)

Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. 11 2017 (BGBl. I S. 3786), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14.06.2021 (BGBl. I S. 1802)

Planzeichenverordnung (PlanZV) Bekanntmachung vom 18.12.1990 (BGBl. 1991 I S. 58), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 13.06.2021 (BGBl. I S. 1802)

Siegen, 10.01.2022



## **Umweltbericht**

**zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457**

**„PV-Anlage Rothenberg“**

**in Verbindung mit der 106. Änderung**

**des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen**

**Bertram Mestermann**

**Büro für Landschaftsplanung**



**Brackhüttenweg 1  
59581 Warstein-Hirschberg**

**Tel. 02902-66031-0  
[info@mestermann-landschaftsplanung.de](mailto:info@mestermann-landschaftsplanung.de)**

# **Umweltbericht**

**zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“  
in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes  
der Stadt Siegen**

Auftraggeber:  
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH  
Morleystraße 29–37  
57072 Siegen

Verfasser:  
Bertram Mestermann  
Büro für Landschaftsplanung  
Brackhüttenweg 1  
59581 Warstein-Hirschberg

Bearbeiter:  
Nadine Faßbeck  
M. Eng. Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung

Bertram Mestermann  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Proj.-Nr. 2053

Warstein-Hirschberg, Januar 2022

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	I
Abbildungsverzeichnis .....	III
Tabellenverzeichnis .....	III
1.0 Einleitung .....	1
1.1 Kurzdarstellung des Inhalts und der wichtigsten Ziele der Bauleitpläne .....	2
1.2 Darstellung der in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten Ziele des Umweltschutzes und der Art der Berücksichtigung dieser Ziele .....	5
1.2.1 Fachgesetze .....	5
1.2.2 Fachpläne .....	5
2.0 Grundstruktur des Untersuchungsraums .....	6
2.1 Untersuchungsgebiet .....	6
2.2 Geografische und politische Lage .....	7
2.3 Naturschutzfachliche Planung .....	8
2.3.1 Natura 2000-Gebiete .....	8
2.3.2 Weitere Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche .....	8
3.0 Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung .....	13
3.1 Untersuchungsinhalte .....	13
3.2 Mögliche erhebliche Auswirkungen der Planung .....	14
3.3 Schutzgut Mensch und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt ..	16
3.3.1 Schall- und Schadstoffimmissionen .....	16
3.3.2 Lichtemissionen .....	16
3.3.3 Erholung .....	17
3.4 Schutzgut Tiere .....	17
3.5 Schutzgut Pflanzen .....	19
3.6 Schutzgut Fläche .....	21
3.7 Schutzgut Boden .....	22
3.8 Schutzgut Wasser .....	23
3.8.1 Grundwasser .....	23
3.8.2 Oberflächengewässer .....	24
3.9 Schutzgut Klima und Luft .....	25
3.9.1 Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels .....	25
3.10 Schutzgut Landschaft .....	26
3.11 Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter .....	27
3.12 Biologische Vielfalt .....	28
3.13 Wechselwirkungen .....	29
3.14 Art und Menge der erzeugten Abfälle .....	31
4.0 Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen .....	32
4.1 Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung und Verringerung nachteiliger Umweltauswirkungen .....	32
4.1.1 Schutzgut Mensch und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt	

## Verzeichnisse

---

4.1.1.1	Schall- und Schadstoffemissionen.....	32
4.1.1.2	Lichtemissionen.....	32
4.1.1.3	Erholung.....	32
4.1.2	Schutzgut Tiere.....	32
4.1.3	Schutzgut Pflanzen.....	33
4.1.4	Schutzgut Fläche.....	33
4.1.5	Schutzgut Boden.....	33
4.1.6	Schutzgut Wasser.....	34
4.1.7	Schutzgut Klima und Luft.....	34
4.1.8	Schutzgut Landschaft.....	34
4.1.9	Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter.....	34
4.2	Vermeidung von Emissionen sowie sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern.....	34
4.3	Kompensationsmaßnahmen.....	34
4.3.1	Analyse der Eingriffsrelevanz des Vorhabens.....	34
4.3.2	Ermittlung des Kompensationsbedarfs.....	35
4.3.3	Nachweis des Kompensationsbedarfs.....	38
5.0	Anderweitige Planungsmöglichkeiten und Null-Variante.....	39
6.0	Weitere Auswirkungen des geplanten Vorhabens.....	40
6.1	Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen.....	40
6.2	Kumulierung benachbarter Plangebiete.....	40
6.3	Auswirkungen auf Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche.....	40
7.0	Merkmale der verwendeten technischen Verfahren und Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben.....	42
8.0	Geplante Maßnahmen zur Überwachung (Monitoring).....	43
9.0	Allgemein verständliche Zusammenfassung.....	44
	Quellenverzeichnis.....	50

## Anhang 1 Relevante Ziele des Umweltschutzes in den Fachgesetzen und ihre Berücksichtigung

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lage des Plangebietes.....	1
Abb. 2	Auszug aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen. ....	2
Abb. 3	Auszug aus der Planzeichnung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen.....	4
Abb. 4	Bestandssituation im Bereich des Plangebietes .....	6
Abb. 5	Blick zum Funkmast mit Nebenanlagen und teilversiegelten Flächen.....	7
Abb. 6	Böschung zum Funkmast mit Ginster sowie Gehölzbestand zur Straße.....	7
Abb. 7	Blick über das Grünland. ....	7
Abb. 8	Pfad im Osten des Plangebietes. ....	7
Abb. 9	Lage des Landschaftsschutzgebiete .....	9
Abb. 10	Lage der Biotopkatasterfläche.....	10
Abb. 11	Lage des gesetzlich geschützten Biotop .....	11
Abb. 12	Lage der Biotopverbundflächen.....	12
Abb. 13	Bestandssituation der Biotoptypen im Plangebiet.....	20
Abb. 14	Verteilung der Bodentypen im Bereich des Plangebietes .....	22
Abb. 15	Blick von der „Siegener Straße“ über das Plangebiet .....	26
Abb. 16	Bestandssituation im Bereich des Plangebietes .....	37
Abb. 17	Planungssituation im Bereich des Plangebietes .....	37

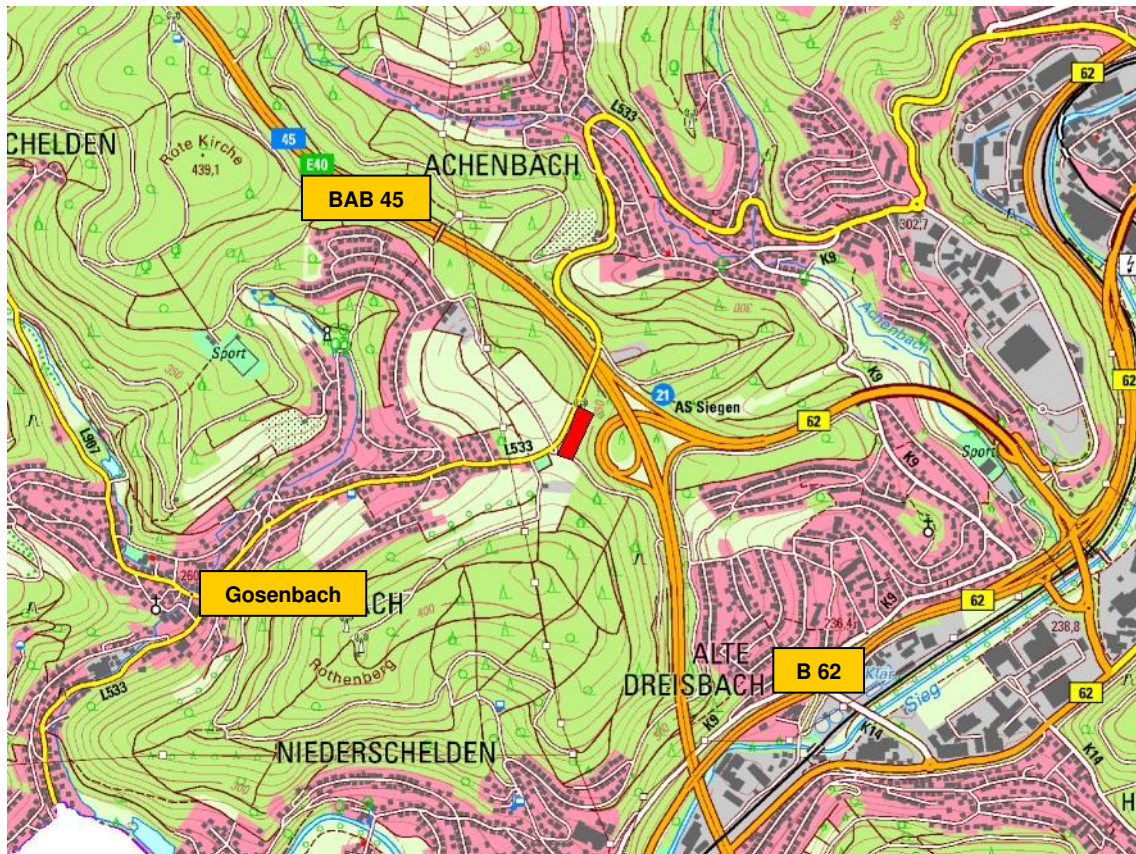
## Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Biotoptypen im Plangebiet des Bebauungsplanes und der näheren Umgebung. ....	19
Tab. 2	Übersicht über die Bodentypen im Bereich des Plangebietes.....	22
Tab. 3	Zusammenfassung der schutzgutbezogenen Wechselwirkungen. ....	29
Tab. 4	Kompensationswertermittlung für den Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ der Stadt Siegen.....	36

## 1.0 Einleitung

Ziel des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer durch die SVB GmbH betriebenen Freiflächen-Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Einspeisung in das örtliche Stromversorgungsnetz. Die Leistung der PV-Anlage soll maximal 749 kWp betragen. Je nach technischer Umsetzung entspricht dies einer Anzahl von 2.500 bis 2.800 Modulen.

Der Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ kann aufgrund abweichender Festsetzungen nicht gem. § 8(2) BauGB aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen (FNP) entwickelt werden, sodass eine Flächennutzungsplanänderung erforderlich ist. Der Flächennutzungsplan der Stadt Siegen wird daher im Parallelverfahren gem. § 8(3) BauGB als 106. Änderung entsprechend der angestrebten Nutzung „Sondergebiet PV-Anlage“ angepasst (UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022A).



**Abb. 1** Lage des Plangebietes (rote Fläche) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:25.000.  
Quelle: WMS-FEATURE 2022.

Basierend auf der aktuellen Rechtslage ist somit im Zuge der Bauleitplanung eine Umweltprüfung im Sinne des § 2 Abs. 4 Baugesetzbuch (BauGB) durchzuführen. Aufgabe der Umweltprüfung ist es, die zu erwartenden Umweltauswirkungen des Vorhabens darzustellen.



## Einleitung

Die Ergebnisse der Umweltprüfung für die Aufstellung des Bebauungsplanes und die Änderung des Flächennutzungsplanes werden in dem hiermit vorgelegten Umweltbericht beschrieben und bewertet.

Der Umweltbericht bildet dabei gemäß § 2a BauGB einen Teil der Planbegründung und ist bei der Abwägung dementsprechend zu berücksichtigen. Im Rahmen des Verfahrens wird zudem ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag erstellt (MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG 2021).

### 1.1 Kurzdarstellung des Inhalts und der wichtigsten Ziele der Bauleitpläne

Nachfolgend werden die Lage sowie die wesentlichen Ziele der Bauleitpläne aufgeführt.

#### Lage des Plangebietes

Das ca. 0,9 ha große Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ sowie das damit identische Plangebiet der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen liegt in der Gemarkung Siegen, Flur 12, Flurstück 12, östlich des Siegener Stadtteils Gosenbach, südlich der BAB 45. Des Weiteren wird auch eine Teilfläche des Flurstückes 24 einbezogen.

#### Flächennutzungsplan

Der rechtskräftige Flächennutzungsplan der Stadt Siegen stellt derzeit für das Plangebiet „Landwirtschaftliche Fläche“ dar. In seiner 106. Änderung wird der Flächennutzungsplan entsprechend der angestrebten Nutzung in „Sondergebiet PV-Anlage“ geändert.



Abb. 2 Auszug aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen. Quelle: UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022A

## Einleitung

---

### Bebauungsplan

#### Art der baulichen Nutzung

Die Art der baulichen Nutzung wird der geplanten Flächennutzung entsprechend als sonstiges Sondergebiet nach § 11 BauNVO für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik“ festgesetzt.

Innerhalb der überbaubaren Fläche sind die Errichtung und der Betrieb von photovoltaischen Anlagen zulässig. Um die Versiegelung und die Eingriffe in den Boden auf ein Minimum zu begrenzen und einen leichten Rückbau der Anlagen zu ermöglichen, sind nur aufgeständerte Anlagen in stationärer Bauweise zulässig.

Außerdem sind innerhalb der überbaubaren Flächen sämtliche für die betrieblichen Zwecke erforderlichen Anlagenbestandteile und technische Infrastrukturen, wie z. B. Solarwechselrichter zur Erzeugung einer Wechselspannung und Transformatoreinrichtungen, zulässig.

#### Maß der baulichen Nutzung

Die überbaubare Fläche wird durch Baugrenzen festgesetzt. Die Grundflächenzahl wird gemäß § 17 BauNVO für Sondergebiete auf 0,6 festgesetzt. Die tatsächlich versiegelte Fläche ist jedoch wesentlich geringer und nur punktuell wirksam. Für die Ermittlung der GRZ in Bezug auf die Photovoltaikanlagen wird die von den Solarmodulen überspannte Fläche zugrunde gelegt.

Die maximal zulässige Höhe der Kollektorflächen beträgt 3,00 m über der natürlichen Geländeoberfläche. Bezugspunkt ist das Gelände unmittelbar unterhalb des höchsten Punktes des jeweiligen Solarmoduls. Mit der Höhenbegrenzung sollen negative Auswirkung auf das Landschaftsbild vermieden werden. Der Abstand der Unterkante der Modultische zur Oberkante der natürlichen Geländeoberfläche muss mindestens 0,50 m betragen, um eine geschlossene Vegetationsdecke unterhalb der Solarmodule sowie deren Mahd zu ermöglichen.

#### Nebenanlagen

Die Grundfläche der Solarwechselrichter, Transformer-Stationen sowie sonstige Nebenanlagen gem. § 14 BauNVO wird zur Minimierung der Versiegelung und der Eingriffe in den Boden auf das für den Betrieb der Anlage technisch erforderliche Maß begrenzt.

Die maximal zulässige Höhe der PV-Module beträgt 3,00 m über der natürlichen Geländeoberfläche. Bezugspunkt ist die natürliche Geländeoberfläche unmittelbar unterhalb des höchsten Punktes des jeweiligen PV-Moduls. Der Mindestabstand der Unterkante der PV-Module zur natürlichen Geländeoberfläche beträgt 0,50 m.

Die vorstehenden Ausführungen wurden der Begründung zum Bebauungsplan entnommen (UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022A).



Einleitung

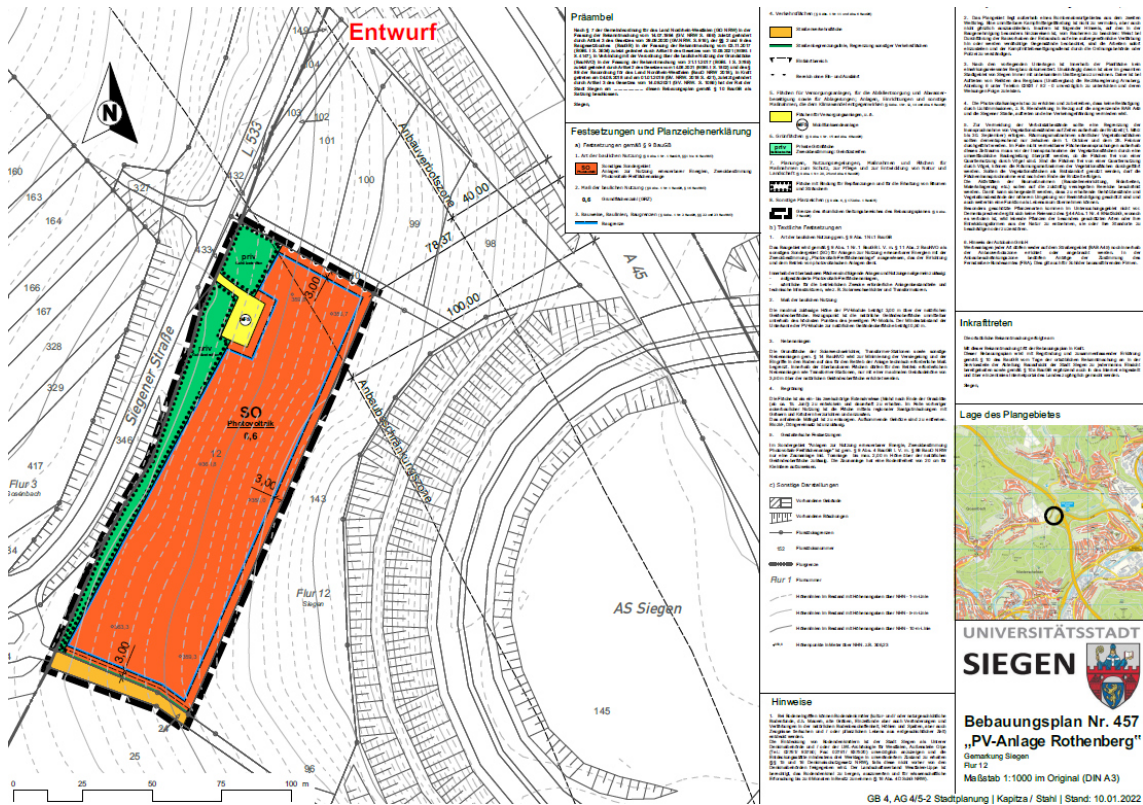


Abb. 3 Auszug aus der Planzeichnung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen. Quelle: UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022B

## **1.2 Darstellung der in einschlägigen Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten Ziele des Umweltschutzes und der Art der Berücksichtigung dieser Ziele**

### **1.2.1 Fachgesetze**

Innerhalb der Fachgesetze sind für die Schutzgüter und Ziele allgemeine Grundsätze formuliert, die im Rahmen der Prüfung aller relevanten Schutzgüter Berücksichtigung finden müssen. Weil die Darstellung der einschlägigen Fachgesetze und ihrer Ziele ausgesprochen umfangreich ist, wird diese tabellarisch in Anhang 1 zum Umweltbericht aufgeführt.

### **1.2.2 Fachpläne**

#### **Regionalplan**

Die Stadt Siegen liegt im Geltungsbereich des Regionalplans Arnsberg, Teilabschnitt „Oberbereich Siegen“ (Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein).

Im gültigen Regionalplan ist das Plangebiet „Allgemeiner Freiraum und Agrarbereich“ und als „Waldbereich“ festgelegt.

In der Neuaufstellung des Regionalplans ist das Plangebiet als „Allgemeiner Freiraum und Agrarbereich“, als Bereich für „Grundwasser- und Gewässerschutz“ und als Bereich für den „Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung“ festgelegt (UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022A).

#### **Landschaftsplan**

Das Plangebiet befindet sich im Geltungsbereich des Landschaftsplanes Siegen. Für das Plangebiet ist der flächendeckende Landschaftsschutz festgesetzt. Die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Siegen“ dient der Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, der Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes sowie der Bewahrung des im Interesse des Erholungsverkehrs überregional bedeutsamen Gebietes. In der Entwicklungskarte wird das Entwicklungsziel 1 „Erhaltung“ dargestellt (KREIS SIEGEN- WITTGENSTEIN 2008).

## 2.0 Grundstruktur des Untersuchungsraums

### 2.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen und das damit identische Plangebiet der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes. Weiterhin werden die angrenzenden Flächen schutzgutspezifisch in die Betrachtung einbezogen, sofern diese für die Aspekte der Umweltprüfung relevant sind.

Das Untersuchungsgebiet ist gekennzeichnet von seiner Lage östlich angrenzend an die „Siegener Straße“, in der Nähe der Anschlussstelle „Siegen“ der Bundesautobahn (BAB) 45. In der Umgebung des Plangebietes liegen einerseits landwirtschaftlich genutzte Offenlandflächen, andererseits auch Laubwald- und Gehölzbestände mit Amerikanischer Eiche und Vogelkirsche.

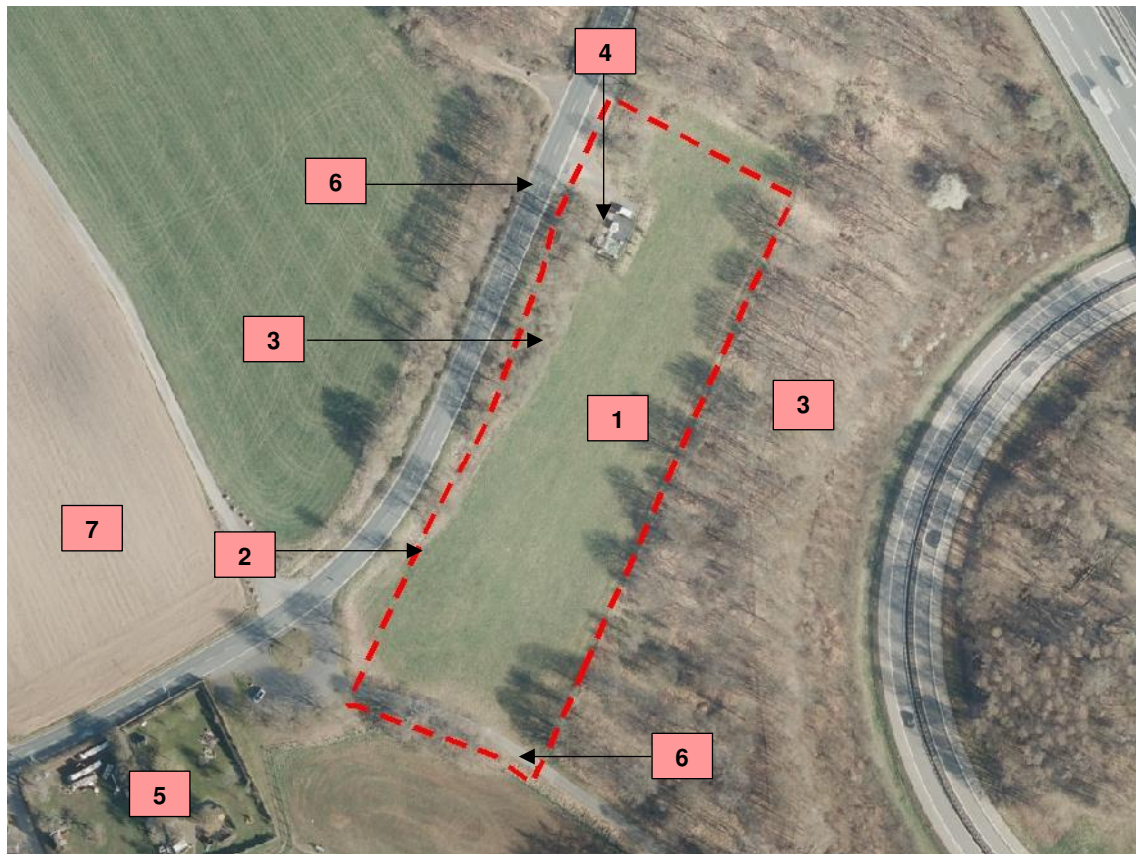


Abb. 4 Bestandssituation im Bereich des Plangebietes (rote Strichlinie) auf Grundlage des Luftbildes vom 19.06.2017.

1 = Grünland  
2 = Säume  
3 = Gehölze  
4 = Gebäude (Funkmast mit Nebenanlagen)

5 = Gärten  
6 = (Teil-)versiegelte Flächen  
7 = Acker

Das Plangebiet wird überwiegend von einem artenreichen Grünland geprägt. Zur Straße hin befinden sich Gehölz- und Gebüschstrukturen, u. a. bestehend aus den Arten Vogelkirsche, Esche, Birke und Weißdorn. Im Übergang zum Grünland wachsen



#### **Grundstruktur des Untersuchungsraums**

---

zudem Saumstrukturen auf, die insbesondere an der Böschung zum Funkmast von Ginster bestanden sind.

Im nördlichen Bereich des Plangebietes liegen (teil-)versiegelte Flächen an einem Funkmast mit Nebenanlagen. An der östlichen Grenze des Plangebietes verläuft ein Pfad, an der südlichen Grenze ein versiegelter Wirtschaftsweg.



**Abb. 5 Blick zum Funkmast mit Nebenanlagen und teilversiegelten Flächen.**



**Abb. 6 Böschung zum Funkmast mit Ginster sowie Gehölzbestand zur Straße.**



**Abb. 7 Blick über das Grünland.**



**Abb. 8 Pfad im Osten des Plangebietes.**

## **2.2 Geografische und politische Lage**

Das Plangebiet liegt im Südwesten der Universitätsstadt Siegen, angrenzend an den Stadtteil Gosenbach und zählt geografisch zum Siegerland.

## **2.3 Naturschutzfachliche Planung**

Für die Aussagen zu Schutzgebieten und besonders geschützten Bereichen werden die Naturschutzinformationen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LANUV 2021A) herangezogen. Die Schutzgebiete werden in einem Radius von 500 m um das Plangebiet erfasst.

### **2.3.1 Natura 2000-Gebiete**

Für bestimmte Lebensraumtypen und Arten, für deren Fortbestand nur in Europa Sorge getragen werden kann, müssen gemäß der sog. FFH-Richtlinie der EU „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ ausgewiesen werden, um eine langfristig gute Überlebenssituation für diese Arten und Lebensräume zu gewährleisten. Diese FFH-Gebiete und die Vogelschutzgebiete, die gemäß der Vogelschutzrichtlinie der EU für europäische Vogelarten auszuweisen sind, werden zusammengefasst als Natura 2000-Gebiete bezeichnet.

Natura 2000-Gebiete befinden sich im Plangebiet und der näheren Umgebung nicht.

### **2.3.2 Weitere Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche**

#### **Naturschutzgebiete**

Naturschutzgebiete sind nach den Vorschriften des BNatSchG „rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.“

Naturschutzgebiete befinden sich im Plangebiet und der näheren Umgebung nicht (LANUV 2021A).

## Landschaftsschutzgebiete

Ein Landschaftsschutzgebiet ist nach § 26 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) eine Gebietsschutzkategorie des Naturschutzrechts. Gegenüber Naturschutzgebieten zielen Schutzgebiete des Landschaftsschutzes auf das allgemeine Erscheinungsbild der Landschaft, sind oft großflächiger, Auflagen und Nutzungseinschränkungen hingegen meist geringer. Verboten sind insbesondere alle Handlungen, die den „Charakter“ des Gebiets verändern.

Das Plangebiet liegt sowie die nähere Umgebung liegen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes LSG-5014-0001 „LSG Siegen“.

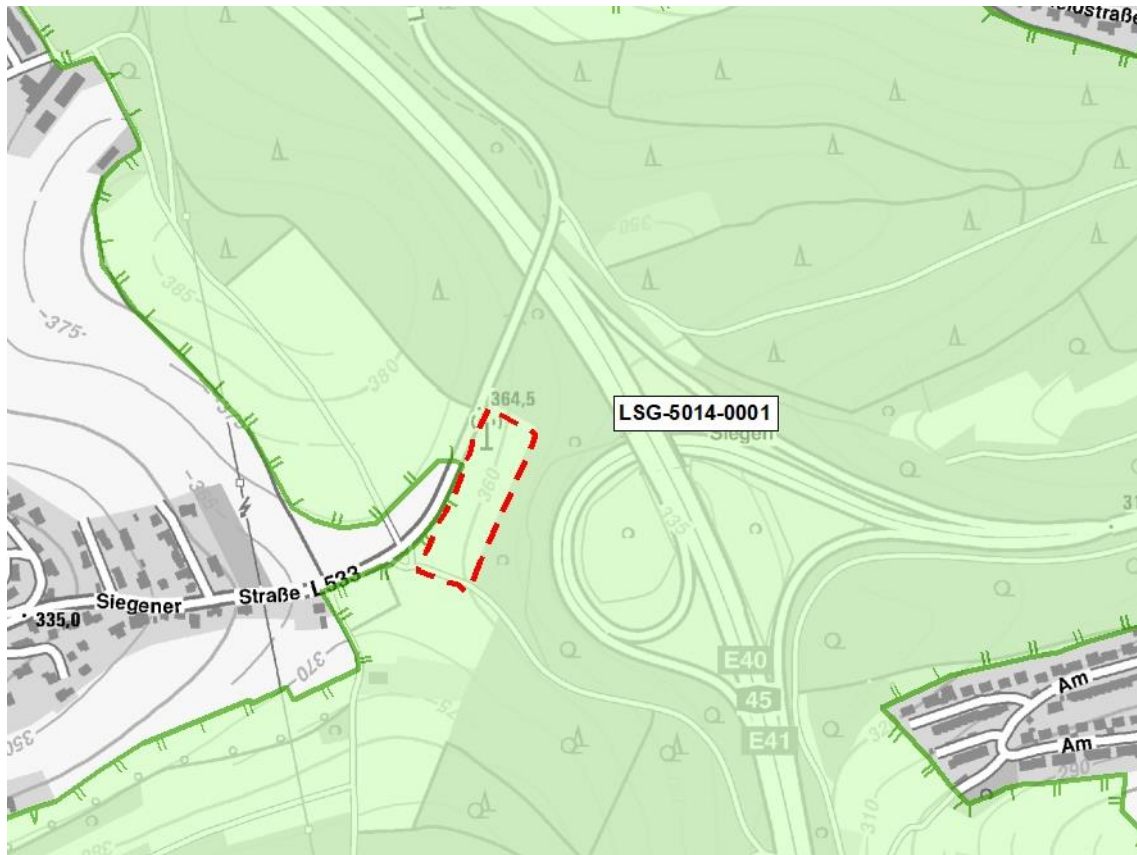


Abb. 9 Lage des Landschaftsschutzgebietes (grüne Flächen) zur Vorhabensfläche (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000. Quelle: LANUV 2021A

LSG-5014-001 = LSG Siegen

## Biotopkatasterflächen

Das Biotopkataster Nordrhein-Westfalens ist eine Datensammlung über Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen, die für den Arten- und Biotopschutz eine besondere Wertigkeit besitzen. Die Gebiete werden nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählt, in Karten erfasst und im Gelände überprüft sowie dokumentiert.

Im Bereich des Plangebietes befinden sich keine Biotopkatasterflächen. In der näheren Umgebung liegt die Biotopkatasterfläche BK-5113-058 „Wiesentäler Hubach und Alte Hubach“ in etwa 360 m östlicher Entfernung zum Plangebiet.



Abb. 10 Lage der Biotopkatasterfläche (grüne Schraffur) zur Vorhabensfläche (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000. Quelle: LANUV 2021A

BK-5113-058 = Wiesentäler Hubach und Alte Hubach



Nach § 30 BNatSchG sowie nach § 42 LNatSchG NRW werden bestimmte Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung als Biotope haben, gesetzlich geschützt. Handlungen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen Beeinträchtigung dieser Biotope führen können, sind verboten.

**BT-5113-676-8 = Feuchtbrache**



## Biotopverbundflächen

Nach § 21 BNatSchG dient der Biotopverbund der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Er soll außerdem zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ beitragen.

Das Plangebiet liegt im Bereich der Biotopverbundfläche VB-A-5113-012 „Nördlicher Giebelwald“. Neben dem Plangebiet selbst sind hier insbesondere die umliegenden Waldbestände Teil der Biotopverbundfläche. Des Weiteren liegen etwa 340 m östlich des Plangebietes die Biotopverbundflächen VB-A-5113-016 „Siegtal zwischen Deuz und Siegen“ sowie VB-A-5015-022 „Siegtal“ (LANUV 2021A).

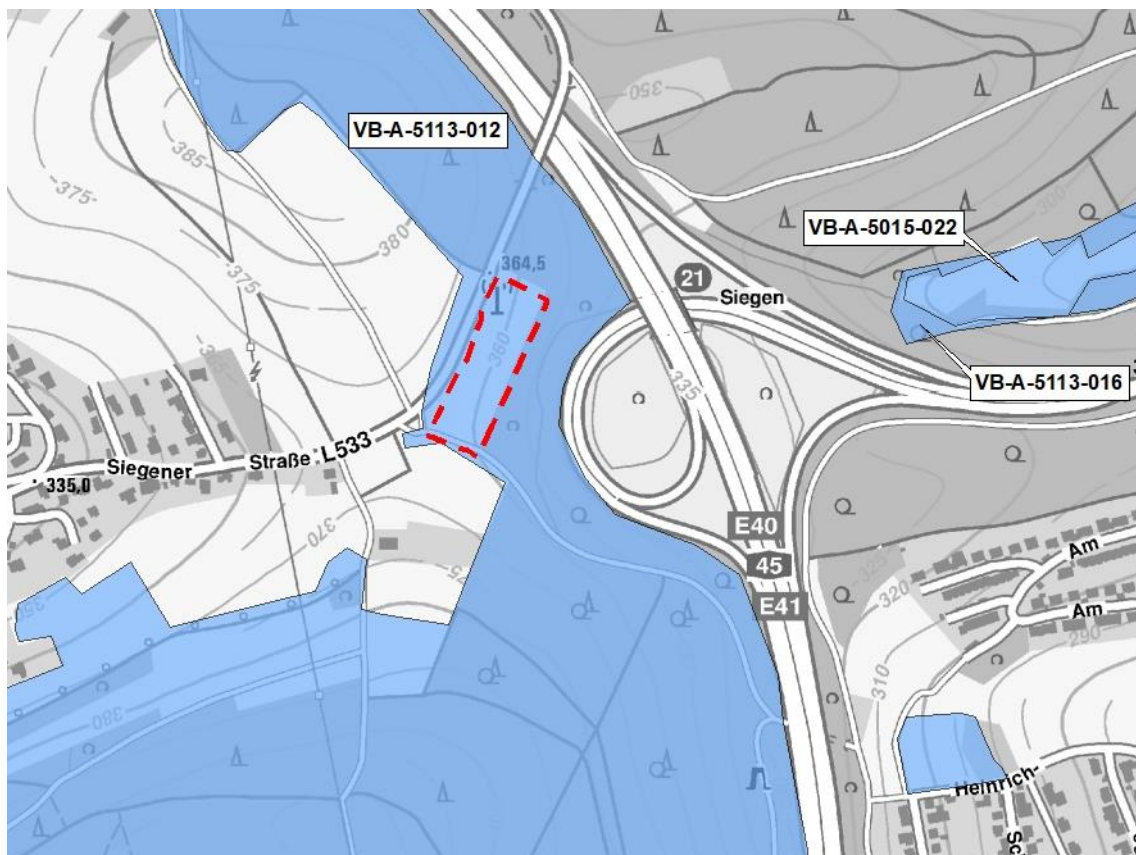


Abb. 12 Lage der Biotopverbundflächen (blaue Flächen) zur Vorhabensfläche (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000. Quelle: LANUV 2021A

- VB-5015-022 = Siegtal
- VB-5113-012 = Nördlicher Giebelwald
- VB-5113-016 = Siegtal zwischen Deuz und Siegen

### **3.0 Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

#### **3.1 Untersuchungsinhalte**

Im Rahmen einer Bestandsermittlung wird im Folgenden die bestehende Umweltsituation im Untersuchungsgebiet ermittelt und bewertet. Dazu wurden die vorliegenden Informationen aus Datenbanken und aus der Literatur ausgewertet. Das Plangebiet des Bebauungsplanes und dessen Umfeld wurden am 20. Mai 2021 begangen. Im Zuge der Geländebegehung ist eine Biotoptypenkartierung angefertigt worden.

Gemäß den Vorgaben des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB sind im Rahmen der Umweltprüfung die Auswirkungen auf folgende Schutzgüter zu prüfen:

- Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt
- Tiere
- Pflanzen
- Fläche
- Boden
- Wasser
- Klima und Luft
- Landschaft
- Kultur- und sonstige Sachgüter
- Biologische Vielfalt und Wechselwirkungen

Ziel der Konfliktanalyse ist es, die mit dem geplanten Vorhaben verbundenen unvermeidbaren Beeinträchtigungen der Schutzgüter aufzuzeigen.

Dazu werden für jedes Schutzgut, für das potenzielle Beeinträchtigungen zu erwarten sind, zunächst die relevanten Wirkfaktoren beschrieben und die geplanten Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen benannt. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation der Schutzgüter werden abschließend die verbleibenden, unvermeidbaren Beeinträchtigungen abgeleitet.

Gegenstand einer qualifizierten Umweltprüfung ist die Betrachtung der Nullvariante und anderweitiger Planungsmöglichkeiten.

Mit dem Vorhaben können Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild verbunden sein. Diese Eingriffe werden gemäß §§ 14 und 15 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) analysiert, quantifiziert und, sofern erforderlich, durch geeignete Maßnahmen kompensiert.

Die artenschutzrechtlichen Aspekte des Vorhabens werden im Rahmen eines Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages (MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG 2021) betrachtet.

### **3.2 Mögliche erhebliche Auswirkungen der Planung**

Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen werden landwirtschaftlich genutzte Flächen als sonstiges Sondergebiet für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik“ festgesetzt.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben ergeben sich die folgenden Wirkungsschwerpunkte:

- Überbauung von Grünland durch Photovoltaik-Freiflächenmodule
- Versiegelung der Fläche im Bereich der Nebenanlagen

Vorhabensbedingt kann es zu folgenden Wirkungen kommen:

#### Baufeldfreimachung / Bauphase / Baustellenbetrieb

Baubedingt wird es zu temporären Störeffekten durch den Baubetrieb kommen. Zur Vorbereitung der Fläche wird die Vegetation im Bereich der geplanten Solaranlage entfernt. In den Bereichen, in denen keine Aufständigung der Solarmodule erfolgt, kann die Grasnarbe erhalten bleiben.

#### Flächeninanspruchnahme

Eine Flächenversiegelung erfolgt nur im Bereich des Versorgungsgebäudes. Infolge der Ramppfostengründung und der vorhandenen Infrastruktur wird das Vorhaben keine zusätzlichen Flächenversiegelungen nach sich ziehen.

#### Überdeckung von Boden durch die Modulflächen

Generell kann im Zusammenhang mit der Aufstellung von Solarmodulen durch die Reduzierung des einfallenden Sonnenlichts eine Veränderung der Vegetationsstruktur erfolgen. Bei Anlagenstandorten, die auf ehemals naturschutzfachlich weniger wertvollen Biotopen entstehen, sind gemäß BfN (2009) Auswirkungen der Beschattung auf die Lebensgemeinschaften anzunehmen. Diese sind jedoch naturschutzfachlich nicht bedeutsam und zwar unabhängig davon, ob es sich um eingesäte Flächen oder um Sukzessionsflächen handelt. Tierarten, die diese Flächen nach der Bauphase besiedeln (oder auf ihnen überdauern können), finden diesen aufgrund der Beschattungsverhältnisse strukturierten Lebensraum bereits so vor.

Ein Effekt der Überschildung ist die Veränderung der Niederschlagscharakteristik (Regen, Schnee, Tau) unterhalb der Module. Hier ist der natürliche Feuchtigkeitseintrag entsprechend reduziert. Die Geländeerhebungen im Rahmen der Untersuchungen des BfN (2009) erbrachten keine signifikanten Belege einer hierdurch verursachten Veränderung der Vegetation z. B. durch eine Häufung von Trockenzeigern. Trockenheitsbedingte Kahlstellen o. ä. wurden ebenfalls nicht beobachtet, da der Feuchtigkeitseintrag (z. B. durch von Wind verwehtem Regen oder Tau oder durch die Kapillarkraft des Bodens) ausreicht.

Bei Schneelagen können sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen den überschilderten und den offenliegenden Flächen ergeben, die dann z. B. für einige Vogelarten

ten wertvolle Nahrungshabitate darstellen können. Gleichzeitig können durch den meist relativ gerichteten Ablauf des Regenwassers im Abtropfbereich kleinflächige Veränderungen der Vegetation auftreten.

#### Barrierewirkung / Zerschneidung

Durch die Einzäunung der Flächen kann es zum Lebensraumtzug von Groß- und Mittelsäugetieren kommen. Infolge der extensiven Nutzung stellen die Flächen generell geeignete Nahrungsquellen für Säuger dar. Wie Beobachtungen zeigen, können Mittelsäuger auch kleine Durchlässe in der Umzäunung nutzen, um die Flächen zu besiedeln.

Da die Anlagenteile unbeweglich sind und Fledermäuse die Module mit ihrer Ultraschall-Ortung problemlos als Hindernis erkennen, wird ein Kollisionsrisiko für Fledermäuse für sehr unwahrscheinlich gehalten. Da keine nächtliche Beleuchtung vorgesehen ist, werden Störungen durch die Anlage auf Fledermäuse ebenfalls ausgeschlossen.

#### Visuelle Wirkungen (Silhouetteneffekt, optische Störungen)

Der Silhouetteneffekt ist maßgeblich von der Höhe der Anlagen, dem Landschaftsrelief und dem Vorhandensein von weiteren Vertikalstrukturen (z. B. Gehölze, Freileitungen, Gebäude) bestimmt. Mögliche Störungen von empfindlichen Arten (Wiesenvögel, rastende Wasservögel) sind laut einschlägigen Studien (z. B. BfN 2009) bei festinstallierten Modulen auf den Aufstellbereich und die unmittelbare Umgebung begrenzt; weit in die Nachbarschaft ausstrahlendes Meideverhalten von Arten ist nicht zu erwarten.

Grundsätzlich können die geplanten Bauwerke (Solarmodule) als Störelemente in dem ländlich geprägten Landschaftsraum wahrgenommen werden. Bei festinstallierten Anlagen können insbesondere die südlich gelegenen Bereiche durch Lichtreflexionen beeinträchtigt werden.

#### Licht (Lichtreflexe, Spiegelungen, Lichtspektrum)

Lichtreflexionen (Lichtblitze, Blendwirkung von hellen Flächen) könnten zu einer Beeinträchtigung von Tierlebensräumen oder einer Störung von Tieren und Menschen in der Nachbarschaft führen. Das Reflexionsverhalten ist dabei stark abhängig vom (geringen) Einfallswinkel des Lichts und tritt vor allem bei sehr tiefem Sonnenstand (morgens und abends) auf. Laut BfN (2009) können bei festinstallierten Anlagen die Bereiche südlich sowie bei tiefstehender Sonne westlich und östlich der Anlage geringfügig betroffen sein. Die qualitative Veränderung des reflektierten Lichtes kann theoretisch zu Auswirkungen auf das Orientierungsverhalten von Tieren führen. Hierbei kann es zu Verwechslungen von größeren Photovoltaikanlagen mit Wasserflächen kommen, was z. B. zu Landeversuchen und Kollisionen führen kann. Laut BfN (2009) sind diese Effekte für Solaranlagen weitgehend auszuschließen, da die Tiere die einzelnen Modulbestandteile erkennen und somit nicht als zusammenhängende Wasserfläche wahrnehmen.

### Erwärmung von Modulen und Kabeln

Durch die Aufheizung der Oberflächen kann es bei größeren Solaranlagen zu einer Beeinflussung des lokalen Mikroklimas kommen. Laut einschlägigen Studien sind durch die Erwärmung der Module ausgelöste relevante Wirkungen auf Tierarten nicht zu erwarten.

## **3.3 Schutzgut Mensch und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt**

### **3.3.1 Schall- und Schadstoffimmissionen**

#### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

In den Übersichtskarten der amtlichen Umgebungslärmkartierung des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV 2021B) werden für das Plangebiet Lärmbelastungen zwischen 65 und 75 dB(A) durch den Straßenverkehr der nahe gelegenen BAB 45 sowie der L 533 dargestellt. Durch die Verkehre entstehen für das Plangebiet auch Schadstoffimmissionen.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Baubedingt kann es zu geringfügigen Lärmemissionen und stofflichen Belastungen kommen. Der Betrieb der Solaranlage wird zu keinen umweltrelevanten Schall- und Schadstoffemissionen führen.

Vorhabensbedingte umweltrelevante Schall- und Schadstoffemissionen sind durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen nicht zu erwarten. Eine Beeinträchtigung des Schutzgutes Menschen in Bezug auf Schall und Schadstoffemissionen ergibt sich nicht.

### **3.3.2 Lichtemissionen**

#### **Bestandsanalyse**

Das Plangebiet ist von der Landesstraße L 533 grundsätzlich einsehbar, wird jedoch von Gehölzbestand eingegrünt.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Aufgrund des Höhenunterschiedes zwischen dem Flurstück und der BAB 45, des Geländegefälles und des Laubbaum- und Strauchbestandes kann davon ausgegangen werden, dass blendreduzierende Maßnahmen nicht notwendig sind. Eine Blendwirkung kann durch die am östlichen Rand des Flurstücks gegebenen Baum-/Strauchbestände ausgeschlossen werden, was durch deren hohe Dichte ebenso für die Wintermonate gilt. Für den Fall, dass die vorhandenen Laub- und Strauchbestände nicht mehr vorhanden wären, verhindert die Höhenlage des Flurstücks eine Blendwirkung der PV-Anlage auf den Verkehr der BAB 45. Der Verkehr auf der nördlich entlang des Flurstücks

verlaufenden L 533 (Siegener Straße) wird durch die Neigung und die südwestliche Ausrichtung der Anlage ebenfalls nicht geblendet.

Eine Betroffenheit des Schutzgutes „Menschen und seiner Gesundheit sowie der Bevölkerung insgesamt“ durch Lichtemissionen kann durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen ausgeschlossen werden.

### **3.3.3 Erholung**

#### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Die Erholungseignung wird durch die Qualität des Landschaftsbildes bestimmt, die Erholungsnutzung ist abhängig von der Zugänglichkeit und Begehrbarkeit des Landschaftsraumes.

Das Plangebiet weist keine für die Erholungsnutzung relevante Infrastruktur auf. Der Pfad endet im nördlich des Plangebietes gelegenen Wald. In diesem Bereich befanden sich zum Zeitpunkt der Ortsbegehung Ablagerungen von Müll, sodass eine Nutzung des Pfades zur Erholungsnutzung nicht angenommen wird. Dem Plangebiet kann daher nur eine geringe Bedeutung für die Erholungsnutzung zugesprochen werden. Dies begründet sich insbesondere auch in der Lärmvorbelastung durch den Verkehr der BAB 45.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Durch die Einfriedung der Solaranlage sind die Flächen im Plangebiet nicht mehr zugänglich. Da diese jedoch keine für die Erholungsnutzung relevante Infrastruktur aufweisen, wird dies zu keinen Beeinträchtigungen der Erholungsnutzung führen.

Insgesamt sind durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen keine Beeinträchtigungen des Schutzgutes Menschen bezüglich der Erholungsfunktion zu erwarten.

### **3.4 Schutzgut Tiere**

Die artenschutzrechtlichen Aspekte des Vorhabens wurden im Rahmen eines Artenschutzrechtlichem Fachbeitrages (MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG 2021) betrachtet. Im Folgenden werden die wesentlichen Aspekte zusammenfassend dargestellt.

#### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Die Ortsbegehung erfolgte am 20. Mai 2021 zwischen 8 und 13 Uhr bei Temperaturen zwischen 10 und 15 °C sowie heiterer bis sonniger Wetterlage und geringen Windgeschwindigkeiten.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ werden Wirkungen auf die folgenden Lebensraumtypen entstehen können:

#### **Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

---

- Laubwälder
- Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken
- Äcker
- Gärten
- Gebäude
- Säume und Hochstaudenfluren
- Magerwiesen und -weiden
- Fettwiesen und -weiden

Nach der Ermittlung der bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkfaktoren des Vorhabens erfolgte die Auswertung des Fachinformationssystems „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ (FIS) sowie der Landschafts- und Informationssammlung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LINFOS).

Die Auswertung des Fachinformationssystems „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ für das Messtischblatt 5113 „Freudenberg“, Quadrant 2 erbringt Hinweise auf das Vorkommen von 38 Arten (acht Säugetierarten und 30 Vogelarten), die als planungsrelevant eingestuft sind. Planungsrelevante Pflanzenarten werden nicht benannt.

Zusätzlich gibt es Hinweise aus den Schutzgebieten auf das Vorkommen von Vogelarten und einer Schmetterlingsart, die im Messtischblatt nicht aufgeführt sind.

Im Rahmen der Ortsbegehung am 20. Mai 2021 erfolgte eine Plausibilitätskontrolle. Dabei wurde überprüft, ob die Arten der Artenliste am Planungsstandort bzw. im Untersuchungsgebiet hinsichtlich ihrer individuellen Lebensraumansprüche tatsächlich vorkommen bzw. vorkommen können und in welchem Umfang sie von dem geplanten Vorhaben betroffen sein könnten. Hinweise auf das Vorkommen von planungsrelevanten Arten im Plangebiet ergaben sich bei der Ortsbegehung nicht.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Eine artenschutzrechtliche Betroffenheit gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG der häufigen und verbreiteten Vogelarten wird unter Berücksichtigung der nachstehenden Vermeidungsmaßnahmen ausgeschlossen:

Zur Vermeidung der Verbotstatbestände sollte eine Begrenzung der Inanspruchnahme von Vegetationsbeständen auf Zeiten außerhalb der Brutzeit (1. März bis 30. September) erfolgen. Räumungsmaßnahmen sämtlicher Vegetationsflächen sollten dementsprechend nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar durchgeführt werden. Im Falle nicht vermeidbarer Flächenbeanspruchungen außerhalb dieses Zeitraums muss vor der Inanspruchnahme der Vegetationsflächen durch eine umweltfachliche Baubegleitung überprüft werden, ob die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel sind. Sind die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel, können die Räumungsmaßnahmen der Vegetationsflächen durchgeführt werden. Sollten die Vegetationsflächen als Brutstandort genutzt werden, darf die Flächeninanspruchnahme erst nach dem Ende der Brutzeit erfolgen.

Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung etc.) sollen auf die zukünftig versiegelten Bereiche beschränkt werden. Damit

#### Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung

kann sichergestellt werden, dass zu erhaltende Gehölzbestände und Vegetationsbestände der näheren Umgebung vor Beeinträchtigung geschützt sind und auch weiterhin eine Funktion als Lebensraum übernehmen können.

Besonders geschützte Pflanzenarten kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor. Dementsprechend ergibt sich keine Relevanz des § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG, wonach es verboten ist, wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen hat keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen auf die genannten planungsrelevanten Arten. Eine vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände gemäß Stufe II ist demnach nicht durchzuführen (MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG 2021).

### 3.5 Schutzgut Pflanzen

#### Bestandsaufnahme und Bewertung

Das Plangebiet des Bebauungsplanes sowie die angrenzenden Bereiche wurden am 20. Mai 2021 begangen und deren Biotoptypen erfasst. Die angetroffenen Biotoptypen sind nach der Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Bauleitplanung in NRW (LANUV 2008) klassifiziert.

Besonders geschützte Pflanzenarten kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor, auch wenn das Grünland als artenreich eingestuft wird. Zu den vorkommenden Arten zählen z. B. Spitzwegerich, Hahnenfuß, Löwenzahn (nur in den Randbereichen) sowie Rot-schwengel. Dementsprechend ergibt sich keine Relevanz des § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG, wonach es verboten ist, wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Südöstlich an das Plangebiet angrenzend wurden seitens der Stadt Siegen Vogelkirschen im Zusammenhang mit einer Waldumwandlung angepflanzt. Die Anpflanzung unterliegt dem Schutz nach § 39 LNatSchG NRW als gesetzlich geschützter Landschaftsbestandteil.

Im Plangebiet und der näheren Umgebung finden sich die folgenden Biotoptypen:

Tab. 1 Biotoptypen im Plangebiet des Bebauungsplanes und der näheren Umgebung.

Code	Biotoptyp	Vorkommen	
		P	U
1.1	Versiegelte Fläche (Gebäude, Straßen, Wege, enfugiges Pflaster, Mauern etc.)	●	●
1.3	Teilversiegelte oder unversiegelte Betriebsflächen (wassergebundene Decken, Schotter-, Kies-, Sandflächen), Rasengittersteine, Rasenfugenpflaster	●	●
2.2	Straßenbegleitgrün, Straßenböschungen ohne Gehölzbestand	●	●



**Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

Code	Biotoptyp	Vorkommen	
		P	U
2.3	Straßenbegleitgrün, Straßenböschungen mit Gehölzbestand		●
2.4	Wegraine, Säume ohne Gehölze	●	●
3.5	Artenreiche Mähwiese, Magerwiese, -weide,	●	●
6.2	Wald, Waldrand, Feldgehölz mit lebensraumtypischen Baumarten-Anteilen 50 < 70 %, geringes bis mittleres Baumholz (BHD > 14–49 cm)		●
7.2	Hecke, Wallhecke, Gehölzstreifen, Ufergehölz, Gebüsch mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen ≥ 50 %	●	●

Das Plangebiet weist insgesamt eine mittlere Bedeutung auf.



**Abb. 13 Bestandssituation der Biotoptypen im Plangebiet (rote Strichlinie) und im Radius von 25 m (blaue Strichlinie) auf Grundlage des Luftbildes und der Ortsbegehung.**

### Prognose der Entwicklung des Umweltzustands

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben wird es im Bereich der geplanten Photovoltaikanlage zu einer Veränderung der Nutzungs- und Standortbedingungen kommen.

Die Überschildung der Flächen durch die Module wird zu einer Verschattung der Vegetation führen. Aufgrund der Aufstellhöhe bleibt diese Fläche jedoch als Vegetationsstandort erhalten. Weiterhin können die veränderten Niederschläge zu einem oberflächlichen Austrocknen der Böden führen. Aufgrund der Kapillarkräfte des Bodens ist

die Wasserversorgung weiterhin gewährleistet. Infolge des weitgehend ebenen Geländes wird die Erosionsgefahr durch ablaufendes Niederschlagswasser als gering eingestuft.

Bedingt durch die vorgesehene extensive Bewirtschaftung der Fläche werden voraussichtlich mäßig nährstoffarme Wiesenbestände entstehen, die aufgrund der unterschiedlichen Standortbedingungen ein heterogenes Vegetationsmosaik aufweisen werden. Gehölzbestände werden nicht entfernt. Auch die an das Plangebiet angrenzenden Gehölzbestände mit Vogelkirsche sind vom Vorhaben nicht betroffen.

Insgesamt sind durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen keine erheblichen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Pflanzen zu erwarten.

### **3.6 Schutzgut Fläche**

#### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Unter dem Schutzgut Fläche wird der Aspekt des flächensparenden Bauens betrachtet. Dabei steht der qualitative Flächenbegriff stärker im Vordergrund als der quantitative, der schwerpunktmäßig unter dem Schutzgut Boden zu beurteilen ist. Mit dem Instrument der Bauleitplanung soll dafür gesorgt werden, dass die Bodenversiegelung auf das für das Vorhaben notwendige Maß begrenzt wird. Hierbei werden die Gesichtspunkte Nutzungsumwandlung, Zerschneidung und Versiegelung berücksichtigt.

Der Geltungsbereich des Plangebietes umfasst 8.920 m<sup>2</sup> und wird in einem Umfang von 292 m<sup>2</sup> von (teil-)versiegelten Flächen eingenommen. Die überwiegenden Flächen stellen sich als Grünland dar (7.079 m<sup>2</sup>). Die weiteren Flächen werden von Gehölzbeständen (1.070 m<sup>2</sup>) und Säumen (479 m<sup>2</sup>) geprägt.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Von den 8.920 m<sup>2</sup> Fläche werden bis zu 2.494 m<sup>2</sup> von den Solarmodulen überdeckt. Insgesamt werden 488 m<sup>2</sup> für Versorgungsanlagen bzw. als Straßenverkehrsfläche versiegelt. Weitere 1.305 m<sup>2</sup> dienen der randlichen Eingrünung. 4.633 m<sup>2</sup> werden als extensiv genutztes Grünland genutzt.

Bei der Errichtung der PV-Freiflächenanlagen handelt es sich um eine temporäre Inanspruchnahme, da im Zuge des Rückbaus nach Nutzungsende der Anlage die ursprünglich anstehenden Strukturen kurzfristig wiederhergestellt werden können. In der Regel haben Solarmodule eine Lebensdauer von 20–40 Jahren. Danach erfolgt der Rückbau der Anlagen und die Fläche steht wieder der landwirtschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Somit handelt es sich lediglich um einen temporären Eingriff in das Schutzgut Fläche, der reversibel ist.

Es handelt sich im vorliegenden Fall um eine verhältnismäßig kleine und zusätzlich extensiv genutzte landwirtschaftliche Fläche von etwa 0,9 ha Größe. Ein erheblicher Entzug von landwirtschaftlicher Nutzfläche ergibt sich somit durch die Aufstellung des Bebauungsplanes nicht.

Eine Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen für die Kompensation der Eingriffe in Natur und Landschaft kann im vorliegenden Fall vermieden werden.

Insgesamt sind durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen keine Beeinträchtigungen des Schutzgutes Fläche zu erwarten.

### 3.7 Schutzgut Boden

#### Bestandsaufnahme und Bewertung

Im Bereich des Plangebietes stehen gemäß Bodenkarte Braunerden an, deren Eigenschaften in der folgenden Tabelle dokumentiert sind. Es sind mit Ausnahme der Flächen im Bereich des Funkmastes natürliche Bodenverhältnisse anzunehmen. Alle natürlichen Böden erfüllen vielfältige, allgemeine Funktionen im Naturhaushalt, u. a. als Puffer- und Filterkörper, Lebensraum von Mikroorganismen und als Teil des Ökosystems mit seinen vielfältigen Stoffkreisläufen.

Die Verteilung der Bodentypen ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.



Abb. 14 Verteilung der Bodentypen im Bereich des Plangebietes (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:5.000. Quelle: WMS-FEATURE 2021.

Tab. 2 Übersicht über die Bodentypen im Bereich des Plangebietes.

Bodeneinheit	B32i	B34j
Bodentyp	Braunerde	Braunerde
Bodenartengruppe des Oberbodens	schluffiger Lehm	schluffiger Lehm
Grundwasserstufe	Stufe 0, ohne Grundwasser	Stufe 0, ohne Grundwasser
Wertzahlen der Bodenschätzung	20 bis 45, gering	35 bis 30, mittel

**Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

<b>Bodeneinheit</b>	<b>B32i</b>	<b>B34j</b>
<b>Erodierbarkeit des Oberbodens</b>	0,37, hoch	0,43, hoch
<b>Schutzwürdigkeit des Bodens</b>	nicht bewertet	schutzwürdig
<b>Bodenfunktion</b>	-	Wasserspeicher im 2-Meter-Raum mit hoher Funktionserfüllung als Regulations- und Kühlungsfunktion
<b>Verdichtungsempfindlichkeit</b>	mittel	mittel

Den teils als schutzwürdig eingestuft und im gesamten Plangebiet natürlichen Böden kommt eine hohe Bedeutung zu.

#### Altlasten

Es sind keine Altlasten bekannt. Sollten sich bei Bodeneingriffen Hinweise auf eine Belastung des Bodens, der Bodenluft oder des Grundwassers ergeben, ist die Untere Abfallbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein unverzüglich zu informieren.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Infolge der Ramppfostengründung wird es nur im Bereich des Versorgungsgebäudes zu einer Neuversiegelung von Böden kommen. Die Überschirmung von Flächen kann zu einem oberflächlichen Austrocknen der Böden unterhalb der Solarmodule führen.

Bei der Photovoltaikanlage ist aufgrund des Aufbaues der Modultische sichergestellt, dass es zu keinen Wasseransammlungen kommt, die etwa den Wasserhaushalt stören würden oder auch Erosion verursachen könnten. Wasser läuft nicht gesammelt an der Unterkante ab, sondern fließt unter jedem Modul ab und gelangt so gleichmäßig auf die Fläche verteilt, ohne Störung des Wasserhaushaltes, in den Boden.

Es sind somit durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen geringe, aber keine erheblichen Beeinträchtigungen des Schutzgutes Boden zu erwarten.

### **3.8 Schutzgut Wasser**

#### **3.8.1 Grundwasser**

##### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Das Plangebiet liegt in einem „Gebiet ohne nennenswerte Grundwasservorkommen über Locker- und Festgesteinen“ (GEOLOGISCHES LANDESAMT NORDRHEIN-WESTFALEN 1980). Das Plangebiet befindet sich innerhalb des Grundwasserkörpers 272\_17 „Rechtsrheinisches Schiefergebirge – Sieg“. „Der Grundwasserkörper ist Teil des nördlichen Raumes "Rheinisches Schiefergebirge“. Hierbei handelt sich um gefaltete und geschieferte Gesteine (Ton- und Schluffsteine, Grauwacken, paläozoische Basalte, Quarzite und Sandsteine, Kalksteinbänke). Die Gesteine des Rheinischen Schiefergebirges sind überwiegend schlecht durchlässige Kluftgrundwasserleiter. Es handelt sich um Grundwassermangelgebiete. Bessere Durchlässigkeiten weisen lokal vorkommende Quarzite, Sandsteine, Kalksteinbänke oder paläozoische Vulkanite (Durchläs-

#### **Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

---

sigkeitsklasse 4) auf, die zur Grundwassergewinnung genutzt werden. Das Rheinische Schiefergebirge ist ein Erosionsgebiet, es sind nur gering mächtige oder unbedeutende Deckschichten ausgebildet. Die Grundwasserleiter und -geringleiter haben überwiegend silikatische Gesteinsbeschaffenheit. Die paläozoischen Gesteine bestehen aus gefalteten marinen Sedimenten und Vulkaniten des Kambriums bis Oberkarbons. Das Grundwasser bewegt sich als Kluftgrundwasser auf offenen Trennfugen und Klüften. Durchlässig sind vor allem tektonisch beanspruchte Bereiche. Das Grundwasser in den Festgesteinen wird im allgemeinen [sic!] aus den überlagernden Boden- und Hangschuttdecken gespeist. Die Aufnahmefähigkeit der Spalten, Störungen und Klüfte des Festgesteins ist meist wesentlich geringer als das Wasserangebot, sodass der verbleibende unterirdische Abfluss über Quellen, Sickerungen und Nassstellen an die Gewässer abgegeben wird. Mit geringem Flächenanteil des Grundwasserkörpers sind insbesondere in der Talaue der Sieg quartäre Lockergesteine mit anzutreffen. Als Porengrundwasserleiter bestehen diese Lockergesteine überwiegend aus groben [sic] Sand und Kies, in die Feinsande, Schluffe und Tone eingelagert sind. Sie besitzen eine hohe Durchlässig- und Ergiebigkeit. Das Grundwasser dieser Lockergesteine stammt überwiegend aus versickernden Niederschlägen. Darüber hinaus fließen dem Grundwasserleiter in engeren Tallagen Wassermengen von den Hängen zu.“ (MULNV 2021A).

Sowohl der mengenmäßige als auch der chemische Zustand des Grundwasserkörpers wird gemäß MULNV (2021A) mit „gut“ bewertet“.

#### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Durch das geplante Vorhaben wird nicht in das Grundwasser eingegriffen. Vorhabensbedingte stoffliche Einträge in das Grundwasser sind ebenfalls nicht zu erwarten.

Da vorhabensbedingt nur im Bereich des Versorgungsgebäudes eine kleine Teilfläche versiegelt wird und das Niederschlagswasser im Plangebiet weiterhin versickern kann, sind auch keine nachteiligen Wirkungen auf die Grundwasserneubildungsrate zu erwarten.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen wird zu keinen Beeinträchtigungen des Grundwassers führen, nachhaltige Wirkungen auf das Teil- schutzgut Grundwasser ergeben sich daher nicht.

### **3.8.2 Oberflächengewässer**

#### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Das Plangebiet befindet sich nicht in einem Überschwemmungs- oder Trinkwasser- schutzgebiet. Im Plangebiet und der näheren Umgebung befinden sich auch keine Oberflächengewässer.

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Beeinträchtigungen von Oberflächengewässern ergeben sich durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 547 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen nicht.

## **3.9 Schutzgut Klima und Luft**

### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Das Plangebiet kann aufgrund seiner Struktur und der landwirtschaftlichen Nutzung dem Freiflächen-Klimatop zugeordnet werden. Dieses ist durch eine flache Luftfeuchtekurve und eine starke Tag-/Nachttemperaturamplitude charakterisiert. Im Zusammenhang mit den umgebenden offenen landwirtschaftlichen Flächen stellen diese Bereiche nächtliche Kaltluftbildungsflächen dar.

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Während der Bauphase kann es ggf. zu temporären Belastungseffekten durch Schadstoffemissionen (Staub, Emissionen der Baufahrzeuge) kommen.

Die Solarmodule werden – ähnlich einer Wolkendecke – eine langsamere Abkühlung in den Nachstunden bedingen. Infolgedessen wird es im geringen Umfang zu einer Reduzierung der Kaltluftproduktion im Bereich der Solarmodule kommen. Durch die Aufheizung der Moduloberflächen bei hoher Sonneneinstrahlung erwärmen sich die darüber liegenden Luftschichten. Dies kann zur Ausbildung von kleinflächigen Wärmeinseln führen. Die Zwischenflächen der Module könnten weiterhin als Kaltluftbildungsflächen fungieren. Eine Behinderung von kleinflächigen Luftbewegungen ist aufgrund der Höhe der Module nicht zu erwarten. Wegen der geringen Flächengröße des Vorhabens werden sich die beschriebenen mikroklimatischen Veränderungen auf die Planungsfläche beschränken und keine relevanten Auswirkungen auf das Umfeld haben.

Von der geplanten Solaranlage sind keine Immissionsbelastungen zu erwarten. Grundsätzlich ergeben sich durch die Nutzung erneuerbarer Energien wie der Stromerzeugung aus Sonnenenergie positive Effekte auf das Schutzgut Klima.

Beeinträchtigungen des Schutzgutes Klima/Luft ergeben sich daher durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen nicht.

#### **3.9.1 Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels**

Die Anfälligkeit des Bauvorhabens gegenüber den Folgen des Klimawandels, wie etwa Extremwetterlagen, lässt sich grundsätzlich als eher gering einstufen. Vielmehr trägt der Betrieb der Solaranlage dazu bei, den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid zu verringern und damit den Klimaschutz zu fördern.



### **3.10 Schutzgut Landschaft**

#### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Unter dem Schutzgut Landschaft werden die Landschaftsgestalt und das Landschaftsbild betrachtet.

Das Plangebiet ist gekennzeichnet von seiner Lage im Siegerland, östlich angrenzend an die „Siegener Straße“, in der Nähe der Anschlussstelle „Siegen“ der Bundesautobahn (BAB) 45. In der Umgebung des Plangebietes liegen einerseits landwirtschaftlich genutzte Offenlandflächen, andererseits auch Laubwald- und Gehölzbestände. Das Plangebiet stellt mit seinen an die Straße grenzenden Gehölzstrukturen sowie der Artenvielfalt eine Strukturanreicherung der Landschaft dar.

Das Relief in der Umgebung des Plangebietes stellt sich als typisch für Mittelgebirge dar. Das Gelände fällt von etwa 365 m ü. NHN im westlichen Bereich auf 355 m ü. NHN im östlichen Bereich ab.

Vom Plangebiet aus sind aufgrund der umgebenden Laubwald- und Gehölzbestände nur Blickbeziehungen im Nahbereich möglich. Von der „Siegener Straße“ aus bestehen hingegen auch Blickbeziehungen über die Gehölze hinweg über das Siegerland in östliche Richtung.



**Abb. 15 Blick von der „Siegener Straße“ über das Plangebiet in nordöstliche Richtung.**

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Generell führen in der Landschaft sichtbare Solaranlagen zu einer Veränderung des Landschaftsbildes. Da es sich um landschaftsfremde Objekte handelt, ist hierbei grundsätzlich von einer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes auszugehen.

Der Bebauungsplan ermöglicht die Anlage von fest installierten Modultischen. Die geplante PV-Freiflächenanlage wird auf einem nach Osten abfallenden Gelände, in den Modulreihen allerdings weitestgehend ebenem Gelände installiert und wird von einem Betrachter daher als lineares Element wahrgenommen.

Die geplante PV-Freiflächenanlage kann infolge ihrer Silhouettenwirkung grundsätzlich als Störelement in dem insgesamt ländlich geprägten Landschaftsraum wahrgenommen werden. Im Hinblick auf Störungen durch Lichtreflexionen weisen auf unbeweglichen Konstruktionen installierte Solaranlagen vor allem bei Beobachtungspunkten in südlicher Richtung eine Wirkintensität auf, da von hier aus Moduloberflächen und die Tragkonstruktion sichtbar sind und der größte Teil des reflektierenden Lichts in diese Richtung abstrahlt. Durch die vorgesehene Eingrünung ist eine Sichtbarkeit von der „Siegener Straße“ zukünftig nicht gegeben. In südliche Richtung befindet sich ein Gehölzbestand, sodass hier die PV-Module sichtbar verschattet liegen. Eine Fernwirkung der PV-Anlage ergibt sich damit nicht. Eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch die PV-Anlage entsteht nicht.

Beeinträchtigungen durch Blendwirkungen für Erholungssuchende sind daher als vernachlässigbar einzustufen.

Akustische Beeinträchtigungen sowie Auswirkungen durch elektrische oder magnetische Strahlungen sind nicht zu erwarten.

Für das Schutzgut Landschaft ergeben sich nur geringe Beeinträchtigungen durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen.

### **3.11 Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter**

#### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Kulturgütern kommt als Zeugen menschlicher und naturhistorischer Entwicklung eine hohe gesellschaftliche Bedeutung zu. Ihr Wert besteht insbesondere in ihrer historischen Aussage und ihrem Bildungswert im Rahmen der Traditionspflege. Sie stellen gleichzeitig wichtige Elemente unserer Kulturlandschaft mit z. T. erheblicher emotionaler Wirkung dar.

Das Plangebiet zählt zur Kulturlandschaft „Siegerland“ und ist als landesbedeutsamer Kulturlandschaftsbereich 31.01 „Siegen und Umgebung“ dargestellt. Das zentrale Siegerland bietet vom archäologischen Standpunkt her zahlreiche wichtige Aspekte zur Siedlungsgeschichte Südwestfalens (LWL & LVR 2007).

Vorkommen von Kulturgütern sowie sonstigen Sachgütern, z. B. in Form von Bodendenkmälern, sind nicht vollständig ausgeschlossen, jedoch als unwahrscheinlich einzu-



stufen. Das Plangebiet weist eine mittlere Bedeutung für Kulturgüter und sonstige Sachgüter auf.

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen sind keine Beeinträchtigungen des Schutzgutes Kulturgüter und sonstige Sachgüter zu erwarten.

### **3.12 Biologische Vielfalt**

Der Begriff der biologischen Vielfalt oder Biodiversität steht als Sammelbegriff für die Gesamtheit der Lebensformen auf allen Organisationsebenen, von den Arten bis hin zu den Ökosystemen.

### **Bestandsaufnahme und Bewertung**

Die biologische Vielfalt im Plangebiet ist als mittel zu bezeichnen (vgl. Kap. 3.4 und 3.5).

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Durch BNE 2019 wurden Untersuchungen zur floristischen und faunistischen Artenvielfalt in Solarparks durchgeführt mit dem Ziel, Herauszustellen, ob und in welchem Umfang Solarparks einen Beitrag zur Biodiversität leisten können.

BNE 2019 kommt zu folgendem Ergebnis:

- „Eine Flächeninanspruchnahme von Flächen für Solarparks ist grundsätzlich positiv zu sehen, da sie neben dem Klimaschutzbeitrag durch die Erzeugung erneuerbarer Energie gleichzeitig zu einer Flächenaufwertung im Sinne der Erhaltung der biologischen Vielfalt führen kann.
- Die Flächeninanspruchnahme durch die Anlagen kann bei naturverträglicher Ausgestaltung zu einem deutlich positiven Effekt auf die Artenvielfalt führen.
- Eine wesentliche Ursache für die teilweise arten- und individuenreiche Besiedlung von Solarparks mit Arten aus unterschiedlichen Tiergruppen ist die dauerhaft extensive Nutzung oder Pflege des Grünlandes in den Reihenzwischenräumen. Dies unterscheidet diese Standorte deutlich von intensiv landwirtschaftlich genutzten Standorten oder Standorten zur Energiegewinnung aus Biomasse.
- Solarparks können die Artenvielfalt im Vergleich zur umgebenden Landschaft fördern. Dies ist mit den vorliegenden Unterlagen für Tagfalter, Heuschrecken und Brutvögel belegt. [...]
- Die Auswertung der Unterlagen zeigt auch einen möglichen Trend im Unterschied der Bedeutung kleiner Anlagen im Vergleich zu großflächigen Anlagen: Während kleinere Anlage als Trittsteinbiotope wirken und damit Habitatkorridore erhalten oder wieder herstellen können, können große Anlagen - bei ent-

sprechender Unterhaltung - ausreichend große Habitate ausbilden, die den Erhalt oder den Aufbau von Populationen z. B. von Zauneidechsen oder Brutvögeln ermöglichen. [...]“ (BNE 2019).

Insgesamt sind durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen keine erheblichen Beeinträchtigungen der biologischen Vielfalt zu erwarten. Es werden sich im Gegenteil durch die vorgesehene, extensive Nutzung des Plangebietes wie oben beschrieben, eher positive Effekte für die Artenvielfalt ergeben.

### 3.13 Wechselwirkungen

#### Bestandsaufnahme und Bewertung

Zwischen den Schutzgütern im Untersuchungsgebiet bestehen komplexe Wechselwirkungen, da diese im Naturhaushalt und funktional in einem Wirkungsgefüge miteinander verbunden sind. Die schutzgutbezogene Beschreibung und Bewertung des Naturhaushaltes im Untersuchungsgebiet berücksichtigt vielfältige Aspekte der funktionalen Beziehungen zu anderen Schutzgütern. Somit werden über den schutzgutbezogenen Ansatz die ökosystemaren Wechselwirkungen prinzipiell miterfasst. Eine Zusammenfassung dieser möglichen schutzgutbezogenen Wechselwirkungen zeigt die nachstehende Tabelle.

**Tab. 3 Zusammenfassung der schutzgutbezogenen Wechselwirkungen.**

Schutzgut/Schutzgutfunktion	Wechselwirkungen mit anderen Schutzgütern
<b>Natura 2000-Gebiete</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FFH-Gebiete</li> <li>- Vogelschutzgebiete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederherstellung der biologischen Vielfalt</li> <li>- Schutz von Lebensraumtypen</li> <li>- Artenschutz</li> </ul>
<b>Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Immissionsschutz</li> <li>- Erholung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Mensch greift über seine Nutzungsansprüche bzw. die Wohn-, Wohnumfeldfunktion sowie die Erholungsfunktion in ökosystemare Zusammenhänge ein. Es ergibt sich eine Betroffenheit aller Schutzgüter.</li> </ul>
<b>Pflanzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopfunktion</li> <li>- Biotopkomplexfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit der Vegetation von den Standorteigenschaften Boden, Klima, Wasser, Menschen</li> <li>- Pflanzen als Schadstoffakzeptor im Hinblick auf die Wirkpfade Pflanzen-Mensch, Pflanzen-Tiere</li> </ul>
<b>Tiere</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensraumfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit der Tierwelt von der Lebensraumausstattung (Vegetation, Biotopvernetzung, Boden, Klima, Wasser)</li> <li>- Spezifische Tierarten als Indikator für die Lebensraumfunktion von Biotoptypen</li> </ul>

**Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung der Planung**

<b>Schutzgut/Schutzgutfunktion</b>	<b>Wechselwirkungen mit anderen Schutzgütern</b>
<b>Fläche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erholung</li> <li>- Biotopfunktion</li> <li>- Lebensraumfunktion</li> <li>- Biotopentwicklungs-potenzial</li> <li>- Wasserhaushalt</li> <li>- Regional- und Geländeklima</li> <li>- Landschaftsbild</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betroffenheit von Mensch, Pflanzen, Tiere, Klima, Boden, Wasser und Landschaft bei Nutzungsumwandlung, Versiegelung und Zerschneidung der Fläche</li> </ul>
<b>Boden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopentwicklungspotenzial</li> <li>- Landwirtschaftliche Ertragsfähigkeit</li> <li>- Schutzwürdigkeit von Böden, abgebildet über die natürlichen Bodenfunktionen und die Archivfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökologische Bodeneigenschaften, abhängig von den geologischen, geomorphologischen, hydrogeologischen, vegetationskundlichen und klimatischen Verhältnissen</li> <li>- Boden als Lebensraum für Tiere und Pflanzen</li> <li>- Boden als Schadstofftransportmedium im Hinblick auf Wirkpfade Boden-Pflanzen, Boden-Wasser, Boden-Mensch, Boden-Tiere</li> <li>- Boden in seiner Bedeutung für den Landschaftswasserhaushalt (Grundwasserneubildung, Retentionsfunktion, Grundwasserschutz)</li> </ul>
<b>Wasser</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung im Landschaftswasserhaushalt</li> <li>- Lebensraumfunktion der Gewässer und Quellen</li> <li>- Potenzielle Gefährdung gegenüber Verschmutzung</li> <li>- Potenzielle Gefährdung gegenüber einer Absenkung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit der Grundwasserneubildung von klimatischen, boden- und vegetationskundlichen bzw. nutzungsbezogenen Faktoren</li> <li>- Oberflächennahes Grundwasser in der Bedeutung als Faktor der Bodenentwicklung und als Standortfaktor für Biotope, Pflanzen und Tiere</li> <li>- Grundwasser als Transportmedium für Schadstoffe im Wirkgefüge Wasser-Mensch</li> <li>- Selbstreinigungskraft des Gewässers abhängig vom ökologischen Zustand</li> <li>- Gewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen</li> </ul>
<b>Klima und Luft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionalklima</li> <li>- Geländeklima</li> <li>- Klimatische Ausgleichsfunktion</li> <li>- Lufthygienische Ausgleichsfunktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geländeklima in seiner klimaphysiologischen Bedeutung für den Menschen</li> <li>- Geländeklima als Standortfaktor für Vegetation und Tierwelt</li> <li>- Abhängigkeit von Relief und Vegetation/Nutzung</li> <li>- Lufthygienische Situation für den Menschen</li> <li>- Bedeutung von Vegetationsflächen für die lufthygienische Ausgleichsfunktion</li> <li>- Luft als Transportmedium im Hinblick auf Wirkgefüge Luft-Pflanze, Luft-Mensch</li> </ul>
<b>Landschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaftsgestalt</li> <li>- Landschaftsbild</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeit der Landschaftsgestalt und des Landschaftsbildes von Landschaftsfaktoren wie Relief, Vegetation, Gewässer, Leit- und Orientierungsfunktion für Tiere</li> </ul>
<b>Kultur- und sonstige Sachgüter</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturelemente</li> <li>- Kulturlandschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historischer Zeugniswert als wertgebender Faktor der Landschaftsgestalt und des Landschaftsbildes</li> </ul>

### **Prognose der Entwicklung des Umweltzustands**

Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen wird es zur Überschirmung von Flächen kommen, die derzeit als Grünland genutzt werden. Die Überschirmung führt zu einer unterschiedlich starken Beschattung und Wasserversorgung dieser Flächen. Die veränderten Standortbedingungen werden unterschiedliche Artenzusammensetzungen der Vegetation bedingen, was auch Einfluss auf die Lebensraumeignung der Flächen für die Fauna hat. Weiterhin gehen mit der Anlage der Solarmodule geringfügige mikroklimatische Veränderungen sowie geringe Versiegelungen des Bodens einher. Aufgrund der Kleinflächigkeit und der Geringfügigkeit der beschriebenen Veränderungen haben die Wirkungen für die Bewertung der Wechselwirkungen keine Relevanz.

#### **3.14 Art und Menge der erzeugten Abfälle**

Durch das geplante Vorhaben fallen betriebsbedingt keine Abfälle an. Im Falle eines Rückbaus der Anlage müssen die Photovoltaik-Module ordnungsgemäß entsorgt werden. Das Gelände kann nach dem Rückbau wieder als landwirtschaftliche Fläche genutzt werden.

## **4.0 Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

### **4.1 Maßnahmen zur Vermeidung, Verhinderung und Verringerung nachteiliger Umweltauswirkungen**

#### **4.1.1 Schutzgut Mensch und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt**

##### **4.1.1.1 Schall- und Schadstoffemissionen**

Beeinträchtigungen durch Schall- oder Schadstoffemissionen sind vorhabensbedingt nicht zu erwarten, weshalb sich kein Bedarf an Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen ergibt.

##### **4.1.1.2 Lichtemissionen**

Vorhabensbedingt sind keine relevanten Beeinträchtigungen durch Lichtemissionen zu erwarten, weshalb sich kein Bedarf an Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen ergibt.

##### **4.1.1.3 Erholung**

Es sind keine relevanten Beeinträchtigungen des Teilschutzgutes Erholung zu erwarten. Ein Bedarf an weiteren Maßnahmen ergibt sich nicht.

#### **4.1.2 Schutzgut Tiere**

Es gelten folgende Hinweise zu allgemeinen Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen zum Schutzgut Tiere.

- Zur Vermeidung der Verbotstatbestände sollte eine Begrenzung der Inanspruchnahme von Vegetationsbeständen auf Zeiten außerhalb der Brutzeit (1. März bis 30. September) erfolgen. Rodungs- und Räumungsmaßnahmen sämtlicher Vegetationsflächen sollten dementsprechend nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar durchgeführt werden. Im Falle nicht vermeidbarer Flächenbeanspruchungen außerhalb dieses Zeitraums kann durch eine umweltfachliche Baubegleitung sichergestellt werden, dass bei der Entfernung von Vegetationsbeständen oder des Oberbodens die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel sind.
- Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung etc.) sollen auf vorhandene befestigte Flächen oder zukünftig überbaute Bereiche beschränkt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass zu erhaltende Gehölzbestände und Vegetationsbestände der näheren Umgebung vor Beeinträchtigung geschützt sind und auch weiterhin eine Funktion als Lebensraum übernehmen können.

#### **4.1.3 Schutzgut Pflanzen**

Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung) sollten auf das Plangebiet und die zukünftig befestigten oder überbauten Flächen beschränkt bleiben. Die Waldbestände im Plangebiet, die erhalten bleiben, sind während der Baumaßnahmen zu schützen. Weiterhin ist die DIN 18920 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen – zu beachten. Im Besonderen ist dafür Sorge zu tragen, dass im Bereich von Kronentraufen zzgl. 1,50 m

- keine Baufahrzeuge oder -maschinen fahren oder geparkt werden
- nichts gelagert wird
- keine Abgrabungen oder Verdichtungen vorgenommen werden.

Die im Bebauungsplan getroffenen Festsetzungen zu Grünflächen sind umzusetzen.

Die Pflege bzw. Bewirtschaftung der Anlagenfläche kann durch Mahd oder Beweidung bzw. eine Kombination beider Nutzungsformen erfolgen. Es ist eine extensive Bewirtschaftung vorgesehen:

- keine Ausbringung von Gülle, Jauche und sonstigen Düngemitteln
- kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- extensive Beweidung, vorzugsweise Hühelhaltung oder ein- bis zweimalige, abschnittsweise Mahd/Jahr mit Abfuhr des Mähgutes

#### **4.1.4 Schutzgut Fläche**

Mit dem geplanten Vorhaben findet keine signifikante Flächeninanspruchnahme statt. Die Errichtung der Photovoltaikanlage stellt eine temporäre Flächeninanspruchnahme dar, die ursprünglich anstehenden Strukturen könnten kurzfristig wiederhergestellt werden. Ein Bedarf an Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen ergibt sich nicht.

#### **4.1.5 Schutzgut Boden**

Infolge der Ramppfostengründung wird es nur im Bereich des Versorgungsgebäudes zu einer Neuversiegelung von Böden kommen. Eine Beeinträchtigung natürlicher Böden in den Randbereichen des Plangebietes wird zuverlässig verhindert, indem im Rahmen der Bautätigkeit die begleitenden Maßnahmen im Umfeld (z. B. Baustelleneinrichtung, Materiallagerung, Materialtransport) auf die Planungsfläche und die zukünftig befestigten oder überbauten Flächen beschränkt werden. Es gelten grundsätzlich die DIN 18300 (Erdarbeiten) sowie die DIN 18915 (Bodenarbeiten).

Des Weiteren sind folgende Aspekte zu beachten:

- Die Baumaßnahme hat so zu erfolgen, dass Böden außerhalb des Plangebietes nicht beansprucht und in ihren natürlichen Funktionen nicht beeinträchtigt werden.
- Für die Verlegung der Kabelstränge hat ein fachgerechter und getrennter Aus- und Wiedereinbau von Ober- und Unterboden zu erfolgen.

#### **Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

---

- Vermeidung der Verdichtung des Bodens durch eine bodenschonende Bearbeitung (u. a. Reduzierung der Radlasten).
- Beschränkung der Bautätigkeiten auf Zeiten mit trockener Witterung und geringer Bodenfeuchte
- Kurze Erschließungswege, Errichtung bodenschonender Baustraßen

#### **4.1.6 Schutzgut Wasser**

Durch das Vorhaben wird nicht dauerhaft in das Grundwasser eingegriffen. Oberflächengewässer werden durch die Planung nicht tangiert. Die folgenden Maßnahmen sind bei der Durchführung der Bauarbeiten zu beachten:

- Vermeidung der Lagerung wassergefährdender Stoffe (Schmier-, Treibstoffe, Reinigungsmittel, Farben, Lösungsmittel, Dichtungsmaterialien etc.) außerhalb versiegelter Flächen
- Gewährleistung der Dichtheit aller Behälter und Leitungen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten bei Baumaschinen und -fahrzeugen

#### **4.1.7 Schutzgut Klima und Luft**

Mit dem geplanten Vorhaben sind keine signifikanten lokal- oder regionalklimatischen Veränderungen verbunden. Ein Bedarf an Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen ergibt sich nicht.

#### **4.1.8 Schutzgut Landschaft**

Mit dem geplanten Vorhaben sind keine maßgeblichen Veränderungen der Landschaftsgestalt und des Landschaftsbildes verbunden.

Die im Bebauungsplan getroffenen Festsetzungen zu Grünflächen sind umzusetzen.

#### **4.1.9 Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter**

Eine Beeinträchtigung von Kulturgütern und sonstigen Sachgütern findet nicht statt. Ein Bedarf an Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen ergibt sich nicht.

### **4.2 Vermeidung von Emissionen sowie sachgerechter Umgang mit Abfällen und Abwässern**

Vorhabensbedingt fallen keine Abfälle sowie Abwässer an. Da ausgehend von der Solaranlage keine relevanten Blendwirkungen zu erwarten sind, ergibt sich kein Vermeidungsbedarf bezüglich der Lichtemissionen.

### **4.3 Kompensationsmaßnahmen**

#### **4.3.1 Analyse der Eingriffsrelevanz des Vorhabens**

Der Bestand im Plangebiet sowie die zu erwartenden Wirkungen des Vorhabens auf die Umweltschutzgüter wurden in den vorangegangenen Abschnitten detailliert beschrieben. Entsprechend der rechtlichen Vorgaben sind die nach Realisierung der ebenfalls beschriebenen Minderungsmaßnahmen verbleibenden Eingriffe in den Natur-

haushalt oder das Landschaftsbild auszugleichen oder in sonstiger Weise zu kompensieren. „Eingriffe in Natur und Landschaft im Sinne dieses Gesetzes sind Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen oder Veränderungen des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden Grundwasserspiegels, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können“ (§ 14 Abs. 1 BNatSchG).

### **4.3.2 Ermittlung des Kompensationsbedarfs**

#### **Methodik**

Die Eingriffsbilanzierung erfolgt nach der Numerischen Bewertung von Biotoptypen für die Bauleitplanung in NRW (LANUV 2008).

Das Bewertungsverfahren beruht auf einer Gegenüberstellung der Bestandssituation mit der Planungssituation. Grundlage für die Eingriffsbewertung ist dabei der Zustand von Natur und Landschaft zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme.

Es wird zunächst der Biotopwert vor der Bebauung ermittelt (Bestandswert). Im Anschluss daran erfolgt die Berechnung des Planwertes nach erfolgter Bebauung. Die Berechnung des Bestands- und des Planwertes basiert auf der folgenden Formel:

**Fläche x Wertfaktor der Biotoptypen = Einzelflächenwert in Biotoppunkten**

Aus der Differenz der Biotoppunkte im Bestand und nach der Realisierung des Vorhabens ergibt sich der Bedarf an entsprechenden Kompensationsflächen, die um diesen Differenzbetrag durch geeignete landschaftsökologische Maßnahmen aufzuwerten sind.

#### **Berechnung**

In den nachfolgenden Abbildungen sind die Biotope im Bereich des Plangebietes für die Bestands- und die Planungssituation dargestellt. Die Quantifizierung des Eingriffs erfolgt in Tabelle 4.

Grundlage für die Bewertung der Bestandssituation ist die Ortsbegehung vom 20. Mai 2021. Die Planungssituation wird auf Grundlage der geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes bewertet.

Die bauliche Nutzung der Fläche orientiert sich an den aktuellen technischen und baulichen Standards für Freiflächenphotovoltaikanlagen. Die Anlage ist als unbewegliche Großflächenfreianlage vorgesehen. Durch eine aufgeständerte Bauweise der Solarmodule und ihre Anordnung in nach Ost-West ausgerichteten Modulreihen ist bei minimaler Flächenversiegelung (< 1 %) mit einer "Überbauung" und Beschattung auf max. 50 % der bebaubaren Fläche zu rechnen.

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein wird für die geplante PV-Anlage mit einer GRZ von 0,6 der Code 3.5\* mit 2 Biotopwertpunkten/m<sup>2</sup> angesetzt. Damit wird einerseits der Reduzierung der Wertigkeit der Bestandsfläche durch Überschattung Rechnung getragen, andererseits aber der Erhalt des Grünlandes mit seiner extensiven Bewirtschaftung bewertet.



**Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

**Tab. 4 Kompensationswertermittlung für den Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ der Stadt Siegen.**

<b>Flächenanteile Bestand</b>				
<b>Code</b>	<b>Biotoptyp</b>	<b>Fläche in m²</b>	<b>Wert- faktor</b>	<b>Biotop- punkte</b>
1.1	Versiegelte Flächen (Gebäude, Straßen, Wege, engfugiges Pflaster, Mauern etc.)	195	0	0
1.3	Teilversiegelte oder unversiegelte Betriebsflächen, (wassergebundene Decken, Schotter-, Kies-, Sandflächen), Rasengittersteine, Rasenfugenpflaster	97	1	97
2.2	Straßenbegleitgrün, Straßenböschungen ohne Gehölzbestand	136	2	272
2.4	Wegraine, Säume ohne Gehölze	343	4	1.372
3.5	Artenreiche Mähwiese, Magerwiese, -weide,	7.079	5	35.395
7.2	Hecke, Wallhecke, Gehölzstreifen, Ufergehölz, Gebüsch mit lrt. Gehölzanteilen ≥ 50 %	1.070	5	5.350
	<b>Summe:</b>	<b>8.920</b>		<b>42.486</b>
<b>Flächenanteile Planung</b>				
<b>Code</b>	<b>Biotoptyp</b>	<b>Fläche in m²</b>	<b>Wert- faktor</b>	<b>Biotop- punkte</b>
1.1	Versiegelte Flächen (Gebäude, Straßen, Wege, engfugiges Pflaster, Mauern etc.)	488	0	0
3.5*	Artenreiche Mähwiese im Bereich der PV-Anlage	4.276	2	8.552
3.5	Artenreiche Mähwiese, Magerwiese, -weide	2.851	5	14.255
7.2	Hecke, Wallhecke, Gehölzstreifen, Ufergehölz, Gebüsch mit lebensraumtypischen Gehölzanteilen ≥ 50 %	1.305	5	6.525
	<b>Summe:</b>	<b>8.920</b>		<b>29.332</b>
Differenz der Biotoppunkte vor und nach Umsetzung des Vorhabens				
<b>42.486 – 29.332 = - 13.154</b>				

**Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**



**Abb. 16 Bestandssituation im Bereich des Plangebietes (rote Strichlinie) auf Grundlage des Luftbildes.**



**Abb. 17 Planungssituation im Bereich des Plangebietes (rote Strichlinie) auf Grundlage des Luftbildes.**

**Maßnahmen zur Vermeidung und Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen**

---

Die Ermittlung der Biotopwertpunkte im Plangebiet vor dem Eingriff ergibt einen Bestandwert von 42.486 Biotopwertpunkten. Für den Zustand nach Realisierung der Planung errechnet sich der Planwert auf 29.332 Biotopwertpunkte. Zum Ausgleich der mit dem geplanten Vorhaben einhergehenden Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft ist demnach im Zuge der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen eine Biotopwertverbesserung um insgesamt 13.154 Biotopwertpunkte erforderlich.

**4.3.3 Nachweis des Kompensationsbedarfs**

Zum Ausgleich der durch die Aufstellung des Bebauungsplanes ermöglichten Eingriffe ist die Inanspruchnahme eines beim Kreis Siegen-Wittgenstein geführten Ökokontos vorgesehen.

## **5.0 Anderweitige Planungsmöglichkeiten und Null-Variante**

Das Baugesetzbuch (Anlage 1 zu § 2 Abs. 4 und § 2a) fordert die Betrachtung der Null-Variante sowie „anderweitiger Planungsmöglichkeiten, wobei die Ziele und der räumliche Geltungsbereich des Bauleitplanes zu berücksichtigen sind“.

### Anderweitige Planungsmöglichkeiten

Mit der Realisierung der Freiflächen PV-Anlage soll ein Beitrag dazu geleistet werden, um die Ziele des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Klimaschutzgesetzes NRW sowie die Klimaschutzziele der Stadt Siegen zur Ausweitung der alternativen Energien zu erreichen. Der Bebauungsplan trägt dazu bei, die seit der Novellierung des BauGB im Jahr 2011 verankerten städtebaulichen Aufgaben wie den Klimaschutz und die Förderung der erneuerbaren Energien wahrzunehmen (UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022A).

Vor dem Hintergrund der genannten Zielsetzung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen im Plangebiet und der Umgebung wird ein Verzicht auf das Vorhaben (Null-Variante) der Zielsetzung des Vorhabensträgers nicht gerecht. Aufgrund der vorhandenen Infrastruktur ist das Vorhaben einfach zu realisieren. Bei einem Vorhabensverzicht könnte die aktuelle Bestandssituation mittelfristig erhalten werden. Gleichwohl müsste die Ausweitung der alternativen Energien an anderer Stelle geschaffen werden.

### Null-Variante

Bei Nichtdurchführung des Bauleitplanverfahrens wird die Fläche weiter einer landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen. Erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die umweltrelevanten Schutzgüter sind bei Nichtdurchführung nicht zu erwarten.

## **6.0 Weitere Auswirkungen des geplanten Vorhabens**

### **6.1 Anfälligkeit für schwere Unfälle und Katastrophen**

Eine Anfälligkeit der nach dem Bebauungsplan zulässigen Vorhaben für schwere Unfälle oder Katastrophen ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht vorhanden. Erhebliche nachteilige Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, Biologische Vielfalt, Natura 2000-Gebiete, Mensch, Gesundheit, Bevölkerung sowie kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter durch schwere Unfälle oder Katastrophen sind derzeit nicht abzusehen.

#### **Brandfall**

Es besteht keine Brandgefahr seitens der Photovoltaikmodule sowie deren Gestelle. Eine Brandlast geht vornehmlich vom innerhalb der Transformatoren befindlichen Öl aus. Hierfür ist Wasser als Löschmedium ungeeignet. Da die Brandgefahr der übrigen Anlagenteile gering ist und die Ausbreitung eines Brandes auf die Freiflächen somit nicht zu erwarten ist, kann der Transformator im Falle eines Brandes kontrolliert abbrennen.

#### **Wassergefährdende Stoffe**

Ein Umgang mit wassergefährdenden Stoffen findet in der Anlage ebenfalls nicht statt.

#### **Störfallbetriebe**

In der unmittelbaren Umgebung des Plangebietes befinden sich nach derzeitigem Kenntnisstand keine Betriebsbereiche nach Störfall-Verordnung.

### **6.2 Kumulierung benachbarter Plangebiete**

In der näheren Umgebung des Plangebietes befinden sich derzeit keine Bauleitplanverfahren im Änderungs- oder Aufstellungsverfahren. Kumulierende Wirkungen sind somit ausgeschlossen.

### **6.3 Auswirkungen auf Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche**

Das Plangebiet befindet sich im Bereich des großflächigen Landschaftsschutzgebietes „Siegen“. Die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes dient der Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, der Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes sowie der Bewahrung des im Interesse des Erholungsverkehrs überregional bedeutsamen Gebietes.

Auch wenn die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie die Sicherung der Vielfalt durch die Errichtung einer PV-Anlage erhalten bleibt, sind mit dem Vorhaben Auswirkungen, wenn auch nicht erheblich, auf die Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes verbunden. Eine Einschränkung der Erholungseignung ergibt sich nicht.

Dennoch steht das Vorhaben den Verboten des Landschaftsschutzgebiets entgegen. Entsprechend § 20 (4) LNatSchG NRW treten der Umsetzung von Inhalten Bau-

**Weitere Auswirkungen des geplanten Vorhabens**

---

ungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ entgegenstehende Bestimmungen des Landschaftsplanes Siegen (u. a. Bauverbot im Bereich des Landschaftsschutzgebietes) mit einer Rechtskraft des Bebauungsplanes außer Kraft.

Nach Nutzungsende besteht eine Rückbauverpflichtung, sodass die ursprünglich anstehenden Strukturen kurzfristig wiederhergestellt werden können. Somit handelt es sich um eine temporäre Betroffenheit des Landschaftsschutzgebietes.

Die Biotopverbundfläche VB-A-5113-012 umfasst den „Nördlichen Giebelwald“. Neben dem Plangebiet selbst sind hier insbesondere die umliegenden Waldbestände Teil der Biotopverbundfläche. Der Verbund dieser Waldflächen bleibt weiterhin bestehen.

## **7.0 Merkmale der verwendeten technischen Verfahren und Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben**

Die wichtigsten Maßnahmen und Verfahren zur Untersuchung bzw. Abschätzung der Auswirkungen des Vorhabens bilden:

- der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Siegen (MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG 2021),
- die Begründung zum Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ der Stadt Siegen (Universitätsstadt Siegen 2022A) und
- die Planzeichnung zum Bebauungsplan 457 „PV-Anlage Rothenberg“ (Universitätsstadt Siegen 2022B),
- die Begründung zur 106. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Siegen (Universitätsstadt Siegen 2022C) sowie
- die Planzeichnung zur 106. Änderung des Flächennutzungsplans (Universitätsstadt Siegen 2022D).

Für die Bearbeitung des Umweltberichtes liegen Planungsgrundlagen und Daten vor, sodass die Empfindlichkeiten der Schutzgüter gegenüber den Auswirkungen des geplanten Vorhabens planungsbezogen beurteilt werden können.

Das für die Umweltprüfung zur Verfügung stehende Abwägungsmaterial zur Beurteilung und Abschätzung der zu erwartenden Umweltfolgen basiert auf den zum heutigen Zeitpunkt vorliegenden Daten und wird als ausreichend betrachtet.

## **8.0 Geplante Maßnahmen zur Überwachung (Monitoring)**

In der Anlage zu § 2 Abs. 4 und § 2a Baugesetzbuch (BauGB) wird die Beschreibung geplanter Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben der Bebauung auf die Umwelt gefordert.

Gemäß § 4c BauGB erfolgt die Überwachung der erheblichen Umweltauswirkungen, die auf Grund der Bauleitpläne eintreten, durch die Stadt Siegen. Dadurch sollen insbesondere unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen frühzeitig ermittelt werden, um in der Lage zu sein, geeignete Maßnahmen zur Abhilfe zu ergreifen.

Hinsichtlich der Einhaltung der im Bebauungsplan vorgesehenen Festsetzungen ist ein Monitoring erforderlich. Dabei ist die sachgerechte Durchführung und Umsetzung der Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen zu prüfen.

Die Stadt Siegen ist dafür zuständig, dies innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren nach Aufstellung des Bebauungsplans zu kontrollieren und zu dokumentieren.

Der Betreiber der Solaranlage ist dazu verpflichtet, der Betriebsanleitung für die Photovoltaikanlage, die vom jeweiligen Hersteller zur Verfügung gestellt wird, zu folgen.

Des Weiteren ist der Betreiber verpflichtet, die in Kap. 4.1.3 genannten Maßnahmen zur Bewirtschaftung der Fläche umzusetzen.



## **9.0 Allgemein verständliche Zusammenfassung**

### **Einleitung**

Ziel des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer durch die SVB GmbH betriebene Freiflächen-Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Einspeisung in das örtliche Stromversorgungsnetz. Die Leistung der PV-Anlage soll maximal 749 kWp betragen. Je nach technischer Umsetzung entspricht dies einer Anzahl von 2.500 bis 2.800 Modulen.

Der Bebauungsplan kann aufgrund abweichender Festsetzungen nicht gem. § 8(2) BauGB aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen (FNP) entwickelt werden, sodass eine Flächennutzungsplanänderung erforderlich ist. Der Flächennutzungsplan der Stadt Siegen wird daher im Parallelverfahren gem. § 8(3) BauGB als 106. Änderung entsprechend der angestrebten Nutzung „Sondergebiet PV-Anlage“ angepasst.

Die Ergebnisse der Umweltprüfung für die Aufstellung des Bebauungsplanes und die Änderung des Flächennutzungsplanes werden in dem hiermit vorgelegten Umweltbericht beschrieben und bewertet. Der Umweltbericht bildet dabei gemäß § 2a BauGB einen Teil der Planbegründung und ist bei der Abwägung dementsprechend zu berücksichtigen. Im Rahmen des Verfahrens wird zudem ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag erstellt.

Das ca. 0,9 ha große Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ sowie das damit identische Plangebiet der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen liegt in der Gemarkung Siegen, Flur 12, Flurstück 12, östlich des Siegener Stadtteils Gosenbach, südlich der BAB 45. Des Weiteren wird auch eine Teilfläche des Flurstückes 24 einbezogen.

Die Stadt Siegen liegt im Geltungsbereich des Regionalplans Arnsberg, Teilabschnitt „Oberbereich Siegen“. Im gültigen Regionalplan ist das Plangebiet „Allgemeiner Freiraum und Agrarbereich“ und als „Waldbereich“ festgelegt.

Das Plangebiet befindet sich im Geltungsbereich des Landschaftsplanes Siegen. Für das Plangebiet ist der flächendeckende Landschaftsschutz festgesetzt. In der Entwicklungskarte wird das Entwicklungsziel 1 „Erhaltung“ dargestellt.

### **Grundstruktur des Untersuchungsgebiets**

Das Untersuchungsgebiet ist gekennzeichnet von seiner Lage östlich angrenzend an die „Siegener Straße“, in der Nähe der Anschlussstelle „Siegen“ der Bundesautobahn (BAB) 45. In der Umgebung des Plangebietes liegen einerseits landwirtschaftlich genutzte Offenlandflächen, andererseits auch Laubwald- und Gehölzbestände mit Amerikanischer Eiche und Vogelkirsche.

Das Plangebiet selbst wird überwiegend von einem artenreichen Grünland geprägt. Zur Straße hin befinden sich Gehölz- und Gebüschstrukturen, u. a. bestehend aus den Ar-

#### **Allgemein verständliche Zusammenfassung**

---

ten Vogelkirsche, Esche, Birke und Weißdorn. Im Übergang zum Grünland wachsen zudem Saumstrukturen auf, die insbesondere an der Böschung zum Funkmast von Ginster bestanden sind.

Im nördlichen Bereich des Plangebietes liegen (teil-)versiegelte Fläche an einem Funkmast mit Nebenanlagen. An der östlichen Grenze des Plangebietes verläuft ein Pfad.

Neben der Lage im Landschaftsschutzgebiet ist auch die Lage innerhalb einer Biotopverbundfläche zu erwähnen.

#### **Bestandsaufnahme und Prognose der Entwicklung des Umweltzustands bei Durchführung der Planung**

Gemäß den Vorgaben des § 1 Abs. 6 BauGB sind im Rahmen der Umweltprüfung die Auswirkungen auf folgende Schutzgüter zu prüfen:

- Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt
- Tiere
- Pflanzen
- Fläche
- Boden
- Wasser
- Klima und Luft
- Landschaft
- Kulturgüter und sonstige Sachgüter
- Biologische Vielfalt und Wechselwirkungen

Zusammenfassend wird deutlich, dass es durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen zur Überschirmung von Flächen kommen wird, die derzeit als Extensivgrünland genutzt werden. Die Überschirmung führt zu einer unterschiedlich starken Beschattung und Wasserversorgung dieser Flächen. Die veränderten Standortbedingungen werden unterschiedliche Artenzusammensetzungen der Vegetation bedingen, was auch Einfluss auf die Lebensraumeignung der Flächen für die Fauna hat. Weiterhin gehen mit der Anlage der Solarmodule geringfügige mikroklimatische Veränderungen sowie geringe Versiegelungen des Bodens einher. Aufgrund der Kleinflächigkeit und der Geringfügigkeit der beschriebenen Veränderungen werden jedoch keine erheblichen Beeinträchtigungen für die genannten Schutzgüter erwartet.

#### **Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich nachteiliger**

Zur Vermeidung und zum Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen wurden folgende Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen beschrieben:

##### Schutzgut Tiere

- Zur Vermeidung der Verbotstatbestände sollte eine Begrenzung der Inanspruchnahme von Vegetationsbeständen auf Zeiten außerhalb der Brutzeit (1. März bis 30. September) erfolgen. Rodungs- und Räumungsmaßnahmen

#### Allgemein verständliche Zusammenfassung

---

sämtlicher Vegetationsflächen sollten dementsprechend nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar durchgeführt werden. Im Falle nicht vermeidbarer Flächenbeanspruchungen außerhalb dieses Zeitraums kann durch eine umweltfachliche Baubegleitung sichergestellt werden, dass bei der Entfernung von Vegetationsbeständen oder des Oberbodens die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel sind.

- Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung etc.) sollen auf vorhandene befestigte Flächen oder zukünftig überbaute Bereiche beschränkt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass zu erhaltende Gehölzbestände und Vegetationsbestände der näheren Umgebung vor Beeinträchtigung geschützt sind und auch weiterhin eine Funktion als Lebensraum übernehmen können.

#### Schutzgut Pflanzen

Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung) sollten auf das Plangebiet und die zukünftig befestigten oder überbauten Flächen beschränkt bleiben. Die Waldbestände im Plangebiet, die erhalten bleiben, sind während der Baumaßnahmen zu schützen. Weiterhin ist die DIN 18920 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen – zu beachten. Im Besonderen ist dafür Sorge zu tragen, dass im Bereich von Kronentraufen zzgl. 1,50 m

- keine Baufahrzeuge oder -maschinen fahren oder geparkt werden
- nichts gelagert wird
- keine Abgrabungen oder Verdichtungen vorgenommen werden.

Die im Bebauungsplan getroffenen Festsetzungen zu Grünflächen sind umzusetzen.

Die Pflege bzw. Bewirtschaftung der Anlagenfläche kann durch Mahd oder Beweidung bzw. eine Kombination beider Nutzungsformen erfolgen. Es ist eine extensive Bewirtschaftung vorgesehen:

- keine Ausbringung von Gülle, Jauche und sonstigen Düngemitteln
- kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- extensive Beweidung, vorzugsweise Hütehaltung oder ein- bis zweimalige, abschnittsweise Mahd/Jahr mit Abfuhr des Mähgutes

#### Schutzgut Boden

Infolge der Rammpfostengründung wird es nur im Bereich des Versorgungsgebäudes zu einer Neuversiegelung von Böden kommen. Eine Beeinträchtigung natürlicher Böden in den Randbereichen des Plangebietes wird zuverlässig verhindert, indem im Rahmen der Bautätigkeit die begleitenden Maßnahmen im Umfeld (z. B. Baustelleneinrichtung, Materiallagerung, Materialtransport) auf die Planungsfläche und die zukünftig befestigten oder überbauten Flächen beschränkt werden. Es gelten grundsätzlich die DIN 18300 (Erdarbeiten) sowie die DIN 18915 (Bodenarbeiten).

Des Weiteren sind folgende Aspekte zu beachten:

#### **Allgemein verständliche Zusammenfassung**

---

- Die Baumaßnahme hat so zu erfolgen, dass Böden außerhalb des Plangebietes nicht beansprucht und in ihren natürlichen Funktionen nicht beeinträchtigt werden.
- Für die Verlegung der Kabelstränge hat ein fachgerechter und getrennter Aus- und Wiedereinbau von Ober- und Unterboden zu erfolgen.
- Vermeidung der Verdichtung des Bodens durch eine bodenschonende Bearbeitung (u. a. Reduzierung der Radlasten).
- Beschränkung der Bautätigkeiten auf Zeiten trockener Witterung und geringer Bodenfeuchte
- Kurze Erschließungswege, Errichtung bodenschonender Baustraßen

#### **Schutzgut Wasser**

- Vermeidung der Lagerung wassergefährdender Stoffe (Schmier-, Treibstoffe, Reinigungsmittel, Farben, Lösungsmittel, Dichtungsmaterialien etc.) außerhalb versiegelter Flächen
- Gewährleistung der Dichtheit aller Behälter und Leitungen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten bei Baumaschinen und -fahrzeugen

#### **Kompensationsmaßnahmen**

Die Ermittlung der Biotopwertpunkte im Plangebiet vor dem Eingriff ergibt einen Bestandswert von 42.486 Biotopwertpunkten. Für den Zustand nach Realisierung der Planung errechnet sich der Planwert auf 29.332 Biotopwertpunkte. Zum Ausgleich der mit dem geplanten Vorhaben einhergehenden Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft ist demnach im Zuge der Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen eine Biotopwertverbesserung um insgesamt 13.154 Biotopwertpunkte erforderlich.

Zum Ausgleich der durch die Aufstellung des Bebauungsplanes ermöglichten Eingriffe ist die Inanspruchnahme eines beim Kreis Siegen-Wittgenstein geführten Ökokontos vorgesehen.

#### **Anderweitige Planungsmöglichkeiten**

Mit der Realisierung der Freiflächen PV-Anlage soll ein Beitrag dazu geleistet werden, um die Ziele des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Klimaschutzgesetzes NRW sowie die Klimaschutzziele der Stadt Siegen zur Ausweitung der alternativen Energien zu erreichen. Der Bebauungsplan trägt dazu bei, die seit der Novellierung des BauGB im Jahr 2011 verankerten städtebaulichen Aufgaben wie den Klimaschutz und die Förderung der erneuerbaren Energien wahrzunehmen.

Vor dem Hintergrund der genannten Zielsetzung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen im Plangebiet und der Umgebung wird ein Verzicht auf das Vorhaben (Null-Variante) der Zielsetzung des Vorhabensträgers nicht gerecht. Aufgrund der vorhandenen Infrastruktur ist das Vorhaben einfach zu realisieren. Bei einem Vorhabenverzicht könnte die aktuelle Bestandssituation mittelfristig erhalten werden. Gleichwohl müsste die Ausweitung der alternativen Energien an anderer Stelle geschaffen werden.

### **Weitere Auswirkungen des geplanten Vorhabens**

Eine Anfälligkeit der nach dem Bebauungsplan zulässigen Vorhaben für schwere Unfälle oder Katastrophen ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht vorhanden.

Es besteht keine Brandgefahr seitens der Photovoltaikmodule sowie deren Gestelle. Eine Brandlast geht vornehmlich vom innerhalb der Transformatoren befindlichen Öl aus. Hierfür ist Wasser als Löschmedium ungeeignet. Da die Brandgefahr der übrigen Anlagenteile gering ist und die Ausbreitung eines Brandes auf die Freiflächen somit nicht zu erwarten ist, kann der Transformator im Falle eines Brandes kontrolliert abbrennen.

Ein Umgang mit wassergefährdenden Stoffen findet in der Anlage ebenfalls nicht statt.

In der unmittelbaren Umgebung des Plangebietes befinden sich nach derzeitigem Kenntnisstand keine Betriebsbereiche nach Störfall-Verordnung.

In der näheren Umgebung des Plangebietes befinden sich derzeit keine Bauleitplanverfahren im Änderungs- oder Aufstellungsverfahren. Kumulierende Wirkungen sind somit ausgeschlossen.

### **Merkmale der verwendeten technischen Verfahren und Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben**

Das für die Umweltprüfung zur Verfügung stehende Abwägungsmaterial zur Beurteilung und Abschätzung der zu erwartenden Umweltfolgen basiert auf den zum heutigen Zeitpunkt vorliegenden Daten und wird als ausreichend betrachtet.

### **Geplante Maßnahmen zur Überwachung (Monitoring)**

Gemäß § 4c BauGB erfolgt die Überwachung der erheblichen Umweltauswirkungen, die auf Grund der Bauleitpläne eintreten, durch die Stadt Siegen. Dadurch sollen insbesondere unvorhergesehene nachteilige Auswirkungen frühzeitig ermittelt werden, um in der Lage zu sein, geeignete Maßnahmen zur Abhilfe zu ergreifen.

Hinsichtlich der Einhaltung der im Bebauungsplan vorgesehenen Festsetzungen ist ein Monitoring erforderlich. Dabei ist die sachgerechte Durchführung und Umsetzung der Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen zu prüfen.

Die Stadt Siegen ist dafür zuständig, dies innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren nach Aufstellung des Bebauungsplans zu kontrollieren und zu dokumentieren.

Der Betreiber der Solaranlage ist dazu verpflichtet, der Betriebsanleitung für die Photovoltaikanlage, die vom jeweiligen Hersteller zur Verfügung gestellt wird, zu folgen.

Des Weiteren ist der Betreiber verpflichtet, die in Kap. 4.1.3 genannten Maßnahmen zur Bewirtschaftung der Fläche umzusetzen.

Warstein-Hirschberg, Januar 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mestermann', written in a cursive style.

Bertram Mestermann

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

## Quellenverzeichnis

- ARGE MONITORING PV-ANLAGEN (2007): Leitfaden zur Berücksichtigung von Umweltbelangen bei der Planung von PV-Anlagen. Hannover.
- BNE (2019): Bundesverband Neue Energiewirtschaft (bne) e.V.: Solarparks – Gewinne für die Biodiversität. Berlin.
- GD NRW (2003): Geologischer Dienst NRW. Informationssystem Bodenkarte BK50 – Auskunftssystem BK50 - Karte der schutzwürdigen Böden. Krefeld.
- GEOLOGISCHES LANDESAMT NORDRHEIN-WESTFALEN (1980): Karte der Grundwasserlandschaften in Nordrhein-Westfalen. Krefeld.
- KREIS SIEGEN-WITTGENSTEIN (2008): Landschaftsplan Siegen. Siegen.
- LANUV (2008): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Numerische Bewertung von Biotoptypen für die Bauleitplanung in NRW. Recklinghausen.
- LANUV (2021A): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. @LINFOS – Landschaftsinformationssammlung, Düsseldorf. (WWW-Seite) [http://www.gis6.nrw.de/osirisweb/ASC\\_Frame/portal.jsp](http://www.gis6.nrw.de/osirisweb/ASC_Frame/portal.jsp) (letzter Zugriff am 07.05.2021).
- LANUV (2021B): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. (WWW-Seite) <https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/51132> (letzter Zugriff am 04.05.2021).
- LANUV (2021C): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Fachinformationssystem Klimaanpassung. (WWW-Seite) <http://www.klimaanpassung-karte.nrw.de/index.html?feld=Analyse&param=Klimatopkarte> (letzter Zugriff: 26.06.2021).
- LWL & LVR (2007): Landschaftsverband Westfalen-Lippe & Landschaftsverband Rheinland. Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen. Münster und Köln.
- MESTERMANN LANDSCHAFTSPLANUNG (2021): Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen. Warstein-Hirschberg.
- MUNLV (2021A): Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW. Fachinformationssystem ELWAS. (WWW-Seite): <http://www.elwasweb.nrw.de/elwas-web/index.jsf> (letzter Zugriff: 26.05.2021)
- MULNV (2021B): Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW. Umgebungslärm in NRW. (WWW-Seite) <https://www.umgebungs-laerm-kartierung.nrw.de/> letzter Zugriff: 17.05.2021)

#### Quellenverzeichnis

---

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN (2022A): Begründung zum Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen. Entwurf. Stand 10.01.2022. Siegen.

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN (2022B): Planzeichnung zum Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen. Entwurf. Stand 10.01.2022. Siegen.

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN (2022C): Begründung zur 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen. Siegen.

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN (2022D): Planzeichnung zur 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen. Siegen.

WMS-FEATURE (2021): bereitgestellt durch: IT.NRW. Bodenkarte für den geologischen Dienst <http://www.wms.nrw.de/gd/bk050?> (letzter Zugriff: 26.05.2021)

WMS-FEATURE (2022): bereitgestellt durch: Geodienste NRW. Digitale topographische Karte [http://www.wms.nrw.de/geobasis/wms\\_nw\\_dtk?](http://www.wms.nrw.de/geobasis/wms_nw_dtk?) (letzter Zugriff: 10.01.2022)



## **Anhang 1**

### **Relevante Ziele des Umweltschutzes in den Fachgesetzen und ihre Berücksichtigung**

**Anhang**

<b>Schutzgut</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zielaussage</b>
Tiere, Pflanzen	Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) § 1	Natur und Landschaft sind auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen im besiedelten und unbesiedelten Bereich nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze so zu schützen, dass die biologische Vielfalt, die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes einschließlich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft auf Dauer gesichert sind; der Schutz umfasst auch die Pflege, die Entwicklung und, soweit erforderlich, die Wiederherstellung von Natur und Landschaft (allgemeiner Grundsatz).
	BNatSchG § 44	[1] Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, wild lebende Pflanzen oder besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).
	Landesnaturschutzgesetz NW (LNatSchG) § 1	Die Regelungen, die neben dem Bundesnaturschutzgesetz gelten oder von diesem abweichen.
	Baugesetzbuch (BauGB) § 1 Abs. 6 Nr. 7	Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, zu berücksichtigen. Insbesondere a) die Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen ...
	BauGB § 1a Abs. 3	Die Vermeidung und der Ausgleich voraussichtlich erheblicher Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes sind in der Abwägung nach § 1 Abs. 7 BauGB zu berücksichtigen.

**Anhang**

<b>Schutzgut</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zielaussage</b>
Tiere, Pflanzen	Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) § 1 Abs. 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen.
	Bundeswaldgesetz (BWaldG) § 1 Abs. 1	Wald ist wegen seines wirtschaftlichen Nutzens und wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, insbesondere für die dauernde Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Klima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild, die Agrar- und Infrastruktur und die Erholung der Bevölkerung zu erhalten, erforderlichenfalls zu mehren und seine ordnungsgemäße Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern.
	Landesforstgesetz (LFoG) § 1a	Kennzeichen nachhaltiger Forstwirtschaft ist, dass die Betreuung von Waldflächen und ihrer Nutzung in einer Art und Weise erfolgt, dass die biologische Vielfalt, die Produktivität, die Verjüngungsfähigkeit, die Vitalität und die Fähigkeit, gegenwärtig und in Zukunft wichtige ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen zu erfüllen, erhalten bleiben und anderen Ökosystemen kein Schaden zugefügt wird. Gemäß § 9 haben Träger öffentlicher Vorhaben ..... die in ihren Auswirkungen Waldflächen betreffen können die Funktionen des Waldes angemessen zu berücksichtigen, die Forstbehörden bereits bei der Vorbereitung der Planung und Maßnahmen zu unterrichten und anzuhören.
	Wasserhaushaltsgesetz (WHG) § 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, durch eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung die Gewässer als Bestandteil des Naturhaushalts, als Lebensgrundlage des Menschen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut zu schützen.
Boden	Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) § 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, nachhaltig die Funktionen des Bodens zu sichern oder wiederherzustellen. Hierzu sind schädliche Bodenveränderungen abzuwehren, der Boden und Altlasten sowie hierdurch verursachte Gewässer- und Luftverunreinigungen zu sanieren und Vorsorge gegen nachteilige Einwirkungen auf den Boden zu treffen. Bei Einwirkungen auf den Boden sollen Beeinträchtigungen seiner natürlichen Funktionen sowie seiner Funktion als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte so weit wie möglich vermieden werden.
	Landesbodenschutzgesetz (LBodSchG) § 1 Abs. 1	Mit Grund und Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden, dabei sind Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen. Böden, welche die Bodenfunktionen nach § 2 Abs. 2 Nrn. 1 und 2 des Bundesbodenschutzgesetzes im besonderen Maße erfüllen (§ 12 Abs. 8 Satz 1 Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung), sind besonders zu schützen.

**Anhang**

<b>Schutzgut</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zielaussage</b>
Boden	BauGB § 1a Abs. 2	Mit Grund und Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden; dabei sind zur Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen die Möglichkeiten der Entwicklung der Gemeinde insbesondere durch Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtung und anderen Maßnahmen zur Innenentwicklung zu nutzen sowie Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen. Landwirtschaftlich, als Wald oder für Wohnzwecke genutzte Flächen sollen nur im notwendigen Umfang umgenutzt werden. Die Grundsätze nach den Sätzen 1 und 2 sind nach § 1 Abs. 7 in der Abwägung zu berücksichtigen.
Fläche	BauGB § 1a Abs. 2	siehe Boden
	LBodSchG § 1 Abs. 1	siehe Boden
Wasser	WHG § 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, durch eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung die Gewässer als Bestandteil des Naturhaushaltes, als Lebensgrundlage des Menschen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut zu schützen.
	Landeswassergesetz (LWG)	Das Landeswassergesetz verweist bezüglich Leitbilder und Ziele auf das Wasserhaushaltsgesetz
	Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)	Ziele sind u. a.: Verbesserung der aquatischen Ökosysteme und der direkt damit zusammenhängenden Landökosysteme und Feuchtgebiete, Förderung einer nachhaltigen Wassernutzung, Schutz des Grundwassers vor Verschmutzungen, Maßnahmen zur schrittweisen Reduzierung von Emissionen.
	BauGB § 1 Abs. 6 Nr. 7a und 7e	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Auswirkungen auf Wasser, die Vermeidung von Emissionen sowie der sachgerechte Umgang mit Abfall und Abwässern zu beachten.
	BNatSchG § 1 Abs. 3 Nr. 3	Zur dauerhaften Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sind insbesondere Meeres- und Binnengewässer vor Beeinträchtigungen zu bewahren und ihre natürliche Selbstreinigungsfähigkeit und Dynamik zu erhalten; dies gilt insbesondere für natürliche und naturnahe Gewässer einschließlich ihrer Ufer, Auen und sonstigen Rückhalteflächen; Hochwasserschutz hat auch durch natürliche oder naturnahe Maßnahmen zu erfolgen; für den vorsorgenden Grundwasserschutz sowie für einen ausgeglichenen Niederschlags-Abflusshaushalt ist auch durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege Sorge zu tragen.

**Anhang**

Schutzgut	Quelle	Zielaussage
Luft	BlmSchG § 1 Abs. 1 und 2	Zweck dieses Gesetzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen.
	TA Luft	Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen und der Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, um ein hohes Schutzniveau für die gesamte Umwelt insgesamt zu erreichen.
	GIRL (Geruchsimmissionsrichtlinie)	In der TA Luft wird die Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen durch Gerüche geregelt, sie enthält keine Vorschriften zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geruchsimmissionen. Daher sind bis zum Erlass entsprechender bundeseinheitlicher Verwaltungsvorschriften die in dieser Richtlinie beschriebenen Regelungen zu beachten, um sicherzustellen, dass bei der Beurteilung von Geruchsimmissionen und bei den daraus ggf. folgenden Anforderungen an Anlagen mit Geruchsemissionen im Interesse der Gleichbehandlung einheitliche Maßstäbe und Beurteilungsverfahren angewandt werden.
	22. und 23. BImSchV	siehe BImSchG.
	BauGB § 1 Abs. 6 Nr. 7a, auch Nr. 7h siehe Klima	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Auswirkungen auf Luft zu berücksichtigen.
Klima	BauGB § 1 Abs. 5	Die Bauleitpläne sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung, insbesondere auch in der Stadtentwicklung, zu fördern.
	BauGB § 1 Abs. 6 Nr. 7h	Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind insbesondere zu berücksichtigen: die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Erhaltung der bestmöglichen Luftqualität in Gebieten, in denen die durch Rechtsverordnung zur Erfüllung von bindenden Beschlüssen der Europäischen Gemeinschaft festgelegten Immissionsgrenzwerte nicht überschritten werden.
	BauGB § 1a Abs. 5	Den Erfordernissen des Klimaschutzes soll sowohl durch Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken, als auch durch solche, die der Anpassung an den Klimawandel dienen, Rechnung getragen werden. Der Grundsatz nach Satz 1 ist in der Abwägung nach § 1 Abs. 7 zu berücksichtigen.

**Anhang**

Schutzgut	Quelle	Zielaussage
Landschaft	BNatSchG § 1	Natur und Landschaft sind auf Grund ihres eigenen Wertes und als Lebensgrundlage des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen ... zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln und ggf. wieder herzustellen, zur dauerhaften Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswertes von Natur und Landschaft. Die charakteristischen Strukturen und Elemente einer Landschaft sind zu erhalten oder zu entwickeln. Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung in Natur und Landschaft.
Biologische Vielfalt	Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD)	Die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile, der gerechte Vorteilsausgleich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen (Englisch: Access and Benefit Sharing, ABS). Mit diesen Zielen wird versucht, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte beim Umgang mit biologischer Vielfalt in Einklang zu bringen.
	BImSchG § 1 Abs. 1	Zweck dieses Gesetzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen.
	BWaldG § 1 Abs. 1	siehe oben
	Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt	Die biologische Vielfalt beinhaltet auch die innerartliche genetische Vielfalt sowie die Lebensräume der Organismen und die Ökosysteme. „Erhaltung der biologischen Vielfalt“ umfasst den „Schutz“ und die „nachhaltige Nutzung“. Basis des Übereinkommens über die biologische Vielfalt, und damit auch der vorliegenden nationalen Strategie, ist es, Schutz und Nutzung der Biodiversität stets aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht zu betrachten.
	BNatSchG § 1	siehe oben
	Gesetz über die Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (Umweltschadensgesetz - USchadG)	Dieses Gesetz dient der Umsetzung der Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (ABl. EU Nr. L 143 S. 56). Im Sinne dieses Gesetzes sind 1. Umweltschäden: a) eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen nach Maßgabe des § 19 des Bundesnaturschutzgesetzes, b) eine Schädigung der Gewässer nach Maßgabe des § 90 des Wasserhaushaltsgesetzes, c) eine Schädigung des Bodens durch eine Beeinträchtigung der Bodenfunktionen im Sinn des §2 Abs. 2 des Bundesbodenschutzgesetzes, die durch eine direkte oder indirekte Einbringung von Stoffen, Zubereitungen, Organismen oder Mikroorganismen auf, in oder unter den Boden hervorgerufen würde und Gefahren für die menschliche Gesundheit verursacht.

**Anhang**

Schutzgut	Quelle	Zielaussage
Biologische Vielfalt	BNatSchG § 19	<p>[1] Eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen im Sinne des Umweltschadensgesetzes ist jeder Schaden, der erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Erreichung oder Beibehaltung des günstigen Erhaltungszustands dieser Lebensräume oder Arten hat.</p> <p>[2] Arten im Sinne des Absatzes 1 sind die Arten, die in</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG oder</li> <li>2. den Anhängen II und IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind.</li> </ol> <p>[3] Natürliche Lebensräume im Sinne des Absatzes 1 sind die</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lebensräume der Arten, die in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG oder in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,</li> <li>2. natürliche Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse sowie</li> <li>3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.</li> </ol> <p>[4] Hat eine verantwortliche Person nach dem Umweltschadensgesetz eine Schädigung geschützter Arten oder natürlicher Lebensräume verursacht, so trifft sie die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen gemäß Anhang II Nummer 1 der Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (ABl. L 143 vom 30.04.2004, S. 56), die durch die Richtlinie 2006/21/EG (ABl. L 102 vom 11.04.2006, S. 15) geändert worden ist.</p>
	BNatSchG § 44	siehe oben
	BauGB § 1 Abs. 6 Nr. 7	Bei der Aufstellung der Bauleitpläne sind insbesondere zu berücksichtigen: Die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt.
Natura 2000 Gebiete	BauGB	siehe Tiere, Pflanzen
	BNatSchG	siehe Tiere, Pflanzen
	Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 (FFH-Richtlinie - FFH-RL)	Ziel ist es, zur Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen im europäischen Gebiet der Mitgliedstaaten, für das der Vertrag Geltung hat, beizutragen.
	Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 02. April 1979 (Vogelschutzrichtlinie - VSchRL)	Die Vogelschutzrichtlinie untersagt das absichtliche Töten und Fangen der Vögel, das absichtliche Zerstören bzw. Beschädigen von Nestern und Eiern sowie die Entfernung von Nestern, das Sammeln und den Besitz von Eiern sowie absichtliche gravierende Störungen, vor allem zur Brutzeit.

**Anhang**

<b>Schutzgut</b>	<b>Quelle</b>	<b>Zielaussage</b>
Mensch und menschliche Gesundheit	BauGB	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die umweltbezogenen Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt zu berücksichtigen.
	alle vorgenannten Fachgesetze	unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen
Bevölkerung	BauGB	siehe Mensch und menschliche Gesundheit
	alle vorgenannten Fachgesetze	unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen
Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	BauGB	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Auswirkungen auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter zu berücksichtigen.
	Denkmalschutzgesetz (DSchG)	Denkmäler sind zu schützen, zu pflegen, sinnvoll zu nutzen und wissenschaftlich zu erforschen. Sie sollen der Öffentlichkeit im Rahmen des Zumutbaren zugänglich gemacht werden.
Emissionen	BauGB, BImSchG, TA Luft, GfL, 22. u. 23. BImSchV	siehe Klima / Luft
	TA Lärm	Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geräusche sowie der Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen durch Geräusche.
	16. BImSchV	Schutz der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Verkehrsgereusche.
	DIN 18005	Nach § 1 Abs. 5 des Baugesetzbuches (BauGB) sind bei der Bauleitplanung u. a. die Belange des Umweltschutzes und damit, als Teil des Immissionsschutzes, auch der Schallschutz zu berücksichtigen. Nach § 50 des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) sind die für eine bestimmte Nutzung vorgesehenen Flächen einander so zuzuordnen, dass schädliche Umwelteinwirkungen auf die ausschließlich oder überwiegend dem Wohnen dienenden Gebiete sowie auf sonstige schutzbedürftige Gebiete soweit wie möglich vermieden werden. Nach diesen gesetzlichen Anforderungen ist es geboten, den Schallschutz soweit wie möglich zu berücksichtigen; er hat gegenüber anderen Belangen einen hohen Rang, jedoch keinen Vorrang.
Abfall und Abwässer	BauGB	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere der sachgerechte Umgang mit Abfällen und Abwässern zu berücksichtigen.
	Kreislaufwirtschafts- (KrWG) / Landesabfallgesetz (LAbfG)	Förderung der Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen und zur Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen.
	WHG, LWG	siehe Tiere, Pflanzen / Wasser



**Anhang**

Schutzgut	Quelle	Zielaussage
Erneuerbare Energien/ sparsame und effiziente Nutzung von Energie	BauGB	Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind insbesondere die Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere die Nutzung erneuerbarer Energien sowie die sparsame und effiziente Nutzung von Energie zu berücksichtigen.
	Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare Energien-Gesetz - EEG)	[1] Zweck dieses Gesetzes ist es, insbesondere im Interesse des Klima und Umweltschutzes eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu ermöglichen, die volkswirtschaftlichen Kosten der Energieversorgung auch durch die Einbeziehung langfristiger externer Effekte zu verringern, fossile Energieressourcen zu schonen und die Weiterentwicklung von Technologien zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zu fördern.

## **Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag**

**zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457  
„PV-Anlage Rothenberg“  
in Verbindung mit der 106. Änderung  
des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen**

**Bertram Mestermann**

**Büro für Landschaftsplanung**



Brackhüttenweg 1  
59581 Warstein-Hirschberg

Tel. 02902-66031-0  
[info@mestermann-landschaftsplanung.de](mailto:info@mestermann-landschaftsplanung.de)

# **Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag**

**zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457  
„PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der  
106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen**

Auftraggeber:  
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH  
Morleystraße 29–37  
57072 Siegen

Verfasser:  
Bertram Mestermann  
Büro für Landschaftsplanung  
Brackhüttenweg 1  
59581 Warstein-Hirschberg

Bearbeiter:  
Nadine Faßbeck  
M. Eng. Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung

Bertram Mestermann  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Proj.-Nr. 2053

Warstein-Hirschberg, Januar 2022

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	I
Abbildungsverzeichnis .....	II
Tabellenverzeichnis .....	II
1.0 Veranlassung und Aufgabenstellung .....	1
2.0 Rechtliche Grundlagen und Methodik .....	2
3.0 Vorhabensbeschreibung .....	6
4.0 Bestandssituation im Untersuchungsgebiet .....	9
5.0 Ermittlung der Wirkfaktoren .....	11
6.0 Stufe I – Vorprüfung des Artenspektrums .....	15
6.1 Festlegung des Untersuchungsrahmens .....	15
6.2 Ermittlung vorkommender Tier- und Pflanzenarten .....	15
6.2.1 Ortsbegehung .....	16
6.2.2 Auswertung von Hinweisen auf planungsrelevante Arten in Informationen zu Schutzgebieten und schutzwürdigen Bereichen .....	17
6.2.3 Auswertung der Landschaftsinformationssammlung „LINFOS“ .....	22
6.2.4 Auswertung des Fachinformationssystems „Geschützte Arten in Nordrhein- Westfalen“ .....	22
6.3 Konfliktanalyse und Ermittlung von Konfliktarten .....	25
6.3.1 Häufige und ungefährdete Tierarten .....	25
6.3.2 Planungsrelevante Arten .....	25
6.3.3 Zusammenfassende Betrachtung der Nichtkonfliktarten .....	27
6.4 Ergebnis der Stufe I und weitere Vorgehensweise .....	29
7.0 Zusammenfassung .....	30
Quellenverzeichnis .....	32

## Verzeichnisse

---

### Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lage des Plangebietes .....	1
Abb. 2	Auszug aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen. ....	6
Abb. 3	Auszug aus der Planzeichnung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen. ....	8
Abb. 4	Bestandssituation im Bereich des Plangebietes .....	9
Abb. 5	Blick zum Funkmast mit Nebenanlagen und teilversiegelten Flächen. ....	10
Abb. 6	Böschung zum Funkmast mit Ginster sowie Gehölzbestand zur Straße. ....	10
Abb. 7	Blick über das Grünland.....	10
Abb. 8	Pfad im Osten des Plangebietes. ....	10
Abb. 9	Lage des Landschaftsschutzgebietes .....	18
Abb. 10	Lage der Biotopkatasterfläche.....	19
Abb. 11	Lage des gesetzlich geschützten Biotop .....	20
Abb. 12	Lage der Biotopverbundflächen .....	21

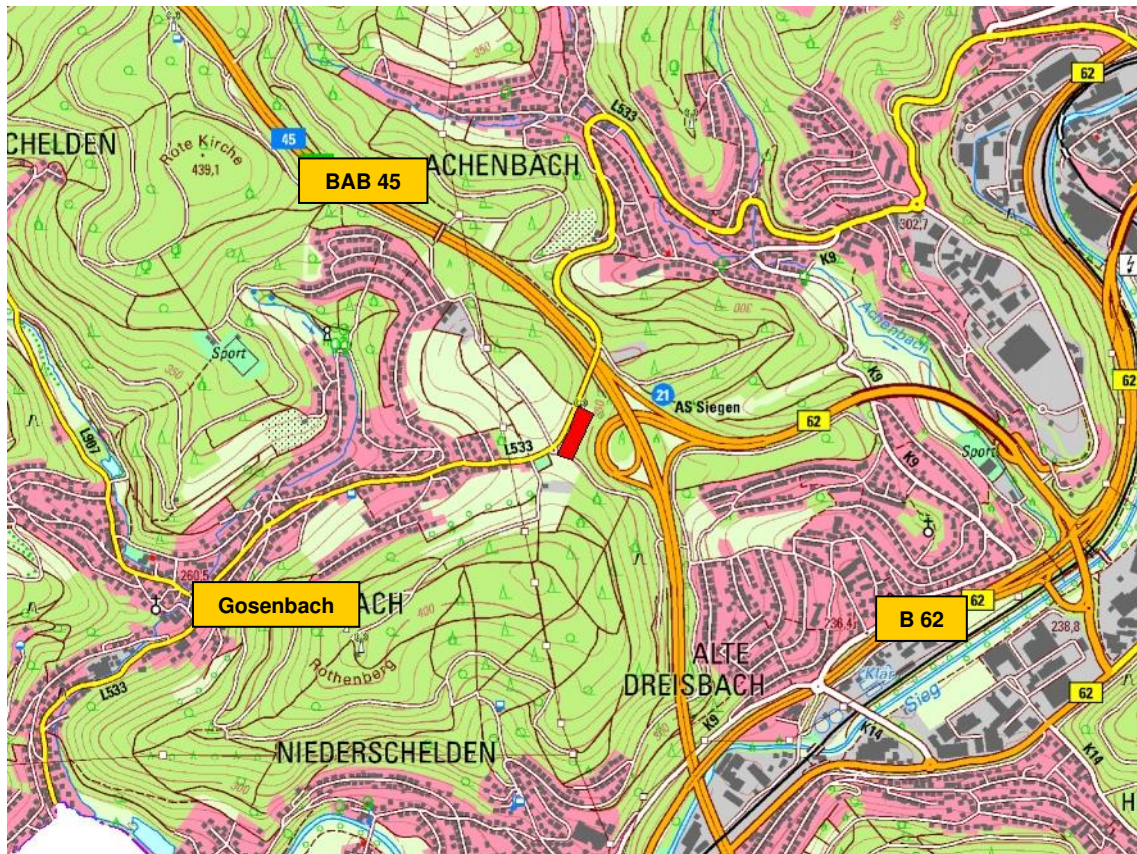
### Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Potenzielle Wirkfaktoren im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen.....	14
Tab. 2	Übersicht über die im Rahmen des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages ausgewerteten Datenquellen.....	15
Tab. 3	Planungsrelevante Arten für das Messtischblatt 5113 „Freudenberg“ .....	23
Tab. 4	Auflistung der für den Bereich der Planung dokumentierten planungsrelevanten Arten und Darstellung der Konfliktarten. ....	27

## 1.0 Veranlassung und Aufgabenstellung

Ziel des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer durch die SVB GmbH betriebenen Freiflächen-Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Einspeisung in das örtliche Stromversorgungsnetz. Die Leistung der PV-Anlage soll maximal 749 kWp betragen. Je nach technischer Umsetzung entspricht dies einer Anzahl von 2.500 bis 2.800 Modulen.

Der Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ kann aufgrund abweichender Festsetzungen nicht gem. § 8 (2) BauGB aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen (FNP) entwickelt werden, sodass eine Flächennutzungsplanänderung erforderlich ist. Der Flächennutzungsplan der Stadt Siegen wird daher im Parallelverfahren gem. § 8(3) BauGB als 106. Änderung entsprechend der angestrebten Nutzung „Sondergebiet PV-Anlage“ angepasst (UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022A).



**Abb. 1** Lage des Plangebietes (rote Fläche) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:25.000.  
Quelle: WMS-FEATURE 2022.

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben ist im Rahmen einer Artenschutzprüfung zu untersuchen, ob gemäß § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) eine unzulässige Betroffenheit von artenschutzrechtlich relevanten Arten eintreten kann. Der vorgelegte artenschutzrechtliche Fachbeitrag dient hierfür als fachliche Grundlage.

## **2.0 Rechtliche Grundlagen und Methodik**

### **Notwendigkeit der Durchführung einer Artenschutzprüfung (Prüfungsveranlassung)**

„Die Notwendigkeit zur Durchführung einer Artenschutzprüfung (ASP) im Rahmen von Planungsverfahren oder bei der Zulassung von Vorhaben ergibt sich aus den unmittelbar geltenden Regelungen der §§ 44 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. §§ 44 Abs. 5 und 6 und 45 Abs. 7 BNatSchG. Damit sind die entsprechenden Artenschutzbestimmungen der FFH-RL (Art. 12, 13 und 16 FFH-RL) und der V-RL (Art. 5, 9 und 13 V-RL) in nationales Recht umgesetzt worden. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Artenschutzbestimmungen sind §§ 69ff BNatSchG zu beachten“ (MKULNV 2016).

Vorhaben in diesem Zusammenhang sind:

1. nach § 15 BNatSchG i. V. m. § 30ff LNatSchG NRW zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft. Mögliche Trägerverfahren sind in § 33 Abs. 1-3 LNatSchG NRW genannt (z. B. Erlaubnisse, Genehmigungen, Planfeststellungen).
2. nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben (§§ 30, 33, 34, 35 BauGB).

„Die ordnungsgemäße land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Bodennutzung sowie Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen sind keine Vorhaben im Sinne der VV-Artenschutz.“

Bei der ASP handelt es sich um eine eigenständige Prüfung, die nicht durch andere Prüfverfahren ersetzt werden kann (z. B. Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Prüfung nach der Eingriffsregelung, Prüfung nach Umweltschadengesetz). Die ASP sollte soweit möglich mit den Prüfschritten anderer Verfahren verbunden werden“ (MKULNV 2016).

### **Prüfung der artenschutzrechtlichen Tatbestände (Prüfumfang)**

„Bei einer ASP beschränkt sich der Prüfumfang auf die europäisch geschützten FFH-Anhang IV-Arten und die europäischen Vogelarten. Wenn in Natura 2000-Gebieten FFH-Arten betroffen sind, die zugleich in Anhang II und IV der FFH-RL aufgeführt sind, ist neben der FFH-Verträglichkeitsprüfung auch eine ASP durchzuführen. Dies gilt ebenso für europäische Vogelarten des Anhangs I und des Art. 4 Abs. 2 V-RL.“

Die „nur“ national besonders geschützten Arten sind nach Maßgabe des § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG von den artenschutzrechtlichen Verboten freigestellt und werden wie alle übrigen Arten grundsätzlich nur im Rahmen der Eingriffsregelung behandelt“ (MKULNV 2016).

### **Formale Konsequenzen (Verbotstatbestände)**

Gemäß § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist es verboten:

1. wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wildlebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Entsprechend § 45 Abs. 7 BNatSchG können die nach Landesrecht zuständigen Behörden im Einzelfall Ausnahmen von diesen Verboten zulassen.

### **Planungsrelevante Arten**

„Planungsrelevante Arten sind eine naturschutzfachlich begründete Auswahl derjenigen geschützten Arten, die bei einer Artenschutzprüfung (ASP) im Sinne einer Art-für-Art-Betrachtung einzeln zu bearbeiten sind. Das LANUV bestimmt die für Nordrhein-Westfalen planungsrelevanten Arten nach einheitlichen naturschutzfachlichen Kriterien [...]“.

Der Begriff „planungsrelevante Arten“ ist weit zu verstehen. Er ist nicht nur auf die Anwendung in Planungsverfahren beschränkt, sondern bezieht sich auf die Anwendung in allen Planungs- und Zulassungsverfahren [...].

Die übrigen FFH-Anhang IV-Arten und europäischen Vogelarten sind entweder in Nordrhein-Westfalen ausgestorbene Arten, Irrgäste sowie sporadische Zuwanderer. Solche unsteten Vorkommen können bei der Entscheidung über die Zulässigkeit eines Vorhabens sinnvoller Weise keine Rolle spielen. Oder es handelt sich um Allerweltsarten mit einem landesweit günstigen Erhaltungszustand und einer großen Anpassungsfähigkeit. Im Regelfall kann bei diesen Arten davon ausgegangen werden, dass nicht gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG verstoßen wird (d. h. keine erhebliche Störung der lokalen Population, keine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion ihrer Lebensstätten sowie keine unvermeidbaren Verletzungen oder Tötungen und kein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko).

Die nicht im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung einzeln geprüften Arten sind im Rahmen des Planungs- oder Zulassungsverfahrens zu berücksichtigen. Das



Nichtvorliegen der Verbotstatbestände ist für diese Arten in geeigneter Weise in der ASP zu dokumentieren. [...]

Sofern ausnahmsweise die Möglichkeit besteht, dass die artenschutzrechtlichen Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG infolge des Vorhabens bei einer nicht planungsrelevanten Art erfüllt werden, wäre die Behandlung einer solchen Art im Planungs- oder Zulassungsverfahren geboten (z. B. bei Arten, die gemäß der Roten Liste im entsprechenden Naturraum bedroht sind, oder bei bedeutenden lokalen Populationen mit nennenswerten Beständen im Bereich des Plans/Vorhabens)“ (MKULNV 2016).

### **Methodik**

Der Ablauf und die Inhalte einer Artenschutzprüfung umfassen die folgenden drei Stufen (MWEBWV 2010):

#### **Stufe I: Vorprüfung (Artenspektrum, Wirkfaktoren)**

In dieser Stufe wird durch eine überschlägige Prognose geklärt, ob und ggf. bei welchen Arten artenschutzrechtliche Konflikte auftreten können. Um dies beurteilen zu können, sind verfügbare Informationen zum betroffenen Artenspektrum einzuholen. Vor dem Hintergrund des Vorhabenstyps und der Örtlichkeit sind alle relevanten Wirkfaktoren des Vorhabens einzubeziehen. Nur wenn artenschutzrechtliche Konflikte möglich sind, ist für die betreffenden Arten eine vertiefende Art-für-Art-Betrachtung in Stufe II erforderlich.

#### **Stufe II: Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände**

Hier werden Vermeidungsmaßnahmen inklusive vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen und ggf. ein Risikomanagement konzipiert. Anschließend wird geprüft, bei welchen Arten trotz dieser Maßnahmen gegen die artenschutzrechtlichen Verbote verstoßen wird. Sofern eine vorhabensspezifische Verletzung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände anzunehmen ist, ist ein Ausnahmeverfahren der Stufe III durchzuführen. In der Regel wird durch geeignete Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen das Eintreten der Verbotstatbestände verhindert. Damit ist die Durchführung der Stufe III der Artenschutzprüfung überwiegend nicht erforderlich.

#### **Stufe III: Ausnahmeverfahren**

In dieser Stufe wird geprüft, ob die drei Ausnahmevoraussetzungen (zwingende Gründe, Alternativlosigkeit, Erhaltungszustand) vorliegen und insofern eine Ausnahme von den Verboten zugelassen werden kann.

Die Untersuchung der artenschutzrechtlichen Relevanz der Planungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben erfolgt entsprechend der Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren (VV-Artenschutz) (MKULNV 2016).

#### **Rechtliche Grundlagen und Methodik**

---

Im Rahmen der Artenschutzprüfung ist eine ausreichende Ermittlung und Bestandsaufnahme der im Untersuchungsraum vorkommenden Tier- und Pflanzenarten erforderlich. Im Regelfall bedarf es einer Gesamtschau, die sich auf eine Auswertung vorhandener Erkenntnisse (z. B. Datenbanken) und bei Bedarf auch methodisch beanstandungsfreie Erfassungen vor Ort gründet.

### 3.0 Vorhabensbeschreibung

#### Lage des Plangebietes

Das ca. 0,9 ha große Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ sowie das damit identische Plangebiet der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen liegt in der Gemarkung Siegen, Flur 12, Flurstück 12, östlich des Siegener Stadtteils Gosenbach, südlich der BAB 45. Des Weiteren wird auch eine Teilfläche des Flurstückes 24 einbezogen.

#### Flächennutzungsplan

Der rechtskräftige Flächennutzungsplan der Stadt Siegen stellt derzeit für das Plangebiet „Fläche für Landwirtschaft“ dar. In seiner 106. Änderung wird der Flächennutzungsplan entsprechend der angestrebten Nutzung in „Sondergebiet PV-Anlage“ geändert.



Abb. 2 Auszug aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen. Quelle: UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022A

#### Bebauungsplan

##### Art der baulichen Nutzung

Die Art der baulichen Nutzung wird, der geplanten Flächennutzung entsprechend, als sonstiges Sondergebiet nach § 11 BauNVO für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik“ festgesetzt.

Innerhalb der überbaubaren Fläche sind die Errichtung und der Betrieb von photovoltaischen Anlagen zulässig. Um die Versiegelung und die Eingriffe in den Boden auf ein Minimum zu begrenzen und einen leichten Rückbau der Anlagen zu ermöglichen, sind nur aufgeständerte Anlagen in stationärer Bauweise zulässig.

### **Vorhabensbeschreibung**

---

Außerdem sind innerhalb der überbaubaren Flächen sämtliche für die betrieblichen Zwecke erforderlichen Anlagenbestandteile und technische Infrastrukturen, wie z. B. Solarwechselrichter zur Erzeugung einer Wechselspannung und Transformatoreinrichtungen, zulässig.

### **Maß der baulichen Nutzung**

Die überbaubare Fläche wird durch Baugrenzen festgesetzt. Die Grundflächenzahl wird gemäß § 17 BauNVO für Sondergebiete auf 0,6 festgesetzt. Die tatsächlich versiegelte Fläche ist jedoch wesentlich geringer und nur punktuell wirksam. Für die Ermittlung der GRZ in Bezug auf die Photovoltaikanlagen wird die von den Solarmodulen überspannte Fläche zugrunde gelegt.

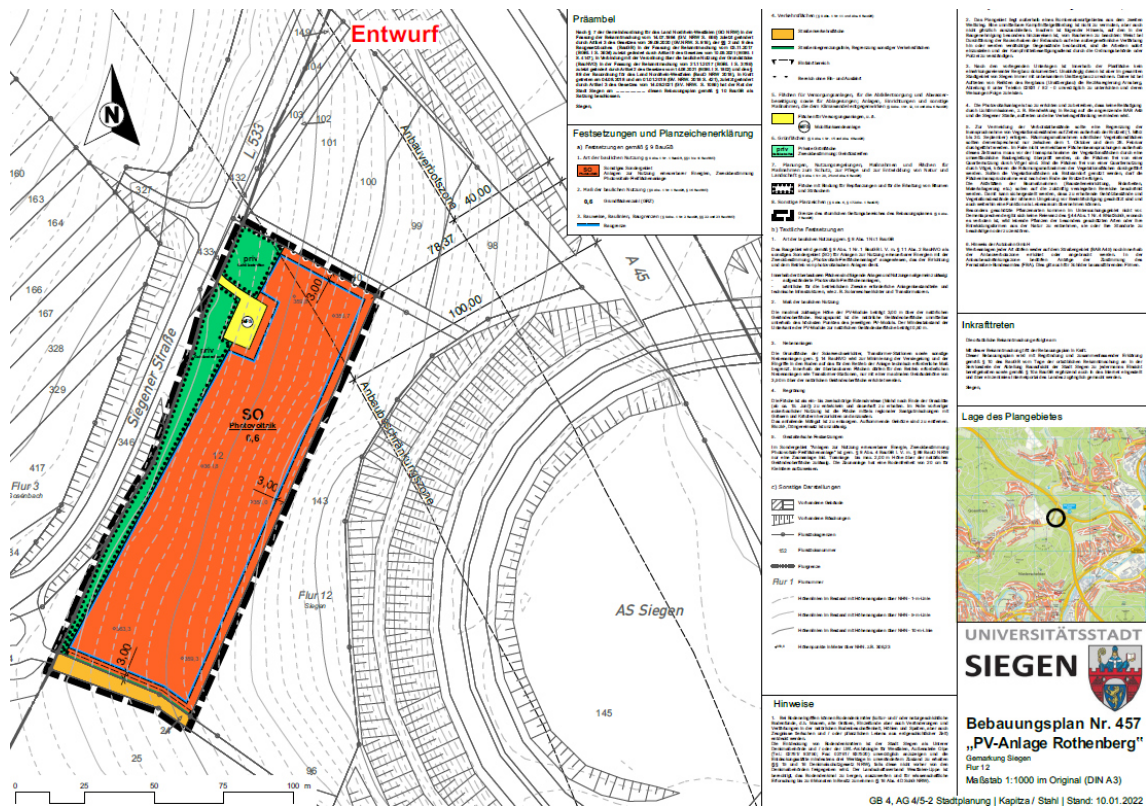
Die maximal zulässige Höhe der Kollektorflächen beträgt 3,00 m über der natürlichen Geländeoberfläche. Bezugspunkt ist das Gelände unmittelbar unterhalb des höchsten Punktes des jeweiligen Solarmoduls. Mit der Höhenbegrenzung sollen negative Auswirkung auf das Landschaftsbild vermieden werden. Der Abstand der Unterkante der Modultische zur natürlichen Oberfläche muss mindestens 0,50 m betragen, um eine geschlossene Vegetationsdecke unterhalb der Solarmodule sowie deren Mahd zu ermöglichen.

### **Nebenanlagen**

Die Grundfläche der Solarwechselrichter, Transformer-Stationen sowie sonstige Nebenanlagen gem. § 14 BauNVO wird zur Minimierung der Versiegelung und der Eingriffe in den Boden auf das für den Betrieb der Anlage technisch erforderliche Maß begrenzt.

Die maximal zulässige Höhe der PV-Module beträgt 3,00 m über der natürlichen Geländeoberfläche. Bezugspunkt ist die natürliche Geländeoberfläche unmittelbar unterhalb des höchsten Punktes des jeweiligen PV-Moduls. Der Mindestabstand der Unterkante der PV-Module zur natürlichen Geländeoberfläche beträgt 0,50 m.

Die vorstehenden Ausführungen wurden der Begründung zum Bebauungsplan entnommen (UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022A).



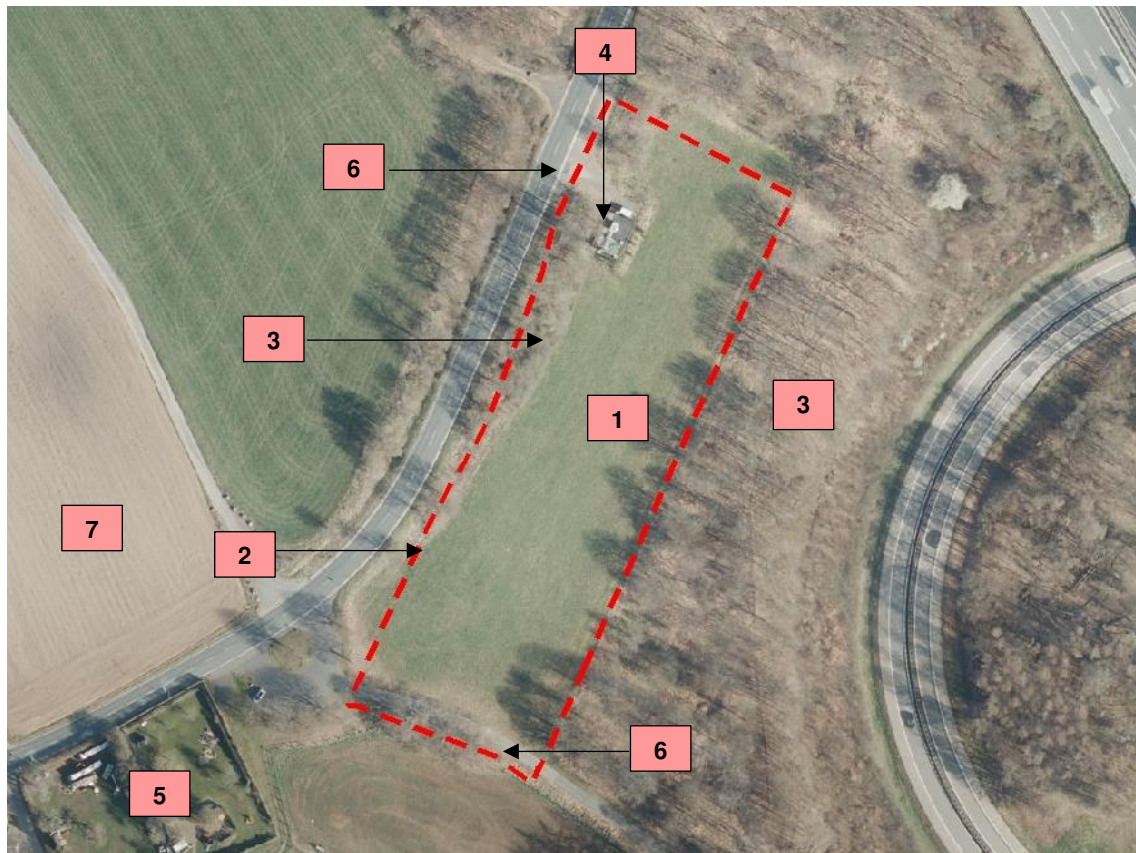
**Abb. 3 Auszug aus der Planzeichnung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen. Quelle: UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN 2022B**



#### 4.0 Bestandssituation im Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfasst das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen und das damit identische Plangebiet der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die nähere Umgebung, sofern diese für die Aspekte des Artenschutzes relevant sind.

Das Untersuchungsgebiet ist gekennzeichnet von seiner Lage östlich angrenzend an die „Siegener Straße“, in der Nähe der Anschlussstelle „Siegen“ der Bundesautobahn (BAB) 45. In der Umgebung des Plangebietes liegen einerseits landwirtschaftlich genutzte Offenlandflächen, andererseits auch Laubwald- und Gehölzbestände mit Amerikanischer Eiche und Vogelkirsche.



**Abb. 4 Bestandssituation im Bereich des Plangebietes (rote Strichlinie) auf Grundlage des Luftbildes vom 19.06.2017.**

1 = Grünland  
2 = Säume  
3 = Gehölze  
4 = Gebäude (Funkmast mit Nebenanlagen)

5 = Gärten  
6 = (Teil-)versiegelte Flächen  
7 = Acker

Das Plangebiet wird überwiegend von einem artenreichen Grünland geprägt. Zur Straße hin befinden sich Gehölz- und Gebüschstrukturen, u. a. bestehend aus den Arten Vogelkirsche, Esche, Birke und Weißdorn. Im Übergang zum Grünland wachsen zudem Saumstrukturen auf, die insbesondere an der Böschung zum Funkmast von Ginster bestanden sind.

#### **Bestandssituation im Untersuchungsgebiet**

---

Im nördlichen Bereich des Plangebietes liegen (teil-)versiegelte Flächen an einem Funkmast mit Nebenanlagen. An der östlichen Grenze des Plangebietes verläuft ein Pfad, an der südlichen Grenze ein versiegelter Wirtschaftsweg.



**Abb. 5 Blick zum Funkmast mit Nebenanlagen und teilversiegelten Flächen.**



**Abb. 6 Böschung zum Funkmast mit Ginster sowie Gehölzbestand zur Straße.**



**Abb. 7 Blick über das Grünland.**



**Abb. 8 Pfad im Osten des Plangebietes.**

## **5.0 Ermittlung der Wirkfaktoren**

Die potenzielle Betroffenheit planungsrelevanter Arten kann sich primär aus der mit dem Vorhaben einhergehenden Überbauung von Freiflächen sowie dem daraus resultierenden Verlust von Lebensraumstrukturen ergeben. Im Zuge der Baumaßnahmen kann es zu temporären akustischen und optischen Störungen kommen (Baustellenlärm, Bewegung der Baumaschinen). In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass bereits erhebliche Störwirkungen durch die in der Nähe des Plangebietes verlaufende BAB 45 bestehen.

### **Baubedingte Wirkfaktoren**

Baubedingte Wirkfaktoren sind Wirkungen, die im Zusammenhang mit den Bauarbeiten auftreten können. Sie sind auf die Zeiten der Baumaßnahme beschränkt.

#### Baufeldfreimachung / Bauphase

Mit der Baufeldfreimachung findet eine Flächeninanspruchnahme mit dauerhafter Entfernung der vorhandenen Biotopstrukturen statt. Davon betroffen ist das Grünland im Bereich der Photovoltaikanlage. Gehölze werden nicht beansprucht.

In der Bauphase können Flächen beansprucht werden, die über die Planungsfläche hinausgehen (Einrichtung oder Nutzung von Lager- und Abstellflächen, Rangieren von Baufahrzeugen und -maschinen).

#### Baustellenbetrieb

Baumaßnahmen sind durch den Einsatz von Baufahrzeugen und -maschinen sowie das Baustellenpersonal mit akustischen und optischen Störwirkungen verbunden. Stoffliche Emissionen wie Staub und Abgase sind lediglich in einem geringen Umfang zu erwarten.

Insbesondere das Rammen der Metallständer erzeugt Lärm. Diese Wirkungen sind zeitlich auf die Bauphase sowie räumlich auf die nähere Umgebung des Plangebietes beschränkt und können zu einer temporären Störung der Tierwelt führen.

### **Anlage- und betriebsbedingte Wirkfaktoren**

#### Flächeninanspruchnahme

Im Bereich der Solarmodule kommt es zu einer Überschirmung der derzeitigen Freiflächen mit Veränderungen des Lichteinfalls (Beschattung) und der Veränderung der Niederschläge bzw. des Bodenwasserhaushalts. Temporäre Flächenversiegelungen sind im Bereich der geplanten Nebenanlagen (z. B. Solarwechselrichter, Transformer-Stationen) zu erwarten.

#### Überdeckung von Boden durch die Modulflächen

Generell kann im Zusammenhang mit der Aufstellung von Photovoltaik-Freiflächenmodulen durch die Reduzierung des einfallenden Sonnenlichts eine Veränderung der Vegetationsstruktur erfolgen. Bei Anlagenstandorten, die auf ehemals naturschutzfachlich



#### Ermittlung der Wirkfaktoren

---

weniger wertvollen Biotopen entstehen, sind gemäß BfN (2009) Auswirkungen der Beschattung auf die Lebensgemeinschaften anzunehmen. Diese sind jedoch naturschutzfachlich nicht bedeutsam und zwar unabhängig davon, ob es sich um eingesäte Flächen oder um Sukzessionsflächen handelt. Tierarten, die diese Flächen nach der Bauphase besiedeln (oder auf ihnen überdauern können), finden den aufgrund der Beschattungsverhältnisse strukturierten Lebensraum bereits so vor.

Ein Effekt der Überschirmung ist die Veränderung der Niederschlagscharakteristik (Regen, Schnee, Tau) unterhalb der Module. Hier ist der natürliche Feuchtigkeitseintrag entsprechend reduziert. Die Geländeerhebungen im Rahmen der Untersuchungen des BfN (2009) erbrachten keine signifikanten Belege einer hierdurch verursachten Veränderung der Vegetation z. B. durch eine Häufung von Trockenzeigern. Trockenheitsbedingte Kahlstellen o. ä. wurden ebenfalls nicht beobachtet, da der Feuchtigkeitseintrag (z. B. durch von Wind verwehtem Regen oder Tau oder durch die Kapillarkraft des Bodens) ausreicht.

Bei Schneelagen können sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen den überschirmten und den offen liegenden Flächen ergeben, die dann z. B. für einige Vogelarten wertvolle Nahrungshabitate darstellen können. Gleichzeitig können durch den meist relativ gerichteten Ablauf des Regenwassers im Abtropfbereich kleinflächige Veränderungen der Vegetation auftreten.

#### Barrierewirkung / Zerschneidung

Die Ergebnisse und Beobachtungen einschlägiger Untersuchungen (BfN 2009) weisen darauf hin, dass primär die von dem Baubetrieb ausgehenden Auswirkungen, insbesondere Lärm, Gerüche, nächtliche Lichtemissionen sowie die menschliche Aktivität allgemein, dazu führen, dass die Anlagenfläche in dieser Zeit von Mittel- und Großsäugern gemieden oder seltener aufgesucht wird. Nach Abschluss der Bauarbeiten scheinen die Module nach den bisherigen Beobachtungen keine abschreckende Wirkung zu haben. Da die Anlagen nach Fertigstellung nur gelegentlich gewartet oder kontrolliert werden und die Flächen aufgrund der extensiven Nutzung eine geeignete Nahrungsquelle für pflanzenfressende Säuger darstellen, geht die Studie davon aus, dass die Flächen mit der Zeit sogar eine hohe Wertigkeit für Mittel- und Großsäuger erreichen werden. Wie Beobachtungen zeigen, können Mittelsäuger auch kleine Durchlässe in der Umzäunung nutzen, um die Flächen zu besiedeln. Hierzu trägt die Auflage bei, dass die Einfriedung einen Mindestabstand von 20 cm zur Bodenkante aufweisen muss.

Diese Einfriedung ermöglicht es Mittelsäugern auf die Fläche des Plangebietes zu gelangen. Für Großsäuger ist eine Zugänglichkeit nicht gegeben, jedoch stehen in der näheren Umgebung weitere Grünlandflächen zur Verfügung. Eine Zugänglichkeit dieser Flächen für Großsäuger ist weiterhin über die an das Plangebiet angrenzenden Waldbestände möglich.

Da die Anlagenteile unbeweglich sind und Fledermäuse die Module mit ihrer Ultraschall-Ortung problemlos als Hindernis erkennen, wird ein Kollisionsrisiko für Fledermäuse für sehr unwahrscheinlich gehalten. Auch Störungen z. B. bei den Jagdflügen

#### Ermittlung der Wirkfaktoren

---

(etwa durch Emissionen der Module) sind nicht zu erwarten. Da keine nächtliche Beleuchtung vorgesehen ist, werden Störungen durch die Anlage für Fledermäuse ebenfalls ausgeschlossen. Das lokale Nahrungsangebot für Fledermäuse wird durch die weiterhin extensive Grünlandnutzung hinsichtlich der Fluginsekten erhalten bleiben.

#### Visuelle Wirkungen (Silhouetteneffekt, optische Störungen)

Der Silhouetteneffekt ist maßgeblich von der Höhe der Anlagen, dem Landschaftsrelief und dem Vorhandensein von weiteren Vertikalstrukturen (z. B. Gehölze, Freileitungen, Gebäude) bestimmt. Mögliche Störungen von empfindlichen Arten (Wiesenvögel, rastende Wasservögel) sind laut einschlägigen Studien (z. B. BfN 2009) bei festinstallierten Modulen auf den Aufstellbereich und die unmittelbare Umgebung begrenzt; weit in die Nachbarschaft ausstrahlendes Meideverhalten von Arten ist nicht zu erwarten.

#### Licht (Lichtreflexe, Spiegelungen, Lichtspektrum)

Lichtreflexionen (Lichtblitze, Blendwirkung von hellen Flächen) könnten zu einer Beeinträchtigung von Tierlebensräumen oder einer Störung von Tieren und Menschen in der Nachbarschaft führen. Das Reflexionsverhalten ist dabei stark abhängig vom (geringen) Einfallswinkel des Lichts und tritt vor allem bei sehr tiefem Sonnenstand (morgens und abends) auf. Laut BfN (2009) können bei festinstallierten Anlagen die Bereiche südlich sowie bei tiefstehender Sonne westlich und östlich der Anlage geringfügig betroffen sein.

Die qualitative Veränderung des reflektierten Lichtes kann theoretisch zu Auswirkungen auf das Orientierungsverhalten von Tieren führen. Hierbei kann es zu Verwechslungen von größeren Photovoltaikanlagen mit Wasserflächen kommen, was z. B. zu Landeversuchen und Kollisionen führen kann. Laut BfN (2009) sind diese Effekte für Solaranlagen weitgehend auszuschließen, da die Tiere die einzelnen Modulbestandteile erkennen und somit nicht als zusammenhängende Wasserfläche wahrnehmen.

#### Erwärmung

Bei Sonneneinstrahlung erwärmen sich die Module und können damit zu einer Beeinflussung des lokalen Mikroklimas führen. Laut einschlägigen Studien sind durch die Erwärmung der Module ausgelöste relevante Wirkungen auf Tierarten nicht zu erwarten.

In der folgenden Tabelle werden alle potenziellen Wirkungen des Vorhabens zusammengestellt:

**Ermittlung der Wirkfaktoren**

**Tab. 1 Potenzielle Wirkfaktoren im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen.**

<b>Maßnahme</b>	<b>Wirkfaktor</b>	<b>potenzielle Auswirkung im Sinne § 44 Abs. 1 BNatSchG</b>
<b>Baubedingt</b>		
Bauarbeiten zur Bau- feldvorbereitung	Entfernung der anstehenden Biotopstrukturen (krautige/gra- sige Vegetation)	Töten von Tieren im Sinne § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG
	Lärmemissionen und stoffliche Emissionen durch den Baube- trieb	Störung der Tierwelt im Sinne § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG
<b>Anlagebedingt</b>		
Errichtung der Solar- module mittels Ramm- pfosten	nachhaltige Lebensraumverän- derung	Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im Sinne § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG
Einfriedung der Fläche	Barrierewirkung des Zaunes	Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im Sinne § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG
<b>Betriebsbedingt</b>		
Betrieb der Solaran- lage	Silhouettenwirkung der Module	Störung der Tierwelt im Sinne § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG
	Lichtreflexe / Spiegelungen / Änderung der Spektralverhal- ten des Lichtes	Störungen von Tieren Auswirkung auf Orientierung von Tieren Ggf. Kollisionseignisse mit den Solarmodulen

## **6.0 Stufe I – Vorprüfung des Artenspektrums**

### **6.1 Festlegung des Untersuchungsrahmens**

Das Untersuchungsgebiet umfasst das Plangebiet des Bebauungsplans Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen mit den dort anstehenden Biotopstrukturen sowie deren vorhabenspezifisch relevante, nähere Umgebung.

Im Zuge der Auswertung des Fachinformationssystems „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ (FIS) werden die Informationen über planungsrelevante Arten für alle potenziell betroffenen Lebensräume im gesamten Untersuchungsgebiet erhoben.

### **6.2 Ermittlung vorkommender Tier- und Pflanzenarten**

Im Rahmen der Artenschutzprüfung ist eine ausreichende Ermittlung und Bestandsaufnahme der im Untersuchungsraum vorkommenden Tier- und Pflanzenarten erforderlich. Im Regelfall bedarf es einer Gesamtschau, die sich auf eine Auswertung vorhandener Erkenntnisse (z. B. Datenbanken) und bei Bedarf auch methodisch beanstandungsfreie Erfassungen vor Ort gründet.

Die Ergebnisse des vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages basieren auf den folgenden Datenquellen:

**Tab. 2 Übersicht über die im Rahmen des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages ausgewerteten Datenquellen.**

<b>Daten</b>	<b>Quelle</b>
Ortsbegehung des Untersuchungsgebietes	Mestermann Büro für Landschaftsplanung 20. Mai 2021
Auswertung der Landschaftsinformationssammlung LINFOS Nordrhein-Westfalen	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Landschaftsinformationssammlung (LANUV 2021A):  <a href="http://linfos.api.naturschutzinformationen.nrw.de/atlinfos/de/atlinfos.extent">http://linfos.api.naturschutzinformationen.nrw.de/atlinfos/de/atlinfos.extent</a>
Auswertung des Fachinformationssystems „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ (FIS)	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen (LANUV 2021B):  <a href="https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/51132">https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/51132</a>

Faunistische Untersuchungen von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein nicht gefordert. Die artenschutzrechtliche Beurteilung wird daher als worst-case-Szenario durchgeführt.

### **6.2.1 Ortsbegehung**

Im Zuge der Ortsbegehung am 20. Mai 2021 wurden die Strukturen im Plangebiet dahingehend untersucht, ob sich diese als Lebensraum für artenschutzrechtlich relevante Tierarten eignen. Dabei wurde auf das Vorkommen von Tierarten aller relevanten Artengruppen geachtet.

Die Ortsbegehung erfolgte am 20. Mai 2021 zwischen 8 und 13 Uhr bei Temperaturen zwischen 10 und 15 °C sowie heiterer bis sonniger Wetterlage und geringen Windgeschwindigkeiten.

Es wird überprüft, ob planungsrelevante Arten hinsichtlich ihrer individuellen Lebensraumansprüche tatsächlich vorkommen bzw. vorkommen können und in welchem Umfang sie von dem geplanten Vorhaben betroffen sein könnten.

Dazu erfolgen eine Einschätzung der generellen Lebensraumeignung sowie die Überprüfung, inwieweit im Gelände potenzielle Quartiere bestehen. Potenzielle Quartiere stellen Nistkästen, Nischen, Wandverkleidungen an Gebäuden oder Nester und Baumhöhlen an den Gehölzen dar.

In den Gehölzen innerhalb des Plangebietes wurden keine auffälligen Höhlungen, Stammrisse oder abstehende Rinde kartiert, so dass eine Eignung als Sommerquartier für Fledermäuse sowie als Brutstätte für Vögel nicht angenommen wird. Ebenfalls wurden keine Hoste oder Nester kartiert. Die Gehölze können jedoch eine Funktion als nichtessenzielle (Teil-)Nahrungshabitate sowie Ruhestätten und Versteckplätze übernehmen. Der Funkmast und seine Nebenanlagen stellen ebenfalls keine geeigneten Quartiere dar.

Die Offenlandflächen stellen grundsätzlich potenzielle Lebensräume für Offenlandarten dar. Im vorliegenden Fall ist dies jedoch, bedingt durch die Nähe des Plangebietes zur BAB 45 und den damit einhergehenden optischen und akustischen Störwirkungen, eingeschränkt. So können diese Flächen kaum eine Lebensraumfunktion als Fortpflanzungs- und Nahrungshabitat für störungsempfindliche Bodenbrüter übernehmen. Eine Funktion als nichtessenzielle (Teil-)Nahrungshabitate ist allerdings für diesen Lebensraumtyp gegeben.

Hinweise auf das Vorkommen von planungsrelevanten Arten im Plangebiet ergaben sich bei der Ortsbegehung nicht.

### **6.2.2 Auswertung von Hinweisen auf planungsrelevante Arten in Informationen zu Schutzgebieten und schutzwürdigen Bereichen**

Die Auswertung von Hinweisen auf planungsrelevante Arten in Informationen zu Schutzgebieten und schutzwürdigen Bereichen erfolgt für die Vorhabensfläche sowie die Umgebung bis 500 m um das Plangebiet.

#### **Natura 2000-Gebiete**

Für bestimmte Lebensraumtypen und Arten, für deren Fortbestand nur in Europa Sorge getragen werden kann, müssen gemäß der sog. FFH-Richtlinie der EU „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ ausgewiesen werden, um eine langfristig gute Überlebenssituation für diese Arten und Lebensräume zu gewährleisten. Diese FFH-Gebiete und die Vogelschutzgebiete, die gemäß der Vogelschutzrichtlinie der EU für europäische Vogelarten auszuweisen sind, werden zusammengefasst als Natura 2000-Gebiete bezeichnet.

Natura 2000-Gebiete befinden sich im Plangebiet und der näheren Umgebung nicht (LANUV 2021A).

#### **Naturschutzgebiete**

Naturschutzgebiete sind nach den Vorschriften des BNatSchG „rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.“

Naturschutzgebiete befinden sich im Plangebiet und der näheren Umgebung nicht (LANUV 2021A).

## Landschaftsschutzgebiete

Ein Landschaftsschutzgebiet ist nach § 26 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) eine Gebietsschutzkategorie des Naturschutzrechts. Gegenüber Naturschutzgebieten zielen Schutzgebiete des Landschaftsschutzes auf das allgemeine Erscheinungsbild der Landschaft, sind oft großflächiger, Auflagen und Nutzungseinschränkungen hingegen meist geringer. Verboten sind insbesondere alle Handlungen, die den „Charakter“ des Gebiets verändern.

Das Plangebiet liegt sowie die nähere Umgebung liegen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes LSG-5014-0001 „LSG Siegen“.

Es werden keine Hinweise zum Vorkommen planungsrelevanter Arten gegeben (LANUV 2021A).

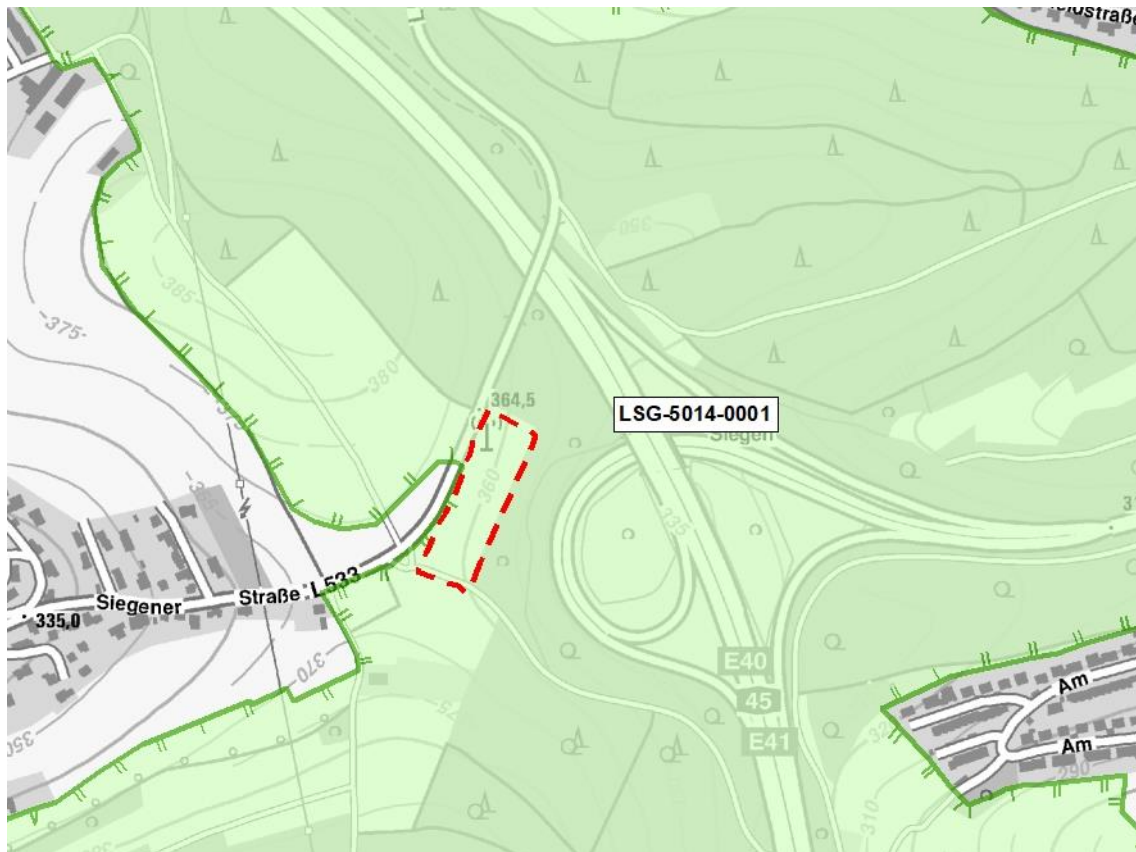


Abb. 9 Lage des Landschaftsschutzgebietes (grüne Flächen) zur Vorhabensfläche (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000. Quelle: LANUV 2021A.

LSG-5014-001 = LSG Siegen

## Stufe I – Vorprüfung des Artenspektrums

### Biotopkatasterflächen

Das Biotopkataster Nordrhein-Westfalens ist eine Datensammlung über Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen, die für den Arten- und Biotopschutz eine besondere Wertigkeit besitzen. Die Gebiete werden nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewählt, in Karten erfasst und im Gelände überprüft sowie dokumentiert.

Im Bereich des Plangebietes befinden sich keine Biotopkatasterflächen. In der näheren Umgebung liegt die Biotopkatasterfläche BK-5113-058 „Wiesentäler Hubach und Alte Hubach“ in etwa 360 m östlicher Entfernung zum Plangebiet.

Für die Biotopkatasterfläche wird kein Hinweis zum Vorkommen planungsrelevanter Arten gegeben (LANUV 2021A).



Abb. 10 Lage der Biotopkatasterfläche (grüne Schraffur) zur Vorhabensfläche (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000. Quelle: LANUV 2021A.

BK-5113-058 = Wiesentäler Hubach und Alte Hubach



## Gesetzlich geschützte Biotope

Nach § 30 BNatSchG sowie nach § 42 LNatSchG NRW werden bestimmte Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung als Biotope haben, gesetzlich geschützt. Handlungen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen Beeinträchtigung dieser Biotope führen können, sind verboten.

Gesetzlich geschützte Biotope befinden sich nicht im Bereich des Plangebietes, sind jedoch in der näheren Umgebung vorhanden. Das gesetzlich geschützte Biotop BT-4113-676-8 liegt etwa 360 m östlich des Plangebietes und umfasst bachbegleitende Feuchtbrachen.

Hinweise zu planungsrelevanten Arten werden nicht gegeben (LANUV 2021A).



Abb. 11 Lage des gesetzlich geschützten Biotopes (magentafarbene Fläche) zur Vorhabensfläche (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000. Quelle: LANUV 2021A.

BT-5113-676-8 = Feuchtbrache

## Biotopverbundflächen

Nach § 21 BNatSchG dient der Biotopverbund der dauerhaften Sicherung der Populationen wild lebender Tiere und Pflanzen einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Er soll außerdem zur Verbesserung des Zusammenhangs des Netzes „Natura 2000“ beitragen.

Das Plangebiet liegt im Bereich der Biotopverbundfläche VB-A-5113-012 „Nördlicher Giebelwald“. Des Weiteren liegen etwa 340 m östlich des Plangebietes die Biotopverbundflächen VB-A-5113-016 „Siegtal zwischen Deuz und Siegen“ sowie VB-A-5015-022 „Siegtal“.

Es werden der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling sowie Rotmilan und Raubwürger als planungsrelevante Arten genannt (LANUV 2021A).

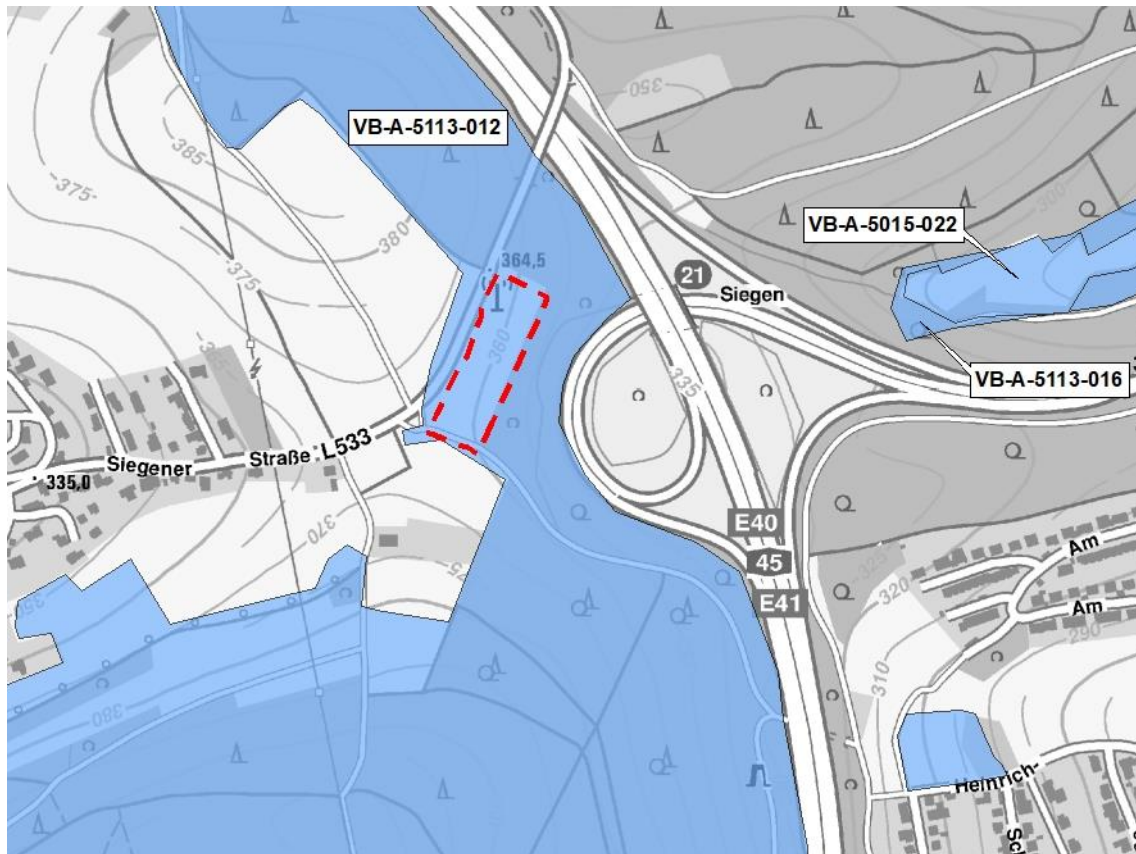


Abb. 12 Lage der Biotopverbundflächen (blaue Flächen) zur Vorhabensfläche (rote Strichlinie) auf Grundlage der Topografischen Karte 1:10.000. Quelle: LANUV 2021A.

VB-5015-022 = Siegtal  
VB-5113-012 = Nördlicher Giebelwald  
VB-5113-016 = Siegtal zwischen Deuz und Siegen

### **6.2.3 Auswertung der Landschaftsinformationssammlung „LINFOS“**

Eine Abfrage der planungsrelevanten Arten in der Landschafts- und Informationssammlung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LINFOS) ergab keine Hinweise zum Vorkommen von planungsrelevanten Arten über die in den Schutzgebieten und schutzwürdigen Bereichen genannten Arten.

### **6.2.4 Auswertung des Fachinformationssystems „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“**

Das Plangebiet liegt im Bereich des Quadranten 2 des Messtischblattes 5113 „Freudenberg“. Für diesen Quadranten wurde im Fachinformationssystem „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ (FIS) eine Abfrage der planungsrelevanten Arten für die im Untersuchungsgebiet anzutreffenden unmittelbar betroffenen sowie der angrenzenden Lebensraumtypen durchgeführt (LANUV 2021b). Da das Plangebiet als artenreiche Mähwiese einzustufen ist, werden sowohl die Lebensräume Magerwiese als auch Fettwiesen in die Betrachtung einbezogen.

- Laubwälder
- Kleingehölze, Bäume, Gebüsche, Hecken
- Äcker
- Säume und Hochstaudenfluren
- Gärten
- Magerwiesen
- Gebäude
- Fettwiesen

Für den Quadranten 2 des Messtischblattes 5113 „Freudenberg“ werden vom FIS für die im Untersuchungsgebiet vorkommenden Lebensräume insgesamt 38 Arten als planungsrelevant genannt (acht Säugetierarten und 30 Vogelarten). Planungsrelevante Pflanzenarten werden nicht genannt (LANUV 2021b).

**Stufe I – Vorprüfung des Artenspektrums**

**Tab. 3 Planungsrelevante Arten für das Messtischblatt 5113 „Freudenberg“ (Quadrant 2) (LANUV 2021b) für die ausgewählten Lebensraumtypen. Unmittelbar betroffene Lebensraumtypen sind blau hinterlegt.**

Art	Status	Erhaltungszustand in NRW (KON)	Laubwälder	Kleingehölze, Bäume, Gebüsche, Hecken	Äcker	Säume und Hochstaudenfluren	Gärten	Magerwiesen und -weiden	Gebäude	Fettwiesen und -weiden
<b>Säugetiere</b>										
Abendsegler	N	G	Na	Na	(Na)	(Na)	Na	(Na)	(Ru)	(Na)
Braunes Langohr	N	G	FoRu, Na	FoRu, Na		Na	Na	Na	FoRu	Na
Fransenfledermaus	N	G	Na	Na		(Na)	(Na)	(Na)	FoRu	(Na)
Großes Mausohr	N	U	Na	Na	(Na)		(Na)	Na	FoRu!	Na
Rauhautfledermaus	N	G	Na						FoRu	
Wasserfledermaus	N	G	Na	Na			Na	(Na)	FoRu	(Na)
Zweifarbfladermaus	N	G	(Na)	(Na)			Na	(Na)	FoRu	(Na)
Zwergfledermaus	N	G	Na	Na			Na	(Na)	FoRu!	(Na)
<b>Vögel</b>										
Baumfalke	N/B	U	(FoRu)	(FoRu)		(Na)				
Baumpieper	N/B	U-	(FoRu)	FoRu		(FoRu)		(FoRu)		
Bluthänfling	N/B	U		FoRu	Na	Na	(FoRu), (Na)	Na		
Eisvogel	N/B	G					(Na)			
Feldlerche	N/B	U-			FoRu!	FoRu		FoRu!		FoRu!
Gartenrotschwanz	N/B	U	FoRu	FoRu		(Na)	FoRu	(Na)	FoRu	(Na)
Girlitz	N/B	U				Na	FoRu!, Na			
Grauspecht	N/B	S	Na			Na		(Na)		(Na)
Habicht	N/B	G	(FoRu)	(FoRu), Na	(Na)		Na	(Na)		(Na)
Heidelerche	N/B	G				(FoRu)		(FoRu)		
Kleinspecht	N/B	G	Na	Na			Na	(Na)		(Na)

**Stufe I – Vorprüfung des Artenspektrums**

Art	Status	Erhaltungszustand in NRW (KON)	Laubwälder	Kleingehölze, Bäume, Gebüsch, Hecken	Äcker	Säume und Hochstaudenfluren	Gärten	Magerwiesen und -weiden	Gebäude	Fettwiesen und -weiden
Kuckuck	N/B	U-	(Na)	Na			(Na)	(Na)		(Na)
Mäusebussard	N/B	G	(FoRu)	(FoRu)	Na	(Na)		Na		Na
Mehlschwalbe	N/B	U			Na	(Na)	Na	(Na)	FoRu!	(Na)
Mittelspecht	N/B	G	Na							
Neuntöter	N/B	G-		FoRu!		Na		Na		(Na)
Rauchschwalbe	N/B	U-		(Na)	Na	(Na)	Na	Na	FoRu!	Na
Rotmilan	N/B	G	(FoRu)	(FoRu)	Na	(Na)		Na		Na
Schleiereule	N/B	G		Na	Na	Na	Na	Na	FoRu!	Na
Schwarzspecht	N/B	G	Na	(Na)		Na		(Na)		(Na)
Schwarzstorch	N/B	U	(FoRu)							
Sperber	N/B	G	(FoRu)	(FoRu), Na	(Na)	Na	Na	(Na)		(Na)
Star	N/B	U			Na	Na	Na	Na	FoRu	Na
Turmfalke	N/B	G		(FoRu)	Na	Na	Na	(Na)	FoRu!	Na
Waldkauz	N/B	G	Na	Na	(Na)	Na	Na	(Na)	FoRu!	(Na)
Waldlaubsänger	N/B	G	FoRu!							
Waldohreule	N/B	U	Na	Na		(Na)	Na	(Na)		(Na)
Waldschnepfe	N/B	U	FoRu!	(FoRu)						
Wanderfalke	N/B	U+					(Na)		FoRu!	
Wespenbussard	N/B	U	Na	Na		Na		Na		(Na)

**Legende:**

**Status:** N = Nachweis ab 2000 vorhanden, N/B = Nachweis „Brutvorkommen“ ab 2000 vorhanden, N/R+W = Nachweis „Rast/Wintervorkommen“ ab 2000 vorhanden

**Erhaltungszustand:** G = günstig, U = ungünstig/unzureichend, S = ungünstig/schlecht, + = sich verbessernd, - = sich verschlechternd.

**Lebensstätten:** FoRu = Fortpflanzungs- und Ruhestätte, Ru = Ruhestätte, Na = Nahrungshabitat, Pfl = Pflanzenstandort, ( ) = potenzielles Vorkommen im Lebensraum, ! = Hauptvorkommen im Lebensraum

## **6.3 Konfliktanalyse und Ermittlung von Konfliktarten**

### **6.3.1 Häufige und ungefährdete Tierarten**

Entsprechend des geltenden Rechts unterliegen alle europäischen Vogelarten den Artenschutzbestimmungen des § 44 Abs. 1 BNatSchG. Damit ist auch die vorhabenspezifische Erfüllung der Verbotstatbestände gegenüber häufigen und verbreiteten Vogelarten (sogenannten „Allerweltsarten“ wie Amsel, Buchfink und Kohlmeise) zu prüfen. Bei den häufigen und ungefährdeten Arten kann im Regelfall davon ausgegangen werden, dass wegen ihrer Anpassungsfähigkeit und des günstigen Erhaltungszustandes bei vorhabenbedingten Beeinträchtigungen nicht gegen die Zugriffsverbote verstoßen wird. Gemäß Nr. 6 des Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes tritt eine Verletzung des Schädigungsverbotes der Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Abs.1 Nr. 3 BNatSchG) nicht ein, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Das Tötungs- und Verletzungsverbot wird nicht ausgelöst, sofern sich das Risiko der Tötung oder Verletzung durch den Eingriff nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigungen trotz Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann.

Durch die folgende Schutzmaßnahme wird sichergestellt, dass keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände im Hinblick auf häufige und verbreitete Vogelarten ausgelöst werden. Das Eintreten unvermeidbarer Beeinträchtigungen wird durch die Einhaltung der folgenden Vermeidungsmaßnahmen sichergestellt:

- Zur Vermeidung der Verbotstatbestände ist eine Begrenzung der Inanspruchnahme von Vegetationsbeständen auf Zeiten außerhalb der Brutzeit (1. März bis 30. September) notwendig. Räumungsmaßnahmen sämtlicher Vegetationsflächen sind dementsprechend nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar durchzuführen. Im Falle nicht vermeidbarer Flächenbeanspruchungen außerhalb dieses Zeitraumes ist durch eine umweltfachliche Baubegleitung sicherzustellen, dass bei der Entfernung von Vegetationsbeständen oder des Oberbodens die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel sind.
- Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung etc.) sind auf zukünftig versiegelte Bereiche zu beschränken. Damit wird sichergestellt, dass zu erhaltende Gehölz- und Vegetationsbestände der näheren Umgebung vor Beeinträchtigung geschützt sind und auch weiterhin eine Funktion als Lebensraum übernehmen können.

Das Vorhaben entspricht dem Regelfall, so dass von einer vertiefenden Betrachtung der häufigen und verbreiteten Vogelarten im Rahmen der Konfliktanalyse abgesehen werden kann.

### **6.3.2 Planungsrelevante Arten**

Infolge der Habitatansprüche der Arten, der im Bereich der Vorhabensfläche vorkommenden Biotopstrukturen und der dargestellten Wirkfaktoren kann ein potenzielles

#### **Stufe I – Vorprüfung des Artenspektrums**

---

Vorkommen bzw. eine potenzielle vorhabenbedingte Betroffenheit für einige der im Rahmen der Datenrecherche ermittelten Arten im Vorfeld ausgeschlossen werden.

Da nichtessenzielle Nahrungsflächen nicht zu den Schutzobjekten des § 44 Abs. 1 BNatSchG gehören, ist eine artenschutzrechtlich relevante Betroffenheit für Arten, welche das Untersuchungsgebiet als nichtessenzielles Nahrungshabitat nutzen, nicht gegeben.

#### **Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche**

Die Auswertung der Schutzgebiete bzw. schutzwürdigen Bereiche ergab Hinweise zum Vorkommen von Rotmilan, Raubwürger und Dunklem Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Der Rotmilan kommt im Siegerland nahezu flächendeckend vor. Der nächste bekannte Brutstandort ist vom Plangebiet ca. 3,5 km entfernt in Richtung Oberschelden. Aufgrund der geringen Größe des Plangebietes (weniger als 0,9 ha) und der guten Verfügbarkeit von weiteren ausgedehnten Offenlandflächen in den Stadtteilen Gosenbach und vor allem Oberschelden, wird das Grünland im Plangebiet nicht als essentielles Nahrungshabitat eingestuft. Ein temporärer Verlust kann kompensiert werden. Geeignete Fortpflanzungs- und Ruhestätten stellt das Plangebiet nicht dar.

Der Raubwürger ist im Siegerland nur ein sehr seltener Brutvogel und kommt im Stadtgebiet von Siegen nicht mehr vor. Im Siegerland gehören große Kahlschlag- und Windwurfflächen zu seinen bedeutendsten Habitaten. Das Plangebiet bietet daher auch für den Raubwürger keine geeigneten Habitate.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist an das Vorkommen des Großen Wiesenknopfs als Futter- und Eiablagepflanze gebunden. Da diese Pflanze im Plangebiet nicht vorkommt, ist auch eine Eignung für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling nicht gegeben.

#### **Auswertung der Landschaftsinformationssammlung „LINFOS“**

Die Landschafts- und Informationssammlung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV 2021A) weist für das Untersuchungsgebiet und die relevante Umgebung keine planungsrelevanten Arten aus.

#### **Fachinformationssystem „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“**

Für den oben genannten Quadranten 2 des Messtischblattes 5113 „Freudenberg“ werden vom FIS für die im Untersuchungsgebiet vorkommenden Lebensräume insgesamt 38 Arten als planungsrelevant genannt (acht Säugetierarten und 30 Vogelarten). Planungsrelevante Pflanzenarten werden nicht aufgeführt (LANUV 2021B).

Für diese 38 Arten kann, unter Berücksichtigung der Bestandssituation und der aufgeführten Wirkfaktoren, eine Betroffenheit gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG durch die Planung ausgeschlossen werden, wenn sie

#### Stufe I – Vorprüfung des Artenspektrums

- ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten außerhalb der beanspruchten Lebensraumtypen finden oder
- den beanspruchten Bereich ausschließlich als Nahrungshabitat nutzen.

Somit verbleiben noch drei Vogelarten als weiterhin zu betrachtende Arten sowie eine Schmetterlingsart aus den Hinweisen der schutzwürdigen Bereiche, die im Messtischblatt nicht aufgeführt ist, als weiterhin zu betrachtende Arten.

Fledermäuse nutzen das Plangebiet ausschließlich als Nahrungshabitat, dieses ist jedoch nicht als essenziell einzustufen, da im Umfeld weitere Offenlandflächen zur Verfügung stehen. Zudem steht das Plangebiet als Jagdhabitat für Fluginsekten weiter zur Verfügung. Durch die weiter vorgesehene, extensive Bewirtschaftung des Grünlandes wird sich das Nahrungsangebot nicht verschlechtern.

**Tab. 4 Auflistung der für den Bereich der Planung dokumentierten planungsrelevanten Arten und Darstellung der Konfliktarten.**

**Datenquelle:** FIS = Fachinformationssystem, LINFOS = Landschaftsinformationssammlung

**Status:** N = Nachweis, N/B = Nachweis Brutvorkommen ab 2000 vorhanden

Art	Datenquelle/ Status	relevante Wirkfaktoren	Erfüllung Verbotstatbestand BNatSchG § 44 Abs. 1 möglich			Kon- flikt- art
			Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	
Vögel						
Baumpieper	FIS: N/B	keine				nein
Feldlerche	FIS: N/B	keine				nein
Heidelerche	FIS: N/B	keine				nein
Schmetterlinge						
Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling	LINFOS: N/B	keine				nein

### 6.3.3 Zusammenfassende Betrachtung der Nichtkonfliktarten

#### Vögel

Der **Baumpieper** besiedelt lichte Wälder, Windbruch- und Waldbrandflächen, Lichtungen, Brachen, sonnige Waldränder, Heide- und Hochmoorflächen, Schonungen, Aufforstungen und Kahlschläge. Grundvoraussetzung für eine Besiedlung sind hohe Singwarten, eine reich strukturierte Krautschicht und eine geringe Deckung der Strauchschicht.

Die Literatur belegt, dass Photovoltaikanlagen von Baumpiepern als Habitat gut angenommen werden und die Module auch als Ausgangspunkt für Singflüge dienen können (BFN 2009). Eine Betroffenheit des Baumpiepers ist somit, insbesondere bei Erhalt der randlichen Gehölzstrukturen, nicht anzunehmen.

Der Lebensraum der **Feldlerche** ist die offene Feldflur, wobei sie reich strukturierte Äcker, extensiv genutzte Grünländer und Brachen sowie größere Heidegebiete be-



#### Stufe I – Vorprüfung des Artenspektrums

---

wohnt. Es ist nachgewiesen, dass Feldlerchen auch Freilandphotovoltaikanlagen als Lebensraum annehmen (BFN 2009).

Die Lebensräume der **Heidelerche** sind sonnenexponierte, trockensandige, vegetationsarme Flächen in halboffenen Landschaftsräumen. Bevorzugt werden Heidegebiete, Trockenrasen sowie lockere Kiefern- und Eichen-Birkenwälder. Darüber hinaus werden auch Kahlschläge, Windwurfflächen oder trockene Waldränder besiedelt. Das Nest legt die Heidelerche gut versteckt am Boden in der Nähe von Bäumen an. Ein Vorkommen der Heidelerche ist aufgrund des Fehlens von geeigneten Lebensraumstrukturen als unwahrscheinlich einzustufen. Eine Betroffenheit der Heidelerche ist somit, insbesondere bei Erhalt der randlichen Gehölzstrukturen, nicht anzunehmen.

Insgesamt ist wegen der Lage in Nähe zur BAB 45 und der damit verbundenen akustischen und optischen Vorbelastung ein Vorkommen von störungsempfindlichen Offenlandarten im Plangebiet als eher gering einzustufen.

Eine artenschutzrechtliche Betroffenheit für die folgenden Vogelarten gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG wird somit voraussichtlich ausgeschlossen:

- Baumpieper
- Heidelerche
- Feldlerche

#### Schmetterlinge

Der charakteristische Lebensraum des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** sind extensiv genutzte, wechselfeuchte Wiesen in Fluss- und Bachtälern. Zu feuchte oder regelmäßig überflutete Standorte werden offenbar gemieden. In höheren Lagen werden auch Weg- und Straßenböschungen sowie Säume besiedelt. Voraussetzung für das Vorkommen des Bläulings ist der Große Wiesenknopf als Futter- und Eiablagepflanze sowie Kolonien von Knotenameisen für die Aufzucht der Raupen. Da es sich beim Plangebiet um eine südöstlich exponierte und in oberer Hanglage gelegene Grünlandfläche handelt, sind die Standortbedingungen für den Großen Wiesenknopf nicht geeignet und das Vorkommen unwahrscheinlich. Darüber hinaus wurden bei der Ortsbegehung Ende Mai keine der auffälligen Blätter des Großen Wiesenknopfes kartiert.

Eine artenschutzrechtliche Betroffenheit für die folgende Schmetterlingsart gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG wird somit voraussichtlich ausgeschlossen:

- Dunkler Wiesenknopf Ameisenbläuling

#### Besonders geschützte Pflanzenarten

Die Landschaftsinformationssammlung NRW führt keine Fundorte von geschützten Pflanzen und auch keine Hinweise zu gesetzlich geschützten Biotopen auf. Bei der Kartierung Ende Mai 2021 wurden ebenfalls keine Hinweise auf geschützte Pflanzenarten erbracht. Dementsprechend ergibt sich keine Relevanz des § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG, wonach es verboten ist, wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

#### **6.4 Ergebnis der Stufe I und weitere Vorgehensweise**

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen hat keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen auf die genannten planungsrelevanten Arten. Eine vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände gemäß Stufe II ist demnach nicht durchzuführen.

## **7.0 Zusammenfassung**

Ziel des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einer durch die SVB GmbH betriebenen Freiflächen-Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Einspeisung in das örtliche Stromversorgungsnetz. Die Leistung der PV-Anlage soll maximal 749 kWp betragen. Je nach technischer Umsetzung entspricht dies einer Anzahl von 2.500 bis 2.800 Modulen.

Der Bebauungsplan kann aufgrund abweichender Festsetzungen nicht gem. § 8(2) BauGB aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Siegen (FNP) entwickelt werden, sodass eine Flächennutzungsplanänderung erforderlich ist. Der Flächennutzungsplan der Stadt Siegen wird daher im Parallelverfahren gem. § 8(3) BauGB als 106. Änderung entsprechend der angestrebten Nutzung „Sondergebiet PV-Anlage“ angepasst.

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben ist im Rahmen einer Artenschutzprüfung zu untersuchen, ob gemäß § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) eine unzulässige Betroffenheit von artenschutzrechtlich relevanten Arten eintreten kann. Der vorgelegte artenschutzrechtliche Fachbeitrag dient hierfür als fachliche Grundlage.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ werden Wirkungen auf die folgenden Lebensraumtypen entstehen können:

- Laubwälder
- Kleingehölze, Alleen, Bäume, Gebüsche, Hecken
- Äcker
- Gärten
- Gebäude
- Säume und Hochstaudenfluren
- Magerwiesen und -weiden
- Fettwiesen und -weiden

Die Auswertung des Fachinformationssystems „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ für das Messtischblatt 5113 „Freudenberg“, Quadrant 2 erbringt Hinweise auf das Vorkommen von 38 Arten (acht Säugetierarten und 30 Vogelarten), die als planungsrelevant eingestuft sind. Planungsrelevante Pflanzenarten werden nicht benannt.

Zusätzlich gibt es Hinweise aus den Schutzgebieten auf das Vorkommen von Vogelarten und einer Schmetterlingsart, die im Messtischblatt nicht aufgeführt sind.

Im Rahmen der Ortsbegehungen am 20. Mai 2021 erfolgte eine Plausibilitätskontrolle. Dabei wurde überprüft, ob die Arten der Artenliste im Plangebiet bzw. im Untersuchungsgebiet hinsichtlich ihrer individuellen Lebensraumansprüche tatsächlich vorkommen bzw. vorkommen können und in welchem Umfang sie von dem geplanten

## **Zusammenfassung**

---

Vorhaben betroffen sein könnten. Hinweise auf das Vorkommen von planungsrelevanten Arten im Plangebiet ergaben sich bei der Ortsbegehung nicht.

Eine artenschutzrechtliche Betroffenheit gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG der häufigen und verbreiteten Vogelarten wird unter Berücksichtigung der nachstehenden Vermeidungsmaßnahmen ausgeschlossen:

Zur Vermeidung der Verbotstatbestände sollte eine Begrenzung der Inanspruchnahme von Vegetationsbeständen auf Zeiten außerhalb der Brutzeit (1. März bis 30. September) erfolgen. Räumungsmaßnahmen sämtlicher Vegetationsflächen sollten dementsprechend nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar durchgeführt werden. Im Falle nicht vermeidbarer Flächenbeanspruchungen außerhalb dieses Zeitraums muss vor der Inanspruchnahme der Vegetationsflächen durch eine umweltfachliche Baubegleitung überprüft werden, ob die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel sind. Sind die Flächen frei von einer Quartiernutzung durch Vögel, können die Räumungsmaßnahmen der Vegetationsflächen durchgeführt werden. Sollten die Vegetationsflächen als Brutstandort genutzt werden, darf die Flächeninanspruchnahme erst nach dem Ende der Brutzeit erfolgen.

Die Aktivitäten der Baumaßnahmen (Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Materiallagerung etc.) sollen auf die zukünftig versiegelten Bereiche beschränkt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass zu erhaltende Gehölzbestände und Vegetationsbestände der näheren Umgebung vor Beeinträchtigung geschützt sind und auch weiterhin eine Funktion als Lebensraum übernehmen können.

Besonders geschützte Pflanzenarten kommen im Untersuchungsgebiet nicht vor. Dementsprechend ergibt sich keine Relevanz des § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG, wonach es verboten ist, wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

## **Ergebnis**

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ in Verbindung mit der 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen hat keine artenschutzrechtlichen Auswirkungen auf die genannten planungsrelevanten Arten. Eine vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände gemäß Stufe II ist demnach nicht durchzuführen.

Warstein-Hirschberg, Januar 2022



Bertram Mestermann

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

## Quellenverzeichnis

---

### Quellenverzeichnis

BAUER, H. G.; BEZZEL, E.; & FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Wiesbaden.

BfN (2009): Bundesamt für Naturschutz. Naturschutzfachliche Bewertungsmethoden von Freilandphotovoltaikanlagen. BfN - Skripten 247. Bonn.

LANUV (2021A): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. @LINFOS – Landschaftsinformationssammlung, Düsseldorf. (WWW-Seite) [http://www.gis6.nrw.de/osirisweb/ASC\\_Frame/portal.jsp](http://www.gis6.nrw.de/osirisweb/ASC_Frame/portal.jsp) (letzter Zugriff am 07.05.2021).

LANUV (2021B): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. (WWW-Seite) <https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/51132> (letzter Zugriff am 04.05.2021).

MKULNV (2016): Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren (VV-Artenschutz), Rd. Erl. d. MKULNV v. 06.06.2016, - III 4 – 616.06.01.17.

MWEBWV (2010): Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr Nordrhein-Westfalen. Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben. Gemeinsame Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW vom 24.08.2010.

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN (2022A): Begründung zum Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen. Entwurf. Stand 10.01.2022. Siegen.

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN (2022B): Planzeichnung zum Bebauungsplan Nr. 457 „PV-Anlage Rothenberg“ im Stadtteil Siegen. Entwurf. Stand 10.01.2022. Siegen.

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN (2022C): Begründung zur 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen. Siegen.

UNIVERSITÄTSSTADT SIEGEN (2022D): Planzeichnung zur 106. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Siegen. Siegen.

WMS-FEATURE (2022): BEREITGESTELLT DURCH: Geodienste NRW. Digitale topographische Karte [http://www.wms.nrw.de/geobasis/wms\\_nw\\_dtk?](http://www.wms.nrw.de/geobasis/wms_nw_dtk?) (letzter Zugriff: 10.01.2022)

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: 4/7 - Umwelt  
Bearbeitet von: Frau Selter, Frau Bergholz

Siegen, 13.01.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie**

**08.02.2022**

Kurzbezeichnung:

**Sitzung der städtischen Baumkommission am 21.09.2021 und 25.11.2021;  
Beschlussempfehlungen**

In den beiliegenden Niederschriften sind die von der städtischen Baumkommission in ihren Sitzungen am 21.09.2021 und 25.11.2021 getroffenen Empfehlungen zur weiteren Behandlung städtischer Bäume und Gehölzflächen aufgeführt.

Die Niederschriften werden hiermit gemäß § 6 Absatz 4 der „Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Siegen“ vom 16.06.1998 (Baumschutzsatzung) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 19.07.2006 dem Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Stadt Siegen zur Kenntnis gegeben.

Im Auftrag

gez.

Dr. Kraft

### Anlagen

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

**N i e d e r s c h r i f t**  
**über die 2. Sitzung der städtischen Baumkommission**  
**am 21.09.2021**

Sitzungsort: Rathaus Siegen-Geisweid  
Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.35 Uhr

Teilnehmer:

Herr Klaas	-	CDU als Vorsitzender
Herr Wüst	-	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Hof	-	SPD
Herr Dr. Bauch	-	FDP
Frau Schneider	-	Die Linke
Herr Englert	-	UWG
Herr Kammann	-	Volt
Herr Dr. Kraft	-	Abt. 4/7 - Umwelt
Frau Bergholz	-	Abt. 4/7 - Umwelt
Herr Heitze	-	Abt. 4/6 - Grünflächen
Frau Fischer	-	Abt. 4/6 - Grünflächen
Frau Schwunck	-	Abt. 4/6 - Grünflächen
Herr Meier	-	Abt. 4/5 - Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften
Herr Springmann	-	Abt. 4/5 - Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften
Herr Heide	-	Abt. 4/4 - Technische Gebäudewirtschaft

Herr Klaas begrüßte die anwesenden Mitglieder der Baumkommission und der Stadtverwaltung. Es gab eine kurze Vorstellungsrunde der Verwaltungsbediensteten.

**TOP 1            Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 11.02.2021**

Die Niederschrift über die Sitzung der Baumkommission vom 11.02.2021 wurde einstimmig genehmigt.

**TOP 2            Mitteilung der Verwaltung**

Die vorliegende Liste über folgende anstehende Pflege- und Verjüngungsmaßnahmen -ohne Bäume mit Schutzstatus- auf städtischen Flächen, sowie die Information über abgestorbene und gefällte Bäume, wird ohne weitere Meldung von der Baumkommission zur Kenntnis genommen.

Einzelmaßnahmen, StandortArt der Grünflächen

Siegen, Wichernstraße 17-21	Straßenbegleitgrün
Siegen, Schneckstraße 8	Straßenbegleitgrün
Siegen, Oechelhäuser Straße 8	Straßenbegleitgrün
Siegen, Koblenzer Straße 185	waldartiger Bestand
Siegen, Fludersbach 51-103	Straßenbegleitgrün
Siegen, Oranienstraße 5	Parkanlage
Siegen, Eiserfeldfer Straße 45	waldartiger Bestand
Siegen, Am Mittelberg	waldartiger Bestand
Siegen, Realschule Am Oberen Schloss	Grünfläche
Gosenbach, Auf der Alm 39	Straßenbegleitgrün
Gosenbach, Am Johannesberg 38	waldartiger Bestand
Niederschelden, Siegtalstraße 102	Straßenbegleitgrün
Niederschelden, Fußweg Bhf. Eiserfeld	waldartiger Bestand
Niederschelden, Siegtalstraße 180, Radweg	waldartiger Bestand
Eiserfeld, Eiserfelder Straße 242	Straßenbegleitgrün
Eiserfeld, Gilbergstraße 1	Straßenbegleitgrün
Eiserfeld, Bühlstraße 7 / Siegdamm	waldartiger Bestand
Eiserfeld, Lindenstraße 140/Sportplatz	waldartiger Bestand
Achenbach, Fußweg Heidenberg (IKEA/Tierheim)	waldartiger Bestand
Eisern, Eiserntalstraße 560	Straßenbegleitgrün
Dreisbach, Am Ginsterhang 48-60	Grünfläche

Abgestorbene und gefällte Bäume:

Siegen, Marienborner Straße 164	Schwedische Mehlbeere
Siegen, Badstraße	Schwedische Mehlbeere
Siegen, Brüder-Busch-Straße 1	Götterbaum
Weidenau, Stockfriedhof	Winter-Linde



### **TOP 3      Masterplan „Siegen. Wissen verbindet“**

Herr Meier stellte ausführlich die Masterplanung in den Geltungsbereichen der zukünftigen Bebauungspläne Nr. 389 „Vordere Friedrichstraße“, Campus Nord und Nr. 445 „Häutebachweg / Löhrtor“, Campus Süd vor und ging dabei insbesondere auf die erforderliche Entfernung von Gehölzen auf städtischem Grund ein, die unter die Baumschutzsatzung fallen. Anschließend wurden die vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen aufgezeigt.

Frau Fischer erläuterte unterstützend, dass im Vorfeld eine sehr ausführliche Kontrolle und Bewertung aller in diesen Bereichen befindlichen Gehölze seitens der Grünflächenabteilung vorgenommen wurde. Dabei wurden auch Gehölze, die nicht unter die Baumschutzsatzung fallen, genauso einzeln betrachtet und auf Erhaltenswürdigkeit geprüft wie die geschützten Bäume. Sie erwähnte, dass die Grünqualität im Geltungsbereich der künftigen Bebauungspläne am Ende höher einzustufen sei als die aktuelle, da neben Neu- und Ersatzpflanzungen auch Dach- und Fassadenbegrünungsmaßnahmen festgesetzt werden sollen.

Herr Wüst wandte ein, dass man den Siegberghang aus Gründen der Hangsicherung besser außer Acht ließe, worauf Herr Meier erklärte, dass nur ein kleiner Teil des Siegberghanges in die Planung einbezogen wäre. Frau Fischer ergänzte dazu, dass die Bäume, die dort gefällt werden müssen, zu den jüngeren und somit weniger wertvollen Bäumen am Siegberghang zählen.

Eine weitere Diskussion wurde über die Verbreiterung des Retentionsraumes der Weiß geführt. Wegen der Geländemodellierung zur Herstellung eines Retentionsraumes sind Fällungen nicht zu verhindern. Auch hier machten Frau Fischer und Herr Meier deutlich, dass anschließend außerhalb des Hochwasserfließbereiches, unter Beachtung des Hochwasserschutzes, neue Gehölze geplant sind.

Auf die Frage von Herrn Kammann nach einer genauen Festlegung der Anzahl an Ersatzgehölzen antwortete Herr Meier, dass dies aktuell noch nicht möglich sei. Da im Planverfahren eine Landschaftsplanerin beteiligt sei, würde man zu einem späteren Zeitpunkt der Baumkommission die Grünplanung im Uferbereich der Weiß vorstellen können. Herr Wüst und Frau Schneider wandten ein, dass eine Begutachtung der Bäume vor Ort durch die Kommission oder zumindest Fotos davon für die Beschlussfassung hilfreich wären, woraufhin Frau Fischer nochmals auf die große Menge der Gehölze und die vorab bereits erwähnte durchgeführte Begutachtung seitens der Fachleute in der Grünflächenabteilung verwies.

Herr Hof betonte, dass er der Verwaltung vertraue und keine weiteren Maßnahmen erforderlich wären. Herr Klaas schloss sich dieser Meinung an.

#### **Beschluss:**

Die Baumkommission nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und erkennt an, dass aus Gründen des Städtebaus sowie der Gewässerplanung nicht alle Bäume in den Geltungsbereichen der Bebauungspläne Nr. 389 „Vordere Friedrichstraße“ und Nr. 445 „Häutebachweg / Löhrtor“ erhalten werden können. Die Baumkommission stimmt den Planungen grundsätzlich zu und trifft im Rahmen ihrer Zuständigkeit für städtische Grundstücke folgende Beschlüsse:

#### **1. Campus Nord:**

- 1.1 Die Verwaltung wird beauftragt, auf den städtischen Flächen den Erhalt der Bäume entsprechend der Anlage 3 im Bebauungsplan Nr. 389 „Vordere Friedrichstraße“ planungsrechtlich zu sichern und festzusetzen.
- 1.2 Die Verwaltung wird beauftragt, den Wegfall von Bestandsbäumen durch die Festsetzung von Baumpflanzungen im Bebauungsplan Nr. 389 „Vordere Friedrichstraße“ möglichst vollständig zu kompensieren.

## 2. Campus Süd:

- 2.1 Die Verwaltung wird beauftragt, auf den städtischen Flächen den Erhalt der Bäume entsprechend der Anlage 5 im Bebauungsplan Nr. 445 „Häutebachweg / Löhrtor“ planungsrechtlich zu sichern und festzusetzen.
- 2.2 Die Verwaltung wird beauftragt, den Wegfall von Bestandsbäumen durch die Festsetzung von Baumpflanzungen im Bebauungsplan Nr. 445 „Häutebachweg / Löhrtor“ möglichst vollständig zu kompensieren.
- 2.3 Es wird empfohlen, auch auf den nicht städtischen Flächen den Erhalt der Bäume entsprechend der Anlage 5 im Bebauungsplan Nr. 445 „Häutebachweg / Löhrtor“ planungsrechtlich zu sichern und festzusetzen.

5 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

### TOP 4 1 Scheinzypresse, Friedhof Am Blumertsfeld, Kaan-Marienborn

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Scheinzypresse	Trockenschäden, absterbend	Die Fällung des Baumes wurde einstimmig beschlossen	2 Stück Winter-Linden vor Ort

### TOP 5 1 Trauben-Kirsche, Obere Dorfstraße/Rüntestraße, Bushaltestelle, Bürbach

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Trauben-Kirsche	Zwiesel mit Faulstelle, Dichtstand, Überragt eine Bushaltestelle Baum wurde bereits gefällt.	Fällung wurde ohne Einwand zur Kenntnis genommen.	3 Stück Winter-Linden vor Ort

### TOP 6 1 Goldregen, Parkplatz Am Hasengarten, SI-Mitte

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Goldregen	2-stämmig, starker Schrägstand, Befall mit Spaltblättling und Feuerschwamm.	Die Fällung des Großstrauches wurde einstimmig beschlossen.	Wenn möglich 1 kleiner Baum oder Großstrauch vor Ort.

**TOP 7            1 Hemlocktanne, Friedhof Hermelsbach, SI-Mitte**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Hemlocktanne	Trockenschäden, absterbend	Die Fällung des Baumes wurde einstimmig beschlossen.	2 Stück Speierling im Stadtgebiet

**TOP 8            1 Berg-Ahorn, Kolpingstraße, Grünfläche Wendehammer, Weidenau**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Berg-Ahorn	Sachbeschädigung durch Fällversuch. 1/3 des Stammes wurde mit Axt verletzt.	Die Fällung des Baumes wurde mit folgenden Ergänzungen einstimmig beschlossen: Die gesamte Fläche soll neu gestaltet/ begrünt werden. Es soll geprüft werden, ob der Baum nicht mehr ins Zentrum gepflanzt werden kann.	1Berg-Ahorn vor Ort

**TOP 9            Kennzeichnung von Habitatsbäumen**

Herr Heitze stellte das neue Schild vor, dass an Habitatsbäumen angebracht werden soll. Die Nutzung des Schildes wurde positiv aufgenommen ohne weitere Einwände zur Kenntnis genommen.

**TOP 10           Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet Siegen**

Herr Dr. Kraft stellte das Konzept zum Schutz von Bäumen bei Bau- und Planungsvorhaben im Stadtgebiet Siegen, das am 28.09.2021 im AfUKE zur Abstimmung steht, vor. In der anschließenden Diskussion verwies Frau Schneider nochmals auf Fehler in der Vergangenheit bei den Projekten „Erweiterung Schlosspark“ und „Fürst-Johann-Moritz-Quartier“, woraufhin Herr Klaas bemerkte, dass gerade deswegen die aktuelle Vorlage beauftragt und erarbeitet wurde.

Herr Kammann verwies auf einen Fehler in der Vorlage in der Spalte „Veränderung CO<sub>2</sub>-Emissionen“.

Die Baumkommission sprach sich einstimmig für eine Empfehlung zur Verabschiedung der Vorlage im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Energie aus.

## **TOP 11      Änderung der Naturdenkmalverordnung des Kreises Siegen-Wittgenstein**

Herr Dr. Kraft teilte mit, dass der Kreis Siegen-Wittgenstein mit Beschluss vom 19.03.2021 die Bewertungskriterien für Naturdenkmale geändert habe, und somit einige Bäume in der Stadt Siegen aus dem Status „Naturdenkmal gem. § 28 BNatG“ entlassen werden sollen. Mittels einer Foto-Präsentation wurden der Kommission die städtischen Bäume vorgestellt, die diesen Status verlieren sollen. Einhellige Meinung war, dass, entgegen der Stellungnahme des Kreises, alle Bäume von der Kommission sehr wohl als Ortsbildprägend und regional bedeutsam angesehen wurden. Herr Dr. Kraft merkte an, dass es demnächst eine öffentliche Auslegung gäbe, bei der die Eigentümerinnen und Eigentümer Bedenken und Anregungen einreichen können. Herr Klaas plädierte dafür, dass sich die Stadt Siegen für den Erhalt aller zur Diskussion stehenden Bäume als Naturdenkmale einsetzen solle. Diese Meinung wurde einstimmig vertreten und ein entsprechender Auftrag an die Verwaltung ausgesprochen.

## **TOP 12      1 Mehlebeere, Kita-Neubau „Am Lohgraben“ (Dringlichkeitsentscheidung), SI-Mitte**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Mehlebeere	Baum steht in der geplanten Feuerwehrrzufahrt, Ausnahmegenehmigung gemäß §6b der Baumschutzsatzung	Die Fällung des Baumes wurde einstimmig beschlossen	2 Stück Mehlebeeren vor Ort

Auf Kritik von Herrn Englert, erläuterte Frau Fischer sehr detailliert, warum eine alternative, den Baumstandort erhaltende Planung, nicht möglich war. Sie erwähnte, dass neben den 2 Mehlebeeren als Ersatzpflanzung noch zahlreiche weitere Bäume auf dem ehemaligen Industriegelände angepflanzt werden.

## **TOP 13      1 Trauben-Kirsche, Gilbergschule, Gilbergstraße 1, (Dringlichkeitsentscheidung), Eiserfeld**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
1 Trauben-Kirsche	5-stämmig, Baum steht auf städtischem Schulgelände. Eine umgestürzte Mauer soll erneuert werden. Baum/Wurzelbereich würde durch die Baggerarbeiten zu stark geschädigt.	Die Fällung des Baumes wurde einstimmig beschlossen	2 Stück Hainbuchen

Herr Klaas merkte an, dass er im Vorfeld der Arbeiten Kontakt zu dem bauleitenden Architekten hatte, der bestätigte, dass Handschachtung in diesem Fall ausgeschlossen war.

**TOP 14      Bezuschussung von Pflegemaßnahmen an besonders schutzwürdigen privaten Großbäumen  
hier: 1 Eiche, Waldstraße 112, Niederschelden**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>
Eiche	Entfernen kranker, toter und reibender Äste gemäß ZTV Baumpflege	Es wurde einstimmig beschlossen, die Maßnahme mit 200,- Euro zu fördern

**TOP 15      Bezuschussung von Pflegemaßnahmen an besonders schutzwürdigen privaten Großbäumen  
hier: 1 Hänge-Blut-Buche, Höllenwaldstraße 154, Niederschelden**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>
Hänge-Blut-Buche	Wiederherstellung des Lichtraumprofils nach Anschreiben durch die Ordnungsbehörde. Aufgrund der Dringlichkeit wurde die Maßnahme bereits durchgeführt.	Es wurde einstimmig beschlossen, die Maßnahme mit 300,- Euro zu fördern

**TOP 15a:      1 Japanische Lärche, Jung-Stilling-Schule, Stockweg 85, Weidenau**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Beschluss</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
1 Jap. Lärche	Im Rahmen der Baumaßnahme – Erweiterung Jung-Stilling-Schule- ist eine neue Grundleitung an das öffentliche Netz anzuschließen. Der Anschluss an den vorhandenen Schacht erfolgt am Übergabeschacht in der Straße „Im Hainchen“. Somit ist der direkte Leitungsverlauf vom neuen Schulgebäude über den Schulhof durch die mit Bäumen bewachsene Böschung zum Übergabeschacht „Im Hainchen“ geplant. Auf der Trasse befindet sich im Böschungsbereich der entsprechende Baum, der für die erforderlichen Erd- und Kanalbauarbeiten entfernt werden muss. Ein alternativer Leitungsverlauf ist aufgrund des dichten Baumbewuchses links und rechts der geplanten Leitungstrasse nicht möglich.	Die Fällung des Baumes wurde einstimmig mit dem Hinweis, wenn möglich auf dem Schulgelände eine Ersatzpflanzung vorzunehmen, beschlossen	s. Beschluss

**TOP 16:      Verschiedenes**

Herr Heitze berichtete über die Rußrinden-Krankheit, die vor Kurzem an einem städtischen Berg-Ahorn aufgetreten ist. Sie wird durch den Pilz, *Cryptostroma corticale* verursacht. Dieser produziert enorm viele Sporen, und es besteht die Gefahr einer Beeinträchtigung der

Atemwege bei längerem Aufenthalt in der Nähe von stark betroffenen Bäumen. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsorgten diesen Baum unter Vollschutz und vergruben ihn anschließend. So können keine weiteren Poren in die Luft gelangen.

Weiter berichtete er über den Eichen-Prozessionsspinner. Seine Raupen können starke allergische Reaktionen beim Menschen hervorrufen. Ein Befall mit diesen Raupen sollte umgehend bei Stadt (Grünflächen-, Umwelt- oder Ordnungsabteilung) gemeldet werden. In Kürze werden sich diese drei genannten Abteilungen beraten, wie das Problem in Zukunft im Hinblick auf Beauftragung zur Beseitigung und Kostenübernahme bearbeitet werden soll. Herr Klaas bemerkte, dass es sinnvoll wäre, die Bevölkerung mittels einer Pressemitteilung zu informieren und zur Meldung aufzurufen. Herr Heitze merkte an, dass dies nach der Besprechung gemacht werden solle, da das Problem erst im kommenden Frühjahr wieder auftreten würde.

Siegen, den 23.09.2021

gez.

Kerstin Bergholz  
Protokollführerin

gez.

Henner Klaas  
Vorsitzender







**N i e d e r s c h r i f t**  
**über die 3. Sitzung der städtischen Baumkommission**  
**am 25.11.2021**

Sitzungsort: Rathaus Siegen-Geisweid, Raum 109  
Beginn der Sitzung: 17.10 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.30 Uhr

Teilnehmer:

Herr Klaas	-	CDU als Vorsitzender
Herr Wüst	-	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Hof	-	SPD
Herr Dr. Bauch	-	FDP
Frau Schneider	-	Die Linke
Herr Englert	-	UWG
Herr Kammann	-	Volt
Frau Bergholz	-	Abt. 4/7 - Umwelt
Herr Heitze	-	Abt. 4/6 - Grünflächen
Frau Krippendorf	-	Abt. 4/5 - Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften
Herr Eschemann	-	Abt. 4/5 - Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften

Herr Klaas begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 1            Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 21.09.2021**

Die Niederschrift über die Sitzung der Baumkommission vom 21.09.2021 wurde einstimmig genehmigt.

**TOP 2            Mitteilung der Verwaltung**

Die vorliegende Liste über folgende anstehende Pflege- und Verjüngungsmaßnahmen -ohne Bäume mit Schutzstatus- auf städtischen Flächen wurde ohne Einwände und Anmerkungen von der Baumkommission zur Kenntnis genommen.

Einzelmaßnahmen, Standort

Art der Grünflächen

Breitscheidstraße 4  
Kiefernweg 2a-22  
Freibad Geisweid

Gehölzfläche  
Böschung  
Straßenbegleitgrün



Bergstraße/Primelweg/Ritterspornweg	Gehölzfläche
Bürbacher Weg 47	Gehölzfläche
Am Sender (Kleingartenanlage)	Gehölzfläche
Kampenstraße	Gehölzfläche
Glückaufstraße	Straßenbegleitgrün
Haardter-Berg-Straße	Gehölzfläche
Karl-Saßmann-Weg	Gehölzfläche

**TOP 3            1 Winter-Linde, „Koblenzer Straße 90“**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Winter-Linde	Baum drückt gegen Schuppen des Nachbargrundstücks	Die Fällung des Baumes wurde einstimmig empfohlen	1 Winter-Linde in räumlicher Nähe, 1 Laubbaum im Stadtgebiet

**TOP 4            1 Feld-Ahorn, Kleingartenanlage „Am Sender“**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Kenntnisnahme</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Feld-Ahorn	Die Fällung war aufgrund eines Sturmschadens und der hohen Verkehrserwartung kurzfristig notwendig.	Die Fällung des Baumes wurde zur Kenntnis genommen	1 Feld-Ahorn in örtlicher Nähe

**TOP 5            1 Edel-Tanne, 1 Gemeine Esche, 2 Schwedische Mehlbeeren**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Edel-Tanne Gem. Esche Schwed. Mehlbeere Schwed. Mehlbeere		Die Fällungen wurden einstimmig abgelehnt	7 Bäume im Stadtteil. Falls dies nicht möglich ist, erfolgt die Ersatzpflanzung im Stadtgebiet auf Kosten der Stadt Siegen

**Begründung:**

Das ehemalige Rathaus Eiserfeld wurde infolge der Nutzung als Verwaltungsgebäude als Übergangswohnheim genutzt. Aufgrund eines Brandschadens vom 20.02.2020 wurde das Gebäude unbewohnbar und seitdem leer. Das Areal soll einer wohnbaulichen Nachnutzung zugeführt werden und der Gebäudebestand entfernt werden.

Eine mögliche Neubebauung, die sich in die Umgebungsbebauung einfügt und für die ein positiver Bauvorbescheid vorliegt, ist beigefügt. Dabei ist eine Verschiebung des Baukörpers in Richtung des Hangs (Westen) vorgesehen, um die Fußwegeverbindung sicherzustellen und davon etwas abgetrennte private Freiflächenbereich zu schaffen, die für gute Wohnqualitäten sorgen und die Aussicht ermöglichen kann. Die Platzierung der privaten Freiflächen in westlicher Richtung ist nicht zielführend, da die Verschattung durch

Baumbestand und Hanglage für eine wenig attraktive und kaum nutzbare Fläche sorgt. Daher wäre auch bei der Variante die Entfernung des schützenswerten Baumbestandes im westlichen Bereich des Grundstücks erforderlich. Sofern bleibt festzustellen, dass in jedem Fall zur Nachnutzung des am Ortseingang befindlichen Grundstücks mit aufstehender Bauruine die Entfernung des Baumbestandes erforderlich wird, um dem dringenden Bedarf an Wohnraum durch die Vermarktung städtischer Liegenschaften nachkommen zu können.

Zunächst erläuterte Frau Krippendorf den Sachverhalt und wies nochmals darauf hin, dass es wichtig sei, attraktiven Wohnraum zu schaffen. Zudem bräuchten Kaufinteressenten (Investoren) Planungssicherheit. Diese sei nur dann gegeben sei, wenn im Vorfeld feststünde, dass auch die geschützten Bäume entfernt werden können.

In der anschließenden Diskussion sprach sich die Baumkommission generell gegen eine Grundsatzentscheidung zur Fällung der Bäume im Vorfeld aus, begrüßte es aber einstimmig, schon so früh beteiligt zu werden.

Konsens war, dass man generell für den Erhalt geschützter Bäume auf zu veräußernder Grundstücken plädiert, Ausnahmen gemäß §6 Buchstabe (b) der Baumschutzsatzung aber durchaus zustimme, so es absolut erforderlich sei. Man wolle generell keine Bauvorhaben und deren Planungen im Vorfeld blockieren. Die Baumkommission sprach sich dafür aus, dass man Investoren von vornherein auf die Baumschutzsatzung hinweisen solle, und/oder der Erhalt geschützter Bäume als Bewertungskriterium in der Matrix bei der Auswahl des Planungskonzeptes aufgenommen werden sollte.

Es wurde seitens der Kommission kritisiert, dass die Aufgabe der Ersatzpflanzung samt Kosten von der Stadt Siegen übernommen werden soll. Hier wurde in einstimmigem Konsens vorgeschlagen, beides auf den künftigen Investor zu übertragen. Die Verwaltung sprach sich dafür aus, dies in Zukunft so zu handhaben.

Nach intensiver Debatte wurde über die Empfehlung abgestimmt.

#### Beschlussvorschlag:

Die Entfernung des Gehölzbestandes wird empfohlen.

#### Ergebnis:

0 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 7 Nein-Stimmen

#### **TOP 6            1 Kiefer, 1 Spitz-Ahorn, 1 Tulpenbaum, 1 Silber-Ahorn, 1 Roßkastanie, 1 Amerik. Rot-Eiche, Eiserfeld, Flur 4, Flurstück 265**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Kiefer Spitz-Ahorn Tulpenbaum Silber-Ahorn Roßkastanie Amerik. Rot-eiche		verschoben	13 Laubbäume, möglichst im Stadtteil Eiserfeld. Die Durchführung der Maßnahme wird von der Grünflächenabteilung der Stadt Siegen begleitet.

#### Begründung:

Auf dem vorgenannten Grundstück rechts neben dem Hallenbad Weidenau soll eine Kindertagesstätte errichtet werden. Die Zufahrt erfolgt über das städtische Grundstück des Hallenbades. Es ist geplant, das Gebäude in Verlängerung der vorhandenen Zufahrt und Parkfläche des Hallenbades zu errichten, um eine zügige und sichere Zu- und Abfahrt der

Nutzer und der Feuerwehr zu gewährleisten. Auch müssen die Abstände zur Schallschutzmauer (HTS) und zum Kanal eingehalten werden.

Weiter, da es sich bei diesem Grundstück um ein vom Hochwasser betroffenes Gebiet handelt, muss das Grundstück mit Erde aufgefüllt werden, um das Geländeniveau zu erhöhen. Das neue Gebäude wird entsprechend höher gesetzt und befindet sich dann über der vom Hochwasser betroffenen Grenze. Gleichzeitig ist mit dieser Maßnahme die geforderte „Barrierefreiheit“ vom Kindergarten zum Parkplatz Kita/Hallenbad gegeben bzw. erreicht

Frau Krippendorf betonte die Notwendigkeit, eine Kindertagesstätte in Eiserfeld zu errichten und machte deutlich, dass keine alternativen Grundstücke dafür zur Verfügung standen.

Herr Klaas schlug vor, zunächst einen Ortstermin zu vereinbaren, um sich den Baumbestand vor der Aussprache einer Empfehlung vor Ort anzusehen.

**Der Ortstermin fand am Mittwoch, 1.12.2021 um 14.00 bis 14.35 Uhr auf dem Gelände der zukünftigen Kindertagesstätte statt.**

Teilnehmer:

Herr Klaas	-	CDU als Vorsitzender
Herr Wüst	-	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Hof	-	SPD
Frau Schneider	-	Die Linke
Herr Kammann	-	Volt
Frau Bergholz	-	Abt. 4/7 - Umwelt
Herr Eschemann	-	Abt. 4/5 - Stadtentwicklung, Stadtplanung und Liegenschaften
Frau Mülln-Höchst		KEG

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Kiefer Spitz-Ahorn Tulpenbaum Silber-Ahorn Roßkastanie Amerik. Rot-Eiche	s.o.	Die Entfernung des Gehölzbestandes wird einstimmig empfohlen. 5 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 0 Nein-Stimmen	13 Laubbäume, möglichst im Stadtteil Eiserfeld. Die Durchführung der Maßnahme wird von der Grünflächenabteilung der Stadt Siegen begleitet.

**TOP 7**

Der TOP 7 wurde von der Liegenschaftsabteilung zurückgezogen.

**TOP 8            1 Scheinzypresse, 1 Eiche, Siegen, Flur 37 Nr. 721**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Scheinzypresse Eiche		Die Fällung der Bäume wurde einstimmig empfohlen	2 Bäume im Stadtteil, falls nicht möglich: im Stadtgebiet

**Begründung:**

Das unbebaute Grundstück liegt entlang der Straße Fludersbach und wurde viele Jahre als Gartenlandgrundstück an die Anlieger verpachtet. Infolge der Beendigung des Pachtverhältnisses wird eine Vermarktung als Baugrundstück zugunsten der Deckung des Wohnbedarfs beabsichtigt. Baurecht ergibt sich aus dem bestehenden Bebauungsplan Nr. 10 Am Lindenberg.

Die Ausnutzbarkeit des Baufensters zur Wohnraumschaffung bedingt die Entfernung beider geschützter Bäume, da die Kronen- und folglich die Wurzelbereiche deutlich in besagtes Baufeld hineinragen.

**TOP 9            6 Buchen, 5 Eichen**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
6 Buchen 5 Eichen		Die Fällung der Bäume wurde einstimmig empfohlen	14 Bäume im Stadtteil, falls nicht möglich: im Stadtgebiet

**Begründung:**

Der unbebaute Grundstücksteil sieht eine Festsetzung im Bebauungsplan Nr. 80 Glatzer Straße als Allgemeines Wohngebiet vor. Dieses soll nun für eine Wohnbebauung, also zugunsten der Deckung des Wohnbedarfs, vermarktet werden. Eine entsprechende Bebauung würde sich an der Bestandsbebauung Liegnitzer Str. 66 bis 70, welcher terrassenförmig angelegt ist, orientieren. Bei einer Platzierung der Gebäude gemäß beigefügtem Vorschlag wären voraussichtlich die Bäume Nummer 1, 2, 3 und 9 zu erhalten, wenngleich ein Kronenrückschnitt erforderlich wird.

**TOP 10            4 Winter-Linden, 1 Sand-Birke, 1 Ahorn****Begründung:**

Das Kreisklinikum Siegen plant die mittel- bis längerfristige bauliche und medizinische Weiterentwicklung. Dies umfasst eine bauliche Erweiterung entlang der Weidenauer Straße in Richtung Geisweid durch die Errichtung eines neuen Gebäudes, dem „Bauteil 21“. Im Zuge der Konzeption des Bauteils und der Weiterentwicklung des Parkraums am Kreisklinikum Siegen haben sich drei verschiedene Varianten ergeben, die aktuell diskutiert und thematisiert werden:

Variante A sieht ein Gebäude ohne zusätzlichen Parkraum vor und würde das städtische Flurstück 232 und den dort vorhandenen Baumbestand / die Nutzung nicht tangieren. Bei Variante B - Gebäude mit angrenzendem Parkhaus auf der städtischen Parzelle des Lehrerparkplatzes - wurde als Lösungsstrategie im Hinblick auf die Parksituation rund um das Klinikum entwickelt. Beide Varianten wurden in den letzten Monaten in den maßgeblichen städtischen Ausschüssen und auch im Gestaltungsbeirat vorgestellt.

Als Anregung aus dem Gestaltungsbeirat wurde von städtischer Seite zudem eine Variante C für den „Bauteil 21“ in die weitere Planung eingebracht.

Diese Variante C sieht ein straßenbegleitendes Gebäude mit Tiefgarage entlang der Weidenauer Straße unter Einbeziehung des derzeitigen Lehrerparkplatzes auf Flurstück 232 vor. Favorisiert wird diese Variante, da sie städtebaulich räumlich eine gute straßenbegleitende Raumkante schaffen und auch zu einer Neuordnung in dem Bereich beitragen kann. Als Folge der Entwicklung entlang der Weidenauer Straße mit dem Rückbau des Lehrerparkplatzes werden Kompensationen notwendig.

- Lehrerparkplatz: Der unbefestigte, provisorische Parkplatz im Bereich zwischen Schule und Ferndorf würde als Ersatz befestigt und neugestaltet und gleichzeitig die Radwegeverbindung in dem Schnittstellenbereich etwas optimiert werden können. Diese Maßnahme könnte durch das Kreisklinikum und zu dessen Lasten umgesetzt werden. Die Planung würde durch die Stadtverwaltung vorgenommen, um die Vorgaben passgenau formulieren zu können.
- Baumbestand: Aufgrund der aufgezeigten baulichen Entwicklung sowohl in der Variante B als auch C ist der Baumbestand durch die notwendigen Tiefbauarbeiten unter Herstellung des erforderlichen Arbeitsraums stark gefährdet. Im worst-case kann es dazu führen, dass nahezu alle Bäume abgängig wären, wenngleich die Stadt alles daran setzen wird, dass der nordwestliche, prägende Baum erhalten werden kann. Im Zusammenspiel der beiden Maßnahmen (Bauliche Erweiterung und Parkplatzbefestigung und Gestaltung) wird ein Bepflanzungs- und Ausgleichskonzept erarbeitet, welches auf verschiedene Maßnahmen und Verbesserung abstellen wird. Die Gestaltung des Parkplatzes sieht Anpflanzungsmaßnahmen vor und auch im Erweiterungsbereich der Klinik sind Baumpflanzungen und Begrünungsmaßnahmen im Kontext des Patientengartens vorgesehen. Weitere Erläuterungen folgen in der Sitzung.

Die Stadtverwaltung verspricht sich durch die Kooperation mit dem Kreisklinikum, dass ein wichtiger Arbeitgeber, aber auch ein wesentlicher Träger der Gesundheitsversorgung für Siegen und die Region sich weiterentwickeln und zeitgemäß aufstellen kann. Diese Entwicklung ist in dieser zentralen Lage in der beschriebenen Form unter Einbeziehung des städtischen Grundstücks möglich. Durch ein Kompensationskonzept können die Eingriffe entsprechend ausgeglichen werden. Die notwendigen fixierenden Regelungen dazu werden in einem entsprechenden Vertrag verbindlich geregelt.

#### Empfehlungssvorschlag:

Für den Fall, dass die Varianten B oder C im Zuge der weiteren Überlegungen favorisiert werden und ein Grundstücksverkauf mit Parkplatzherstellung auf städtischem Grundstück vorbereitet werden sollte, wird der Entfernung des überwiegenden Gehölzbestandes zugestimmt. Es wird an dem Erhalt des nordwestlichen Baums festgehalten.

#### Vorschlag Ersatzpflanzung:

Ersatzpflanzungen werden bestenfalls in direktem Umfeld der Maßnahme oder im Stadtteil durch den Vorhabenträger auf dessen Kosten in enger Abstimmung mit der Grünflächenabteilung durchgeführt. Sollten Ersatzpflanzungen im Stadtteil nicht möglich sein, können diese auch im gesamten Stadtgebiet erfolgen.

Herr Englert sprach sich dafür aus, beide Straßenbäume unbedingt zu erhalten. Es wurde gebeten, die hintere Parkplatzfläche möglichst so zu planen, dass beide Bäume erhalten werden können.

Der Empfehlungsvorschlag wurde einstimmig angenommen.

**TOP 10a      1 Baum-Hasel, 1 Eibe, Schlosspark**

<i>Baumart</i>	<i>Begründung</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Ersatzpflanzung</i>
Baum-Hasel Eibe		Die Fällung des Baum-Hasels wurde einstimmig empfohlen.  Eibe soll möglichst, ggf. mit Rückschnitt, erhalten bleiben.	1 Baum-Hasel, STU 20/25 vor Ort  1 Eibe vor Ort, falls auch hier eine Fällung erfolgen muss.

**Begründung:**

In der Städtebaufördergesamtmaßnahme „Rund um den Siegberg“ ist die Einzelmaßnahme „Musikpavillon“ enthalten. Die bisherige Zeltkonstruktion soll durch einem trapezförmigen Neubau inklusive seitlich angebautem Lagerraum ersetzt werden. Durch den vorgesehenen Neubau kann ein deutlich erweitertes Kulturangebot im Schlosspark geschaffen werden, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die Vorlage 505/2021 gibt Aufschluss über das geplante Nutzungskonzept.

Nach Erneuerung des Musikpavillons sind zukünftig häufigere und technisch aufwendigere Veranstaltungen möglich – u.a. sollen auch Konzerte der Philharmonie Südwestfalen in die Veranstaltungsplanung integriert werden. Aufgrund des Gewichts, der Größe und der Beschaffenheit des Veranstaltungsequipments (Licht-, Ton- und Bühnentechnik, Requisiten und Instrumente) ist das Verladen des erforderlichen Materials aus dem Transporter unmittelbar am Spielort Musikpavillon erforderlich, damit es trockenen Fußes und ohne Transportgefälle auf die Bühne verbracht werden kann.

Die Belieferung des Musikpavillons mit Veranstaltungs-Equipment kann aus rangiertechnischen Gründen nur über die südliche Torzufahrt von der Höhstraße aus abgewickelt werden. Das Ausladen erfolgt nach Zurücksetzen der Fahrzeuge (Transporter bis 7,5t) direkt vor dem Pavillon. Anschließend verlassen die Fahrzeuge den Park über den am westlichen Rand des Schlossparks gelegenen Weg durch das Parktor zum Parkplatz Hasengarten.

Die Entwurfsplanung des Architekten Sauerzapfe (siehe Anlage) zeigt die Schleppkurve des Transportwagens. Der Plan macht deutlich, dass sich der benötigte Raum für die Zufahrt mit dem heute vorhandenen Pflanzbeet und der darin stehenden Baum-Hasel überlagert. Eine Verbreiterung der heutigen Zuwegung an den Pavillon ist zwingend notwendig, um den Pavillon entsprechend des Nutzungskonzeptes anliefern und bespielen zu können.

Zudem wird Platz für die Anlieferungen durch Lastwagen in der Bauphase und den zum Aufbau des Pavillons benötigten Kran geschaffen werden müssen, welcher ebenfalls am heutigen Standort des Beets und der Baum-Hasel vorhanden sein muss. Aus den genannten Gründen muss das Beet zurückgebaut und die Baum-Hasel gefällt werden.

Fraglich ist zudem, ob die sich rückseitig des Pavillons befindliche Eibe (siehe Anlage) beim Bau des Pavillons erhalten werden kann, da sie sich in unmittelbarer Nähe befindet. Falls sich bei der Vorbereitung der Baumaßnahme zeigt, dass ein Erhalt nicht möglich ist, soll die Fällung des Baumes vorsorglich genehmigt sein.

**TOP 16:      Verschiedenes**

Zu diesem Punkt gab es keine Anmerkungen.

Siegen, den 07.12.2021

gez.

Kerstin Bergholz  
Protokollführerin

gez.

Henner Klaas  
Vorsitzender

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: 4/7 - Umwelt  
Bearbeitet von: Frau Selter, Frau Bergholz

Siegen, 13.01.2022

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

08.02.2022

Kurzbezeichnung:

**Baumschutz im Stadtgebiet Siegen;**

**- Jahresbericht 2021 der städtischen Baumkommission**

**- Jahresbericht 2021 über die Umsetzung der städtischen Baumschutzsatzung**

Jahresbericht der städtischen Baumkommission

Die städtische Baumkommission wurde im Jahr 2021 zu insgesamt 3 Terminen einberufen, um über von der Verwaltung beantragte Baumbeseitigungen zu beraten und Beschlussempfehlungen zu treffen. Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über Art und Umfang der beseitigten Bäume sowie die beschlossenen Ersatzpflanzungen:

Termine der Baumkommission	Anzahl der entfernten Bäume		Entfernte Bäume bei Pflege- und Verjüngungsschnitten:	Anzahl der festgelegten Ersatzpflanzungen		
	Laubbäume	Nadelbäume		Laubbäume	Nadelbäume	Sträucher
11.02.2021	21	3	-	31	-	-
21.09.2021	5	3	-	14	-	-
25.11.2021	21	3	-	33	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>78</b>	<b>1</b>	<b>-</b>

Im Rahmen von Pflege- und Verjüngungsschnittmaßnahmen wurden keine geschützten Bäume entfernt. Es handelte sich vorwiegend um kranke oder abgängige Exemplare, die aufgrund ihres Standortes und / oder ihres Gesundheitszustandes als Gefahrenbäume angesehen werden mussten und bei denen Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen nicht mehr erfolversprechend waren.



### Jahresbericht über die Umsetzung der städtischen Baumschutzsatzung

Im Jahr 2021 wurden 118 Anträge auf Ausnahmegenehmigung gem. § 6 der Baumschutzsatzung gestellt. 8 der 118 Anträge wurden von der Verwaltung nach Prüfung und Ortsbesichtigung als unbegründet abgelehnt. Insgesamt wurde für 156 Bäume (116 Laub- und 40 Nadelbäume) eine Ausnahmegenehmigung bzw. Befreiung gemäß § 6 der Baumschutzsatzung erteilt.

In Fällen, in denen Ordnungswidrigkeitenverfahren gemäß § 12 der Baumschutzsatzung wegen ungenehmigter Fällung oder unsachgemäßer Behandlung geschützter Bäume eingeleitet wurden, sind entweder Ordnungs- bzw. Bußgelder oder zumindest Folgenbeseitigungen (Ersatzpflanzungen) festgesetzt worden.

Jahr	Anzahl der Anträge	davon abgelehnt		Anzahl der Ersatzpflanzungen		Höhe der Ausgleichszahlungen (€)	Anzahl der Ordnungswidrigkeitenverfahren	Ordnungs- und Bußgelder (€)
			in %	Bäume	Sträucher			
2011	133	2	1	97	63	0,00	15	1.405,60
2012	128	4	3	85	28	0,00	4	187,60
2013	129	7	5	61	41	1.059,63	11	2.741,80
2014	140	14	10	98	22	706,42	21	2.388,60
2015	114	8	7	104	35	1.412,84	16	4.524,60
2016	132	9	7	83	28	353,21	20	3.708,40
2017	168	19	11	172	9	2.356,24	8	370,60
2018	135	13	10	139	15	1.050,50	21	4.729,80
2019	120	16	13	139	32	1.500,00	8	1.604,40
2020	100	9	9	54	33	1.650,00	13	753,20
2021	118	8	7	90	42	5.550,00	14	4.998,40

### Förderung privater Baumpflegemaßnahmen

Im Jahr 2021 wurden auf Antrag 4 Pflegemaßnahmen an besonders schutzwürdigen, stadt- bildprägenden privaten Bäumen in Höhe von insgesamt 1.200,00 Euro bewilligt.

### Baumschutzberatungen

Unabhängig von der Bearbeitung eingehender Anträge auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung wurden von den Mitarbeiter/innen der Umweltabteilung 28 Baumschutzberatungen von privaten Grundstückseigentümern durchgeführt.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

## Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

## Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>  			

Im Auftrag

gez.

Dr. Kraft

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Umwelt  
Bearbeitet von: Dr. Bernhard Kraft, Christa Rosenthal

Siegen, 13.01.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

08.02.2022

Kurzbezeichnung:

**Städtische Bezuschussung von Umweltprojekten;  
Sachstandsbericht 2021**

Im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie des Rates der Stadt Siegen erfolgte zuletzt in der Sitzung am 02.02.2021 ein Sachstandsbericht über das städtische Programm zur Förderung von Umweltprojekten externer Gruppen, Verbänden, Schulen und Kindergärten. Nachfolgend sind nunmehr die bezuschussten Maßnahmen des Jahres 2021 tabellarisch aufgeführt:

Übersicht über die bewilligten Zuschüsse für Umweltschutzmaßnahmen und -projekte im Jahr 2021			
Antragsteller	Kurzbezeichnung der Maßnahme	AfUKE-Sitzung am	Bewilligter Betrag in Euro
Tierschutzverein Siegen	Unterhaltung der Taubenschläge	04.05.2021	3.000,00 €
Taubenhilfe Siegen e. V.	Betreuung von Stadt- tauben in Siegen	16.11.2021	1.000,00 €
BUND Siegen- Wittgenstein	Pflegemaßnahmen auf der Streuobstwiese	-	500,00 €
	Summe:		4.500,00 €

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass seit 1991 insgesamt 304 Projekte im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes finanziell in einer Gesamthöhe von nunmehr **304.586,50 Euro** gefördert wurden. Nachstehend eine Übersicht über die letzten 5 Jahre:

Jahr	Anzahl bewilligter Zuschüsse	Höhe der bewilligten Zuschüsse in Euro
2017	4	4.750,00 €
2018	5	5.042,00 €
2019	6	5.975,00 €
2020	5	5.560,00 €
2021	3	4.500,00 €

Hiervon nehmen die Schulen im Stadtgebiet mit insgesamt 154 Anträgen den größten Anteil ein. Die Neuanlage, Erweiterung und Unterhaltung von Schulgärten bildete hierbei mit 77 Anträgen den Schwerpunkt, gefolgt von den Projekten zur naturnahen Gestaltung des Schulgeländes (41 Anträge) und sonstigen Umweltmaßnahmen (48 Anträge), wie zum Beispiel die Unterhaltung von Taubenschlägen, sowie Projekte von Heimatvereinen und anderen Institutionen.

#### Verteilung der Zuschussanträge auf unterschiedliche Zielgruppen

1991-2021	154	46	37	6	49	12
Jahr	Schulen	Vereine	Umweltverbände	Umweltprojekte der Verwaltung	Kindergärten	Sonstige

Die Bereitstellung von städtischen Zuschüssen unterstützt zahlreiche, laufende Umweltprojekte und hat in der Vergangenheit eine ebenso große Anzahl von Aktionen / Projekten / Maßnahmen überhaupt erst initiiert.

Die städtischen Umweltaktivitäten konnten so durch Projekte anderer Gruppen ergänzt werden. Nicht zuletzt die finanzielle Unterstützung erhöht die Bereitschaft in Schulen, Vereinen und Kindergärten, sich in praktischer Form und konkret für die Ziele des Natur- und Umweltschutzes zu engagieren.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

**Veranschlagung**

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

**Klimaschutz**

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

Im Auftrag

gez.

Dr. Kraft

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: 4/7 -Umwelt  
Bearbeitet von: Dr. Bernhard Kraft, Christa Rosenthal

Siegen, 13.01.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

08.02.2022

Kurzbezeichnung:

**"Grünes Telefon" und Umweltberatung der Stadt Siegen;  
Bericht für das Jahr 2021**

### Umwelttelefon:

Auch im Jahr 2021 wurde die Umwelta Abteilung von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern als Anlaufstelle für Beschwerden, Anregungen und Fragen in Anspruch genommen. Insgesamt gaben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 1950 Fällen Auskünfte zu konkreten Umweltthemen, wobei allein beim „Grünen Telefon“ 1621 Anrufe (bzw. E-Mail) eingingen.

Im vergangenen Jahr bildete der Themenbereich „Baumschutz“ mit 149 Anrufen erneut einen Schwerpunkt in der Beratungstätigkeit.

### Fallzahlen „Grünes Telefon“ im Jahr 2021

Thema	Anzahl Anrufe
Altlasten / Bodenschutz	7
Abwasser / Gewässerschutz	3
Luftverschmutzung / Umweltzone	5
Lärmbelastung	1
Baumschutz	149
Natur- und Artenschutz	138
Umweltschutz im Haushalt	9
Energie / Klimaschutz	2
Umweltverschmutzung	24
Abfallwirtschaft	17
Veranstaltungen	117
Verschiedenes	182
Solar	2
Bio-/Restmüllsäcke (Besuche)*	967
<b>Gesamt:</b>	<b>1.623</b>

\* Die Biomüllsäcke wurden Corona-bedingt an der Pforte des Rathauses Geisweid ausgegeben.

**Umweltberatung:**

Neben der Betreuung des Grünen Telefons wurden in 2021 im Rahmen der Umweltberatung diverse Aktionen und Veranstaltungen sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Ihr Umfang lässt sich stichwortartig wie folgt zusammenfassen:

Projekte, Aktionen	Anzahl
• Bestand an Broschüren und Faltblättern	115
Neuerstellung / Aktualisierung von Faltblättern	10
• Veranstaltungen im Rahmen der Aktion „Naturprofi 2021“ *	13
• Exkursionen / Projektstage mit Schülergruppen	0
• Presseartikel zu Umweltthemen	45
• Herausgabe Umwelt-Newsletter	1
• Ausstellungen im Rathaus Geisweid **	0
• Interviews Radio Siegen / WDR-Radio / WDR-Lokalzeit:	2

\* Aufgrund der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen konnten erst ab Juli einige Veranstaltungen durchgeführt werden.

\*\* Ausstellungen konnten wegen der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen im Rathaus Geisweid nicht stattfinden.

Die für April geplante „Aktion Saubere Landschaft“ konnte ebenfalls nicht stattfinden.

Im Rahmen der Aktion „Siegener Blütenzauber“ konnten sich Bürger, die eine Blühfläche anlegen wollten, das erforderliche Saatgut an der Pforte des Rathauses Geisweid abholen.

Die von der Abteilung Umwelt in 2021 veröffentlichten Presseartikel wurden in einem Pressespiegel zusammengefasst und den Fraktionen zur Kenntnisnahme zugeleitet. Durch die Presseartikel wurden beispielsweise folgende Themen aufgegriffen:

Amphibienschutz, Förderung Dachbegrünung, Nistkästen, Siegener Blütenzauber, Osterfeuer, Beifuß-Ambrosie, Pädagogischer Umweltpreis, NO<sub>2</sub>-Belastung in der Sandstraße

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

## Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

## Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>  			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>  			

Im Auftrag

gez.

Dr. Kraft

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.



**Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 08.02.2022,**  
**TOP 10 "Mitteilungen der Verwaltung"**  
**hier: Nachfragen zu den Kontrollen der Umweltzone Siegen 2021**

Hinsichtlich der insgesamt im Jahr 2021 eingeleiteten 3097 Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen fehlender Feinstaubplaketten wurde um Rückmeldung zu folgenden Punkten gebeten:

- **Können die Verstöße regional eingegrenzt werden?**

Sämtliche 3097 Verfahren wurden tabellarisch aufgelistet und anschließend händisch nach Straßennamen geclustert. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit wurden unten nur die Örtlichkeiten ab 10 Verfahren aufwärts aufgelistet.

Örtlichkeit	Anzahl OWI-Verfahren
Bismarckstraße	601
Kirchweg	552
Sandstraße	233
Heeserstraße	161
Friedrichstraße	159
Kampenstraße	134
Poststraße	121
Bismarckplatz Parkplatz	115
Hauptmarkt, Ladezone	114
Oranienstraße	71
Neumarkt	66
Emilienstraße	57
Bahnhof Weidenau	44
Löhrtor	43
Nordstraße	43
Oberes Schloss	40
Hindenburgstraße	37
Juliusstraße	33
Albertus-Magnus-Str.	29
Koblenzer Straße	26
Kormarkt	26
Marburger Straße	23
Am Bahnhof	22
Marburger Tor	18
Häutebachweg	17

Waldhausstraße	17
Löhrstraße	16
Hinterstraße	15
Obergraben	15
St.-Michael-Straße	15
Fürst-Johann-Moritz-Str.	13
Markt	13
Kohlbettstraße	12
Pfarrstraße	12
Weidenauer Str.	10

- **Wie viele Verfahren wurden gegen Halter mit Siegener Kennzeichen eingeleitet, wie viele gegen auswärtige Kennzeichen?**

1331 Fahrzeughalter/Fahrzeugführer kamen aus Siegen, also 43%.

- **Wie kommt die Anzahl von 3097 Verfahren zustande?**

Die Masse der Verfahren basiert darauf, dass die am Fahrzeug angebrachte Umweltplakette nicht leserlich war, das Kennzeichen mit nicht UV-festem Stift aufgetragen und zwischenzeitig ausgebleichen ist oder das notierte Kennzeichen nicht mit dem Fahrzeugkennzeichen übereinstimmt.

Fahrzeuge, bei denen die Umweltplakette am Fahrzeug nicht angebracht wurde, hatten mehrere Ursachen. Zum Teil waren noch keine Plaketten angebracht worden. Diese lagen entweder noch im Handschuhfach oder waren noch nicht gekauft worden, obwohl das Fahrzeug die Abgasnorm erfüllt. Ebenso war der Wechsel der Windschutzscheibe eine Begründung. Hier war eine neue Plakette noch nicht wieder angebracht worden.

- **Wie viele Verfahren werden in anderen Kommunen betrieben?**

Die Fallzahlen anderer Kommunen sind nur bedingt aussagekräftig, da auch flächenmäßig ein Vergleich zwischen verschiedenen großen Umweltzonen verschiedener Kommunen schwierig herzustellen ist. Gleichwohl wurde sich bei insgesamt 9 NRW-Kommunen in vergleichbarer Größe zu Siegen nach dortigen Fallzahlen erkundigt. Stand 23.02.2022 haben drei Kommunen mitgeteilt, dass sie keine Umweltzonen haben. Moers hat eine Umweltzone, dort kontrolliert aber die Polizei die Feinstaubplaketten. Recklinghausen hat eine Umweltzone, dort gab es 2021 insgesamt 921 Fälle. Von den übrigen Kommunen wurde keine Rückmeldung gegeben.

gez.  
Oliver Schmidt

Stabsstelle Klimaschutz

Auskunft: Herr Daub  
Telefon: 3450  
Datum: 08.02.2022

## **Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 08.02.2022**

**hier: TOP - Bericht Stabsstelle Klimaschutz**

„- mündlicher Bericht -“

1. Update **Kampagne „Wattbewerb“**: Siegen liegt aktuell bei 158 angemeldeten Städten bei der PV-Leistung / Einwohner auf Rang 141 (131 W<sub>p</sub>/Einw.). Im Bereich Zubau liegt Siegen aktuell mit 13,8 W<sub>p</sub>/Einw. auf Rang 141.
2. Die Stabsstelle Klimaschutz organisiert auch dieses Jahr wieder die Teilnahme der Stadt Siegen an der **Earth Hour**.
3. Die **Mittelübertragung** der Stabsstelle Klimaschutz nach 2022 wird vorgeschlagen. Die Abläufe und Verwendung wurden intern besprochen, so dass wir mit einer gesteigerten Verwendung der Mittel in 2022 rechnen können.
4. Die Stabsstelle Klimaschutz unterstützt den kreisweiten Prozess einer Erstellung eines **Handlungsrahmens Klimaschutz** als Fortführung der bisherigen interkommunalen Aktivitäten des Kreises. Gleiches gilt für ein **Klimafolgenanpassungskonzept auf Kreisebene**. Wichtig ist eine Akzentuierung der bisherigen Vorlagen auf Mehrwerte für die Kommunen und klarer Zuständigkeiten. Ebenfalls ist eine Abgrenzung von Seiten der Stadt gefordert, damit eigene Fördermaßnahmen nicht ausgeschlossen werden.
5. Das Land NRW hat zur Kompensation der Corona-Pandemie für kommunale Klimaschutzinvestitionen eine **Billigkeitsrichtlinie** (gemäß eines landesweiten Verteilungsschlüssel) verabschiedet. Der Stadt stehen ca. 158 t € zur Verfügung. Diese müssen in max. 2 Anträgen bis zum 29.06 abgerufen und bis zum 31.12.2022 umgesetzt werden. Aktuell wird in enger Abstimmung mit der ZGW versucht in Kombination mit der NKI-Förderung einen LED-Umtausch in mehreren Schulen/Turnhallen zu ermöglichen.
6. Der **Energieverein Siegen-Wittgenstein e.V.** startet mit den ersten Veranstaltungen in 2022. Es wurde ein neuer Newsletter eingerichtet mit bitte um Abonnement und Weiterverbreitung. Aktuell konnte eine Diskussion auf politischer Ebene angeregt werden, ob alle Kommunen zukünftig Mitglied im Energieverein werden und sich womöglich finanziell mehr beteiligen um personell Unterstützung im Verein anzubieten. [www.energieverein-siwi.de/newsletter/](http://www.energieverein-siwi.de/newsletter/)
7. Die Potentialermittlung einer klimapositiven Versorgung von **Martinshardt II wurde begonnen. Die Leistung erbringt das Beratungsbüro Schäffler Sinnoy** aus Freiburg. Es finden zwei-wöchentlich Arbeitstermine statt.

gez.  
Daub